



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM
FÜR WEITERBILDUNG

KONTAKTSTUDIUM

OFFENES BILDUNGSPROGRAMM
DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Veranstungsverzeichnis
Wintersemester 2023/24

Foto: UHH/Asbeck



Interview mit Ursula Mangelsdorff
**„Ich bin immer noch neugierig
auf neues Wissen!“**

Fakultätsprogramm

350 Lehrveranstaltungen
aus den Fakultäten, gemein-
sam mit Regelstudierenden

Zusatzprogramm

Nur für Kontaktstudierende:
Einführungsveranstaltungen,
Geschichte, Literatur u.v.m.

Semesterschwerpunkt

Bildung, Wissen, Lebens-
langes Lernen – 30 Jahre
Kontaktstudium!

Information und Beratung

Interessentinnen/Interessenten und Teilnehmende können sich zu allen Fragen rund um das Kontaktstudium wenden an:

Büro des Kontaktstudiums („KST-Büro“)

E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de

Tel. +49 40 42838-9705

Beratungszeiten

montags, dienstags, donnerstags 09.30 bis 12.00 Uhr

mittwochs, donnerstags 13.30 bis 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer [Internetseite](#).

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt telefonisch oder per E-Mail. Für Beratungsgespräche vor Ort bitten wir um eine vorherige Terminvereinbarung.

Aktuelle Veranstaltungshinweise

Ergänzende Programmhinweise zu den Fakultätsveranstaltungen unter:

www.stine.uni-hamburg.de

Programmänderungen zum KST-Zusatzprogramm ab 01.09.2023 unter:

www.zfw.uni-hamburg.de/aenderungen-kst-ws.de

Impressum

Herausgeber	Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg
Redaktion	Karin Pauls, Stefanie Woll
Texteingabe/Satz	Moritz Dörries, Victoria Hasse, Miriam Schuh
Titel	Magdalene Asbeck (Layout/Interview)
Druck	Druckerei Mundschenk, Lutherstadt Wittenberg
Auflage	1500

Druck mit finanzieller Unterstützung des Vereins zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Der Wissenschaftliche Direktor Weiterbildung der Universität Hamburg entschied über die aufzunehmenden Lehrveranstaltungen für das Kontaktstudium am 26.06.2023.

Das Verzeichnis des Kontaktstudiums erscheint für das Sommersemester Ende Februar und für das Wintersemester Ende August.

Hamburg, im August 2023

Änderungen und Irrtum vorbehalten

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Veranstungsverzeichnis für das Wintersemester 2023/24

Vorlesungszeiten des Wintersemesters 2023/24: 16. Oktober 2023 – 3. Februar 2024
(weitere Informationen: s. S. 4)

Anmeldefristen des Wintersemesters 2023/24
Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren bis 17. September 2023
(weitere Informationen: s. S. 4)

Anmeldeschluss für UHH-Kennung u. Fakultätsveranstaltungen 17. September 2023
(gilt auch für Nachbelegungen, weitere Informationen: s. S. 10)

	Seite
Allgemeine Informationen	
Vorwort	3
Termine und Hinweise	4
Information und Beratung	5
Häufig gestellte Fragen	6
Regelungen für das Kontaktstudium	8
Interessenvertretung der Kontaktstudierenden	9
STiNE, AGORA und Co. – UHH Digitale Universität	10
Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg	
Angebote des Zentrums für Weiterbildung (ZFW)	
Zusatzprogramm	12
Angebote aus den Fakultäten	
Fakultät 1: Rechtswissenschaft	34
Fakultät 2: Volkswirtschaftslehre	37
Fakultät 2: Sozialökonomie	39
Fakultät 2: Sozialwissenschaften	50
Fakultät 4: Erziehungswissenschaft	54
Fakultät 5: Evangelische Theologie	55
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien I	59
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien II	74
Fakultät 5: Geschichtswissenschaft	89
Fakultät 5: Philosophie	92
Fakultät 5: Kulturwissenschaften	94
Fakultät 5: Asien-Afrika-Wissenschaften	111
Fakultät 5: Religionen/Akademie der Weltreligionen	124
Fakultät 6: Biologie	127
Fakultät 6: Chemie	130
Fakultät 6: Erdsystemwissenschaften	132
Fakultät 6: Informatik	135
Fakultät 6: Mathematik	136
Fakultät 6: Physik	138
Fakultät 7: Psychologie	140
Fakultät 7: Bewegungswissenschaft	141
Fakultät 8: Betriebswirtschaftslehre	142
Anhang	
Zentrum für Weiterbildung	143
Allgemeines Vorlesungswesen	144
Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB	145
Abkürzungsverzeichnis	148
Anmeldeformular mit Belegbogen / Wahlzettel	(am Ende des Verzeichnisses)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kontaktstudierende,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Kontaktstudium, das vor 30 Jahren, im Wintersemester 1993/94, als Kontaktstudium für ältere Erwachsene an der Universität Hamburg neben dem traditionellen Gasthörerstudium eingeführt wurde. Im Sommersemester 2020 wurden Gasthörerstudium und Kontaktstudium für ältere Erwachsene zum **Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg** zusammengeführt.

Das Kontaktstudium wendet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters. Sie können sich an der Universität Hamburg wissenschaftlich weiterbilden, ohne dabei einen Studienabschluss anzustreben, z. B. während oder nach einer beruflichen oder familiären Tätigkeit. Das Programm des Kontaktstudiums wird vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg organisiert und bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen aus den Fakultäten durch ein Angebot des ZFW, das so genannte Zusatzprogramm, das speziell die Interessen von älteren Kontaktstudierenden berücksichtigt.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums steht das gesamte Angebot des Kontaktstudiums unter dem Motto „Bildung, Wissen, lebenslanges Lernen“. Sie haben die Möglichkeit, ausgewählte Kurse aus dem Fakultätsangebot der Universität Hamburg, gemeinsam mit jungen Studierenden, zu besuchen. Darüber hinaus bietet Ihnen das Zusatzprogramm des Kontaktstudiums Veranstaltungen u. a. aus den Bereichen Kunst und Kultur, Archäologie und Geschichte, Literatur- und Musikwissenschaft, Biologie und Geographie an (s. S. 13ff.). Das Programm wird abgerundet durch fremdsprachliche Themenseminare, Seminare zu wissenschaftlichen Methoden und Techniken sowie zu Medienkompetenzen. Nicht zuletzt haben wir erstmalig seit 2020 wieder Führungen durch wissenschaftliche Einrichtungen im Programm.

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein umfangreiches Veranstaltungsangebot offerieren zu können, und hoffen, dass das Jubiläumsprogramm Ihren Erwartungen und individuellen Bildungsinteressen entspricht.

Wir wünschen Ihnen ein erkenntnis- und erfolgreiches Studiensemester!

Ihr Zentrum für Weiterbildung

Festveranstaltung 30 Jahre Kontaktstudium

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Kontaktstudiums findet am Mittwoch, 18.10.23, 15-18 Uhr eine Festveranstaltung im Auditorium maximum statt. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Birgit Recki. Nähere Hinweise s. S. 12

Wahl des KST-Sprecherrates

Im Wintersemester 2023/24 wird der Sprecherrat der Interessenvertretung neu gewählt. Bitte beachten Sie die Informationen auf Seite 9, die Wahlunterlagen in der Heftmitte und auf der KST-Homepage.

Kooperationsveranstaltung Lesecafé

Kontaktstudierende der Universitäten Hamburg, Magdeburg und Mannheim stellen ihre selbst verfassten Texte vor (s. S. 33).

Termine und Hinweise

1. Vorlesungszeiten des Wintersemesters 2023/24

Erster Vorlesungstag	16. Oktober 2023
Letzter Vorlesungstag	3. Februar 2024

Weihnachtsferien	
Letzter Vorlesungstag	23. Dezember 2023
Erster Vorlesungstag	8. Januar 2024

Für das Zusatzprogramm des ZFW können abweichende Vorlesungszeiten gelten. Bitte beachten Sie hierzu die Angaben zu den Veranstaltungen.

2. Anmeldefristen des Wintersemesters 2023/24

Anmeldebeginn: nach Erscheinen des Verzeichnisses	25. August 2023
---	-----------------

Hauptanmeldephase (Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren, für Fakultätsveranstaltungen und UHH-Kennungen)	bis 17. September 2023
---	------------------------

Nachmeldephase für bereits angemeldete Teilnehmende:	bis 2. Oktober 2023
--	---------------------

Restplatzvergabe Zusatzprogramm:	bis 30. Oktober 2023
----------------------------------	----------------------

3. Hinweise

○ Zeitangaben

Die Lehrveranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde in diesem Verzeichnis eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“). Die Zeitangabe 10-12 Uhr bedeutet folglich (eine Lehrveranstaltungsstunde dauert 45 Minuten), dass die Veranstaltung um 10.15 Uhr beginnt und um 11.45 Uhr endet. Veranstaltungen, die nicht zur vollen Stunde, sondern mit Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 10.30 Uhr), beginnen bzw. enden exakt zur angegebenen Zeit.

○ Angaben zu digitalen Veranstaltungsformaten: Sofern bei Drucklegung bereits bekannt, wird im Verzeichnis angegeben, welche digitalen Plattformen oder Live-meeting-Software für die jeweilige Veranstaltung genutzt wird (weitere Hinweise s. S. 11).

○ Für die Richtigkeit der Veranstaltungsankündigungen kann keine Gewähr übernommen werden. Sollte eine angekündigte Veranstaltung keine Angaben hinsichtlich Zeit und Beginn sowie zur Durchführung enthalten oder unkommentiert sein, besteht die Möglichkeit, fehlende Informationen und aktuelle Programmänderungen im digitalen Vorlesungsverzeichnis unter www.stine.uni-hamburg.de zu recherchieren (Fakultätsveranstaltungen) oder unter der Adresse www.zfw.uni-hamburg.de abzurufen (Zusatzprogramm). Bitte beachten Sie auch, dass im Zuge universitärer Sonderveranstaltungen (z. B. Tage der Forschung, Universitätstage) Lehrveranstaltungen vereinzelt ausfallen können.

○ Das Verzeichnis wird zu jedem Semester neu aufgelegt. Es erscheint für das Sommersemester Ende Februar und für das Wintersemester Ende August. Wir informieren Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm online erschienen ist, vorausgesetzt, die letzte Teilnahme liegt nicht länger als drei Semester zurück. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

1. Informationen / Sprechzeiten / Beratung

Interessierte und Kontaktstudierende können sich mit allgemeinen Fragen, die das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der UHH betreffen, wenden an:

Ansprechpartnerinnen: Karin Pauls, Stefanie Woll und Team

Zeiten montags, dienstags, donnerstags 9.30 – 12.00 Uhr
mittwochs, donnerstags 13.30 – 16.00 Uhr u. n. V.

Ort Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Jungiusstraße 9, 20355 Hamburg
E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de
Internet: www.zfw.uni-hamburg.de
Tel.: 040/428 38-9705

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt per E-Mail oder telefonisch. Für Beratungsgespräche vor Ort bitten wir um eine Terminvereinbarung. Über aktuelle Entwicklungen informieren Sie sich bitte regelmäßig auf unseren Internetseiten.

2. Anmeldung

Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung mit Belegbogen, wenn möglich als Anhang per E-Mail an anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de. Anmelde- und Belegbogen, den Sie auf unserer Homepage finden, lassen sich am Computer direkt ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die unterschriebene Anmeldung einscannen. Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung mit Belegbogen auch per Post schicken. Die Bestätigung über die Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden, Ihren Teilnahmeausweis und die Rechnung erhalten Sie von uns per E-Mail. Teilnehmende ohne E-Mail-Adresse erhalten ihre Unterlagen auf dem Postweg.

3. Zusatzprogramm für Kontaktstudierende

Sie können aus über 40 Vorlesungen, Vortragsreihen, Seminaren und Übungen des Zusatzprogramms aus unterschiedlichen Fachrichtungen auswählen. Diese finden in Präsenz oder in digitaler Form statt. Bei den digitalen Veranstaltungen handelt es sich in der Regel um eine Kombination aus Livemeetings mit Zoom und einer begleitenden Lernplattform (AGORA, OpenOLAT) für Fragen, Diskussionen und zusätzliches Studienmaterial.

4. Fakultätsveranstaltungen

Die Fakultäten öffnen Vorlesungen und Seminare des ausbildenden Studiums für Kontaktstudierende. Die Anzahl der Plätze variiert je nach Veranstaltungsformat und Kapazität.

5. Teilnahmeausweis

Mit Ihrem Teilnahmeausweis für das Kontaktstudium können Sie einen unentgeltlichen Ausweis für die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Fachbereichsbibliotheken beantragen. Die entsprechenden Informationen finden Sie auf der Homepage der Staats- und Universitätsbibliothek. Des Weiteren erhalten Sie Vergünstigungen beim Hochschulsport und Sie können in den Mensen des Studierendenwerks zum Studierendenpreis essen und trinken.

6. Semesterauftaktveranstaltung

Das Semester wird eröffnet mit einer Auftaktveranstaltung für alle Teilnehmenden des Kontaktstudiums und am Kontaktstudium Interessierten. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Kontaktstudiums findet im Wintersemester 2023/24 eine Festveranstaltung statt. Programm s. S. 12.

Häufig gestellte Fragen

Auf dieser Seite wollen wir Ihnen in kompakter Form noch einmal einige der am häufigsten gestellten Fragen zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg beantworten.

Was ist das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg stellt ein Angebot zur allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung dar. Es bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums (ab S. 34), gemeinsam mit jungen Studierenden, teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen durch Angebote, die vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) speziell für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums bereitgestellt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Veranstaltungen zu wechselnden Themenschwerpunkten bzw. Veranstaltungen zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen; zum anderen um studieneinführende und das Studium unterstützende Seminare und Übungen, wie wissenschaftliches Arbeiten und EDV-Veranstaltungen. Diese Angebote – das sog. Zusatzprogramm – finden Sie ab Seite 12.

Was kostet das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium kostet pro Semester EUR 145,--, egal, ob Sie sich für eine oder mehrere Veranstaltungen anmelden. Mit Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium verpflichten Sie sich zur Zahlung des Semesterentgeltes, auch für den Fall, dass Sie aufgrund von Teilnehmerbegrenzungen in den von Ihnen gewählten Veranstaltungen (zunächst) nur an einer Veranstaltung teilnehmen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in ursprünglich ausgebuchten Veranstaltungen „nachzurücken“, d. h. nachträglich einen frei werdenden Platz zu erhalten.

Gibt es finanzielle Hilfen?

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt bei finanzieller Härte Kontaktstudierenden auf Antrag einen Zuschuss zum Semesterentgelt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins in der Heftmitte).

Kann ich mir im Rahmen des Kontaktstudiums besuchte Veranstaltungen als Studienleistungen anrechnen lassen?

Nein, es können im Rahmen des Kontaktstudiums keine Leistungsnachweise („Scheine“, Credits) oder Abschlüsse erworben werden.

Ab wann kann ich mich anmelden?

Sie können sich gleich nach Erscheinen des Veranstaltungsverzeichnisses zum Kontaktstudium anmelden. Falls Sie teilnehmerbegrenzte Veranstaltungen belegen wollen, sollte Ihre Anmeldung bis zur Verlosung dem ZFW vorliegen (s. S. 4), da an diesem Tag – sofern erforderlich – die zur Verfügung stehenden Plätze in den teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen verlost werden. Nach der Verlosung erfolgt die Bearbeitung der Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs.

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen, für wie viele werde ich zugelassen?

Sie können mehrere Veranstaltungen belegen, auch aus unterschiedlichen Fakultäten. Sie werden zunächst für maximal vier Veranstaltungen zugelassen (Einzeltermine, Stine-Einführungen nicht mitgerechnet). Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden. Beachten Sie dabei, dass der STiNE-Zugang nur bis Ende der Nachmeldezeit ermöglicht wird (s. S. 4). Bedenken Sie auch, dass insbesondere ganzsemestrige Veranstaltungen einiges an Vor- und Nachbereitungszeit erfordern.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können auch Veranstaltungen nachbelegen (Fristen s. S. 4). Dazu genügt eine Mitteilung per E-Mail. Ein STiNE-Zugang für nachbelegte Fakultätsveranstaltungen ist nicht in jedem Fall möglich.

Kann ich auch Veranstaltungen belegen, die nicht im KST-Heft stehen?

Veranstaltungen, die nicht im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums aufgeführt sind, können nur im Einzelfall und nach Zustimmung der Fakultäten belegt werden. Dafür müssen die entsprechenden Veranstaltungen auf dem Anmeldebogen eingetragen werden. Die Zulassung erfolgt durch das ZFW in Abstimmung mit den Fachbereichen. Die Entscheidung über eine Teilnahme kann nicht in jedem Fall vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Generell von einer Teilnahme ausgenommen sind Sprachlehrveranstaltungen in den sogenannten europäischen Verkehrssprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) sowie Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum, die den Studierenden des ausbildenden Studiums vorbehalten sind, sowie bestimmte Veranstaltungsgruppen in einzelnen Fachbereichen. Bitte erkundigen Sie sich ggf. beim ZFW.

Wie erfahre ich, ob eine Veranstaltung wie geplant stattfindet?

Im Universitätsalltag kann es immer einmal vorkommen, dass eine Veranstaltung nicht wie angekündigt stattfindet. Änderungen im Fakultätsprogramm werden über STiNE bekannt gegeben oder an Ihre persönliche Uni-Mailadresse gesendet. Ergänzungen finden Sie auf unserer Internetseite. Im Falle kurzfristiger Änderungen bei unseren Zusatzveranstaltungen benachrichtigen wir alle Teilnehmenden, die sich für die betreffende Veranstaltung angemeldet haben.

Wo bleiben meine Unterlagen? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Sie können sich sofort nach Veröffentlichung des Programms anmelden. Anmeldungen mit teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen bearbeiten wir aber nicht vor dem Stichtag der Verlosung (s. S. 4). Im Übrigen bemühen wir uns, alle Anmeldebestätigungen so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einem teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Bis zum Stichtag der Verlosung (s. S. 4) werden alle Anmeldungen gesammelt. Sind bis zu diesem Tag mehr Anmeldungen eingegangen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag der Verlosung werden Plätze in teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Sollten Teilnehmende ihre zugewiesenen Plätze nicht wahrnehmen, benachrichtigen wir Interessenten von der Warteliste.

Warum habe ich keinen Platz in einem *nicht* teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten?

Auch zu nicht teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen können nicht unbegrenzt viele Interessierte zugelassen werden. Dies hat kapazitive und technische, z. T. auch didaktische Gründe. In einigen Fällen kann es daher auch bei Veranstaltungen ohne Teilnehmerbegrenzung zu Wartelisten kommen.

Wofür brauche ich einen Teilnahmeausweis?

Der Teilnahmeausweis gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester im Kontaktstudium an der Universität Hamburg eingeschrieben sind. Er sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden. Der Ausweis berechtigt Sie außerdem u. a. zur gebührenfreien Ausleihe in der Staatsbibliothek, zur Teilnahme am Hochschulsport (Mitarbeiterpreis) und zum Essen in allen Hamburger Mensen zum Studierendenpreis.

Wann erscheint das nächste Veranstaltungsverzeichnis? Kann ich mir das neue Heft auch zuschicken lassen?

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Ende Februar, für das Wintersemester Ende August. Wenn Sie im letzten Semester am Kontaktstudium teilgenommen haben, informieren wir Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm erschienen ist. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

Regelungen für das Kontaktstudium

1. Veranstaltungen

Teilnehmende des Kontaktstudiums können Veranstaltungen besuchen, die im vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis aufgeführt sind. Hierbei handelt es sich um ausgewählte Veranstaltungen des ausbildenden Studiums, die von den Fakultäten für das Kontaktstudium geöffnet werden, und um zusätzliche Veranstaltungen, ausschließlich für Teilnehmende des Kontaktstudiums.

Beachten Sie bitte, dass die Zulassung zu Veranstaltungen durch eine **Teilnehmerbegrenzung** eingeschränkt sein kann. In diesem Falle stehen für Kontaktstudierende maximal die angegebenen Plätze zur Verfügung. Gehen mehr Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los (Stichtag s. S. 4). Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

2. Anmeldung

Für die Teilnahme am Kontaktstudium ist eine schriftliche Anmeldung beim Zentrum für Weiterbildung (ZFW) und die Zahlung eines Semesterentgeltes erforderlich. Die Anmeldung ist **verbindlich** und gilt für jeweils ein Semester. Ein Anmeldeformular mit Belegbogen befindet sich in der Mitte dieses Heftes. Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen möglichst als Anhang per E-Mail an

anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de.

Interaktive Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Homepage. Anmeldeformular und Belegbogen lassen sich direkt am Computer ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die unterschriebene Anmeldung einscannen.

Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen auch per Post schicken an:

Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

Wenn Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, vermerken Sie dies bitte auf dem Anmeldebogen und geben nach Möglichkeit Ihre Teilnehmernummer an. Nach Bearbeitung der Anmeldung schicken wir Ihnen die Zulassung zu den belegten Veranstaltungen per E-Mail zu. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie neben Ihrem Belegbogen mit Teilnahmeausweis zum Selbstausschneiden eine Aufforderung zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt die Rechnungsnummer als Verwendungszweck an.

Das Entgelt für das Kontaktstudium beträgt zzt. **EUR 145,- pro Semester**. Im Falle finanzieller Härte besteht die Möglichkeit, einen Semesterzuschuss zu beantragen. Diese Zuschüsse werden vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins in der Heftmitte).

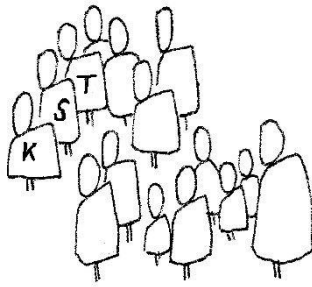
3. Teilnahmeausweis

Der Teilnahmeausweis ist beim Besuch der Universität Hamburg auf Verlangen vorzuzeigen. Er gilt für jeweils ein Semester und berechtigt auch zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – sowie zum Essen in den Mensen des Studierendenwerks Hamburg zum Studierendenpreis und zur Teilnahme am Hochschulsport zum Mitarbeiterpreis.

4. Teilnahmebescheinigung

Kontaktstudierende erhalten vom Zentrum für Weiterbildung auf Anfrage (bitte mindestens vier Wochen vor Veranstaltungsende) eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den betreffenden Veranstaltungen üblich ist und von den Teilnehmenden ein aktiver Beitrag bzw. die erforderliche Anwesenheitsquote erbracht wurde. Die Entscheidung, ob die Voraussetzungen für eine Teilnahmebescheinigung gegeben sind, liegt bei den jeweiligen Lehrenden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses oder akademischer Leistungsnachweise ist für Teilnehmende des Kontaktstudiums nicht möglich.

Sprecherrat – Erweiterter Sprecherrat



Interessenvertretung der Kontaktstudierenden

Die Kontaktstudierenden sind Angehörige der Universität (Grundordnung der Universität vom 03.09.2015, zuletzt geändert 11.06.2021). Die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg arbeitet auf der Grundlage einer eigenen Ordnung, die der Akademische Senat am 17.04.2009 beschlossen hat. Die Interessen der Kontaktstudierenden werden durch den dreiköpfigen Sprecherrat vertreten, der alle zwei Jahre gewählt wird. Der Sprecherrat wird von bis zu sechs gewählten bzw. kooptierten Beisitzerinnen und Beisitzern beraten und unterstützt (Erweiterter Sprecherrat). Die drei Sprecherinnen bzw. Sprecher und drei Beisitzerinnen und Beisitzer werden von den Kontaktstudierenden im Wintersemester 2023/24 durch Briefwahl neu gewählt.

Aufgaben des Sprecherrates

- Vertretung der Interessen der Kontaktstudierenden gegenüber dem Zentrum für Weiterbildung (ZFW), der Universität allgemein, der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie der Öffentlichkeit
- Förderung des Verhältnisses zwischen den Regelstudierenden und den Kontaktstudierenden und untereinander
- Mitwirkung an Inhalt, Umfang und Gestaltung des KST-Veranstaltungsangebotes

Sprecherinnen und Sprecher

Wolfgang Poppelbaum, Dr. Karl-Heinz Höfken, Martina Milatz (amtierender Sprecherrat, 01.12.2021 – 30.11.2023)

Beisitzerinnen und Beisitzer

Edeltraut Flint, Susanne Gromotka, Monika Piwon, Michael Stephan (amtierender Erweiterter Sprecherrat, 01.12.2021 – 30.11.2023)

Medienlotsen beraten

Sie haben Fragen zum digitalen Kontaktstudium? Edeltraut Flint, Joachim Nehls und Michael Stephan, selbst erfahrene Kontaktstudierende, informieren und beraten Sie im Rahmen von Zoom-Meetings. Die Einwahldaten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine: Mittwoch, 25.10.23, 11-13 Uhr, 01.11.2023, 16-18 Uhr.
Die Medienlotsen sind auch per Mail erreichbar:
kstsprecherrat-erweitert.zfw@lists.uni-hamburg.de.

Führungen

über das Gelände der Universität zum Kennenlernen der zentralen Gebäude bieten Mitglieder des Sprecherrates am 16.10.2023 an. Nähere Informationen und Anmeldung s. S. 33.

Vollversammlung

aller Kontaktstudierenden: Mittwoch, 29.11.2023, 14-16 Uhr, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, Raum 221

Kontakt-Café virtuell

jeweils am 1. Freitag des Monats ab 14.00 Uhr, auch in der vorlesungsfreien Zeit, via Zoom; erster Termin im Wintersemester: 06.10.2023. Eine gesonderte Einladung erfolgt per E-Mail.

Wie erreichen Sie uns?

E-Mail: kst-sprecherrat.zfw@lists.uni-hamburg.de

Internet: www.zfw.uni-hamburg.de/interessenvertretung.html

Postanschrift: Sprecherrat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden, c/o Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

STiNE – das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg

STiNE ist das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg, das im ausbildenden Studium für die Studienverwaltung und als Informationsplattform genutzt wird. Seit dem Sommersemester 2014 haben auch Kontaktstudierende Zugang zu STiNE. Hierfür bedarf es einer sog. UHH-Kennung, die das Regionale Rechenzentrum (RRZ) generiert. Die UHH-Kennung wird auch Benutzerkennung („B-Kennung“) oder STiNE-Kennung genannt.



Der STiNE-Zugang ermöglicht es, eigenständig auf Informationen und Materialien zuzugreifen, die dort für Fakultätsveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. In STiNE werden die Studierenden außerdem über Veranstaltungsänderungen, wie Ausfälle oder Raumänderungen, informiert. Über das Internet können diese von zu Hause aus abgerufen werden. Darüber hinaus können Sie mit den STiNE-Zugangsdaten auf alle Lernplattformen der Universität, wie OpenOLAT, AGORA und EduCommSy, zugreifen; separate Zugangsdaten für jede einzelne Plattform werden damit obsolet. Zusammen mit den STiNE-Zugangsdaten erhalten Sie außerdem automatisch ein universitäres E-Mail-Postfach. Die Veranstaltungen des Zugangsprogramms sind **nicht** in STiNE aufgeführt.

Die STiNE-Zugangsdaten werden Ihnen nach Ihrer Erstanmeldung zum Kontaktstudium per E-Mail zugeschickt. Die Zugangsdaten behalten ihre Gültigkeit, wenn Sie sich in nachfolgenden Semestern erneut zum Kontaktstudium anmelden oder lediglich ein Semester pausieren. Sollten Sie mehrere Semester aussetzen, erhalten Sie neue Zugangsdaten. In Semestern, in denen Sie nicht angemeldet sind, erfolgt eine Deaktivierung Ihrer Kennung und Sie können auch nicht die digitale Infrastruktur der UHH nutzen (z. B. Lernplattformen, Mailadresse) sowie von der UHH bereitgestellte Software wie Office 365 oder Sophos Anti-Virus.

STiNE-Zugangsdaten: Voraussetzung für den Erhalt eines STiNE-Zugangs ist die vollständige Angabe der benötigten Daten auf dem Anmeldebogen zum Kontaktstudium in der Heftmitte (inklusive Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum). Die Zugangsdaten zu STiNE erhalten Kontaktstudierende automatisch ab dem 25.09.2023 durch das Zentrum für Weiterbildung (ZFW).

Wenn Sie einen STiNE-Zugang zu den von Ihnen belegten Veranstaltungen haben möchten, benötigen wir Ihre Anmeldung zum Kontaktstudium bis zum 17.09.2023

Zugang zu den Veranstaltungen in STiNE:

- Die Freischaltung für Veranstaltungen in STiNE erfolgt durch die Fakultäten **automatisch zu Beginn der Vorlesungszeit**, wenn Sie sich bis zum 17.09.2023 zum Kontaktstudium angemeldet haben. Dies gilt auch für nachträglich belegte Fakultätsveranstaltungen. Sie selbst müssen keine weiteren Schritte unternehmen.
- Sollte es bei der STiNE-Freischaltung zu Verzögerungen kommen, wenden Sie sich bitte an das ZFW (kst.zfw@uni-hamburg.de).

Das ZFW ist für Sie Ansprechpartner in allen STiNE-Fragen!

Detaillierte Informationen über STiNE finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.htm>

Das Internet und die Neuen Medien haben den Lehr- und Lernalltag an den Universitäten in den vergangenen Jahren massiv verändert. Änderungen und Informationen über Veranstaltungen werden inzwischen ausschließlich digital übermittelt und Lehrmaterial vorwiegend über digitale Lernplattformen zur Verfügung gestellt – Aushänge an der Hörsaaltür und dicke Reader in den Institutsbibliotheken findet man dagegen nur noch selten. Um sich in der Fülle der digitalen Angebote und Plattformen zurechtzufinden, haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengetragen.



AGORA

- E-Plattform für Veranstaltungen der Fakultät für Geisteswissenschaften
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.agora.uni-hamburg.de

CommSy

- E-Plattform, die von verschiedenen Fakultäten genutzt wird (z. B. WiSo-CommSy, MIN-CommSy)
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.commsy.uni-hamburg.de

OpenOLAT

- E-Plattform für Veranstaltungen aller Fakultäten
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.openolat.uni-hamburg.de

Zoom

- Software für virtuelle Livemeetings
- Zugang: Einladungslink wird per Mail versandt oder auf einer begleitenden E-Plattform bekannt gegeben.
- <https://uni-hamburg.zoom.us>

WLAN

- Die Nutzung des universitären WLAN-Netzes ist über die UHH-Kennung möglich. Bitte beachten Sie dafür die Anmeldefristen (s. S. 4).
- <https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/netz/wlan.html>

Einführungen in STiNE & Co.

- Wir empfehlen die Teilnahme an unseren Einführungsveranstaltungen in STiNE, AGORA & Co. Informationen dazu finden Sie auf S. 30f.

Sprechstunde Digitales

Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung? Wie melde ich mich bei AGORA und OpenOLAT an und wie finde ich dort meine Unterlagen?

Alle Fragen rund um das Thema STiNE, Lernplattformen und virtuelle Seminarräume beantworten wir gerne in unseren Einführungsveranstaltungen (s. S. 30f.) sowie im Rahmen der virtuellen Zoom-Sprechstunde an folgenden Terminen:

Donnerstag, 26.10., 02.11.2023, jeweils 14-16 Uhr

Beachten Sie auch das Beratungsangebot der KST-Medienlotsen (s. S. 9)!

EDV-Veranstaltungen im ZFW-Zusatzprogramm: ab Seite 29

Detailliertere Informationen rund um das Thema digitale Medien an der Universität Hamburg finden Sie auf unserer Homepage:

www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.html

Festveranstaltung

30 Jahre Kontaktstudium

Mittwoch, 18. Oktober 2023, 15 Uhr c. t.
Von-Melle-Park-4, Hörsaal 1 (Audimax)

Begrüßung	Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung
Grußworte	Staatsrätin Dr. Eva Gümbel Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke Vizepräsidentin Prof. Dr. Natalia Filatkina (angefragt) Wolfgang Poppelbaum, Sprecherrat der KST- Interessenvertretung/Förderverein
Zeitreise	30 Jahre Kontaktstudium an der Universität Hamburg Karin Pauls, Stefanie Woll u. a. Zentrum für Weiterbildung
Festvortrag	Prof. Dr. Birgit Recki, Fachbereich Philosophie
Ausklang	ab 18 Uhr im Foyer

Um Anmeldung wird gebeten (s. Anmeldeformular in der Heftmitte).

Die Veranstaltung findet statt mit freundlicher Unterstützung des Vereins zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Heinz Hillmann, Peter Hühn
**Spielregeln einer Textanalyse –
für Textsorten aller Art und alle
Arten von Lesern**

Vorlesung **Nr.: 01.011**
Do 16-18 Uhr/Beginn 02.11.23
Digital AGORA/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Bis in die siebziger Jahre war die Behandlung literarischer Texte im Wesentlichen die Interpretation. Typisch für sie war ein Repertoire von gelehrtem Traditionswissen, das auf den einzelnen Text und die jeweilige Gattung angewandt wurde. Dabei wurden meist keine theoretisch und methodologisch definierten Kategorien und deren klare Anwendung und systematische Abfolge benannt, und vor allem wurde nicht strikt zwischen Aussagen zum Text und solchen zum Kontext, also zwischen text-immanenten und text-transzendenten Aussagen unterschieden. Dadurch waren die Aussagen zum Text vielfach unübersichtlich und meist schwer nachvollziehbar.

Im Unterschied dazu stellen wir in dieser Vorlesung Spielregeln einer Textanalyse vor, die auf einer entschiedenen Trennung von Text-Immanenz und Text-Transzendenz basieren, also deutlich unterscheiden zwischen dem Fokus auf den Text selbst in seiner Struktur einerseits und andererseits der Einbeziehung der außertextlichen Bezüge des Textes, wie auf den gesellschaftlichen, historischen, kulturellen oder den biographischen Kontext. Diese Spielregeln sind verbindlich, werden aber nicht zwanghaft und nicht schematisch angewendet. Konkrete Beispiele, an denen dieses Verfahren in der Vorlesung vorgeführt wird, sind literarische Texte wie Gedichte, Kurzgeschichten, Novellen oder Witze sowie ein Roman und ein Drama, aber auch andere Textarten wie Zeitungsberichte, Reportagen, Essays über philosophische, theologische, geschichtliche, naturwissenschaftliche oder politische Themen. Diese Beispiele stammen sowohl aus der deutschen als auch aus der englischen, der amerikanischen, französischen oder spanischen und italienischen Kultur in

verschiedenen Epochen. Die Kategorien, die die Analyse leiten, sind vor allem: Stimme und Sprechsituation, Perspektive und Werthaltung, Raum und Zeit sowie die jeweilige Organisationsform der Abfolge der Gedanken in der Äußerung (narrativ, argumentativ, wertend, deskriptiv etc.).

Letztes Ziel der Analyse dieser vielfältigen Beispiele und der Reflexion des Analyseverfahrens an ihnen ist es, Leser in den Stand zu setzen, selbständig Texte aller Art in ihrer Machart, in ihrer Intention und ihren Implikationen zu erschließen und schließlich auch kritisch beurteilen zu können.

Peter Hühn
**Die Lyrik der Romantik und der
Moderne – deutsche und englische
Beispiele**

Vorlesung **Nr.: 01.012**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 01.11.23
(nicht am 06.12.23)
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lyrik der Romantik (um die Wende vom 18. zum 19. Jh. und danach) und die der Moderne (um die Wende vom 19. zum 20. Jh. und danach) erscheinen im Rückblick als zwei Epochen mit jeweils neuen poetischen Schreibweisen, die sich von den vorher dominierenden Formen und Inhalten deutlich absetzten. Dies sind weniger scharfe Umbrüche als ein verstärkter Wandel in den stilistischen und thematischen Tendenzen. Die Lyrik der Romantik hat bis heute allgemein das Verständnis von Lyrik überhaupt bestimmt, und dagegen konsterniert und provoziert die Lyrik der Moderne ebenfalls noch heute die Leser durch Schwerverständlichkeit, Inkohärenz und Brüchigkeit. Mit Vorsicht kann man die thematischen Tendenzen dieser beiden Epochen folgendermaßen grob zusammenfassen:

Die Romantik reagiert auf die zunehmende Entzauberung der Welt, die Untermotivierung traditioneller Wirklichkeits-

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

konzepte und die Infragestellung religiöser Gewissheiten durch die Philosophie der Aufklärung, die neuen Naturwissenschaften und die Verselbständigung der Marktkräfte in Wirtschaft und Gesellschaft (in England auch durch die beginnende industrielle Revolution) mit einer Hochschätzung der individuellen Imagination, also der kreativen Vorstellungskraft, und einer Besinnung auf die eigene Wahrnehmung und Erfahrung, auf das eigene Ich, und einer Entdeckung der belebenden Eigenwelt der außermenschlichen Natur. Wichtige Autoren in Deutschland: Brentano, Novalis, Schlegel, Hölderlin, Eichendorff, Heine; in England: Blake, Charlotte Smith, Wordsworth, Keats, Shelley.

Die Moderne bricht mit den formalen und thematischen Konventionen, die sich im Laufe des 19. Jhs. herausgebildet hatten, und strebt nach kritisch-realistischer Wiedergabe von Wahrnehmungen, Erfahrungen und Vorstellungen, die durch das Leben in der Großstadt und in der sich etablierenden Massengesellschaft sowie in der zunehmend technisierten Umwelt und der Industrialisierung der Arbeits- und Wirtschaftswelt bedingt sind, aber auch durch die vielfältigen gewalttätigen politischen Strömungen und Ereignisse der Zeit wie dem Krieg. In der Reaktion auf diese vielfältigen bedrängenden Erfahrungen wird vielfach mit neuen Formen und Ausdrucksmitteln experimentiert. Generell zeigt sich hier eine Suche nach dem Neuen. Wichtige Autoren in Deutschland: Rilke, Benn, Heym, Lasker-Schüler, Brecht, George, später Celan; in England und Amerika: T. S. Eliot, Yeats, D. H. Lawrence, Pound, W. C. Williams, Wallace Stevens, Amy Lowell.

In der Vorlesung werden die beiden Epochen – immer im Vergleich und Kontrast zwischen Deutschland und England/Amerika – mit charakteristischen, interessanten Gedichten aus bestimmten thematischen Komplexen vorgestellt und analysiert, wie Natur, Politik, das Neue, Sinnsuche, das eigene Ich, Tod und Untergang. Es geht dabei immer um die genaue Lektüre und Analyse der Gedichte mit dem Ziel, sie besser zu verstehen und zu schätzen – bei englischsprachigen Texten stets am Original, aber unterstützt

und erleichtert durch wörtliche Übersetzungen. Die Teilnehmenden sind immer aufgefordert, sich durch Fragen, Bemerkungen und Kritik an der Diskussion zu beteiligen. – Begleitende Materialien werden über AGORA zur Verfügung gestellt.

Helmut Halfmann

Vom Kaiserhof zur Herberge. Ein Streifzug durch das frühe römische Kaiserreich

Vorlesung	Nr.: 01.013
Mi 14-16 Uhr Uhr/Beginn	25.10.23
letzter Termin	24.01.24
ESA	Hörsaal B

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das römische Weltreich gilt als eine Wiege europäischer Kultur, Bildung und Sprache. Sein politisches und gesellschaftliches System bot den Rahmen für eine Symbiose mit dem griechischen Erbe und für die Integration einer Vielzahl indigener Kulturen. Die Vorlesung unternimmt einen Streifzug durch die verschiedenen Schauplätze und Lebenswirklichkeiten dieser Welt; sie konzentriert sich dabei auf die im allgemeinen Bewusstsein wohl bekannteste frühe Phase, die der iulisch-claudischen Dynastie von Augustus bis Nero. Sie soll ausgewählte, markante Aspekte thematisieren: Zunächst das Zentrum der Macht, den Kaiserhof in Rom, mit seinen männlichen und weiblichen Protagonisten, in diesem Kontext eine profunde Staatskrise, die das Reich im Jahre 19 an den Rand eines Bürgerkriegs brachte, dann das Imperium Romanum und seine Grenzen von Britannien über den Rhein bis an den Euphrat mit Einblicken in den Mikrokosmos der Provinzen; schließlich soll das zwischen den Juden und ihrer Umwelt damals wie heute konfliktbeladene Verhältnis beleuchtet werden, welches in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahre 70 n. Chr. seinen traurigen Höhepunkt erreichte – und in dessen Schatten die Anfänge des Christentums lagen.

Literaturhinweise:

- * Dahlheim, W.: Geschichte der römischen Kaiserzeit, 2. Aufl., München, 1989; Neudruck Berlin, 2014
- * Spawforth, T.: The Story of Greece and Rome, New Haven/London, 2018, S. 210ff

Joachim Stange-Elbe

Anton Bruckner, ein Symphoniker im 19. Jahrhundert

Vorlesung **Nr.: 01.014**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 29.11.23
letzter Termin 31.01.24
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Gattung der Symphonie prägte im 19. Jh. das bürgerliche Konzertwesen wie keine andere. Es waren repräsentative Werke, die in zeitlicher Ausdehnung und Orchesterbesetzung ständig wuchsen. Dabei mussten die Komponisten in der Zeit nach Beethoven neue und subjektive Wege einschlagen, um nicht als Epigonen zu gelten. So komponierte Brahms seine erste Symphonie erst im Alter von 43 Jahren, und auch Anton Bruckner war bei seinem Erstling bereits 41 Jahre alt. Dies zeigt das Ringen der Komponisten um die kompositorische Form und den geistigen Inhalt. In der zweiten Hälfte des 19. Jhs. komponierte Anton Bruckner, dessen 200. Geburtstag im Jahr 2024 zu feiern ist, neun gewaltige symphonische Werke, die wie Monolithen aus ihrem Umfeld herausragen. Sie gelten als monumental, schwer verständlich und unbequem zu spielen. Ihre Rezeption war bis ins 20. Jh. hinein bei Orchestern, Dirigenten und dem Publikum mit Schwierigkeiten behaftet. Selbst Bruckner haderte bei einigen seiner Symphonien mit der endgültigen Fassung. Doch welche Aspekte lassen diese Werke und seinen Schöpfer so einzigartig erscheinen? In dieser Vorlesung soll ausgehend von der Anatomie einer Symphonie und Bruckners kompositorischem Umfeld dieser Frage nachgegangen werden.

Isabelle McEwen

Ist ästhetische Bildung für das Theater noch relevant?

Vortragsreihe **Nr.: 01.015**
Mi 01.11., 15.11., 29.11., 13.12.23
jeweils 12-14 Uhr
ESA Hörsaal K

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im antiken Griechenland, wo unser Theater entstand, war die Tragödie ein geschätztes Medium für die Ergründung politischer, sozialer und bürgerschaftlicher Werte. Konflikte oft unlösbarer Natur standen im Zentrum der dargebotenen Werke, die Zuschauer identifizierten sich mit den Figuren auf der Bühne, sie litten mit ihnen mit, sie wurden aber vor allem dazu angeregt, über die Welt nachzudenken, in der die Konflikte verankert waren. Sie selbst waren untrennbar verbunden mit dieser Welt.

Nach einer langen Zäsur lebte die Idee der Verknüpfung von Dichtung und Erkenntnis im Theater Europas wieder auf. Sie wurde im Laufe der Jahrhunderte auch viel diskutiert. Ausschlaggebend in Deutschland waren neben den Schriften von Lessing die Gespräche zwischen Schiller und Goethe, die meinten, dass dem Menschen als „sinnlich-sittliches Wesen“ der Weg zur inneren Freiheit, zur Vernunft und zur Moral gewiesen werden sollte. In diesem Zusammenhang prägte Schiller den Begriff des Theaters als „moralische Anstalt“.

Heute leben wir in einer postmodernen Welt, in der einheitliche, übergreifende oder allgemeine Moralvorstellungen obsolet geworden sind. „Postmoderne beginnt dort, wo das Ganze aufhört“, schrieb der Philosoph Wolfgang Iser. Die Dekonstruktion, die für das Theater heute typisch ist, soll den Zuschauer aus seinem „Bildungstraum“ wecken, heißt es. Was bedeutet das für die ästhetische Bildung des Menschen? Findet sie auf der Bühne immer noch statt? Joachim Lux, der Intendant des Thalia Theaters, spricht in der Ankündigung der kommenden Spielzeit von „Diskurs- und Streiträumen“, allerdings sagt er, dass das Theater heute eher versucht, den Zuschauer

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

zu „trösten“ als dass es ihn „wütend machen“ wolle. Wo stehen wir genau? Am Beispiel konkreter aktueller Inszenierungen auf den Hamburger Bühnen werden die Vorträge dieser Frage nachgehen. Zwei Theaterbesuche mit anschließender Diskussion gehören zur Veranstaltung. Für die Theaterbesuche fallen Zusatzkosten an.

Stefan Schenk-Haupt
Das Böse – begriffliche Grundlagen und literarische Ausgestaltungen: Shakespeare, Milton, Mary Shelley, Beckett

Vortragsreihe **Nr.: 01.016**
Mo 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.23
jeweils 10-12 Uhr
VMP 6 Hörsaal G

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Wort „böse“ steht in engem Zusammenhang mit dem englischen *evil*, deutsch „übel“ und dem französischen *mal* („schlimm“), wie es uns noch in Entlehnungen wie „maliziös“ und „Malheur“ begegnet. Die Vortragsreihe wird sich eingangs mit den sprachlichen Konzeptionen und begrifflichen Grundlagen des „Bösen“ beschäftigen, sowohl in seiner christlich negativen wie auch in seiner soziologisch neutraleren Ausprägung.

An den darauffolgenden Terminen werden vier Schriftsteller in den Blick genommen, bei denen „das Böse“ in sehr unterschiedlicher Gestaltung auftritt. Dies beginnt mit der Gestaltung von Bösewichten bei William Shakespeare, gefolgt von John Miltons literarischer Gestaltung Satans und des menschlichen Sündenfalls in *Paradise Lost*. In Mary Shelleys *Frankenstein* geht es um die Gestalt des „verrückten“ Wissenschaftlers und seiner Verantwortungslosigkeit sowie um die Frage des freien Willens. Samuel Beckett schließlich gestaltet (u. a. in *Watt* und *III Seen III Said*) die irdische Welt als grundständiges Übel, an dem der Mensch als geschaffene Kreatur nur scheitern kann. Die Veranstaltung wird keine Phänomenologie des Bösen vorstellen oder gar

selbst entwickeln, sondern anhand literarischer Beispiele eine Typifizierung diverser Erscheinungsformen des Bösen anbieten. Es ist daran gedacht, nur Textauszüge zu behandeln, die im englischen Original sowie in Übersetzung an die Hand gegeben werden, um dann jeweils auf die Diskussion des Konzepts „das Böse“ im Rahmen der jeweiligen Ausgestaltung zu sprechen zu kommen. Die Teilnehmenden können durchgehend Fragen stellen, Einwände erheben und auch Ergänzungen zur Verfügung stellen.

Literaturhinweise:

- * Spedicato, E. (Hg.): *Das Böse*, Bielefeld, 2001
- * Schäfer, Chr. (Hg.): *Was ist das Böse? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Stuttgart, 2014 (Reclam)

Frank Golczewski
Kollaboration

Vortragsreihe **Nr.: 01.017**
Mi 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12.,
13.12.23 Uhr, jeweils 16-18 Uhr
VMP 6 Hörsaal D

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Bis zum Zweiten Weltkrieg bedeutete „Kollaboration“ in allen Sprachen eine wertfreie Zusammenarbeit. Durch Pétaíns Rede 1940 erhielt das Wort die Bedeutung der „Zusammenarbeit mit dem Feind“. Seither – und bis in die Gegenwart – bedeutet es eine negativ konnotierte Haltung, die man dennoch in nahezu allen gewaltsamen und gewaltlosen Konflikten aufzufinden meint. Wir fragen danach, was tatsächlich jeweils gemeint ist und welche Handlungen dieser schillernde Begriff umfasst.

Literaturhinweise:

- * Kellmann, K.: *Dimensionen der Mittäterschaft. Die europäische Kollaboration mit dem Dritten Reich*, 2. Aufl., Wien/Köln/Weimar, 2019
- * Dieckmann, Chr. u. a. (Hg.): *Kooperation und Verbrechen. Formen der*

„Kollaboration“ im östlichen Europa 1939-1945, Göttingen, 2003

- * Madajczyk, P.: „Verrat – Kollaboration – Passivität in der Geschichte der Volksrepublik Polen“, in: Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte 3, N. 2 (1999), S. 185-214

Katrin Schmiersahl

Hamburg auf dem Weg in die Moderne: Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Vortragsreihe **Nr.: 01.018**
Mo 06.11, 13.11, 20.11., 27.11, 04.12.,
11.12.23, jeweils 11-13 Uhr
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Nach dem Großen Stadtbrand von 1842, der große Teile der Innenstadt zerstört hatte, erfolgte der systematische moderne Wiederaufbau der Stadt unter der Ägide von Städteplanern und Architekten wie Lindley und Chateauneuf. Zum Ende des Jhs. müssen im Zuge moderner Stadtentwicklungsplanungen die Gängeviertel u. a. für die Anlage der Mönckebergstraße und der Hochbahn weichen. Zwei herausragende Architekten und Stadtplaner der Moderne – der Altonaer Stadtbaurat Gustav Oelsner und Fritz Schumacher – haben wesentlich dazu beigetragen, die Städte Altona und Hamburg moderner und sozial gerechter zu gestalten. Und der erste Hamburger Kunsthallendirektor Alfred Lichtwark trug zur Wiederentdeckung Hamburger Künstler bei und ermunterte die jungen Hamburger Künstler zu „mehr Farbigkeit“ und forderte sie auf, die „hamburgische Landschaft“ zu malen. Hamburger Überseekaufleute wiederum betätigten sich als hanseatische Kolonialpioniere, und die HAPAG avancierte im Kaiserreich unter Albert Ballin und seinem Motto „Mein Feld ist die Welt!“ zur weltweit größten Reederei. Doch Ballin und sein enger Freund Max Warburg und dessen Familie sahen sich zunehmend antisemitischen Angriffen ausgesetzt.

In dieser Vortragsreihe werden sowohl politik-, sozial-, kultur- und kunstgeschichtliche Themen sowie städtebauliche Entwicklungen verfolgt als auch ausgewählte Personen portraitiert und im Kontext ihrer lebensweltlichen Bezüge dargestellt.

Literaturhinweise:

- * Klessmann, E.: Geschichte der Stadt Hamburg, Hamburg, 2002
- * Jochmann, W./Loose, H.-D.: Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, 2 Bde., Hamburg, 1982/86
- * Bürger, J.: Zwischen Himmel und Elbe, München, 2020

Hella Küllmer

Vor den Pyramiden

Vortragsreihe **Nr.: 01.019**
Di 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12.,
12.12.23, jeweils 12-14 Uhr
ESA Hörsaal K

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Das Alte Ägypten“ – wer denkt dabei nicht an die Pyramiden und die Sphinx, an Tutanchamun und die Gräber im Tal der Könige? Diese ikonischen Bilder präsentieren allerdings einen vollständig ausgebildeten, mächtigen und hierarchisch zentralisierten Staat im 3. und 2. Jt. vor Christus. Wie aber formierte sich der altägyptische Staat, was sind seine Ursprünge? Wesentliche Aspekte der Entwicklung der Staatsbildung werden vorgestellt, wie etwa die Entwicklung vom Häuptlingstum zu einem komplexen Königtum, die Entstehung eines Schriftsystems in Verbindung mit ersten Handelszentren und Tempelanlagen und der Beginn eines Jenseitskultes mit dem Bau von immer aufwändigeren Grabanlagen inklusive wertvollen Grabbeigaben. Die Namen der Zentren der vordynastischen Zeit – Hierakonpolis, Merimde, Naqada – unterscheiden sich von denen des Alten, Mittleren und Neuen Reiches; genauso wie ein Großteil der Belege außergewöhnlich klingt, nämlich Höhlenmalereien, Schminkpaletten, Messergriffe und Keulenköpfe, aber auch schon dekorierte

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Keramik und Statuen dienen als Informationsquellen. Die Interpretation der Abbildungen ist oft schwierig, zeigt aber nicht nur die Verbundenheit der Bewohner mit der einzigartigen Landschaft, die vom Nil geprägt ist, sondern auch ihr Leben als Jäger und Hirten, ihre gemeinschaftlich veranstalteten Feste und Rituale.

Ebenso demonstrieren sie die Herausbildung von Macht in Form triumphierender Herrscher – deren Namen Fingerschnecke, Skorpion oder „Furchterregender Wels“ lauten – über in Kriege getötete oder aber am Leben gelassene, tributbringende Gefangene. Die Herrscher müssen allerdings an diesen Festtagen selbst durch einen Rituallauf demonstrieren, dass sie leistungsfähig genug für die Ausübung ihres Amtes sind – ein Kult, der bis in die griechisch-römische Zeit belegt ist. Die frühzeitlichen Nekropolen zeigen die Herausbildung von sozialen Hierarchien: einfache Erdbestattungen mit und ohne Grabbeigaben, während in Elite-Gräbern Elefanten, Paviane und Auerochsen, in den ersten Königsgräbern in Umm el-Qaab sogar Diener und Dienerinnen in Nebengräbern mitbestattet sind. Diese Praxis ist allerdings zugunsten einer immer komplexeren Grabarchitektur eingestellt worden.

In der Veranstaltung sollen ausgewählte Belege vorgestellt, analysiert und diskutiert werden. Es ist kein ägyptologisches Vorwissen notwendig, alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Literaturhinweise:

- * Köhler, Chr.: Vor den Pyramiden. Die ägyptische Vor- und Frühzeit, Darmstadt, 2018
- * Craig Patch, D.: Dawn of Egyptian Art. Exhibition Catalogue, Metropolitan Museum of Art, New York, 2011
- * Teeter, E.: Before the Pyramids. The Origins of Egyptian Civilization, Chicago, 2011

Sabina Franke

Das Gilgamesch-Epos – eine Heldengeschichte aus dem Alten Mesopotamien

Vortragsreihe

Mi 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12.23, jeweils 11-12 Uhr
VMP 6

Nr.: 01.020

Hörsaal G

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der junge, tyrannische König Gilgamesch von Uruk findet einen Freund in dem in der Steppe geborenen Enkidu, der ihn durch alle Abenteuer treu begleitet. Enkidu aber muss sterben, weil die beiden sich gegen die etablierte Ordnung aufgelehnt haben. Gilgamesch dagegen ist zum einsamen Weiterleben verdammt. Er trauert zutiefst um seinen Freund und befürchtet, genau wie Enkidu sterben zu müssen, und macht sich daher auf die – natürlich vergebliche – Suche nach dem ewigen Leben. Nach einem ernüchternden Besuch beim Überlebenden der Sintflut kehrt er nach Uruk zurück. Eine solche Zusammenfassung wird der Geschichte natürlich nicht gerecht – dies soll in der Veranstaltung unter vielen Aspekten erfolgen. Es dürfen Fragen gestellt werden! – Textgrundlage: Das Gilgamesch-Epos, Hg. u. Ü. S. Franke, Stuttgart, 2023 (Reclam).

Literaturhinweise:

- * Maul, S. M. (Hg.): Das Gilgamesch-Epos, 7. Aufl., München, 2017
- * Sallaberger, W.: Das Gilgamesch-Epos. Mythos, Werk und Tradition, 2. Aufl., München, 2013

Hildegard Wiegel

Albrecht Dürer

Vortragsreihe

Do 09.11., 23.11., 07.12., 21.12.23, 11.01., 25.01.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital

Nr.: 01.021

AGORA/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Nürnberger Maler, Graphiker und Kunsttheoretiker Albrecht Dürer (1471-

1528) wurde schon zu Lebzeiten so gerühmt wie kein anderer deutscher Künstler, und dieser Ruhm wirkt bis in die Gegenwart nach. Die Veranstaltung soll in sechs Vorträgen verschiedene Aspekte seines Lebens und seines graphischen und malerischen Werks betrachten und dabei den Blick auf die nachhaltigen Umbrüche der Zeit in Kultur, Politik und Religion wie der Reformation lenken. Maßgeblich beeinflusst haben Dürers Arbeit darüber hinaus seine merkantilen Interessen, die eng mit weiteren Akteuren der Reichsstadt Nürnberg verflochten waren. Schließlich wird beleuchtet, welche Verehrung Dürer im Zeitalter des Historismus und zu Zeiten Nürnbergs als Stadt der Reichsparteitage erfuhr.

Literaturhinweise:

- * Hess, D. u. a. (Hg.): Der frühe Dürer: Ausstellungskat. Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, 2012
- * Metzger, Chr. (Hg.): Albrecht Dürer. Ausstellungskat. Wien Albertina, München/London/New York, 2019
- * Wolf, N.: Dürer, München u. a., 2010

Kirsten Beuster

Die Entwicklung der Druckgraphik im 20. Jahrhundert und ihre Verwendung im Bilde

Vortragsreihe **Nr.: 01.022**
Do 02.11., 09.11., 30.11., 07.12., 21.12.23
jeweils 16-18 Uhr
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Unser moderner Alltag ist geprägt von reproduzierten – auch künstlich erzeugten – gedruckten Bildern und Erzeugnissen aller Arten, Formen oder Farben. Es lohnt sich daher, die Kunst- und Kulturgeschichte der Drucktechniken im 20. Jh. in den Fokus zu nehmen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Drucktechniken – darunter der Hochdruck, der Flachdruck und der Tiefdruck – sowie ihre Entwicklung anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt. Eine praxisnahe Exkursion – Selbstzahler – ergänzt die Vortragsreihe und stellt verschiedene

Techniken anhand der musealen Sammlungen in Hamburg vor. Künstlerische Methoden, diverse Materialien oder konservatorische Aspekte werden ebenfalls berücksichtigt. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Anfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, an Kunstliebhaber, Sammler und alle Interessierten, die sich mit einer praxisnahen Einführung in die modernen Drucktechniken des 20. Jhs. beschäftigen möchten.

Literaturhinweise:

- * Benjamin, W.: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Drei Studien zur Kunstsoziologie, Frankfurt a. M., 1977
- * Grovier, K.: The Art of Colour, London, 2023
- * Rebel, E.: Meisterwerke der Druckgrafik, Leipzig, 2010 (Reclam)

Gabriele Paulix

„Nichts ist unmöglich“ – Architektur der 1990er Jahre im Spiegel der Zeit

Vortragsreihe **Nr.: 01.023**
Do 09.11., 23.11., 30.11., 07.12.23,
18.01., 25.01.24, jeweils 14-16 Uhr
ESA Hörsaal M

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung widmet sich in einer Rückschau der Baukultur Anfang der 1990er Jahre, als vor dreißig Jahren das Kontaktstudium für ältere Erwachsene etabliert wurde. Mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Fall der Mauer war die Welt damals von umfangreichen geopolitischen und sozio-ökonomischen Veränderungen geprägt. Auch architekturhistorisch ist es eine spannende Zeit: es vollzieht sich ein Paradigmenwechsel, der sich schon seit längerem angedeutet hatte. Die Ära dominanter Stile wird abgelöst durch eine neue Vielfalt und die Devise „nichts ist unmöglich“: von der Postmoderne bis zum Dekonstruktivismus, vom High-Tech bis zu Konzepten ökologischer Architektur und ersten Retro-Proben kann alles gebaut werden.

Der neue Trend manifestiert sich zum einen in einem großen Facettenreichtum von Material, Konstruktion, Form und Farbe und zum anderen in der perfekten Beherrschung künstlerischer und technischer Mittel unter dem ständig zunehmenden Einsatz von computerunterstützten Programmen (CAD) – und dies eigentlich über alle Bautypen hinweg.

Anhand von dreißig Projekten aus dem In- und Ausland wird ein Überblick der damals vorherrschenden Strömungen gegeben. Dabei wird der Frage nachgegangen, was diese Projekte als Repräsentanten ihrer Zeit besonders auszeichnet, wie sie ihre Wirkung im unmittelbaren städtischen Kontext entwickelten und was mit jenen von ihnen passierte, die ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr erfüllten. Ein weiterer Fokus richtet sich auf den Bauimpuls, der durch den Mauerfall ausgelöst wurde und z. B. Berlin einen tiefgreifenden innerstädtischen Wandlungsprozess bescherte. Abschließend werden wir noch einen Blick auf die bereits damals kontrovers geführte Diskussion um „den richtigen Weg“ einer nachhaltigen Baukultur werfen.

Literaturhinweise:

- * Hamburger Architektenkammer (Hg.): Architektur in Hamburg – Jahrbuch 1994, Hamburg, 1994 (Junius)
- * Jodidio, Ph.: New Forms: Architektur in den 90er Jahren, Köln u. a., 2001
- * Berkemann, K. (Hg.): Das Ende der Moderne? – Unterwegs zu einer Architekturgeschichte der 1990er Jahre, Berlin, 2021 (Urbanophil)

Rolf von der Reith, Sandra von der Reith

**Ein bisschen Spaß muss sein:
Eine kritische Kulturgeschichte
des deutschen Schlagers, Teil 1**

Vortragsreihe

Nr.: 01.024

Di 07.11., 14.11., 21.11., 05.12., 19.12.23,
09.01., 23.01.24, jeweils 12.00-13.00 Uhr
ESA W

Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Schlager ist in den letzten 40 Jahren immer wieder totgesagt worden, ist aber heute ungefährdeter wie nie seit seinem „goldenen Zeitalter“ in den 60er und 70er Jahren. Erfolgreiche Schlagersängerinnen und Schlagersänger wie Helene Fischer, Andrea Berg und Roland Kaiser haben eine ständige Präsenz in den Medien und Liveauftritte in den größten Hallen und Arenen.

Und das allen Kritikerurteilen zum Trotz – die, wie Jean Améry, den durchgängigen „Konformismus“ der Lieder beklagten, oder wie Theodor Adorno (in der „Einleitung in die Musiksoziologie“), konstatierten, der Schlager sei allenfalls etwas für „Unmündige, die dem Ausdruck ihrer Emotionen und Erfahrung nicht mächtig sind.“ Zweifellos aber hat der Schlager ganz unterschiedliche Bedürfnisse seiner Hörer erfüllt – und tut dies auch heute noch.

In der Vortragsreihe soll erörtert werden, welche Rolle der Schlager bei der kulturellen Selbstfindung der Bundesrepublik gespielt hat und was die Ursachen für die anhaltende Popularität dieses Genres sind. Große thematische Blöcke sind: Das Fremde: Sehnsucht und Abgrenzung – Geschlechterrollen – Anpassung und Rebellion.

Die Wirkungsmacht des Schlagers zeigt sich auch daran, dass immer wieder Schlager-Parodien entstanden und dass sich andere musikalische Innovationen, beispielsweise die „Neue Deutsche Welle“ der 80er Jahre, auf den Schlager bezogen – wenn auch ironisierend oder als postmodernes Spiel. Hierzu soll eine Textanalyse ausgewählter Schlager dienen.

Die Vortragsreihe ist auf zwei Semester angelegt. Im ersten Teil geht es zunächst um eine (vorläufige) Definition des Begriffs „Schlager“, insbesondere in Abgrenzung zu den Genres Popmusik, Chanson und Volksmusik. Bezogen auf den bundesrepublikanischen Schlager sollen sowohl die Traditionslinien vom Durchhalteschlager des Zweiten Weltkriegs als auch der Neubeginn mit der „Musik der Stunde Null“ gezeigt werden. In der Chronologie des Schlagers werden wir uns im Wintersemester mit dem

Schlager der „Wirtschaftswunder“-Jahre und der Weiterentwicklung bis zum gesellschaftspolitischen Schlüsseljahr 1968 beschäftigen.

Im zweiten Teil der Vortragsreihe beginnen wir mit einem Überblick über der 70er und 80er Jahre und die bis heute andauernde popkulturelle Wirkungsmacht des Schlagers, von Veranstaltungen wie dem „Schlagermove“ und der „Kaisermania“ bis hin zu populären Fernsehshows, die den „Kultcharakter“ des Schlagers zelebrieren. Neben einem Blick auf die besondere Entwicklung des Schlagers in der DDR soll zum Abschluss ein Überblick über aktuelle Tendenzen des Genres gegeben und eine zusammenfassende Interpretation unternommen werden.

Grigori Pantijelew

Geschichte der sowjetischen Musik zwischen 1917 und 1991 im Kulturkontext I

Vortragsreihe **Nr.: 01.025**
Mi 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11.,
06.12.23, jeweils 14.00-15.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Grundlage dieser Veranstaltung bildet eine riesige Sammlung von Musikkompositionen, die der Dozent, damals in Moskau lebend, an dem staatlichen Radio zum Jubiläum der Oktoberrevolution (1917-1987) kurz vor dem Beginn der so genannten Perestroika präsentieren durfte. Es waren insgesamt 247 Sendungen mit der Musik von 171 Komponisten, mehr oder weniger chronologisch eingeordnet. Das gut Bekannte und die echten Raritäten mischen sich darin.

Heute können wir diese Schätze anders hören und einordnen. Man muss alle Meisterwerke dieser Zeit neu bewerten, manchmal bewundern, viel öfter dabei sich erschrecken. Wie begleitete die neue Musik die Industrialisierung der 20er-30er Jahre? Wie wurden die Opfer der Revolution bedacht? Wie spiegelt die Musik die voranschreitende Umstellung der gesamten Gesellschaft auf die Stalin-Diktatur wider?

Dazu gehören auch die Lieder aus der Sowjetzeit, von denen einige zu absoluten Meisterwerken und Instrumenten der Kunst für die Massen zu zählen sind. Es wird nicht nur über die Musik gesprochen, sondern auch die Musik selbst in exklusiven Tonbeispielen angehört, nach Möglichkeit im kulturellen Kontext und in Zeitzeugenberichten.

Teilnehmende werden herzlich eingeladen, sich mit eigenen Hörprotokollen einzubringen. Fragen sind willkommen. Bitte auf die Zoom-Einrichtung, LAN-Anbindung und gute Musikwiedergabe zu Hause achten.

Alexander Laatsch

Von Tieren und Pflanzen bis zum Menschen: Die Evolution komplexer Lebensformen

Vortragsreihe **Nr.: 01.026**
Fr 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12.,
08.12.23, jeweils 14.30-16.00 Uhr
VMP 6 Hörsaal C

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die kambrische Explosion offenbarte bereits vor gut 500 Mio. Jahren die Grundbaupläne aller heute bekannten Tierstämme. Was sind die Besonderheiten dieser Tiergruppen und wie haben sie sich von den einfach aufgebauten Schwämmen über u. a. verschiedenste Wurmformen, Weichtiere und Gliederfüßer bis zu der Gruppe entwickelt, die auch den Menschen hervorgebracht hat? Wie gelang den Tieren der Wechsel aufs Land, auf dem die Pflanzen bald nach der kambrischen Explosion entstanden waren und ganz andere Lebensstrategien verfolgen? Welche Rolle spielten klimatische Entwicklungen, gibt es Parallelen zu heute, und welche Spuren der Evolution umgeben uns noch immer?

Anschaulich und verständlich setzt diese Vortragsreihe den Veranstaltungsteil „Vom Urknall zu den Tieren“ aus dem Sommersemester fort, ohne dass dieser eine Voraussetzung für die Teilnahme ist. Ziel der Veranstaltung ist nicht nur die Darstellung evolutionärer Entwicklungen,

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

sondern dadurch auch ein besseres Verständnis der Dinge, die uns täglich in der Natur und an uns selbst begegnen.

Jürgen Lafrenz

Vorderer Orient: Irak – Syrien – Iran

Vortragsreihe **Nr.: 01.027**

Mo 06.11., 13.11., 20.11., 27.11.23

jeweils 12-14 Uhr

VMP 6

Hörsaal D

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung wird in systematischer Manier problemorientierte Landeskunden dreier gegenwärtiger Staaten im Vorderen Orient vorstellen, die in den letzten Jahrzehnten mehrfach ins internationale Blickfeld rückten.

Die Schwerpunkte betreffen (in unterschiedlicher Gewichtung der einzelnen Staaten):

- Die naturgegebenen Potentiale und ihre Eignung für Siedlung und Wirtschaft
- Die Erschließung einzelner Lebensräume unter der Wirksamkeit alter Hochkulturen und dem Vordringen des Islam
- Den landeskundlichen Ausbau von Siedlung, Wirtschaft, Verkehr mit Blick auf den Ausbau inhärenter Potentiale
- Die Entwicklung der Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung demographischer und religiöser, sozialer und ökonomischer Determinanten

Die Darlegungen zu den einzelnen Staaten münden in jeweiliger Betrachtung anstehender politischer Konflikte.

Literaturhinweise:

- * Wittke, A.-M./Olshausen, E./Szydlar, R.: Historischer Atlas der antiken Welt, Darmstadt, 2012
- * Kettermann, G.: Atlas zur Geschichte des Islam, Darmstadt, 2001

Evelyn Hincke

Granit und Co. – Magmatische Tiefengesteine

Vortragsreihe

Nr.: 01.028

Mi 18.10., 25.10., 01.11., 22.11., 29.11.23

jeweils 10-12 Uhr

Mi 25.10., 01.11., 22.11.23

jeweils 12.00-13.00 Uhr; am 29.11.23

16.00-18.00 Uhr (Übung)

Digital

OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Magmatische Tiefengesteine (Plutonite), allem voran Granite, spielen eine bedeutende Rolle im geologischen Bau der kontinentalen Erdkruste, bei Gebirgsbildungen und in magmatischen Bögen über Subduktionszonen. Wir wollen diese Gesteine etwas genauer kennenlernen unter folgenden Schwerpunkten:

- Geotektonisches Umfeld von Plutoniten; Entstehungstiefen (Mantel- und Krustenschmelzen) und Bildungsbedingungen magmatischer Schmelzen
- Aufstieg, Platznahme und Kristallisation plutonischer Gesteine in der Erdkruste; Bildung der Ganggefölschaft; Heraushebung der Tiefengesteine an die Erdoberfläche
- Minerale und Gefüge („Aussehen“) der Plutonite; Besonderheiten; Bestimmung
- Verwitterung und Erosion von Tiefengesteinen; charakteristische Landschaftsformen (u. a. Ringstrukturen, Kuppen mit Exfoliation)
- Beispiele von Tiefengesteinskörpern aus Deutschland und aller Welt; Nutzung von Plutoniten als Werk- und Fassadensteine.

Am 29.11.23 findet die Übung als Präsenzveranstaltung im ZFW, Ju 9, Raum 218, statt; Informationen dazu in der 1. Sitzung.

Ergänzend zur Vortragsreihe besteht die Möglichkeit, an 2½-stündigen Führungen zu Stadt- und Fassadensteinen in Hamburg teilzunehmen, bei denen die Inhalte der Vortragsreihe vertieft werden. Nähere Informationen und Anmeldung in der Veranstaltung.

Evelyn Hincke, Kathrin Hincke (Koordination)

Spezielle Aspekte aus Geologie und Naturwissenschaften – Beiträge von Teilnehmenden für Teilnehmende

Vortragsreihe **Nr.: 01.029**
Mi 06.12., 13.12.23, 10.01., 17.01., 24.01.,
31.01.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnehmende der Geologie-Veranstaltung „Granit und Co. – Magmatische Tiefengesteine“ (s. Verant. Nr. 01.028) haben in dieser Vortragsreihe die Möglichkeit, in eigenen Vorträgen ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen einschließlich Reise-Eindrücken den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Anschließend ist die Möglichkeit für Fragen und Diskussion gegeben. – Programm:

06.12.23: „Kalte Küste und spitze Berge. 78° Nord. Svalbard“ – Inke Mundt

13.12.23: „Sand – Herkunft, Arten, Wind- und Wellenrippeln, Strukturen“ – Wolfgang Schulz-Homeier

10.01.24: „Synthese von Edelsteinen“ – Hans-Joachim Schumacher

17.01.24: „Kupfer – das älteste Gebrauchsmetall des Menschen und bis heute ein faszinierendes Metall: Daten, Minerale, Lagerstätten, Verhüttung“ – Michael Landau

24.01.24: „Welcome to colorful Colorado“, Teil 2 – Anne Hagemann

31.01.24: „Von Nizza zu den Kapverden und zurück“, Teil 1 – Margarethe Fethke

Annemarie Gerhard

Spezielle Paläontologie: Fossilien aus dem Harz und dem nördlichen Harzvorland und ihre wissenschaftliche Relevanz

Vortragsreihe **Nr.: 01.030**
Di 17.10., 24.10., 07.11., 14.11., 21.11.,
28.11.23, jeweils 10-12 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Harz und dem nördlichen Harzvorland gibt es zahlreiche Fossilienvorkommen, die aus sehr unterschiedlichen Erdzeitaltern stammen. Eine Auswahl dieser Fossilien sowie ihre Fundlokalitäten sollen vorgestellt und ihre wissenschaftliche Bedeutung diskutiert werden.

Schwerpunktthemen sind hierbei:

- Die Entstehung und Vorkommen von Fossilien
- Lagerstätten und andere Fundlokalitäten
- Fossilien aus dem Silur und Devon (Harz)
- Fossilien aus dem Karbon und Perm (Harz)
- Fossilien aus der Trias (Harzvorland)
- Fossilien aus dem Jura (Harzvorland)
- Fossilien aus der Kreide (Harzvorland)

Literaturhinweise:

- * Oschmann, W.: Leben der Vorzeit: Grundlagen der Allgemeinen und Speziellen Paläontologie, München, 2018 (UTB)

Rolf von der Reith

Teilhabe und Diversität in der digitalen Medienwelt

Seminar **Nr.: 01.031**
Fr 03.11., 10.11., 17.11., 24.11.,
01.12.23, jeweils 12-14 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Problematik ungleicher Teilhabe ist so alt wie die Medien selbst. Zurzeit erleben wir zwei gegenläufige Tendenzen: einerseits die Vervielfachung von Medienzugängen, die auch bislang kaum zu Gehör gekommenen gesellschaftlichen Akteuren ermöglicht, als Gestalter und Sender von Inhalten zu agieren, und die ihnen ein potentiell sofort erreichbares globales Publikum erschließt; andererseits die Feststellung, dass globale ökonomische und technologische Ungleichgewichte Demokratisierung und Transparenz entgegenwirken.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Ausgehend vom deutschen Mediensystem, soll sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, inwieweit – und wem – die Medien Teilhabe zulassen oder verhindern; beispielhaft sollen dazu aktuelle Beiträge aus unterschiedlichen Bereichen herangezogen werden: öffentlich-rechtlicher Rundfunk – überregionale Presse – Lokalzeitungen und Lokalradio – Social Media. Die Beispiele – aus bewusst unterschiedlichen Themenfeldern wie Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport ausgewählt – sollen unter verschiedenen Perspektiven ausgewertet werden:

1. Perspektive Medienschaffende: Wo bestehen durch die Personalpolitik von Medien, aber auch durch Motivationen junger Menschen zu ihrer Berufswahl, mögliche Verzerrungen bei der Auswahl und der Behandlung von Themen?

2. Perspektive Medienmechanismen: Wo zeigen sich in den Medien die „klassischen“ Problemfelder bei der Nachrichten-Auswahl (z. B. Frequenz, Eindeutigkeit, Eliten-Bezug...)?

3. Perspektive Mediennutzende: Welche Informationsbedürfnisse werden von welchen gesellschaftlichen Akteuren und Gruppen artikuliert? Lässt sich eine Unterrepräsentiertheit z. B. einkommensschwacher Schichten, bestimmter kultureller Gruppen, bestimmter politischer und weltanschaulicher Einstellungen, bestimmter Regionen feststellen?

4. Perspektive Medienformen: Inwieweit prägen bzw. bestimmen die Nutzungsformen Form und Inhalt der Nachrichten?

Thomas Tabbert

Para-soziale Beziehungen in sozialen Medien: Entwicklungsgeschichte – mediale Strategien – Psychodynamik

Seminar **Nr.: 01.032**
Fr 01.12., 08.12., 15.12.23, 12.01., 19.01.,
26.01.24, jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wenn ein virtueller Charakter, ein „Influencer“ oder eine andere „Medienpersönlichkeit“, mit der ich ausschließlich medial vermittelt und nie im „real life“ Kontakt habe, im Laufe der Zeit die gleiche Bedeutung für mein Leben annimmt wie Freunde oder Familie, dann können wir von einer „para-sozialen Beziehung“ sprechen. Das Seminar beschäftigt sich aus interdisziplinärer Perspektive mit diesem millionenfach verbreiteten Phänomen, zeichnet seine Entwicklungsgeschichte nach und zeigt sowohl aus Nutzer- als auch Produzentenperspektive die dazugehörige Psychodynamik auf. Ferner erörtern wir damit verbundene Geschäftsmodelle. Abschließend möchten wir in konvivialem Rahmen über mögliche weitere gesellschaftliche Folgen diskutieren. Es handelt sich bei diesem Seminar um keine Überblicksveranstaltung, sondern um Bausteine eines laufenden Forschungsprojekts. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Erfahrungen einzubringen. – Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Beschäftigung mit englischsprachigen Quellen.

Literaturhinweise:

- * Tabbert, Th. T.: „Entwicklungspotenziale virtueller Stars in einer Erlebnisgesellschaft“, in: St. Selke/U. Dittler (Hg.): Postmediale Wirklichkeiten, Hannover, 2009, S. 93-113

Lutz Flörke

Narrative Muster (2) – Liebe

Seminar **Nr.: 01.033**
Di 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12.,
12.12.23, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Narrative sind sinnstiftende Basiserzählungen, mit denen Menschen sich ihr Leben, die Verhältnisse, die Wirklichkeit erklären. „Erzählmuster (...) erlauben [es],

die Überfülle unsortierter empirischer Daten auf typenhafte, leicht wiedererkennbare Formen zurückzuführen (...)“ (Albrecht Koschorke)

Die Wahl eines bestimmten Narrativs bedeutet auch, dass ich zuallererst das erzähle, was ins Muster passt. Deshalb ist es für eine kritische Lektüre unabdingbar, die Muster zu erkennen, die unser Lesen, vielleicht auch unser Leben bestimmen. Seit der romantischen Literatur bietet die leidenschaftliche, die „romantische“ Liebe, ein wichtiges Narrativ, mit dessen Hilfe individuelles Verlangen zur transzendierenden Kraft überhöht wird. „Das kulturelle Ideal romantischer Liebe hat der Intensität von Leidenschaft und sexueller Attraktion stärkere Legitimität verliehen.“ (Eva Illouz, *Der Konsum der Romantik*, S. 175) Liebende verzehren sich vor Verlangen, geben sich dem Rausch hin, träumen von einem neuen, freien Leben. Das Seminar wird sich mit erzählerischen Texten beschäftigen, die verschiedenste Aspekte des Themas bearbeiten. Dabei geht es nicht darum, was Liebe ist, sondern wie davon erzählt wird.

Karin Wittlinger

Einladung zur Lustfahrt nach London – Mit Theodor Fontane nach Schottland und England

Seminar **Nr.: 01.034**
Mi 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12.
13.12.23, jeweils 14-16 Uhr
ZFW Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Fontane (1819-1898) war nicht nur in Deutschland unterwegs als Reiseschriftsteller, sondern reiste und lebte auch wiederholt in England und Schottland. Seine Erlebnisse und Eindrücke schildert er in *Ein Sommer in London* (1853) und *Jenseits des Tweed* (1858). Sie bilden neben Tagebüchern, Briefen und journalistischen Arbeiten die Textgrundlage des Seminars. Häufig wird Fontanes Verhältnis zur Britischen Insel mit der Goethes zu Italien verglichen.

Folgende Fragen stehen in diesem Kontext zur Diskussion: In welcher Funktion und in welcher Mission reiste Fontane auf die Insel? Welches Bild von Land und Leuten vermittelt er den Lesern? Wovon schreibt er und was lässt er weg? Wird er seinem Auftrag bzw. seinen Auftraggebern gerecht? Was zieht ihn selbst in dieses Land? Welche literarischen Vorbilder bewundert er und finden sich davon Spuren in seinen eigenen Werken? Und wie hält er es mit dem britischen Humor? – Textgrundlage: Theodor Fontane: *Ein Sommer in London*; *Jenseits des Tweed*.

Margarete Groschupf

Die gelöste Zunge – Kreatives Schreiben

Seminar **Nr.: 01.035**
Do 16.11., 30.11., 14.12.23, 11.01.,
25.01.24, jeweils 14.00-16.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ich sehe mich um, die Welt steht still. Ich halte ein, ich blicke zurück. Die Dinge verbinden sich, plötzlich wird mir etwas klar. Ich drehe mich herum und schreibe alles auf. Ich schreibe es auf, bevor ich weiß, was ich tue.

Das kreative Schreiben hat etwas Zufälliges, etwas Spontanes, etwas Irrationales. Die literarische Sprache liegt zwischen den Zeilen, sie meint einen Sinn, den die Alltagssprache nicht trifft, wissenschaftliche Begriffe schon gar nicht. Ein Spiel mit Formeln, eine Ironie – wir malen Bilder. Wir rufen Erinnerungen hoch und halten sie fest. Das Material sind die Wörter, das Ergebnis ein Film im Kopf der Leser:innen.

Egal, was dies für Ereignisse waren, im Aufschreiben bekommen sie ein Verständnis, das allgemeingültig ist, und werden wertvoll für diejenigen, denen sie erspart blieben, die nicht dabei waren, die schließlich Textempfänger sind, Leser:innen und Hörer:innen. Egal, ob die-

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

ses nun Phantasie ist oder Biografie, Autofiktion, ganz egal... Es gibt Impulse, zu denen probieren wir uns aus und fragen frei, ob der Versuch nachvollziehbar wird. – Zur ersten Sitzung schreiben Sie bitte 1-2 Seiten zum Thema „Noch zu früh“. Aus diesem Schreibworkshop ist ein Lesecafé entstanden, das mit großem Zuspruch in regelmäßigen Abständen von der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden durchgeführt wird. In diesem Semester finden daran anknüpfend Lesungen in Kooperation mit den Universitäten Magdeburg und Mannheim statt (s. Veransth. Nr. 01.054, S. 33).

Sandra von der Reith **Learning for Life? – Two British Boarding School Novels**

Seminar **Nr.: 01.036**
Di 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.23,
09.01., 23.01.24, jeweils 14-16 Uhr
ZFW Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The way of life at British schools – in particular boarding schools – has such wide appeal that it's spawned a distinct genre of fiction of its own. School novels are enormously popular and have been since they were first developed in the 19th century, with depictions ranging from the grim Victorian institutions of Dickens and Brontë to the enchanting world of Hogwarts in Harry Potter. In this seminar we'll look at two rather special examples of this genre: James Scudamore's *English Monsters* and Kazuo Ishiguro's *Never Let Me Go*.

English Monsters is told by Max, whose childhood comes to an end when he is sent to boarding school at the age of ten. Spanning several decades, this novel explores what happens when care is outsourced in the name of building resilience and so-called "character". Kazuo Ishiguro in his novel *Never Let Me Go* takes us to Hailsham, where the teachers are called "guardians" and the students are taught that it's vitally important that they keep themselves healthy. We will have a look

at both novels with respect to the picture of society they create in the microcosm of school – an institution that can be a refuge, but also scar people for life.

Textgrundlage: James Scudamore: *English Monsters*; Kazuo Ishiguro: *Never Let Me Go*. Beide Romane sind auch in deutscher Übersetzung erhältlich. *English Monsters* sollte zu Beginn des Seminars bereits gelesen sein.

Sandra Krämer **„Nimm die Spitzhacke deines Verstandes ...“ – Christine de Pizan: Das Buch von der Stadt der Frauen (1405)**

Seminar **Nr.: 01.037**
Mi 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12.23
jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Die Natur hat die Frauen mit ebenso vielen körperlichen und geistigen Gaben ausgestattet, wie die weisesten und erfahrensten Männer“; so die drei vornehmen Damen – allegorische Verkörperungen der Vernunft, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit –, gekommen, Christine de Pizan, venezianisch-französische Schriftstellerin und erste weibliche Mitstreiterin in der „Querelle des femmes“, mit der Schaffung eines „Bauwerkes ganz besonderer Art“ zu beauftragen: „Lass uns hinaus aufs Feld der Literatur gehen: dort soll die Stadt der Frauen auf einem festen und fruchtbaren Boden errichtet werden...“.

Die Geschichten großer Frauen, deren Taten und Werke – Semiramis, Penthesilea, Circe, Minerva, Judith, Esther, Penelope, Medea u. a. –: sie sind der „Baustoff, fester und haltbarer als Marmor und Mörtel zusammen“, aus denen eine Stadt mit Palästen und Häusern, Straßen und Plätzen, umgeben von Mauern mit Türmen und Toren, entsteht, welche „von einzigartiger Schönheit und immerwährendem Bestand auf dieser Welt sein“ wird.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Mit ihrem „Buch von der Stadt der Frauen“ schafft Christine de Pizan 1405 einen Gedächtnisraum weiblicher Kultur, der bis heute in Politik, Geschichte, Literatur, Kunst und Philosophie hineinwirkt. Angeregt vom Potenzial dieses weiblichen Universums und der Biographie seiner Erbauerin, ihrem Kampf gegen die zeitgenössische Misogynie sowie ihrem Plädoyer, „Mädchen eine Schule besuchen und genau wie die Söhne die Wissenschaften erlernen zu lassen“, soll im Seminar begleitend zur Lektürebesprechung das Verhältnis von Geschlecht und Bildung in Geschichte und Gegenwart reflektiert werden.

Literaturhinweise:

- * Christine de Pizan: Das Buch von der Stadt der Frauen, Ü. u. Hg. M. Zimmermann, Berlin, 2023 (zuerst 1986)

Serge Morel

La société française actuelle

Seminar **Nr.: 01.038**
Do 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11.,
30.11.23, jeweils 14.00-15.30 Uhr
ZFW Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

À quoi la société française actuelle ressemble-t-elle? Comment peut-on la penser et la représenter? Les «classes sociales», un concept pertinent pour rendre compte de la société française? Comment est structurée la société française actuelle? Quelles sont les évolutions de la structure socioprofessionnelle française? Le logement, est-il un facteur d'éclatement des classes moyennes? Brouillage des classes sociales, bouleversement de la famille, redéfinition du rôle de l'État... Aux yeux des sociologues, la société française apparaît plus que jamais comme un ensemble composite, une nébuleuse de forces, de logiques, d'entités...

Nous ferons le point sur ces questions et ces nouveaux regards sur la société fran-

çaise à travers l'analyse de différents médias. Ces débats sont révélateurs des mutations sociales déjà engagées et de celles à venir.

Teilnahmevoraussetzungen: sehr gute Französischkenntnisse (Niveau C1).

Katrin Laatsch

Leben aus dem Tod – die Jenseitsreise des altägyptischen Sonnengottes im Unterweltbuch Amduat

Seminar **Nr.: 01.039**
Fr 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12.,
08.12.23, jeweils 11.00-12.30 Uhr
Digital OpenOLAT

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Beobachtung der scheinbaren Bewegung der Sonne über den Taghimmel, ihr Aufstieg im Osten und ihr Untergang im Westen, ließen im Alten Ägypten früh die Idee eines täglich vom Kind zum Greise alternden Gottes entstehen, der in den Nachtstunden eine geheimnisvolle Verjüngung erfährt und in einem zyklischen Rhythmus die Schöpfung am Leben erhält und immer wieder erneuert. Die Unterweltbücher, die zentralen Totentexte des Neuen Reiches (1550-1069 v. Chr.), erzählen text- und bildgewaltig von diesem Kerngedanken und zugleich größtem Geheimnis der altägyptischen Mythologie.

Das älteste dieser Bücher ist das Amduat, das spannend wie ein moderner Mystery-Thriller von der gefährlichen Reise des Gottes durch die Nacht berichtet, wie er sich am tiefsten und dunkelsten Punkt seiner Unterweltfahrt auf geheimnisvolle Weise verjüngt – und warum er dafür immer wieder sterben muss. Im Seminar lernen wir die Schönheit und die Gefahren der altägyptischen Unterwelt kennen und werden u. a. Zeugen des Kampfes gegen den mächtigen Schlangendämon Apophis, der nichts weniger als das Ende der Schöpfung herbeiführen will.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Das Amduat erlaubt tiefe Einblicke in das mythische Denken und die religiösen Grundprinzipien der Alten Ägypter. Anhand der Originalquellen erläutert das Seminar die Stationen der nächtlichen Reise des Sonnengottes sowie die sich daraus ergebende Topographie des von dem Totengott Osiris beherrschten altägyptischen Jenseits. So stark wie an keiner anderen Stelle der altägyptischen Mythologie nähern wir uns dem Herzen der pharaonischen Religion an: der Verjüngung und Erneuerung des Schöpfergottes in der Tiefe der Nacht. Das Seminar führt fachlich fundiert und verständlich in die Bild- und Textsprache des Amduat ein und schafft damit die Grundlage für ein tieferes Verständnis der altägyptischen Religiosität. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Literaturhinweise:

- * Hornung, E.: Die Nachtfahrt der Sonne – Eine altägyptische Beschreibung des Jenseits, Zürich, 1991

Elisabeth Rudolf

Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Einführung in die Kunstgeschichte

Seminar **Nr.: 01.040**
Do 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11.,
30.11.23, jeweils 10-12 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Einführung werden anhand von ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte die spezifischen Merkmale bestimmter Künstler:innen, ihre Technik oder der historische Kontext der Kunstwerke erläutert. Der weit gespannte zeitliche Bogen ermöglicht einen Einblick in die Entstehung und Struktur des Faches, und es eröffnen sich vielfältige Vergleichs- und Bezugsmöglichkeiten. Diskutiert werden, ausgehend von den Gattungen der Malerei, Maltechniken, Farbgebung, Perspektive und Funktionen der Kunstwerke. Der ersten Sitzung, in der

die Herleitung der verschiedenen Gattungen der Malerei erläutert wird, folgen die historisch wichtigsten Gattungen der Malerei, deren Rezeption seit dem Mittelalter aufgezeigt wird.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates.

Literaturhinweise:

- * Büttner, F./Gott dang, A.: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München, 2006
- * Jordan, S./Müller, J. (Hg.): Grundbegriffe der Kunstwissenschaft, Stuttgart, 2018
- * Wetz el, C.: Wörterbuch der Malerei, Stuttgart, 2019

Gabriele Himmelmann

Streifzüge durch die Kunstgeschichte entlang großer Themen

Seminar **Nr.: 01.041**
Mo 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12.,
11.12.23, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In jeder der sechs Veranstaltungen wird ein bestimmter Begriff und seine bildliche Umsetzung durch die Jahrhunderte verfolgt. Gezeigt wird, wie sich wandelnde historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge veränderte inhaltliche Zuweisungen und Darstellungsformen hervorbringen.

Themen: Licht und Schatten – Über Wasser – Paare – Krieg und Frieden – Tod und Trauer – Arbeitswelten.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferates. Bei Interesse wenden Sie sich gern auch vor Beginn der Veranstaltung an die Dozentin. Die Kontaktdaten erhalten Sie über das ZFW.

Elisabeth Rudolf

Joseph Wright of Derby

Seminar **Nr.: 01.042**

Do 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11.,
30.11.23, jeweils 14-16 Uhr

Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der englische Maler Joseph Wright of Derby (1734-97) war ein etablierter Porträtmaler, sorgte jedoch für Furore mit seinen Gemälden zu philosophischen und naturwissenschaftlichen Themen. Zur Inszenierung wissenschaftlicher Experimente, technischer Arbeitsprozesse und Darstellungen von Naturphänomenen setzte Wright of Derby dramatische Hell-Dunkel-Malerei ein, die von Caravaggio und den Utrechter Caravaggisten beeinflusst war. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem Œuvre des Malers werden an künstlerischen und wissenschaftlichen Motiven orientierte Bildlösungen vorgestellt, die auch das persönliche Umfeld Wright of Derbys miteinbeziehen. Zahlreiche seiner Freunde verfolgten nicht nur ähnliche Interessen, sondern waren aktiver Teil der durch die Aufklärung geprägten Diskurse, wie Brooke Boothby, Thomas Gisborne und Jean-Jacques Rousseau.

Literaturhinweise:

- * Busch, W.: Joseph Wright of Derby. Das Experiment mit der Luftpumpe, Frankfurt a. M., 1986
- * Beck, H./Bol, P. C./Bückling, M.: Mehr Licht. Europa um 1770. Die bildende Kunst der Aufklärung, Ausst.katalog, München, 1999
- * Hammerbacher, V.: Aufruhr der Elemente: Der Vulkanausbruch. Eine Motivstudie zur englischen Naturästhetik des 18. Jhs., München, 2004

Deike Zimmann

Fit fürs Studium: Online recherchieren

Übung **Nr.: 01.043**

Mi 08.11., 15.11., 22.11., 29.11.,
06.12.23, jeweils 10.00-11.30 Uhr

Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Eine simple Suche im Web führt für gewöhnlich zu einer riesigen Menge von Ergebnissen und bringt zugleich folgende Probleme mit sich: die schiere Treffermenge ist nicht zu überschauen, die Qualität der Funde kann nicht ohne Weiteres beurteilt werden, und die allermeisten wirklich relevanten Ressourcen werden mit einer Suchmaschine überhaupt nicht gefunden.

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie weit- aus effizienter und gezielter profunde studienrelevante Inhalte im Web finden können. Analog zu den beiden Techniken des Bibliografierens werden wir uns mit unsystematischen und systematischen Rechercheverfahren auseinandersetzen.

Inhalte: Grundlegendes zum Verständnis des Web und zur Problematik der Webrecherche – Surface Web und Deep Web – Suchmaschinen, Metasuchmaschinen, Kataloge, Datenbanken: Verständnis, Unterschiede und Benutzung – Fortgeschrittene Suchtechniken – Wikis – Weitere Ressourcen: Wissenschaftsportale, Volltextdatenbanken etc. – Kriterien zur Einschätzung der Qualität von Webquellen – Webquellen richtig zitieren und referenzieren – Webfunde festhalten: speichern, verlinken, drucken, bookmarken – Weitere Internet-Informationsquellen: Mailinglisten etc.

Ergänzend zu den o. g. Livemeetings werden Materialien zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Vertrautheit mit dem eigenen Betriebssystem (z. B. Windows) und Internet-erfahrung.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Deike Zimmann

Fit fürs Studium: Sicherer Umgang mit Daten

Übung **Nr.: 01.044**
Do 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.23
jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Arbeiten am Rechner, insbesondere im Netz, bringt tägliche Herausforderungen und Stolperfallen mit sich – manche lästig und banal, andere brandgefährlich. Die meisten von uns bewegen sich in der digitalen Welt, ohne dass wir dafür je eine Führerscheinprüfung abgelegt oder uns wenigstens ein Seepferdchen-Abzeichen verdient hätten: Wir kennen die Verkehrsregeln nicht, sind nicht angeschnallt, haben kaum Routine und nur wenig Ahnung von der Technik, hoffen aber, dass es trotzdem schon irgendwie gutgehen wird.

Das Ziel dieses Kurses ist es, Sie zu befähigen, planvoll und sicher mit Ihren Dateien, Mails und persönlichen Daten umzugehen, Gefahren, Datenschutzfallen und Rechtsbrüche zu vermeiden und auch die kleineren Tücken des IT-Alltags zu bewältigen. – Inhalte:

- Dateien sicher speichern und organisieren: Ordnung auf der Festplatte: Dateien ablegen und benennen – Datensicherung: Backup-Lösungen – Cloudspeicher nutzen
- Passwörter: Kriterien für sichere Passwörter – Passwörter verwalten Passwörter vergessen, was nun?
- Den eigenen Rechner schützen: Schutz vor Viren und anderer Malware – Umgang mit USB-Sticks
- Sicherheit auf geteilten Rechnern
- Sicherheit und Datenschutz im Web: Browserauswahl und -konfiguration – Cookies – Downloads – Browser-AddOns – Persönliche Daten schützen – URLs verstehen
- Sicherheit und Datenschutz beim Mailen: Attachments und Links – Spam und Phishings – Persönliche Daten schützen – CC und BCC – Weitergabe

von Daten Dritter – Mails organisieren und wiederfinden – Verschlüsselung – Mailprogramme und AddOns

- PDFs ausfüllen und signieren
- VPN: Was ist das und wozu ist es gut?
- Rechtssicherheit: Datenschutzregeln beachten – Urheber- und Nutzungsrechte beachten
- Tipps und Tricks

Diese lange Liste ist als Entwurf und Angebot zu verstehen. Wir können sie gemeinsam an Ihre Bedürfnisse anpassen und bei Bedarf um weitere Punkte ergänzen.

Karin Pauls

Einführung in STiNE und digitale Plattformen (A)

Vortrag **Nr.: 01.045**
Di 10.10.23, 14.00-15.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die meisten Dozentinnen und Dozenten verwalten ihr Veranstaltungsmaterial über das Campus-Management-System STiNE oder über E-Plattformen wie AGORA oder OpenOLAT. Der Zugang wird mit der sogenannten UHH-Kennung (auch bekannt als STiNE- oder Benutzerkennung) ermöglicht. Diese erhalten Kontaktstudierende mit ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium. Der richtige Umgang mit Kennung und Passwort ist Grundvoraussetzung für die Nutzung von STiNE und den E-Plattformen.

Der Vortrag möchte daher eine erste Einführung in die digitalen Plattformen, die Benutzerverwaltung sowie Zoom geben. Es werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Was ist die UHH-Kennung und wozu benötige ich diese?
- Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung und was muss ich beachten?
- Wie erfolgt die erste Anmeldung?
- Wozu brauche ich die universitäre E-Mail-Adresse?
- Was ist AGORA, was STiNE und was Zoom?

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

- Wie finde ich das Material zu meinen Veranstaltungen?

Während des Vortrags und im Anschluss können Fragen der Teilnehmenden geklärt werden.

Stefanie Woll
Einführung in STiNE und digitale Plattformen (B)

Vortrag **Nr.: 01.046**
Do 12.10.23, 11.00-12.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.045 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Karin Pauls
Einführung in STiNE und digitale Plattformen (C)

Vortrag **Nr.: 01.047**
Do 26.10.23, 14-16 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.045 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Stefanie Woll
Fit fürs Studium: KST digital

Vortrag/Übung **Nr.: 01.048**
Mi 25.10., 01.11.23, jeweils 14-16 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Studieren und Lernen findet zunehmend auf der Basis von digitalen Medien statt; Studienmaterial, Aufsätze, Links u. a. werden über digitale Plattformen bereitgestellt. Lernplattformen wie OpenOLAT

und AGORA bieten zusätzliche Möglichkeiten für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studierenden untereinander. Der digitale Raum eignet sich für das Teilen von Wissen und Erfahrungen sowie das Moderieren von Diskussionen. Dafür stehen unterschiedliche Tools zur Verfügung: Foren, E-Mail, Chat oder Videokonferenz (virtuelles Klassenzimmer). Voraussetzung für die Nutzung der Plattformen ist eine gültige UHH-Kennung. Im Rahmen des ersten Livemeetings via Zoom werden die genannten Plattformen und ihre wichtigsten Tools vorgestellt. Um gut vorbereitet in das Studium zu starten, folgt danach eine Selbststudienphase, in der die Möglichkeiten digitaler Plattformen selbst erkundet und ausprobiert werden können, unterstützt durch begleitende Übungen. Diese Erfahrungen und ggf. daraus entstandene Fragen werden beim abschließenden Livemeeting besprochen.

Lisa Caspar (Koordination)
Führung: DESY

Führung **Nr.: 01.049**
Mi 29.11.23, 10.30 Uhr
Treffpunkt: DESY, Notkestr. 85, Geb. 1

Teilnehmerbegrenzung: 60

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
DESY zählt zu den weltweit führenden Beschleunigerzentren. Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscherinnen und Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt – vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger wie auch die Nachweisinstrumente, die DESY entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Damit ist DESY nicht nur ein Magnet für jährlich mehr als 3000 internationale Forschende aus über 40 Nationen, sondern auch gefragter Partner in nationalen und internationalen Kooperationen. Engagierte Nachwuchsforschende finden bei DESY ein spannendes, interdisziplinäres Umfeld. Für eine Vielzahl von Berufen bietet das Forschungszentrum eine ansprechende Ausbildung. Um neue, gesellschaftsrelevante Technologien voranzutreiben und Innovationen zu fördern, kooperiert DESY mit Industrie und Wirtschaft. Dadurch gewinnen auch die Metropolregionen der beiden Standorte Hamburg und Zeuthen bei Berlin.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag über DESY und die Funktionsweise von Teilchenbeschleunigern. Danach folgt eine ca. zweieinhalbstündige Führung über das DESY-Gelände. Bei der Tour werden u. a. die AMTF-, PETRAIII- und HERA- Halle gezeigt. Hier erhält man einen Einblick in die verschiedenen Forschungsbereiche, indem man durch die Experimentierhallen geht. Es wird u. a. auch ein Teilchendetektor gezeigt und erklärt.

Eva Landmann (Koordination)
Führung: Warburg-Haus

Führung **Nr.: 01.050**
Do 07.11.23 Uhr, 10.00 Uhr
Warburg-Haus, Heilwigstr. 116

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Gebäude der ehemaligen Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in der Heilwigstraße 116 wurde 1925-26 nach Plänen von Gerhard Langmaack unter Mitwirkung von Fritz Schumacher errichtet. Hinter der Backsteinfassade entwickelt sich ein rational durchgegliederter Baukörper aus dem dreigeschossigen, zur Straße gelegenen Bürotrakt, dem viergeschossigen Bücherturm und dem ellipsoiden, in den Garten reichenden Lesesaal. Heute sind hier Abteilungen des Kunstgeschichtlichen Seminars untergebracht (Forschungsstelle Politi-

sche Ikonographie mit Bildindex) sowie das Warburg-Archiv mit dem Archiv zur Wissenschaftsemigration und das Heckscher-Archiv. Des Weiteren finden hier Vortragsreihen der Aby-Warburg-Stiftung statt, die das Haus unterhält.

Antje Nagel
Führung: Universitätsmuseum (Gruppe A)

Führung **Nr.: 01.051**
Di 28.11.23, 10.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, 1. Stockwerk

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Universitätsmuseum zeigt über 300 Objekte aus der Hamburger Wissenschaftsgeschichte und gibt mit seiner Ausstellung „100! Geschichte und Gegenwart der Universität Hamburg“ spannende Einblicke in einhundert Jahre Lehre, Forschung und Bildung an der Universität, bahnbrechende Forschungsansätze, Erkenntnisse und Methoden ihrer Zeit, Campusalltag und Hochschulleben sowie Zusammenhänge von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft im Stadtstaat Hamburg mit seinen speziellen Themen Hafen, Handel, Kolonialismus und Wissenschaft ab 1850.

Dabei zeigt die Ausstellung eine Universität, in der sich die bewegte deutsche Geschichte seit 1919 widerspiegelt, von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu den Studierendenprotesten der 1968er Jahre. Die Ausstellung veranschaulicht dabei ihre vertiefenden Themen in 15 Themeninseln, einem chronologischen Zeitstrahl und zwei Kunstinstallationen.

Antje Nagel
Führung: Universitätsmuseum (Gruppe B)

Führung **Nr.: 01.052**
Do 30.11.23, 11.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, 1. Stockwerk

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 01.051 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Edeltraut Flint, Monika Piwon, Wolfgang Poppelbaum

Führung: Campus Von-Melle-Park

Führung Nr.: 01.053

Mo 16.10.23, 11.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, Foyer

Teilnehmerbegrenzung: 40

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Universität Hamburg findet sich in vielen Stadtteilen unserer schönen Stadt Hamburg wieder, z. B. im Grindelviertel, im klimawissenschaftlichen Campus in der Bundesstraße, aber auch im UKE und im Botanischen Garten Klein-Flottbek. Mit über 40.000 Studierenden zählt die Uni Hamburg zu einer der größten in Deutschland. Es gibt acht Fakultäten mit über 170 Studiengängen.

Wir Kontaktstudierende von Ihrer Interessenvertretung wollen Ihnen gern den Bereich im Grindelviertel näherbringen. Hier finden Sie den zentralen Campus Von-Melle-Park mit seinen vielen Gebäuden, u. a. das Audimax und das altehrwürdige Gebäude Edmund-Siemers-Allee, kurz ESA. Dort treffen wir uns und erzählen Ihnen von den Ursprüngen der Hamburger Universität, die schon über 100 Jahre alt ist.

Im Grindelviertel finden Sie Geisteswissenschaften, die Rechtswissenschaften und andere Fakultätsgebäude, z. B. gibt es hier auf dem Campus den „Pferdestall“. Lassen Sie sich überraschen, was es mit diesem Namen auf sich hat. Sie finden hier diverse Mensen (u. a. auch eine, die nur vegetarische Gerichte anbietet) und kleine Cafés, große Bibliotheken und viele junge Menschen.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg – wir freuen uns auf Sie!

Karin Pauls, Stefanie Woll (Koord.)
**Kooperationsveranstaltung
LeseCAFÉ**

Lesung Nr.: 01.054

Fr 14-16 Uhr

Digital

Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Aus dem seit 2017 stattfindenden Workshop für kreatives Schreiben „Die gelöste Zunge“ (s. Veransth. Nr. 01.035, S. 25f.) ist ein LeseCAFÉ entstanden, das von der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden durchgeführt wird und großen Zuspruch findet. Als Besonderheit in diesem Semester ist ein gemeinsames LeseCAFÉ mit Teilnehmenden von Text-Werkstätten der Universitäten Hamburg, Magdeburg und Mannheim geplant.

An drei Terminen veranstalten wir kurze Lesungen eigener Texte der Teilnehmenden der Schreibwerkstätten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit des Austauschs mit den Teilnehmenden der anderen Universitäten. Die genauen LeseCAFÉ-Termine werden noch bekanntgegeben (voraussichtlich je ein Termin im November, Dezember und Januar, freitags von 14-16 Uhr).

Wichtiger Hinweis

Bitte geben Sie dem ZFW Bescheid, wenn Sie sich zu einer Veranstaltung angemeldet haben, diese aber nicht wahrnehmen können: 040/428 38-9705 oder kst.zfw@uni-hamburg.de

Rechtswissenschaft

Heribert Hirte

Einführung in die Rechtswissenschaft

Vorlesung Nr.: 10-02-002
Fr 14-16 Uhr/Beginn 27.10.23
letzter Termin 01.12.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Einführung wird einen Blick auf die Rechtswissenschaft als Ganzes werfen, von ihrem eigenen Selbstverständnis als Wissenschaft über das Verhältnis zu anderen Disziplinen, das Zusammenspiel der verschiedenen Rechtsmaterien und Gerichtszweige, die Entstehung und Wirkung von Recht bis hin zur Rechtsdurchsetzung. Zudem wird eine Einführung in das juristische (wissenschaftliche) Arbeiten gegeben und ein Ausblick auf die verschiedenen Berufsfelder, in denen Juristinnen und Juristen tätig werden (können). Ein Überblick über die Lehrveranstaltung wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Tilman Repgen

Deutsche Rechtsgeschichte

Vorlesung Nr.: 10-02-003
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Vorlesung sind die historischen Grundlagen unserer Rechtsordnung. Der besondere Akzent der Veranstaltung liegt auf der Entwicklung der Rechtsidee, die auf den Frieden zielt. Zentral wichtiges Instrument dafür ist das Privatrecht. Daher liegt ein Schwerpunkt der Vorlesung auf der Entstehungsgeschichte des BGB. Betrachtet wird außerdem die Rechtsentwicklung im Mittelalter, die in der Entstehung der modernen Rechtswissenschaft gipfelt.

Jochen Bung

Rechtsphilosophie

Vorlesung Nr.: 10-02-004
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die zunehmende Spezialisierung und Ausdifferenzierung der juristischen Materien macht übergreifende und verbindende Perspektiven nötig. Die Rechtsphilosophie stellt solche Perspektiven bereit, indem sie Fragen stellt wie die nach dem Verhältnis von Macht und Recht, Recht und Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit, Gleichheit und Freiheit, Freiheit und Sicherheit. Recht regelt nicht nur die Beziehungen der Individuen untereinander oder der Individuen zum Staat, sondern zunehmend auch diejenigen der Staaten untereinander oder der Individuen unmittelbar zur Völkergemeinschaft. Auch dieses komplexe normative Bezugssystem versteht man besser, wenn man es auf einige Grundverständnisse zurückführen kann. Die Veranstaltung möchte solche Grundverständnisse in systematischer Auseinandersetzung mit einigen zentralen Referenztexten der Rechtsphilosophie entwickeln. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen bei Hobbes (Leviathan) und Kant (Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Metaphysik der Sitten, Zum ewigen Frieden).

Literaturhinweise:

- * Kirste, St.: Einführung in die Rechtsphilosophie, Darmstadt, 2010
- * Hofmann, H.: Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, 5. Aufl., Darmstadt, 2011
- * Seelmann, K./Demko, D.: Rechtsphilosophie, 6. Aufl., München, 2016

Matthias Armgardt

Rechtslogik I

Vorlesung Nr.: 10-02-006
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Digitalisierung betrifft alle Lebensbereiche und führt zu grundlegenden Veränderungen. Auch das Recht wird von ihr erfasst. Das Hamburger ZERDIT treibt diese Entwicklung mit voran. Hier geht es um das Forschungsfeld „Computational Law“, das in Hamburg mit internationalen Kooperationen (Harvard Law School, Universität Bologna, TU Wien, FU Berlin) prominent vertreten ist. „Computational Law“ bedeutet, dass Rechtsnormen und ihre Anwendung (also die juristische Tätigkeit) formalisiert werden. Damit wird der Weg zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence) auf das Recht und seine Anwendung geebnet. „AI and Law“ ist eine international hochdynamische Forschungsrichtung, an der bislang leider kaum deutsche Wissenschaftler beteiligt sind. Diese Vorlesung will einen Beitrag dazu leisten, dass sich das ändert. Die Vorlesung bietet eine Einführung in wichtige Typen der formalen Logik (Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Modallogik, deontische Logik), die Grundlage der Anwendung Künstlicher Intelligenz auf das Recht sind.

Matthias Armgardt

Allgemeiner Teil des BGB

Vorlesung Nr.: 10-02-020
Di, Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in das Zivilrecht ein und behandelt die Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre für Studienanfänger:innen. Detaillierte Materialien (Gliederung, Powerpoint, Literaturhinweise, etc.) werden rechtzeitig vor Semesterbeginn auf STiNE bereitgestellt.

N. N.

Vertragsrecht I: Erfüllung von Schuldverhältnissen, Leistungsstörungenrecht

Vorlesung Nr.: 10-02-022
Di 8.30-10.00 Uhr/Beginn 05.12.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Veranstaltung sind die Grundlagen des allgemeinen Vertragsrechts, insbesondere die Systematisierung vertraglicher Schuldverhältnisse, wesentliche vertragliche Pflichten, deren Erfüllung und rechtliche Mechanismen bei Pflichtverletzungen. Am Semesterende sollen die Studierenden einen Überblick über die Instrumente und zentrale Regelungen des allgemeinen Vertragsrechts erworben und ein Grundverständnis entwickelt haben, das die Basis für die Erarbeitung des Rechts der vertraglichen Schuldverhältnisse im Einzelnen bildet. Detaillierte Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung besprochen und zu Beginn der Veranstaltung auf STiNE zur Verfügung gestellt.

Alexander Proelß

Staatsorganisationsrecht

Vorlesung Nr.: 10-02-024
Mo 10-12 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 16.10.23
letzter Termin 30.11.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung „Staatsorganisationsrecht“ bildet den Grundpfeiler des Studiums im Öffentlichen Recht. Wir befassen uns mit dem organisationsrechtlichen Teil des Grundgesetzes und dem Verfassungsprozessrecht, das die Handlungsmöglichkeiten der Verfassungsorgane bestimmt und beschränkt. Das Staatsor-

ganisationsrecht strukturiert den politischen Prozess, von dem Sie täglich in Zeitungen, dem Internet, dem Radio und Fernsehen Neues hören und sehen. Der Inhalt der Vorlesung lässt sich schlagwortartig mit den Begriffen Organisation, Verfahren und Verantwortlichkeit innerhalb des Staates zusammenfassen. Ausgangspunkt sind dabei die (Staats-)Strukturprinzipien, die das Handeln der Staatsorgane maßgeblich leiten und zugleich Grundwerte der Rechtsordnung darstellen. So befassen wir uns mit dem Gesetz als zentraler Handlungsform des Staates. Beispielhaft geht es dabei um folgende Fragen: Wie sind die Zuständigkeiten und Aufgaben bei der Gesetzgebung organisiert? In welchem Verfahren kommen Gesetze zustande und wie sind Fehler zu beurteilen? Wer ist für die Kontrolle der verabschiedeten Gesetze verantwortlich? Am Beispiel dieser Fragen werden Sie grundlegende Konzepte und Begriffe des Öffentlichen Rechts kennenlernen. – Informationen zum Aufbau und Ablauf der Lehrveranstaltung sowie ein Lese- und Arbeitsbuch mit den notwendigen Materialien und weitergehenden Literaturhinweisen erhalten Sie in der ersten Kursstunde.

Anne Dienelt
Grundrechte I

Vorlesung **Nr.: 10-02-026**
Mo 10-12 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 04.12.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Neben den allgemeinen Grundrechtslehren (Warum gibt es Grundrechte, und was wird darunter verstanden? Wer hat Grundrechte inne? Wie können sie geltend gemacht werden?) erarbeiten sich die Studierenden anhand von konkreten Fällen Kenntnisse zu ausgewählten Grundrechten. – Informationen über Lernziele und Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Kai Cornelius
Einführung in die Kriminalwissenschaften

Vorlesung **Nr.: 10-02-028**
Di 12-14 Uhr, Mi 8.30-10.00 Uhr
Beginn 17.10.23
letzter Termin 29.11.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung vermittelt einen ersten Überblick über die Gegenstände und Arbeitsweisen der Kriminalwissenschaften. Behandelt werden insbesondere die Aufgaben und Ziele des Strafrechts, das System der Strafrechtspflege, die Rechtsfolgen der Straftat, die rechtstat-sächlichen, historischen und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Strafrechts sowie seine internationalen Bezüge. – Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kai Cornelius
Strafrecht Allgemeiner Teil I

Vorlesung **Nr.: 10-02-030**
Di 12-14 Uhr, Mi 8.30-10.00 Uhr
Beginn 05.12.23
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung „Einführung in die Kriminalwissenschaften“ an (s. Veransth. Nr. 10-02-028). Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Behandlung der Grundform der Straftat, des vorsätzlichen Begehungsdeliktes. Die Erörterung erfolgt auf der Basis von Übungsfällen, zu deren Bearbeitung auch in begleitenden Arbeitsgemeinschaften angeleitet wird. – Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Elisabeth Allgöwer
**Einführung in die Wirtschafts-
und Theoriegeschichte**

Vorlesung Nr.: **22-10.015**
Fr 9-12 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Einführung in die Wirtschafts- und Theoriegeschichte behandelt die Krisen der Zwischenkriegszeit im Spiegel der Wirtschaftsgeschichte und der Geschichte des ökonomischen Denkens. Die Zwischenkriegszeit war eine Phase enormer gesellschaftlicher und politischer Umwälzungen. Auch das ökonomische System durchlief starke Veränderungen, die in der Weltwirtschaftskrise der dreißiger Jahre, der „großen“ Depression, ihren schärfsten Ausdruck fanden. Die Wurzeln dieser Veränderungen in den Verwerfungen der internationalen Wirtschaft in Folge des Krieges sind der Ausgangspunkt der Analyse. Die Entwicklungen der zwanziger und dreißiger Jahre werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, wobei eine vergleichende Betrachtung (vorwiegend Westeuropa und USA) und institutionelle Aspekte (vor allem der internationalen Finanzordnung) im Vordergrund stehen. Die sich wandelnden Interpretationen dieser Entwicklungen vor dem Hintergrund der ökonomischen Theorie sind ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung. Die Geschichte der Krisen- und Konjunkturtheorie im 20. Jh. spiegelt sich darin wider: Ausgehend von zeitgenössischen Krisenerklärungen werden die Analysen und daraus abgeleiteten wirtschaftspolitischen Empfehlungen von John Maynard Keynes und Milton Friedman (mit Anna Schwartz) vorgestellt. Die internationalen Zusammenhänge, die in den 1930er Jahren krisenverstärkend wirkten, rücken Charles Kindleberger und Barry Eichengreen in den Vordergrund. Die vorgestellten historischen Krisenwahrnehmungen und -erklärungen eröffnen Blickwinkel auf aktuelle weltwirtschaftliche Fragestellungen.

Bastian Westbrock
Mikroökonomik II

Vorlesung Nr.: **22-10.025**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen strategische Entscheidungssituationen auf der Nachfrage- und Angebotsseite einer Ökonomie. Die Vorlesung beginnt deshalb mit einer Einführung in die Spieltheorie und vermittelt die Grundlagen zur Analyse statischer und dynamischer Spiele. Ausgerüstet mit diesem spieltheoretischen Werkzeugkasten werden wir uns mit Auktionen, öffentlichen Gütern und mit dem Wettbewerb zwischen einer kleinen Zahl von Unternehmen (unvollständige Konkurrenz) beschäftigen. Die Vorlesung bildet die Basis für den Besuch weiterführender Lehrveranstaltungen im Bereich Mikroökonomie. Alle weiteren Materialien und Informationen zum Kurs werden auf OpenOLAT bereitgestellt. – Vorlesung mit begleitender Übung (Kursprache Deutsch: Mi 10-12 Uhr oder Do 8-10 Uhr; Kursprache Englisch: Mo 10-12 Uhr oder Mi 12-14 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Bester, H.: Theorie der Industrieökonomik, 7. Aufl., Berlin, 2017
- * Cabral, L. M. B.: Introduction to Industrial Organization, Cambridge, MA, 2000
- * Osborne, M. J.: An Introduction to Game Theory, New York, 2004

Ole Wilms
Makroökonomik II

Vorlesung Nr.: **22-10.035**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt zunächst in die Zahlungsbilanzsystematik ein. Danach folgen Einführungen in die reale Außenwirtschaftstheorie, in die Theorie des internationalen Handels und in die monetäre Außenwirtschaftstheorie. Es werden Fragen internationaler Verschuldung und ihrer investiven oder konsumtiven Verwendung behandelt. Das IS-LM-Modell wird zum Mundell-Fleming-Modell erweitert. Die Vorlesung schließt mit einer Darstellung der in der Eurozone bedeutsamen Target-Salden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 12-14 Uhr, Di 12-14 Uhr, Di 16-18 Uhr, oder Do 15-17 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, 7. Aufl., Hallbergmoos, 2017, Kap. 10-20
- * Schmitt-Grohé, St./Uribe, M./Woodford, M.: International Macroeconomics, Princeton, NJ, 2022, digital: www.columbia.edu/~mu2166/UIM/

Olaf Posch

Mathematik für Volkswirtschaftslehre I

Vorlesung Nr.: **22-10.040**
Mi 9-12 Uhr/Beginn 18.10.23
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung erlernen Studierende der Volkswirtschaftslehre das mathematische Hintergrundwissen, welches zum Verständnis grundlegender ökonomischer Zusammenhänge für den weiteren Fortgang des Studiums benötigt wird. Die Bedeutung und Anwendbarkeit dieser Werkzeuge im weiteren Studienverlauf wird durch anwendungsbezogene Beispiele illustriert. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 10-12 Uhr, Di 12-14 Uhr, Do 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr oder Do 12-14 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Sydsæter, K. u. a.: Essential Mathematics for Economic Analysis (EMEA), 5. Aufl., Hallbergmoos, 2016
- * dies.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Basiswissen mit Praxisbezug, 5. Aufl., Hallbergmoos, 2018 (deutsche Übersetzung zu EMEA)
- * Böker, F.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Das Übungsbuch, 3. Aufl., Hallbergmoos, 2018

Bastian Westbrock

Theorie der sozialen und ökonomischen Netzwerke

Vorlesung Nr.: **22-10.203**
Do 14-17 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 5 Raum B2

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Mittelpunkt des Kurses steht die soziologische und ökonomische Theorie der Netzwerke. Etabliert in den 1980ern durch die Soziologen James Coleman und Mark Granovetter entwickelte sie sich in den 2000er Jahren zu einem der fundamentalen Bestandteile der modernen Wirtschaftswissenschaften. Hier ist die Netzwerktheorie eng mit Spieltheorie verknüpft, mit deren Hilfe man untersuchen kann, wie Akteure Netzwerke formieren und auf ihnen interagieren. Neben dem Schwerpunkt auf der Theorie der Netzwerke wird in dem Kurs auf eine Vielzahl möglicher Anwendungen eingegangen, wie z. B. dem Arbeitsmarkt, Unternehmenskooperationen, Netzwerke zwischen Kriminellen und sozialen Medien. Der Kurs baut auf der „Mikroökonomik II“ auf. Vorausgesetzt wird ein Verständnis für die Grundzüge der Spieltheorie. – Vorlesung mit begleitender Übung. Kurs- und Übungsmaterialien werden auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:

- * Easley, D./Kleinberg, J.: Networks, Crowds, and Markets, Cambridge, 2010

Lena Lenz, Luisa Paula Overmeyer
Grundkurs Betriebswirtschaftslehre (Lenz/Overmeyer)

Vorlesung Nr.: **23-01.21.232**
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs führt in die Geschichte und die Teildisziplinen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ein. Dabei wird sowohl auf Entscheidungsprozesse der Unternehmensführung und des strategischen Managements als auch auf Problemlösungen der Teildisziplinen eingegangen. Im Einzelnen wird die Bestimmung von Formalzielen der Unternehmung und der Konfliktbeziehungen zu Stakeholdern analysiert, bevor die Einzeldisziplinen Marketing, Materialwirtschaft und Produktion, Rechnungslegung, Finanzierung und Investition, Personal, Organisation sowie Management erarbeitet werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Do 14-16 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020
- * Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Arbeitsbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2022

Ernst-Kenji Alexander, Niklas Graumann
Grundkurs Betriebswirtschaftslehre (Alexander/Graumann)

Vorlesung Nr.: **23-01.22.232**
Do 12-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-01.21.232 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Stephanie Flinspach
Buchführung (Flinspach 1)

Vorlesung Nr.: **23-01.31.232**
Mi 14-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs befasst sich mit den Grundzügen der Finanzbuchhaltung. Behandelt werden Aufbau, Funktionsweise sowie gesetzliche Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens. Schwerpunkte des Kurses bilden das Grundkonzept der doppelten Buchführung mit Bestands- und Erfolgskonten, Kontenrahmen, Abschlusskonten und der Umsatzsteuerverbuchung sowie ausgewählte weiterführende Buchungen im Personalbereich, Beschaffungs- und Absatzbereich und Sachanlagenbereich. Die vorbereitenden Jahresabschlussbuchungen mit den Jahresabgrenzungen, den Abschreibungen auf Forderungen und Sachanlagen, die Bildung und Auflösung von Rückstellungen bilden den dritten Schwerpunkt dieses Kurses.

Literaturhinweise:

- * Döring, U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss, 16. Aufl., Berlin, 2021
- * Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen – IKR, 50. Aufl., Braunschweig, 2021
- * Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung. Datev-Kontenrahmen, 2 Bde., 33. Aufl., Wiesbaden, 2022

Stephanie Flinspach
Buchführung (Flinspach 2)

Vorlesung Nr.: **23-01.32.232**
Fr 12-16 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-01.31.232 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Sozialökonomie

Niklas Korff

Grundkurs Rechtswissenschaft (Korff)

Vorlesung Nr.: 23-02.21.232
Mo 8-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand des Moduls ist die Einführung in die Rechtswissenschaft mit Betonung des Privatrechts unter Einschluss der Subsumtionstechnik und dem Aufbau einer Falllösung. Im zivilrechtlichen Teil werden u. a. das Rechtsgeschäft und dessen Wirksamkeitsvoraussetzungen, der Vertragsschluss und die Stellvertretung behandelt.

Literaturhinweise:

- * Wesel, U.: Juristische Weltkunde, 8. Aufl., Frankfurt a. M., 2000
- * Schmidt, E./Brüggemeier, G.: Zivilrechtlicher Grundkurs, 6. Aufl., Neuwied, 2002
- * Däubler, W.: Arbeitsrecht: Ratgeber für Beruf, Praxis und Studium, 11. Aufl., Frankfurt a. M., 2015

Jennifer Martha Meier

Grundkurs Rechtswissenschaft (Meier)

Vorlesung Nr.: 23-02.22.232
Mo 8-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-02.21.232 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Lea Spiegelberg

Grundkurs Rechtswissenschaft (Spiegelberg)

Vorlesung Nr.: 23-02.23.232
Di 8-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-02.21.232 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Barbara Sutter

Grundkurs Soziologie (Sutter)

Vorlesung Nr.: 23-03.21.232
Mo 14-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Modul macht mit wesentlichen Begriffen, Perspektiven und Anwendungsbereichen der Soziologie vertraut. Es vermittelt grundlegende Kenntnisse des Faches, und zwar sowohl im Hinblick auf soziologische Theoriebildung als auch die empirische Forschung. Hierzu gehören: Begriffe und Modelle sozialen Handelns und sozialer Interaktion, von Gruppe, Institution und Organisation, von Kultur (Werten, Normen), sozialer Differenzierung und Schichtung; das Grundverständnis der soziologischen Analyse gesellschaftlicher Dynamik sowie der Folgen sozialen Wandels für soziale Integration und soziale Ungleichheit; die spezifische Perspektive der Soziologie. Es wird herausgearbeitet, worin sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von anderen Disziplinen unterscheidet.

Literaturhinweise:

- * Elias, N.: Was ist Soziologie?, 10. Aufl., Weinheim, 2004 (zuerst 1970)
- * Korte, H./Schäfers, B. (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, 2008

Carsten-Matthias Heinze

Grundkurs Soziologie (Heinze)

Vorlesung Nr.: 23-03.22.232
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 9 Hörsaal
Mi 10-12 Uhr
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-03.21.232 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Carsten-Matthias Heinze, Christine Neubert

Grundkurs Soziologie (Heinze/Neubert)

Vorlesung Nr.: 23-03.23.232
Fr 12-16 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-03.21 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Henning Albrecht

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Albrecht)

Vorlesung Nr.: 23-03.31.232
Fr 8-12 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs behandelt Entstehung, Entwicklung und Strukturen der modernen Gesellschaft: ihre Etablierung, weltweite Durchsetzung und ihren Wandel. Erarbeitet werden exemplarisch gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle sowie politische Prozesse und Tendenzen, die für die Struktur und Dynamik unserer heutigen Gesellschaft prägend sind. Parallel zur Vermittlung historischer Basiskenntnisse wird an Methoden und Perspektiven der historischen Forschung herangeführt, um so die Fähigkeit zu bilden, Daten und Fakten in historischen sozialen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen zu begreifen.

Andrea Brinckmann

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Brinckmann)

Vorlesung Nr.: 23-03.32.232
Di 8-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen geschichtlichen Überblick über die letzten 250 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland. Dabei werden wirtschaftliche, politische und soziale Modernisierungsprozesse mit ihren vielschichtigen positiven wie negativen Folgen beleuchtet. Behandelt werden: a) Einflussfaktoren, Begleiterscheinungen und Folgen des Überganges von der agrarischen zur industriell geprägten Gesellschaft; b) politische, wirtschaftliche und soziale Ereignisse und Prozesse im „langen 19. Jh.“; c) zeitgeschichtliche Umbrüche im 20. Jh., bis zur Gegenwart; d) Die Wirtschaft- und Sozialgeschichte ist interdisziplinär ausgerichtet – es werden verschiedene Methoden und Ansätze vorgestellt, Arbeitsgebiete und Forschungsthemen angesprochen.

Literaturhinweise:

- * Pierenkämpfer, T.: Umstrittene Revolution. Die Industrialisierung im 19. Jh., Frankfurt a. M., 1996 (Fischer)
- * Ulrich, V.: Die nervöse Großmacht 1871-1918. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs, 2. Aufl., Frankfurt a. M., 2014 (Fischer)
- * Nonn, Chr.: Das 19. und 20. Jh., Paderborn, 2007

Tobias Langenberg

Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Langenberg)

Vorlesung Nr.: 23-04.21.232
Do 8-12 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs folgt der üblichen Einteilung in Mikro- und Makroökonomie. Nach einer kurzen Einführung werden die Studierenden mit den Grundprinzipien der Arbeitsteilung vertraut gemacht, was für das Verständnis von Globalisierung wichtig ist. Da eine arbeitsteilige Wirtschaft nicht ohne Märkte und Handel auskommt, wird zunächst die Funktionsweise des Marktes anhand von Praxisbeispielen erläutert. Darauf aufbauend werden dann mikroökonomische Grundlagen von Nachfrage- und Angebotsentscheidungen vorgestellt. Dabei wird unterstellt, dass sich die Anbieter bei vollständigem Wettbewerb als „Preisnehmer“ verhalten. Im Kapitel „Kartelle und Monopole“ werden die Studierenden schließlich mit den Problemen von Marktmacht vertraut gemacht. Anschließend wird die Rolle des Staates in einer sozialen Marktwirtschaft diskutiert. In dem Zusammenhang wird vor allem auf die Umverteilung der Einkommen von wirtschaftlich stärkeren zu weniger leistungsfähigen Menschen eingegangen.

Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Gebiet der Makroökonomie. Hier wird das wirtschaftliche Geschehen zu einem großen Gesamtmarkt zusammengefasst, um auf diese Weise die wichtigen gesamtwirtschaftlichen Ziele des Wirtschaftswachstums, der Arbeitslosigkeit und der Preisstabilität beschreiben zu können. Darauf aufbauend wird ein einfaches keynesianisches Modell vorgestellt, das zeigt, wie es in der Makroökonomie zu einem Gleichgewicht bei Unterbeschäftigung kommen kann. Dem keynesianischen Ansatz wird schließlich das mikroökonomische Modell des Arbeitsmarktes gegenübergestellt, um die Rolle von Gewerkschaften und die Auswirkungen eines Mindestlohns zu diskutieren. Nach der Diskussion der Ursachen von Arbeitslosigkeit werden Fiskal- und Geldpolitik als wichtige Instrumente zur Stabilisierung der Konjunktur analysiert.

Literaturhinweise:

* Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in

die Wissenschaft von Märkten, 4. Aufl., München, 2015

Alexander Pfannkuche Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Pfannkuche)

Vorlesung Nr.: 23-04.22.232
Do 8-10 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Es werden die folgenden Themen behandelt: Grundkonzepte ökonomischer Analyse: Rolle von Modellen und Verhaltensannahmen, Knappheit, Arbeitsteilung und Handel – Grundlegende mikroökonomische Konzepte, Konsumententscheidungen und Nachfragekurven, Produktionsentscheidungen und Angebotskurven, Gleichgewicht in einem Wettbewerbsmarkt, Monopol – Grundlegende makroökonomische Konzepte: Makroökonomische (Ziel-)Größen, Funktionen des Geldes, Geldpolitik und Konjunktur – Wachstum. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 12-14 Uhr oder Do 10-12 Uhr).

Thorsten Pampel Mathematik 1

Vorlesung Nr.: 23-04.31.232
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs mit Übung werden die grundlegenden Rechenregeln wiederholt und vertieft. Die Themen sind so zusammengestellt, dass sie zeitlich zu der Vorlesung Mathematik 2 passen, so dass beide Vorlesungen in einem Semester absolviert werden können.

Inhalte: Lineare Gleichungen (Rechenregeln, Gleichungen und Umformungen) – Quadratische Gleichungen – Wurzeln und Potenzen, Exponenten und Loga-

rithmus – Binomische Formeln und Ausmultiplizieren – Bruchrechnen – Faktorisierung und Nullstellensuche – Polynomdivision und Horner-Schema – Summen bilden, Ungleichungen und Beträge – Kleine lineare Gleichungssysteme – Kleine nichtlineare Gleichungssysteme – Wiederholung und Zusammenfassung. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 14-15 Uhr oder Fr 11-12 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 1-4)

Thorsten Pampel
Mathematik 2

Vorlesung **Nr.: 23-04.32.232**
Do 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal A
Fr 8.30-10.00 Uhr
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen werden meistens mit Funktionen beschrieben. In der Vorlesung werden dabei neben Geraden und Parabeln insbesondere ganzrationale Funktionen, gebrochen-rationale Funktionen und Wurzelfunktionen behandelt. Als zentrales Analyseinstrument bei der Untersuchung von Funktionseigenschaften und bei der Bestimmung von Minima, Maxima und Wendepunkten werden dabei die Ableitungen genutzt. Des Weiteren wird in die Themen Integralrechnung und mehrdimensionale Optimierung eingeführt. Die entwickelten Analysetechniken werden auf verschiedene ökonomische Fragestellungen angewandt, beispielsweise die Gewinnmaximierung als Preisnehmer oder als Monopolist, die Konsumenten- und Produzentenrente oder Kostenminimierung bei gegebener Produktionsmenge. Ziel ist es, dass die ökonomischen Zusammenhänge als Funktionen modelliert und mit Hilfe von Ableitungen analysiert werden können. Dabei sollen typische

Funktionstypen erkannt und insbesondere Optimierungsaufgaben gelöst werden, sodass die im Studienverlauf notwendigen mathematischen Methoden im Zusammenhang mit Funktionen beherrscht werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 15-16 Uhr oder Fr 10-11 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 5-11)

Eva Markowsky, Kristin Paetz
Statistik 1 (Digital und Präsenz)

Vorlesung **Nr.: 23-04.41.232**
Di 16-19 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 9 Hörsaal
Do 8-11 Uhr
Digital
letzter Termin 14.12.23

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: Rolle von Statistik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Grundbegriffe und Klassifikation von Merkmalen – Relative und absolute (Summen-) Häufigkeit – Lagemaße, Streuungsmaße – Grafische Darstellungsmöglichkeiten – Gemeinsame und bedingte Häufigkeitsverteilung – Korrelationsrechnung – Einfache lineare Regression – Der Wahrscheinlichkeitsbegriff – Zufallsvariablen – Spezielle diskrete und stetige Verteilungen (u. a. Binomialverteilung und Normalverteilung).
Vorgehen: Flipped Classroom Konzept: Die Veranstaltung findet in hybrider Form statt. Ein Teil der Vorlesungsinhalte wird in Lehrvideos vermittelt. Die Studierenden schauen sich die Videos vor den synchronen Lehrveranstaltungen (digital und Präsenz) an. In der Präsenzlehre (am Dienstag) werden die Inhalte der Videos angewandt und diskutiert und zusätzliche neue Inhalte besprochen. In der digitalen Lehre (am Donnerstag) werden Übungsaufgaben interaktiv behandelt. Es handelt sich um keinen reinen Videokurs.

Sozialökonomie

Literaturhinweise:

- * Schira, J.: Statistische Methoden in der VWL und BWL, 6. Aufl., München, 2021
- * Wewel, M. C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 4. Aufl., Hallbergmoos, 2019

Eva Markowsky, Kristin Paetz **Statistik 1 (Präsenz)**

Vorlesung	Nr.: 23-04.42.232
Mi 12-14 Uhr, Fr 12-16 Uhr	
Beginn	18.10.23
ESA	Hörsaal B
letzter Termin	15.12.23

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: s. Veransth. Nr. 23-04.41.232.
In der Veranstaltung werden die Methoden zunächst an einer konkreten Fragestellung motiviert und am Beispiel erklärt. Eine Verallgemeinerung der Vorgehensweise (Variablen und Formeln) erfolgt danach, sodass die Methode auch auf andere Zusammenhänge angewendet werden kann. Die Beispiele knüpfen an das Vorwissen an, sodass die Methoden zum Teil durch die Studierenden selbst erarbeitet werden können. Kleine Übungsaufgaben werden in der Vorlesung ebenfalls gerechnet. Jede Vorlesung startet mit einer Wiederholung des in der vorherigen Veranstaltung neu behandelten Lehrstoffes. Das Veranstaltungsmaterial wird vollständig und ausschließlich auf dem Internetportal OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Eva Markowsky, Kristin Paetz **Statistik 2 (Digital und Präsenz)**

Vorlesung	Nr.: 23-04.43.232
Di 16-19 Uhr/Beginn	19.12.23
VMP 9	Hörsaal
Do 8-11 Uhr	
Digital	

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: Punktschätzer; Konfidenzintervalle (Intervallschätzer); Hypothesentests. – Vorgehen: s. Veranstaltung Nr. 23-04.41.232.

Eva Markowsky, Kristin Paetz **Statistik 2 (Präsenz)**

Vorlesung	Nr.: 23-04.44.232
Mi 12-14 Uhr, Fr 12-16 Uhr	
Beginn	20.12.23
ESA	Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: s. Veranstaltung Nr. 23-04.43.232 – Vorgehen: s. Veranstaltung Nr. 23-04.42.232.

Stephanie Flinspach **Bilanzen**

Vorlesung	Nr.: 23-11.11.232
Di 16-18 Uhr/Beginn	17.10.23
ESA	Hörsaal B
Fr 8-10 Uhr	
ESA	Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die gesetzlichen Vorschriften zur Erstellung einer Handelsbilanz zu verstehen und auf praktische Anwendungsfälle anzuwenden, damit sie veröffentlichte Handelsbilanzen mit ihren ausführlichen Texten und zahlreichen Tabellen im Wesentlichen verstehen können.

Andreas Grabowski, Christine Zöllner **Investition und Finanzierung 1**

Vorlesung	Nr.: 23-11.12.232
Mo 12-14 Uhr/Beginn	16.10.23
ESA	Hörsaal M
Mi 12-14 Uhr	
VMP 6	Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5**Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:**

Es werden grundlegende Kenntnisse und Einblicke über Problem- und Entscheidungsprozesse bei Investition und Finanzierung vermittelt. Schwerpunkte sind statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung und Methoden zur Bewertung von Anleihen und Aktien. Außerdem, neben der Planung und Kontrolle von Finanzierungsprozessen, die zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente – alles unter der Prämisse von Sicherheit.

Literaturhinweise:

- * Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., München, 2017
- * Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020 (Kap. Finanzierung)

Andreas Lübker
Kostentheorie

Vorlesung Nr.: 23-11.13.232
Mi 8-12 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5**Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:**

In der Veranstaltung werden die Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerstück- und -zeitrechnung vorgestellt. Neben der traditionellen Vollkostenrechnung wird auf die Teilkosten- und die Deckungsbeitragsrechnung eingegangen. Der Kostenrechnung auf Istkostenbasis wird der Plankostenrechnung gegenübergestellt, um die Möglichkeiten der Ergebnisabweichungsanalyse aufzuzeigen. Die Veranstaltung wird mit einem Ausblick auf Grundlagen des Kostenmanagements abgerundet. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 10-12 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Haberstock, L.: Kostenrechnung I: Einführung, 15. Aufl., Berlin, 2022

- * Coenenberg, A./Fischer, Th./Günther, Th.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Aufl., Stuttgart, 2016

Helmut Hausner, Finn Simonn
Marktorientiertes Management

Vorlesung Nr.: 23-11.14.232
Fr 12-14 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 5**Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:**

Der Kurs vermittelt einen Überblick über grundlegende Konzepte, Theorien und Methoden des Marketingmanagements. Einleitend wird ein theoriegeleiteter Einblick in Vorgänge vermittelt, die (Kauf-) Entscheidungsverhalten zugrunde liegen. Anschließend wird aus Anbieter-sicht die langfristige Ausrichtung von Marketingaktivitäten thematisiert. Den Kern der Veranstaltung bildet die operative Ebene des Marketings (der sog. „Marketing-Mix“). Hier werden die Instrumente Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Vertriebspolitik behandelt. Anschließend wird Marktorientierung aus einer institutionellen und führungsbezogenen Perspektive erörtert. Abgerundet werden die Kurselemente durch einen Ausblick auf sich abzeichnende Trends im Marketing sowie eine kritische Reflexion.

Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der begleitenden Übung (Di 10-12 Uhr oder Fr 14-16 Uhr) aufgegriffen und auf verschiedene Weise vertieft. Die Veranstaltungsinhalte orientieren sich in Aufbau, Inhalt und Schwerpunktsetzung an dem Lehrbuch von Homburg (s. u.).

Literaturhinweise:

- * Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, 6. Aufl., Wiesbaden, 2020

Sozialökonomie

Stephan Schmucker
Personalwesen

Vorlesung Nr.: 23-11.15.232
Mo 8-12 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Einführung in das Fach Personalwesen und seine zentralen Themengebiete. Die Veranstaltung beinhaltet die folgenden Themenkomplexe: Grundlagen der Personalwirtschaft – Betriebliche Anreizsysteme – Strategische und operative Dimension des Personalmanagements – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Personaleinsatz – Personalführung – Personalbeurteilung – Personalentwicklung – Personalfreisetzung – Vertiefungsthemen. Zu den einzelnen Themen der Veranstaltung werden vor den einzelnen Terminen weitere Materialien (Folien, Micro-Learning-Videos, Studien, Übersichten, Fachartikel etc.) bereitgestellt.

Literaturhinweise:

- * Jung, H.: Personalwirtschaft, 10. Aufl., Berlin, 2017
- * Scholz, Ch.: Personalmanagement: Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Aufl., München, 2013
- * Ridder, H.-G.: Personalwirtschaftslehre, 5. Aufl., Stuttgart, 2015

Charlotte Aßmann, Rick Vogel
Public und Nonprofit Management

Vorlesung Nr.: 23-11.16
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Die Studierenden sollen befähigt werden, die Strukturen wirtschaftlichen Handelns in den nichtgewinnorientierten

Bereichen der Gesellschaft zu verstehen und zu gestalten. Diese Bereiche sind der öffentliche und der Nonprofit-Sektor, die sich in wichtigen Aspekten von der privaten (gewinnorientierten) Wirtschaft unterscheiden. Aus diesen Unterschieden ergibt sich die Erkenntnis, dass Methoden und Modelle aus der Privatwirtschaft nicht einfach auf Nonprofit-Organisationen sowie öffentliche Verwaltungen und Unternehmen übertragen werden können. Die Studierenden entwickeln also ein Verständnis für die Notwendigkeit eines Public und Nonprofit Management und sind in der Lage, den Management- und Reformbedarf in diesen Bereichen zu erkennen und zu bewerten. – Inhalte der Vorlesung sind: Teil 1 (Nonprofit Management): Nonprofit Governance und Führung der Organisation; Personalmanagement in Nonprofit-Organisationen; Nonprofit-Marketing; Fundraising Management; Nonprofit-Finanzmanagement und Accountability. Teil 2 (Public Management): Grundlagen des Public Managements; Reputationsmanagement im öffentlichen Sektor; Personalrekrutierung für den öffentlichen Dienst; E-Government; Public Private Partnerships. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 14-16 Uhr, Mi 8-10 Uhr oder Do 10-12 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Helmig, B./Boenigk, S.: Nonprofit Management, 2. Aufl., München, 2019
- * Ritz, A./Thom, N.: Public Management. Erfolgreiche Steuerung öffentlicher Organisationen, 6. Aufl., Wiesbaden, 2019

Serdar Can Karabulut
Schuldrecht Allgemeiner Teil

Vorlesung Nr.: 23-12.12.232
Fr 12-16 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung hat das Allgemeine Schuldrecht zum Gegenstand und

erörtert dabei die einzelnen Stufen eines Schuldverhältnisses, insbesondere hinsichtlich seiner Entstehung, der Bestimmung seines Inhalts und seiner Störung sowie seiner Beendigung. Hierzu zählen zum einen die Differenzierung der einzelnen Pflichten aus dem Schuldverhältnis und der rechtlichen Folgen ihrer Verletzung sowie zum anderen die nähere Betrachtung der verschiedenen Erlöschensgründe. Schließlich wird das Schuldverhältnis auch im Zusammenhang mit personellen Fragen betrachtet. Hierzu gehört etwa die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis und die Fälle der Personenmehrheit. Lediglich exemplarisch werden die besonderen Schuldverhältnisse behandelt.

Karsten Nowrot

Staatsrecht – Grundgesetz und Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg

Vorlesung Nr.: **23-12.13.232**
Mo 10-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere die normativen Ordnungsstrukturen des Grundgesetzes als der rechtlichen Grundordnung dieses politischen Gemeinwesens. Darüber hinaus werden im Rahmen der Vorlesung aber auch an verschiedenen Stellen Bezüge zu den Regelungen der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg hergestellt und exemplarisch eingehender behandelt. Dies gilt beispielsweise für Elemente direkter Demokratie sowie für den Status der Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft.

Zu den behandelten Fragestellungen gehören insbesondere die übergreifenden Ordnungsfunktionen einer Verfassung, die verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen für die Demokratie, den Rechtsstaat, den Sozialstaat

und das Bundesstaatsprinzip, die Rechtsstellung und Funktionen politischer Parteien, die Zusammensetzung und Kompetenzen von Staatsorganen sowie – aus individualrechtlicher Perspektive zweifelsohne besonders bedeutsam – die Grundrechte. Überdies werden die zentralen Fragestellungen des in diesem Zusammenhang einschlägigen Verfassungsprozessrechts diskutiert.

Literaturhinweise:

- * Degenhart, C.: Staatsrecht I – Staatsorganisationsrecht, 38. Aufl., Heidelberg, 2022
- * Gröpl, C.: Staatsrecht I – Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 14. Aufl., München, 2022
- * Hufen, F.: Staatsrecht II – Grundrechte, 9. Aufl., München, 2021

Karsten Nowrot

Völkerrecht und Gewalt: Internationales Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht

Vorlesung Nr.: **23-12.14.232**
Do 12-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 9 Raum S29

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die erhebliche Ausweitung des Anwendungsbereichs der internationalen Rechtsordnung auf zahlreiche weitere Regelungsbereiche, ein Prozess der namentlich seit Beginn bzw. Mitte des 20. Jhs. zu beobachten ist, hat in den vergangenen Jahrzehnten zu einer historisch präzedenzlosen funktionalen Ausdifferenzierung und Fragmentierung des Völkerrechts in Gestalt der Herausbildung zahlreicher internationaler Teilrechtsordnungen geführt. Regelungsgegenstand einiger dieser Teilrechtsordnungen wie namentlich des Internationalen Friedenssicherungsrechts und des Humanitären Völkerrechts ist dabei vor allem das Phänomen zwischenstaatlicher Gewaltanwendung.

Sozialökonomie

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit dem Thema „Völkerrecht und Gewalt“ im Sinne der zentralen völkerrechtlichen Rahmenvorgaben für zwischenstaatliche Gewaltanwendung. In der Lehrveranstaltung sollen in diesem Zusammenhang zwei wesentliche völkerrechtliche Teilrechtsordnungen – dem Internationalen Friedenssicherungsrecht und dem Humanitären Völkerrecht – dargestellt und diskutiert werden, um auf diese Weise das sozialökonomische Verständnis für die vielfältigen und spezifischen völkerrechtlichen Rahmenvorgaben der internationalen Beziehungen zu schärfen.

Literaturhinweise:

- * Arnauld, A. v.: Völkerrecht, 5. Aufl., Heidelberg, 2023
- * Fink, U./Gillich, I.: Humanitäres Völkerrecht, Baden-Baden, 2023
- * Hobe, St.: Einführung in das Völkerrecht, 11. Aufl., Tübingen, 2020 (UTB)

Frank Adloff

Sozial- und Gesellschaftstheorie

Vorlesung Nr.: 23-13.11.232
Do 10-14 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialer Wandel: Auf diese drei Begriffe lassen sich die zentralen Problemstellungen soziologischer Theoriebildung bringen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über verschiedene sozial- und gesellschaftstheoretische Paradigmen und ihre Perspektiven auf diese Problemstellungen. Er reicht von den klassischen Theorieansätzen etwa von Marx, Weber und Durkheim bis zu den Theorieangeboten der Gegenwart.

Die Vorlesung ist einerseits chronologisch und historisch aufgebaut, andererseits werden systematische Fragen der soziologischen Theoriebildung behandelt („Wie ist soziale Ordnung möglich?“). Sie führt deshalb von den schon

genannten vorwiegend europäischen Klassikern zur amerikanischen Sozialtheorie, etwa zu den Ansätzen der *Chicago School* und zu Talcott Parsons. Die Kritik an Parsons, etwa durch neo-utilitaristische oder durch interpretative Theorien, und zeitgenössische Klassiker wie Pierre Bourdieu, Jürgen Habermas, Niklas Luhmann, Michel Foucault und Bruno Latour stehen im Zentrum der zweiten Hälfte der Vorlesung.

Literaturhinweise:

- * Joas, H./Knöbl, W.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a. M., 2004
- * Käsler, D. (Hg.): Klassiker der Soziologie, 2 Bde., München, 2003
- * ders.: Aktuelle Theorien der Soziologie, München, 2007

Petra Böhnke

Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit

Vorlesung Nr.: 23-13.12.232
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
Digital
Mi 8-10 Uhr
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Modernisierung, Lebensqualität, Nachhaltigkeit; Bevölkerungsaufbau und demographischer Wandel; Wandel von Familien- und Haushaltsformen; Soziale Sicherung im wohlfahrtsstaatlichen Vergleich; Zentrale Konzepte sowie Theorien sozialer Ungleichheit, die anhand ausgewählter Bereiche der Ungleichheitsforschung und entsprechender empirischer Befunde vertieft behandelt werden; Indikatoren sozialer Ungleichheit und Messkonzepte zur Analyse sozialer Ungleichheiten.

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen Einblick in Theorien, Konzepte und empirische Befunde der Sozialstrukturanalyse und Ungleichheitssoziologie zu vermitteln.

Literaturhinweise:

- * Geißler, R.: Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Aufl., Wiesbaden, 2014
- * Weischer, Chr.: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, 2. Aufl., Wiesbaden, 2022
- * Huinink, J./Schröder, T.: Sozialstruktur Deutschlands, Konstanz, 2008

Johanna Krenz
Makroökonomie

Vorlesung Nr.: 23-14.11.232
Do 10-14 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der makroökonomischen Theorie und Politik. Im Zentrum steht die Betrachtung der volkswirtschaftlichen Güterproduktion, des Arbeits- und Geldmarktes, der Wechselkursbestimmung, der Konjunktur und des langfristigen Wachstums sowie der Wirkungsweise wirtschaftspolitischer Eingriffe. Zentrales Anliegen des Kurses ist es, den Studierenden ein umfassendes Bild kreislauftheoretischer Zusammenhänge sowie gesamtwirtschaftlicher Zielkonflikte und Zielkomplementaritäten zu vermitteln. Die Kursmaterialien (Folien, Übungsblätter) werden auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Tobias Langenberg
Mikroökonomie

Vorlesung Nr.: 23-14.12.232
Di 12-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung behandelt einzelwirtschaftliche Entscheidungsprobleme von Haushalten und Unternehmen und darauf aufbauend die Interaktion

von Anbietern und Nachfragern in Märkten. Dabei werden auch grundlegende spieltheoretische Konzepte erläutert.

Inhalte der Vorlesung sind:

A. Konsumtheorie: Die Budgetrestriktion, Präferenzen und Indifferenzkurven, Die Nutzenfunktion, Der optimale Konsumplan, Die individuelle Nachfragefunktion, Einkommens- und Substitutionseffekte, Kaufen und Verkaufen, Entscheidungen unter Unsicherheit, Die Marktnachfrage

B. Produktionstheorie: Technologie und Produktionsfunktion, Gewinnmaximierung, Kostenminimierung, Die Kostenfunktion, Das Angebot eines einzelnen Unternehmens, Das aggregierte Angebot

C. Der Markt: Das Marktgleichgewicht, Das Monopol, Das Oligopol.

Literaturhinweise:

- * Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Aufl., Berlin, 2016
- * Hamilton, J. H./Suslow, V. Y.: Übungen zur Mikroökonomie, 9. Aufl., München, 2018

Arne Heise
Plurale Ökonomik

Vorlesung Nr.: 23-14.21.232
Fr 12-14 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 9 Raum S08

Teilnehmerbegrenzung: 5

Franziska Müller

Ringvorlesung zur Klimakrise

Vorlesung Nr.: **24-100.10**
Di 18-20 Uhr/Beginn 17.10.2023
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 200

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Thwaites-Gletscher schmilzt schneller als erwartet, die fortschreitende Desertifikation nimmt Millionen von Menschen ihre Existenzgrundlage, Waldbrände wüten in Sibirien, in Kanada und im Mittelmeerraum, immer wieder treffen heftige Unwetter Südostasien, auch in Deutschland gibt es Überschwemmungen und tausende Hitzetote. Gesellschaften im Globalen Süden leiden sehr stark unter den Folgen der Klimakrise, doch diese ist, wie der vergangene Hitzesommer zeigt, auch im Globalen Norden alles andere als ein düsteres Zukunftsszenario. Das ist vielen Menschen bewusst, oftmals fehlt aber das Wissen über entscheidende Zusammenhänge. Dies ist nicht zuletzt wichtig, um in alltäglichen Debatten gut argumentieren zu können. Wie sieht eine Welt aus, die 3°C wärmer ist? Welche Folgen hat das Artensterben? Welche politischen Kämpfe werden im Namen der Klimakrise geführt und welche Rolle spielen post- und neokoloniale Strukturen? Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema nur selten auf akademischen Lehrplänen. Eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist dringend geboten, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln sind längst überfällig! Kurzum: Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle!

Auch im WS 2023/24 führen die „Fridays for Future“-Liste im AStA der Universität Hamburg und die Professur Globale Klimapolitik die Klimaringvorlesung durch. In 14 Vorlesungen werden Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist:innen und bekannte Persönlichkeiten ihr Wissen über die Klimakrise und um Kämpfe für Klimage-

rechtigkeit vorstellen und somit allen Zuhörer:innen wichtige Grundlagen zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben.

Die Fortsetzung unserer Ringvorlesung wird neue Themen und Perspektiven präsentieren. Es ist also nicht nötig, die letzten fünf Ringvorlesungen besucht zu haben. Ein genauer Vorlesungsplan folgt. Einige der Veranstaltungen finden auf Englisch statt.

Die Veranstaltung wird in Hybridform angeboten. Die Vorlesungen finden jeweils dienstags um 18 Uhr live im Audimax 1 statt und können im Anschluss als Video abgerufen werden. Vorlesungsunterlagen werden über OpenOLAT verwaltet. Weitere Details werden den Teilnehmenden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekanntgegeben.

Henning Lohmann u. a.

Datenwelten I: Einführung in Data Science

Vorlesung Nr.: **24-100.13**
Di 17-20 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in informationstechnische und statistische Grundlagen der Data Science ein. Sie ist Teil eines zweisemestrigen Zyklus zu „Datenwelten“. Im Sommersemester folgt eine zweite Vorlesung, die sich mit Datenethik, Datenrecht und erkenntnistheoretischen Reflexionen auf eine „verdatete“ Welt befassen wird. Beide Vorlesungen werden von interdisziplinär zusammengesetzten Teams von Lehrenden gehalten, um unterschiedliche Perspektiven auf Data Science, unterschiedliche Fragestellungen und Problemsichten einzubringen und aufeinander zu beziehen. Am Ende der Vorlesung Datenwelten I sollen Sie als Studierende über ein Grundverständnis davon verfügen, was Data Science ist. Sie sollen eine Grundvorstellung von der Funktionsweise der informationstechnischen Systeme ha-

ben, die in weiten Teilen unseren Alltag (mit)gestalten. Ergänzend sollen Sie ein Grundverständnis davon entwickelt haben, mit welchen statistischen Verfahren und wie Daten analysiert und wie aus Datenanalysen „intelligente“ Systeme gemacht werden. Dabei wird auch auf Verfahren aus dem Bereich des maschinellen Lernens, z. B. neuronale Netze und ihre Anwendungen in der Bild- und Sprachverarbeitung, eingegangen. Sie sollen eine erste Vorstellung davon entwickeln, wie technische und soziale Systeme bei der Erhebung, Aufbewahrung und Nutzung von Daten interagieren.

Die Vorlesung wird wöchentlich aus 2-4 kurzen Videosequenzen bestehen. Diese sind spätestens 3 Tage vor dem Termin auf Lecture2Go verfügbar. Diese Videos sollen spätestens in den ersten beiden Stunden des Vorlesungstermins geschaut werden. Natürlich ist früheres Anschauen möglich. In der letzten Stunde des Vorlesungstermins finden eine synchrone/präsentische Diskussions- und Fragerunde statt. Diese wird in der Regel durch kurze, den Stoff reflektierende Fragen der Lehrenden eingeleitet, um von dort ausgehend weitere Verständnisfragen zu klären und Raum zur Diskussion über Aspekte der Vorlesungen zu geben.

Die selbständige weitere Vertiefung der Kenntnisse wird unterstützt durch eine Kurseinheit auf einer E-Learning-Plattform (Infos dazu folgen). Hier werden ergänzende Materialien zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:

- * Ng, A./Soo, K.: Data Science – was ist das eigentlich?! Algorithmen des maschinellen Lernens verständlich erklärt, Berlin, 2018
- * Papp, St. u. a.: Handbuch Data Science. Mit Datenanalyse und Machine Learning Wert aus Daten generieren, München, 2019

Olaf Asbach u. a.

Einführung in die Politikwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 24-101.10**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in die Grundlagen des politikwissenschaftlichen Studiums. Insbesondere ist sie:

- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin. Zu diesen Begriffen und Kategorien zählen wir etwa Macht und Herrschaft, Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Partizipation und Souveränität;
- eine Vorstellung der zentralen politischen Akteure. Dazu zählen wir unter anderem Staaten und ihre Bürger:innen, Parteien, Interessengruppen, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen;
- ein Überblick über die wechselhafte Geschichte der Politikwissenschaft (nicht nur in Deutschland);
- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches und seiner interdisziplinären Bezüge. Zu den zentralen Gegenstandsbereichen des Faches zählen wir unter anderem die Regierungslehre und die Vergleichende Regierungslehre, die Internationalen Beziehungen, die Politische Theorie und die Ideengeschichte, die Politische Soziologie, die Policy- und Verwaltungsforschung, die Friedens- und Konfliktforschung und die Entwicklungspolitikforschung;
- eine Erläuterung der Art und Weise, wie die Politikwissenschaft an der Universität Hamburg organisiert ist und arbeitet.

Die Vorlesung wird gemeinsam von allen Professorinnen und Professoren der Politikwissenschaft gehalten, um dem Fach nicht nur ein inhaltliches Gesicht

Sozialwissenschaften

zu geben, sondern auch die Personen hinter den Themen vorzustellen.

Literaturhinweise:

- * Bernauer, Th. u. a.: Einführung in die Politikwissenschaft, 4. Aufl., Baden-Baden, 2018
- * Lauth, H.-J./Wagner, Chr. (Hg.): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 10. Aufl., Stuttgart, 2020 (UTB)
- * Nitschke, P.: Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Darmstadt, 2020

Peter Niesen

Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Vorlesung Nr.: 24-102.10
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt ein in die politische Theorie der Gegenwart, vor dem Hintergrund von deren ideengeschichtlichen Bezügen. Sie erörtert Grundbegriffe (Freiheit, Gleichheit, Demokratie), systematische Ansätze der normativen politischen Theorie (Utilitarismus, Liberalismus, Libertarianismus, Egalitarismus, Republikanismus) und setzt sich in ihrem zweiten Teil mit politischen Herausforderungen der Gegenwart auseinander (Feminismus, Dekolonialisierung, Populismus und Regieren der Natur).

Literaturhinweise:

- * Ladwig, B.: Moderne Politische Theorie, Bad Schwalbach, 2009
- * Swift, A.: Political Philosophy. A Beginner's Guide for Students and Politicians, 4. Aufl., Cambridge, 2019
<https://ebookcentral.proquest.com/lib/subhh/detail.action?docID=5772146>
- * Brodocz, A./Schaal G. S. (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart, 3 Bde., Opladen, 2020

Kai-Uwe Schnapp

Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung Nr.: 24-301.10
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet eine umfassende Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie startet mit der Diskussion von Grundproblemen der Möglichkeit der empirischen Beobachtung der uns umgebenden (sozialen) Welt und der Gewinnung gültiger Kenntnisse über diese Welt und gibt dann einen Überblick über Standardverfahren der Datenerhebung, welche in Soziologie und Politikwissenschaft regelmäßig genutzt werden. Die Vorlesung schließt mit einer Überleitung zu grundlegenden Verfahren der auswertenden Beschreibung quantitativer Daten.

Literaturhinweise:

- * Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung, 14. Aufl., Reinbek bei Hamburg, 2021 (Rowohlt, zur Anschaffung empfohlen)

Stefanie Kley

Quantitative Analyseverfahren

Vorlesung Nr.: 24-302.10
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung wird anknüpfend an den Grundkurs „Methoden der empirischen Sozialforschung“ eine Einführung in die Arbeitsweise der deskriptiven und schließenden Statistik vorgenommen. Ausgehend von konkreten Fragestellungen werden verschiedene statistische Maßzahlen und Verfahren vorgestellt, die es ermöglichen, relevante Informati-

onen aus quantitativen Daten herauszuarbeiten. Dabei liegt der Schwerpunkt weniger auf den mathematischen Aspekten der Verfahren, sondern auf dem Erkennen der Angemessenheit spezifischer Verfahren für die eigene Fragestellung und die zugrundeliegenden Daten sowie auf einer angemessenen Interpretation der Ergebnisse.

Literaturhinweise:

- * Diaz-Bone, R.: Statistik für Soziologen, 5. Aufl., München, 2019 (UTB)
- * Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, 11. Aufl., Wiesbaden, 2007
- * Backhaus, K. u. a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, 16. Aufl., Wiesbaden, 2021

Alexander Spielau

Sozialstruktur und Gesellschaftsanalyse

Vorlesung **Nr.: 24-402.10**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Gegenstandsbereich und die zentralen Fragen, Konzepte und Methoden der Sozialstrukturanalyse in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Vergleich. Es werden theoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Konzepte sozialer Ungleichheit erarbeitet. Weiter werden theoretische Ansätze behandelt, die sich – auch aus einer international vergleichenden Perspektive – mit der Erklärung sozialstruktureller Differenzen befassen.

Die Veranstaltung soll mit den theoretischen und methodologischen Grundlagen der Sozialstrukturanalyse vertraut machen und die Fähigkeit vermitteln, verschiedene Sozialstrukturdaten aus westlichen Gesellschaften miteinander zu vergleichen sowie internationale Differenzen in den sozialen Strukturen auf

der Grundlage theoretischer Ansätze zu erklären. – Die Begleitliteratur zur Vorlesung wird über STiNE verfügbar gemacht.

Urs Stäheli

Soziologische Theorie

Vorlesung **Nr.: 24-403.10**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Soziologie ist in besonderem Maße auf Theorien angewiesen, da sich ihr abstrakter Gegenstand – das „Soziale“ oder die „Gesellschaft“ – nur mit Hilfe von Begriffen erfassen lässt. Als pluralistische Disziplin hat die Soziologie eine Vielzahl von konkurrierenden Theorien hervorgebracht. Diese Vorlesung bietet einen Überblick über einige wichtige Positionen der gegenwärtigen soziologischen Theorie und diskutiert sowohl Berührungspunkte wie auch Konflikt- und Anschlusslinien. Theoriebildung soll in der Vorlesung auch hinsichtlich ihrer sozialen Verortung und Praxis diskutiert werden. Zu den behandelten Theorien gehören die Systemtheorie, Diskurstheorien, Neo- und Postmarxismus, Symbolischer Interaktionismus, Theorien sozialer Praktiken (Bourdieu), Rational-Choice- und Spieltheorie, poststrukturalistische Theorien, feministische und postkoloniale Theorien und die Actor Network Theory.

Literaturhinweise:

- * Benzecry, C. E./Krause, M./Reed, I. A.: Social Theory Now, Chicago, 2017
- * Turner, B. S.: „Introduction“, in: ders. (Hg.): The Blackwell Companion to Social Theory, Oxford, 1996, S. 1-24
- * Schroer, M.: Soziologische Theorien: von den Klassikern bis zur Gegenwart, 2. Aufl., Paderborn, 2017 (UTB)

Erziehungswissenschaft

Javier Angel Carnicer Moreno
Einführung in die Erziehungswissenschaft

Vorlesung Nr.: 41-000a
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 10

Sara Fürstenau
Inklusion aus erziehungswissenschaftlichen Perspektiven

Vorlesung Nr.: 41-001
Fr 8-10 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Nadine Cruz Neri, Stephanie Lichtenfeld
Einführung in die Pädagogische Psychologie

Vorlesung Nr.: 41-300
Mi 16-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 4 Hörsaal 1
(am 18.10.23: VMP 8, Hörsaal)

Teilnehmerbegrenzung: 10

Holger Schoneville
Sozialpädagogik in Geschichte und Gegenwart

Vorlesung Nr.: 42-301
Di 14-15 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Iris Beck, Agnes Filipiak
Inklusion und Partizipation im Gemeinwesen

Vorlesung Nr.: 42-503
Mo 10-12 Uhr/Beginn 23.10.23
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Anke Grotlüschen
Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung

Vorlesung Nr.: 43-000
Mo 18-19 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Erwachsenen- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen und Grundbildung sind inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Mehr als die Hälfte der Erwachsenen nimmt mindestens einmal im Jahr an einer Weiterbildung teil. Trotzdem bleiben genau diejenigen immer wieder abgehängt, die eigentlich am meisten Grund oder auch die Berechtigung hätten, sich fortzubilden.

Die Vorlesung gibt einen Querschnitt durch die Themenfelder der Erwachsenenbildung, z. B. zu Theorien und Geschichte, Lernen und Didaktik, digitale Medien, Recht und Finanzierung. Besonderes Gewicht haben natürlich die Handlungsfelder für diejenigen, die in der Erwachsenen- und Weiterbildung berufstätig werden wollen.

Corinna Körting

Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur

Vorlesung Nr.: 51-11.02.1
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die alttestamentlichen Weisheitsbücher, lange Zeit Stiefkinder atl. Forschung, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und das aus gutem Grund. Die Fragen, die in den Texten gestellt und diskutiert werden, haben auch heute höchste Aktualität und Relevanz. Wie entscheidet man sich für den richtigen Lebensweg? Wie sieht ein erfülltes Leben aus? Was ist Glück? Wie ist es möglich, dass der Gerechte leidet, wenn er doch Gutes tut und sich an Gott hält? Doch es sind nicht nur die Fragen selbst, es ist auch die Art und Weise, wie die Texte damit umgehen, die zur Beschäftigung einlädt. „Du sollst“ oder „du sollst nicht“ tritt zurück hinter Aufforderungen zur Beobachtung, zur Diskussion und zur eigenen Entscheidungsfindung.

Der Weise, der Fromme, Frau Weisheit, der Leidende und der Skeptiker kommen zu Wort und fordern alte Traditionen heraus und uns zur Stellungnahme auf. Die Vorlesung führt ein in die Literaturgeschichte und Theologie der Bücher Sprüche, Hiob, Prediger, Jesus Sirach und Weisheit Salomos.

Literaturhinweise:

- * Saur, M.: Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Darmstadt, 2012

Sabina Franke

**Chaos, Schöpfung, Ordnung.
Eine Einführung in die altorientalische Gedankenwelt**

Vorlesung Nr.: 51-11.03.1
Mi 14-16 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung soll die Gedankenwelt des Alten Orients erforscht werden, ausgehend von einem zentralen Prinzip dieser Kultur: der Ordnung. Es ist nicht nur die Aufgabe des Herrschers und der Priester, für die Aufrechterhaltung der einmal gegebenen Ordnung zu sorgen, sondern das Ziel, Ordnung zu schaffen und zu bewahren, prägt das gesamte Handeln und Denken. Wie stellte man sich „Schöpfung“, die Entstehung von Dingen, Ideen und Menschen vor? Was war vor der Schöpfung? Woraus entsteht Ordnung, wann und wie wird Ordnung bewahrt und was bedeutet dies für das Denken im Alten Orient?

In der Vorlesung werden Texte und archäologische Zeugnisse herangezogen.

Literaturhinweise:

- * Frahm, E.: Geschichte des alten Mesopotamien, Leipzig, 2013 (Reclam)
- * Podany, A.: Weavers, Scribes, and Kings, Oxford, 2022
- * Franke, S. (Hg.): Als die Götter Mensch waren, Mainz, 2013

N. N.

Einleitung in das Neue Testament (Schwerpunkt Briefe und Offenbarung)

Vorlesung Nr.: 51-21.01.1
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
Ju 9 Hörsaal III

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Theologisches Nachdenken in Briefform gehört zu den Spezifika der Anfänge des Christentums. Die Briefe des Paulus sind die ältesten erhaltenen Dokumente der christlichen Tradition überhaupt. Neben und nach Paulus haben andere Schreiber diese Briefe aufgegriffen, weiterentwickelt und ihre eigenen theologischen, christologischen und ekklesiologischen Vorstellungen zum Ausdruck gebracht.

Die Vorlesung gibt einen Gesamtüberblick über die vielseitige Briefliteratur des Neuen Testaments – und auch der Apokalypse des Johannes, indem sie die Hintergründe ihrer Abfassung mit Blick auf Absender, Adressaten, Entstehungsbedingungen und inhaltliche Hauptaussagen aufzeigt.

Literaturhinweise:

- * Broer, I./Weidemann, H.-U.: Einleitung in das Neue Testament, 4. Aufl., Würzburg, 2016
- * Ebner, M./Schreiber, St. (Hg.): Einleitung in das Neue Testament, 3. Aufl., Stuttgart, 2019
- * Schnelle, U.: Einleitung in das Neue Testament, 9. Aufl., Göttingen, 2017

Barbara Müller Graumann

Kirchengeschichte 1: Geschichte des Antiken Christentums

Vorlesung Nr.: 51-31.01.1
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Zeit der Alten Kirche (bis ca. 600) ist eine für die gesamte Geschichte des Christentums bis auf den heutigen Tag prägende Zeit. Über wichtige theologische Themen, wie die Gotteslehre und die Christologie, wurde erstmals und heftig diskutiert, und es wurden Formulierungen erstritten, die für viele christliche Kirchen nach wie vor gültig sind. Es entstand eine eigentliche christliche Literatur, verfasst durch die sog. Kirchenväter und weitere Autoren und vielleicht auch einzelne Autorinnen. In den ersten christlichen Jahrhunderten entwickelten sich spezifische christliche Lebensformen und Institutionen, die sowohl das individuelle als auch das kirchliche Leben und spätestens seit Ende des 4. Jhs. das gesamtgesellschaftliche Geschehen prägten. Die Zeit der Alten Kirche ist eine kreative Phase der christlichen Identitätsfindung, die sich durch Neuartigkeit, Kühnheit und Vielfalt aus-

zeichnet – in einer Weise, die uns heute sowohl besonders ansprechen als auch befremden kann. Gleichzeitig haben wir es im Rückblick mit „Tradition“ zu tun, die zu kennen sich aus verschiedenen Gründen lohnt.

Literaturhinweise:

- * Hauschild, W.-D./Drecolll, V. H.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, 5. Aufl., Gütersloh, 2016

Frank Kurzmann Reformation

Vorlesung Nr.: 51-31.03.1
Fr 12-14 Uhr/Beginn 20.10.23
Ju 11 Hörsaal Informatik

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Vorlesung zeichnet die europäische Kirchen- und Dogmengeschichte der Reformationszeit bis ca. 1600 nach und schlägt als Ausblick einen Bogen bis zum Dreißigjährigen Krieg. Überblicksartige Darstellungen prüfungsrelevanter Themen werden um thematische Vertiefungen an geeigneten Stellen ergänzt, wobei aktuelle (eigene) Forschung einbezogen und anschauliches Material eingesetzt werden sollen. In den Blick zu nehmen sind dabei die verschiedenen Zentren der Reformationen und die vielfältigen theologischen und frömmigkeitlichen Anliegen der agierenden Personen, ferner die eingesetzten Medien, kulturelle und politische Aspekte sowie die Interaktionen der (werdenden) christlichen Konfessionen. Die Vorlesung eignet sich sowohl für Anfänger:innen als auch für fortgeschrittene Studierende.

Literaturhinweise:

- * Dingel, I: Geschichte der Reformation, Göttingen u. a., 2018
- * Wallmann, J.: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, 7. Aufl., Tübingen, 2012, S. 1-122

Hartwig von Schubert

Religion und Politik: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist ...“

Vorlesung Nr.: 51-41.01.1
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist.“ (Mt 22,12) Wenn das so einfach wäre! Wenn doch wenigstens der Kaiser sagen könnte, was ihm zusteht! Wer ist der Kaiser? Wer ist Gott? Was sollen wir dem einen, was dem anderen geben? Wer sind wir? Ausgehend von exegetischen Beobachtungen an neutestamentlichen Texten zum Politischen werden wir in der Vorlesung mit ausgewählten Texten politischer Theorie ins Gespräch kommen. Dabei soll die Tiefe Vorrang haben vor der Breite. Es ist wichtiger, sich in Auseinandersetzung mit wenigen prominenten Stimmen im eigenen politischen Denken und Handeln zu bilden, als zahllosen Fäden zu folgen, die sich dann aber mit offenen Enden heillos verwirren. Zu den ausgewählten Stimmen der politischen Philosophie werden auf jeden Fall Immanuel Kant und Carl Schmitt gehören. Bei der Theorie soll es aber nicht bleiben. Anhand von politischen Texten der Gegenwart (Asyl- und Migrationspolitik, Sicherheitspolitik, Umweltpolitik) üben wir uns in der Kunst politisch-ethischer Urteilsbildung. Zur didaktischen Optimierung werden Fishbowl-Debatten in die Vorlesung eingeflochten. Hilfreich für eine fruchtbare Teilnahme an der Vorlesung ist die Lektüre der angegebenen Literatur, regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft, sich gelegentlich der Diskussion zu stellen.

Literaturhinweise:

- * Becker, M./Schmidt, J./Zintl, R.: Politische Philosophie, 5. Aufl., Leiden u. a., 2021

- * Schwaabe, C.: Politische Theorie. Von Platon bis zur Postmoderne, 4. Aufl., Paderborn, 2018
- * Schubert, H. v.: Nieder mit dem Krieg. Eine Ethik politischer Gewalt, Leipzig, 2021

Burkhard Nonnenmacher

Dogmatik nach Kant

Vorlesung Nr.: 51-41.02.1
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung entwickelt, welche systematischen Probleme sich nach Kants Vernunftkritik für die christliche Dogmatik stellen, wie sie angegangen worden sind und warum es auch heute noch wichtig ist, Position zu den hierbei virulenten Fragen beziehen zu können. Die Vorlesung beginnt mit Kant und wendet sich dann der Auseinandersetzung Schleiermachers und Hegels um die rechte Verhältnisbestimmung von Anthropologie und Gotteslehre in der Dogmatik zu. Miteinbezogen werden dabei auch Reaktionen aus der protestantischen Theologie des 20. Jhs. (Barth, Tillich, Pannenberg). Aber auch vorausgegangene Positionen finden Gehör. Besonders die reformatorische Theologie. Die Veranstaltung kann ohne Voraussetzungen besucht werden.

Literaturhinweise:

- * Pannenberg, W.: Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis zu Barth und Tillich, Göttingen, 1997
- * Nonnenmacher, B.: Vernunft und Glaube bei Kant, Tübingen, 2018

Michael Moxter

Szenen der Menschwerdung in Philosophie und Theologie

Vorlesung Nr.: 51-41.03.1
Do 16-18 Uhr/Beginn 26.10.23
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Begriff „Menschwerdung“ verbinden sich zwei, die eigentlich als Rivalen gelten: Evolutionsbiologie und Theologie. Denn einerseits wird mit diesem Begriff beschrieben, wie der Mensch (*Homo erectus*) zum Menschen (*Homo sapiens*) wurde, andererseits aber klingt in ihm, jedenfalls im Deutschen, ein theologisches Grundwort an, das in Christologie und Anthropologie eine zentrale Rolle spielt: Gottes Menschwerdung, von der Luther sagte, sie sei der Weg auf dem wir, die wir uns für stolze Götter halten, allererst wahre Menschen werden.

Ich nenne „Szenen der Menschwerdung“ die Bilder, Fiktionen und Imaginationen, oft auch idealtypische Kurzgeschichten, mit denen die Anthropologie (auch die neuere evolutionäre Anthropologie) vor Augen stellt, wie sie sich die Anfänge der menschlichen Gattung denkt. Solche Szenen finden sich häufig, sie sind in der anthropologischen Literatur weit verstreut und markieren wichtige Differenzen in ihrer Geschichte. Sie sind typisch für das, was zu unterschiedlichen Zeiten als Eigenart des menschlichen Lebens gilt.

Die Vorlesung analysiert solche Szenen und führt so in unterschiedliche (Selbst-) Deutungen menschlichen Lebens ein. Sie konzentriert sich im ersten Teil des Semesters auf die Philosophische Anthropologie und zeigt, wie diese die humane Selbstbeschreibung mit einem spezifischen Religionsverständnis verbindet. Im zweiten Teil soll versucht werden, auf die offene Frage eine Antwort zu finden, warum Szenen solch einen prominenten Ort innerhalb der Anthropologie haben. Ist dies die Folge einer nachhaltigen Rezeption der mythischen Urgeschichten (Beispiele: Adam und

Eva, Enkidu), der Prägung unserer Filmkultur oder gibt es einen tieferliegenden anthropologischen Grund? Etwa eine Neigung des Menschen zu einem szenischen Selbstverständnis? Erzählen wir nicht unsere Lebensgeschichte in paradigmatischen Szenen? Besteht nicht Religion in der Arbeit an „lebensbedeutsamen Szenen“?

Die Vorlesung richtet sich einerseits an alle am Verhältnis von Anthropologie und Theologie Interessierten der systematischen Theologie, andererseits in speziellerer Weise an Studierende der Religionswissenschaften, die durch den Besuch einer religionsphilosophischen Vorlesung ihre religionstheoretischen Kompetenzen (Religionsbegriff, Bedeutung von Symbolen für die Religion, Religion als anthropologische Konstante?, Ritualtheorien) erweitern wollen (resp. sollen).

Literaturhinweise:

- * Christians, H.: *Crux scenica*. Eine Kulturgeschichte der Szene von Aischylos bis YouTube, Bielefeld, 2016
- * Högrefe, W.: *Risikante Lebensnähe*. Die szenische Existenz des Menschen, Berlin, 2009
- * Moxter, M.: „Szenische Anthropologie – Eine Skizze“, in: *Marburger Jahrbuch Theologie XXIX*, Hg. E. Gräb-Schmidt/R. Preul, Leipzig, 2017, S. 55-84

Kristin Merle

Care – Zur Theorie von Praktiken der Fürsorge

Vorlesung Nr.: 51-51.01.1
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Fürsorge ist lebenswichtig. Wer sorgt wie für wen? In Deutschland delegieren viele Menschen Care-Arbeit (z. B. Kinderbetreuung, Pflege alter Menschen, Hausarbeit), gleichzeitig scheinen Care-

Aufgaben immer noch eine Domäne vornehmlich von Frauen* zu sein. Das Feld ist machtpolitisch ambivalent strukturiert. Gleichzeitig boomt der Self Care-Markt. In dieser Gemengelage fragt die Vorlesung nach Praktiken der Fürsorge in religiös-spirituellen Kontexten und blickt genauer auf den Bereich professionalisierten Handelns, die Seelsorge. Was ist ihre Aufgabe als „Spiritual Care“? Mit welchen Themen hat sie es zu tun, und was hat eine Theorie der Seelsorge zu bedenken, wenn sie sich an den Bedarfen von Menschen heute orientiert? Es wird sich zeigen, dass Theorien einer Seelsorge als „Spiritual Care“ heuristisch weiterführend sind, wenn sie u. a. für Kontexte, Diversität und Machtverhältnisse sensibel sind. Die Vorlesung führt in Grundfragen der Praktischen Theologie ein.

N. N.
Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung **Nr.: 51-61.01.1**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 10

N. N.
Religion in Süd- und Ostasien

Vorlesung **Nr.: 51-61.02.1**
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 10

N. N.
Modalitätsbedingte Eigenschaften von Gebärdensprachen

Vorlesung **Nr.: 52-030**
Di 9-10 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gebärdensprachen sind aufgrund ihrer linguistischen Struktur ebenso voneinander zu differenzieren wie verschiedene Lautsprachen. Dennoch gibt es modalitätsspezifische Gemeinsamkeiten, in denen sich Gebärdensprachen von Lautsprachen unterscheiden. Diese Unterschiede betreffen unter anderem die visuell-gestische Nutzung des Raumes und die Möglichkeit, durch die parallele Nutzung mehrerer Artikulatoren verschiedene Informationen simultan zu kommunizieren. In dieser Vorlesung wird eine Einführung in grundlegende linguistische Terminologie gegeben. Außerdem werden diese Begriffe anhand von Sprachbeispielen aus unterschiedlichen linguistischen Forschungsbereichen verdeutlicht.

Ingrid Schröder
Ringvorlesung: Einführung in sprachwissenschaftliche Theorien

Vorlesung **Nr.: 52-120**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie jede Wissenschaft ist die Linguistik von ihrer Ideengeschichte geprägt. Jede Theorie knüpft direkt oder indirekt an frühere Theorien an. Kennt man diese Vernetzung, kann man die einzelnen Ansätze besser verstehen und linguistische Studien in den Fachzusammenhang einordnen.

Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick zu den wichtigsten Theorien, die im Laufe der Geschichte der Disziplin „Linguistik/Sprachwissenschaft“ ausgebildet wurden. Die einzelnen Theorien werden in ihren wissenschaftshistorischen Kontext eingebettet und in ihrer Wirkung aufeinander dargestellt. Dabei werden die zentralen Fragestellungen und Begrifflichkeiten erörtert. Neben klassischen Theorien werden ebenso aktuelle Ansätze vorgestellt.

Irina Mostovaia

Kommasetzung aus linguistischer und sprachdidaktischer Sicht

Seminar **Nr.: 52-130**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar werden wir uns mit der Kommasetzung in komplexen Sätzen (d. h. Hypotaxen und Parataxen, auch bekannt als Satzgefüge und Satzreihen) auseinandersetzen. Dabei nehmen wir einerseits eine linguistische Perspektive ein, indem wir eine linguistisch fundierte Klassifikation der Wortarten kennenlernen, uns mit dem Verb als Zentrum des Satzes beschäftigen und uns in diesem Rahmen das topologische Feldermodell sowie unterschiedliche Typen von komplexen Sätzen anschauen. Andererseits nehmen wir eine sprachdidaktische Perspektive ein und werfen einen Blick in Schulbücher, um uns einen Überblick über die Vermittlung der Wortarten und des Satzbaus in unterschiedlichen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Auf der Basis des dadurch gewonnenen Wissens wenden wir uns einem Überblick über die Regeln der Kommasetzung im Deutschen zu und legen unseren Fokus auf die Kommata in komplexen Sätzen. Dabei lernen wir eine Reihe von sprachdidaktischen Ansätzen zur Vermittlung der Kommasetzung kennen und untersuchen, inwiefern

sich diese Ansätze in unterschiedlichen Schulbüchern niederschlagen, sowie diskutieren darüber, welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringen bzw. inwiefern deren Anwendung sinnvoll wäre. Falls die Zeit dies erlauben wird, befassen wir uns außerdem mit authentischen Texten, die von Schülern unterschiedlicher Klassenstufen verfasst wurden, um zu erarbeiten, welche syntaktischen Kontexte besonders fehleranfällig sind.

Irina Mostovaia

Flexionsmorphologie

Seminar **Nr.: 52-131**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen dieses Seminars verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über eine der Klassifikationen der Wortarten des Deutschen. Anschließend setzen wir uns mit ausgewählten Phänomenen bzw. Kategorien aus dem flexionsmorphologischen Bereich auseinander (z. B. mit der Verbkonjugation: Heißt es gewunken oder gewinkt? Wieso bilde ich die Perfektform eines Verbes mal mit dem Hilfsverb sein und mal mit dem Hilfsverb haben? Wie lautet die Konjunktivform von brauchen – brauchte oder bräuchte? usw.). Dabei betrachten wir diese Phänomene aus unterschiedlichen Blickwinkeln und fragen uns vor allem: wie ausgewählte flexionsmorphologische Aspekte in Schulbüchern dargestellt bzw. vermittelt werden (Analyse von Deutschlehrwerken), welche Schwierigkeiten sie denjenigen, die Deutsch als Fremdsprache erwerben, bereiten (Analyse von Texten, die von Schreibern mit Deutsch als Fremdsprache verfasst wurden), und welche Unsicherheiten sie sogar bei denjenigen, die Deutsch als Muttersprache beherrschen, auslösen können (Analyse von sprachlichen Zweifelsfällen).

Wolfgang Imo
Grammatik

Seminar **Nr.: 52-132**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar werden die Grundlagen der deutschen Grammatik wie Wortarten, Phrasenstruktur, Satzglieder und topologisches Modell vermittelt. Literaturgrundlage wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Ingrid Schröder
Sprachbiographien und Sprach-einstellungen: Was Laien über Sprache sagen

Vorlesung **Nr.: 52-140**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In den letzten zwei Jahrzehnten sind sprachbiographische Ansätze verstärkt in das Interesse der linguistischen Forschung gerückt. Dabei geht es um die subjektive Sicht des Individuums auf die Sprache, auf Spracherwerb, auf Sprachgebrauch und auf Sprachbewertung. Die Durchführung sprachbiographischer Interviews ist zu einem anerkannten und produktiven Verfahren der Datenerhebung geworden. Die Analysen sprachbiographischer Narrationen erlauben es, Sprachbiographie und Spracheinstellungen zueinander in Beziehung zu setzen, um das identitätsstiftende Potential von Sprache zu klären.

In der Vorlesung soll ein Überblick über die Entwicklung der noch jungen sprachbiographischen Forschung sowie der Spracheinstellungsforschung in Auseinandersetzung mit linguistischen Forschungsfeldern wie Mehrsprachigkeit, Sprachvariation, Sprache und Migration, Sprache und Individuum u. a. m. gege-

ben werden. Einzelstudien werden zur Lektüre zur Verfügung gestellt und mittels einer vertonten Präsentation erläutert. Übungsaufgaben (OpenOLAT) begleiten die Vorlesung.

Wolfgang Imo
Kognitive Linguistik

Vorlesung **Nr.: 52-142**
Do 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über kognitionslinguistische Forschung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf kognitionslinguistischen Grammatikansätzen (in Abgrenzung zu nichtkognitiven Modellen).

Sabina Tsapaeva
Intralinguales Übersetzen

Seminar **Nr.: 52-143**
Do 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1012

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Traditionell wird die Übersetzung als Akt der interlingualen und interkulturellen Kommunikation betrachtet, als Übertragung (Transfer) des semantischen und pragmatischen Inhalts eines (meist schriftlich) fixierten Textes, der mithilfe von Zeichen einer Sprache (Ausgangssprache) ausgedrückt wird, in eine andere Sprache (Zielsprache), entsprechend mithilfe von Zeichen dieser Sprache. Neben diesem engeren, wenngleich als prototypisch anzusehenden interlingualen Transferkonzept gibt es einen anderen Ansatz, der Übersetzung im weiteren Sinne definiert und sich auf die Thesen von Roman Jakobson stützt, wonach zwischen drei Arten von Übersetzungen bzw. drei Möglichkeiten der Interpretation von sprachlichen Zeichen unterschieden werden kann: (1) inter-

semiotische Übersetzung (auch: Transmutation, d. h. die Umsetzung sprachlicher Zeichen durch nicht verbale Zeichen oder die Interpretation sprachlicher Zeichen durch Bedeutungsträger eines nicht sprachlichen Zeichensystems), (2) interlinguale Übersetzung (d. h. die Interpretation sprachlicher Zeichen durch Zeichen einer Fremdsprache oder Übersetzung im eigentlichen Sinne) und (3) intralinguale Übersetzung (auch: Umformulierung, Umbenennung oder Paraphrasieren, d. h. die Interpretation sprachlicher Zeichen durch andere Zeichen derselben Sprache).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine abwechselnd bzw. auch wechselseitig wirkende theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Methoden des intralingualen Übersetzens – synchron wie diachron – angestrebt. Literatur und Materialien werden im Laufe des Semesters bekanntgegeben bzw. auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Michael Baldzuhn

Ritter, Tod und Teufel. Eine Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Vorlesung **Nr.: 52-160**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung kann von jedem an der Kultur und Literatur des Mittelalters Interessierten, der einen Einblick in diese ältere Epoche der deutschen Literaturgeschichte und ihre Besonderheiten gewinnen will, besucht werden. Anhand ausgewählter Werke insbesondere des 12. und 13. Jhs. wird zum einen ein Überblick über zentrale Textgattungen und ihre Geschichte gegeben (Antikenroman, Artusroman, Heldenepik, Minnesang, Sangspruchdichtung). Zum anderen wird, von Textbeispielen bzw. den einzelnen Gattungen ausgehend, exemplarisch entfaltet, unter welchen

besonderen Bedingungen mittelalterliche Texte produziert, verbreitet und rezipiert werden. Mittelalterliche Literatur entsteht in einer Kultur, die das gedruckte Buch noch nicht kennt, sondern von mündlicher und handschriftlicher Kommunikation dominiert wird, die christlich geprägt und zudem in einem heute befremdlichen Maße von bindenden Traditionen bestimmt ist. Aufgezeigt wird daher jeweils auch, was daraus für Konsequenzen für das „Verstehen“ von Texten vor 1500, d. h. für die praktische Arbeit der literaturwissenschaftlichen Textanalyse und -interpretation zu ziehen sind.

Literaturhinweise:

- * Weddige, H.: Einführung in die germanistische Mediävistik, 9. Aufl., München, 2017 (Beck, zur Anschaffung empfohlen)
- * Brunner, H.: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick, Stuttgart, 2019 (Reclam, zur Anschaffung empfohlen)

Sebastian Holtzhauer

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Konrad Fleck: ‚Flore und Blanscheflur‘

Seminar **Nr.: 52-161**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Anhand von Konrad Flecks ‚Flore und Blanscheflur‘ (um 1220?) erarbeiten sich die Studierenden im Seminar die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie wichtige Aspekte der Syntax und Semantik. In diesem Zusammenhang werden auch für das Sprachverständnis unabdingbare Bereiche der deutschen Sprachgeschichte genauer beleuchtet. Das Kontextwissen, das aus literaturwissenschaftlicher Sicht notwendig für eine adäquate Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ist, gewinnen die Studierenden durch die Lektüre von

Einführungswerken und/oder Überblicksdarstellungen bzw. Aufsätze, die digital zur Verfügung gestellt werden (s. dazu u. a. den Seminarplan).

Textgrundlage: Putzo, Chr.: Konrad Fleck: „Flore und Blanscheflur“. Text und Untersuchungen, Berlin u. a., 2015

Literaturhinweise:

- * Hennig, B.: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 7. Aufl., Berlin/Boston, 2022 (zur Anschaffung empfohlen)
- * Ganz, P. F.: Art. „Fleck, Konrad“, in: Verfasserlexikon, Bd. 2, 1980, Sp. 744-47
- * ders.: Art. „Fleck, Konrad“, in: Verfasserlexikon, Bd. 11, 2004, Sp. 446

Sebastian Holtzhauer
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Konrad Fleck: ‚Flore und Blanscheflur‘**

Seminar **Nr.: 52-162**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Verant. Nr. 52-161 (Parallelveranst. gleichen Inhalts)

Sebastian Holtzhauer
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Wernher der Gartenære: ‚Helmbrecht‘**

Seminar **Nr.: 52-163**
Do 8-10 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Anhand des ‚Helmbrecht‘ (zw. 1250 und 1280) von Wernher dem Gartenære erarbeiten sich die Studierenden im Seminar die mittelhochdeutsche Laut-

und Formenlehre sowie wichtige Aspekte der Syntax und Semantik. In diesem Zusammenhang werden auch für das Sprachverständnis unabdingbare Bereiche der deutschen Sprachgeschichte genauer beleuchtet. Das Kontextwissen, das aus literaturwissenschaftlicher Sicht notwendig für eine adäquate Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ist, gewinnen die Studierenden durch die Lektüre von Einführungswerken und/oder Überblicksdarstellungen bzw. Aufsätze, die digital zur Verfügung gestellt werden (s. dazu u. a. den Seminarplan). Textgrundlage: Wernher der Gartenære: Helmbrecht, Hg. F. Panzer/K. Ruh, 10. Aufl., Tübingen, 1993.

Literaturhinweise:

- * Hennig, B.: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 7. Aufl., Berlin/Boston, 2022 (bitte anschaffen)
- * Knapp, F. P.: Art. „Wernher der Gärtner“, in: Verfasserlexikon, Bd. 10, 1999, Sp. 927-36

Sebastian Holtzhauer
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Wernher der Gartenære: ‚Helmbrecht‘**

Seminar **Nr.: 52-164**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Verant. Nr. 52-163 (Parallelveranst. gleichen Inhalts)

Michael Baldzuhn
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Wernher der Gartenære: ‚Helmbrecht‘**

Seminar **Nr.: 52-165**
Do 8-10 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs vermittelt für das Verstehen von Werken der deutschen Literatur des Mittelalters erforderliche Grundkenntnisse. Als Veranstaltung des Einführungsmoduls wendet sich das Seminar insbesondere an Erstsemester. Es wird von einem obligatorischen zweistündigen Tutorium begleitet, in dem die Inhalte des Seminars eingeübt werden. Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe „Mittelhochdeutsch“ leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären. Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturellen Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert.

Textgrundlage: Wernher der Gartenaere: Helmbrecht, Hg. F. Panzer/K. Ruh, 10. Aufl., Tübingen, 1993.

Literaturhinweise:

- * Lexer, M.: *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, 38. Aufl., Stuttgart, 1992 (zur Anschaffung empfohlen)
- * Weddige, H.: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung*, 9. Aufl., München, 2015

N. N.

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur

Seminar Nr.: 52-166
Do 8-10 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Martin Baisch

Edieren

Vorlesung Nr.: 52-167
Mi 8-10 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Ediere so, als erlösche mit Deinem Blick aufs Manuskript die Schrift. Motiv der Rettung.“ Derart formuliert der Kafka-Herausgeber Roland Reuß einen (kategorischen) Imperativ für das Tun von Textkritikern, der die Emphase nicht scheut und von katastrophischem Bewusstsein geprägt ist. Doch was heißt es, einen Text (aus dem Mittelalter) zu edieren und zu welchen Zwecken sollte man dies tun? Welche textkritischen (digitalen) Verfahren hat die (mediävistische) Germanistik entwickelt, um den besonderen Bedingungen mittelalterlicher Textüberlieferung gerecht zu werden? Wie sind die für die Editorik zentralen Begriffe (etwa Autor, Text, Werk, Fassung, Varianz etc.) zu konzeptualisieren, wenn ein Text etwa des 12. Jhs. ediert werden soll? Fragen dieser Art werden in der Vorlesung an konkreten Textbeispielen aus unterschiedlichen Gattungen diskutiert.

Literaturhinweise:

- * Nutt-Kofoth, R./Plachta, B.: *Text und Edition: Positionen und Perspektiven*, Berlin, 2000
- * Baisch, M.: „Wertlose Zeugen? Formen von Materialität im Spannungsfeld von Textkritik und Kulturwissenschaft“, in: M. Schubert (Hg.): *Materialität in der Editionswissenschaft*, Berlin/New York, 2010, S. 251-66

Sebastian Holtzhauer

Herzog Ernst B

Seminar Nr.: 52-168
Mo 8-10 Uhr/Beginn 16.10.23
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Schon eine kurze Inhaltsparaphrase des Werks (Details s. STiNE) macht deutlich, dass es sich um eine auf den ersten Blick recht krude Mischung von Themen und Motiven handelt. Das hat es der mediävistischen Forschung bisher erschwert, zu einem Konsens zu kommen, was die Gattung des „Herzog Ernst B“ angeht. Handelt es sich um einen Reise- oder Staatsroman, um Spielmannsdichtung, gar ein Brautwerbungsepos? Die Frage nach der Gattungszuordnung, der wir im Seminar nachgehen wollen, ist eng verknüpft mit anderen Themen, wie beispielsweise dem Entwurf des Protagonisten im Rahmen mittelalterlicher literarischer Herrschaftsentwürfe oder Reise- und Fremdheitserfahrungen in fiktionaler Literatur. Gerade letztere fußen auf realhistorischen Begebenheiten, wie Kreuzzugs- und Handelsfahrten im mediterranen Raum, weswegen diese kulturhistorischen Kontexte im Seminar in Grundzügen aufgearbeitet werden. Auch Fragen nach der Überlieferungsgeschichte dieses über viele Jahrhunderte äußerst beliebten Stoffes, der in vielen Fassungen tradiert wurde, stellen sich. Seine in der Neuzeit anhaltende Popularität beweist unter anderem die Verfilmung von Lutz Dammbeck, der wir uns aus rezeptionsästhetischer und medientheoretischer Sicht annähern wollen. Methoden der literaturwissenschaftlichen Mediävistik werden im Unterricht immer wieder aufgegriffen und in Hinblick auf die Hausarbeiten der Studierenden an die Primärquellen herangebracht. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich bis zur ersten Sitzung des Seminars einen Überblick über den Inhalt des Werks verschafft haben. Textgrundlage: Herzog Ernst, Fassung B, Hg. M. Herweg, Mhd./Nhd., Ditzingen, 2019 (Reclam, bitte anschaffen).

Literaturhinweise:

- * Szklenar, H./Behr, H.-J.: Art. „Herzog Ernst“, in: Verfasserlexikon, Bd. 3, 2. Aufl., 1981, Sp. 1170-91
- * Behr, H. J.: „Herzog Ernst“, in: H. Brunner (Hg.): Interpretationen. Mit-

telhochdeutsche Romane und Heldenepen, Stuttgart, 2004, S. 59-74

- * Szklenar, H./Behr, H.-J.: Art. „Herzog Ernst“, in: Verfasserlexikon, Bd. 3, 2. Aufl., 1981, Sp. 1170-91

Sebastian Holtzhauer

Mittelhochdeutsche Kleinepik

Seminar

Mi 12-14 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 52-169

16.10.23
Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung:

2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gerade für die spätmittelalterliche volkssprachliche Literatur ist der Aufschwung kleinerer Erzählformen charakteristisch, zu denen unter anderen das Märe, das Bîspel, die Fabel oder auch die Parabel zählen. Die Stoffe sind häufig einem internationalen Repertoire entnommen und vielfach lässt sich der Einfluss lateinischer Schwank- und Exempelsammlungen sowie altfranzösischer Fabliaux nachweisen. Die in diesen narrativen Kleinformen verhandelten Themen, Typen und Erzählverfahren sind vielfältig, wobei der schwankhafte Typus dominiert. In ihm werden zumeist Ehe, Liebe, Treue und Sexualität zum Thema, die (anonymen) Autoren operieren mit Komik, Gelächter und Parodie. Gemeinsam ist vielen Geschichten ein lehrhafter Impetus: Sie diskutieren Normen des menschlichen Zusammenlebens – in der Darstellung vorbildlichen oder törichten und tadelnswerten Verhaltens – oder verkehren diese gegebenenfalls auch, vor allem in den schwankhaften Erzählungen, ins Groteske. Im 14. und 15. Jh. löst sich das Märe jedoch immer öfter von einer lehrhaft-moralischen Zielsetzung und entfalten Komik und Groteske ihr subversives Potential.

Wir werden diesen Weg im Seminar entlangschreiten, angefangen beim Stricker, der als Begründer der Gattung des Märe gilt (eine Liste der behandelten Texte finden Sie auf STiNE). Methoden der literaturwissenschaftlichen Mediävistik werden im Unterricht immer wieder

aufgegriffen und in Hinblick auf die Hausarbeiten der Studierenden an die Primärquellen herangetragen. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich zu den jeweiligen Sitzungen des Seminars einen Überblick über den Inhalt des Werks verschaffen, das behandelt wird (zweisprachige Texte samt nhd. Übersetzung werden zur Verfügung gestellt).

Literaturhinweise:

- * Geith, K.-E. u. a.: Art. „Der Stricker“, in: Verfasserlexikon, Bd. 9, 2. Aufl., 1994, Sp. 417-49
- * Wehrli, M.: Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart, 1997, bes. Kap. VI „Märe und Bîspel“, S. 521-47
- * Klein, D.: Mittelalter. Lehrbuch Germanistik, Stuttgart, 2006

Martin Baisch

Scham als soziale Form

Seminar **Nr.: 52-170**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenwärtig erfährt die Scham, blickt man auf die Bedingungen und Möglichkeiten der sozialen Medien, die weit mehr sind als nur digitale Kommunikationskanäle, die der Vernetzung von Nutzer:innen dienen, grundlegende und mir scheint paradoxe Veränderungen in Form und Funktion in unserer Gesellschaft. Bringen diese Medien den Modus der Anonymität ins Spiel, zeigt sich eine Enthemmung, die auf das Schwinden oder Fehlen von Scham in diesen Kommunikationen verweist. Setzen diese Medien hingegen auf soziale Identifizierbarkeit, wirken sie stabilisierend, wenn nicht verstärkend auf die herrschenden Normalisierungs-Diskurse: Leicht einsichtig ist dieser Zusammenhang in Hinblick auf Körperbilder und -normen, die historisch mit neuer Wucht Körper und Scham engführen. Dieser

Befund widerlegt eine These der klassischen Soziologie, wonach in der Moderne die Scham in ihrer sozialen Wirksamkeit und Bedeutsamkeit einen signifikanten Funktionsverlust erlitten habe. Nach dieser Auffassung ist es das Mittelalter und seine sozialen Ordnungen gewesen, in welchen die Scham das Selbst der Mitglieder jener Ordnungen als wichtige Wirkkraft prägte. Im Seminar werden wir an exemplarischen Textbeispielen aus unterschiedlichen Gattungszusammenhängen Formen und Funktionsweisen der Scham im Mittelalter beschreiben und analysieren.

Literaturhinweise:

- * Neckel, S.: „Soziologie der Scham“, in: A. Schäfer/Chr. Thompson (Hg.): Scham, Paderborn, 2009, S. 103-18
- * Landweer, H.: Scham und Macht. Phänomenologische Untersuchungen zur Sozialität eines Gefühls, Tübingen, 1999
- * Mecklenburg, M.: „Erecs Scham. Kulturelle Umbesetzung einer Emotion im mittelhochdeutschen höfischen Roman“, in: Arcadia 44, 2009, S. 73-92

Michael Baldzuhn

Einführung in die Handschriftenkunde

Seminar **Nr.: 52-171**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Förderlich ist allein der Ausgang von der Überlieferung“, hat vor Jahrzehnten einmal ein prominenter Mediävist behauptet. So weit muss man vielleicht nicht gehen. Aber dass für das Verstehen mittelalterlicher Literatur der Rückgang bis auf die Handschriften besonderer Aufschlusswert zukommen kann, ist im Fach weithin akzeptiert. Allemal kommt ihrem Einbezug ein besonderer Reiz zu: Denn wann hat man denn schon einmal Gelegenheit, materiale

Artefakte zu erschließen, die weit über ein halbes Jahrtausend alt sind? Jeder, der schon einmal in einer altherwürdigen Bibliothek in einem Manuskript des 13. Jhs. blättern durfte, wird das so schnell nicht vergessen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die handschriftliche und Frühdruck-Überlieferung mittelalterlicher Literatur, und zwar durch alle Gattungen hindurch. Im Seminar geht es zum anderen aber immer auch um die mittelalterliche Handschrift als solche. Unsere Beispiele geben nämlich Gelegenheit zur Einführung in die Praxis der Handschriftenbeschreibung und der Beschreibung von Inkunabeln – das sind bis 1500 gedruckte Bücher – und Frühdrucken. Beides wird im Seminar nach Möglichkeit auch unmittelbar an Hamburger Beispielen eingeübt werden: Es stehen also auch ein oder zwei Besuche in der Handschriftenabteilung der Hamburger Staatsbibliothek an.

Literaturhinweise:

- * Schneider, K.: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten, 3. Aufl., Berlin/Boston, 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

Michael Baldzuhn

It's time to leave: Das mittelalterliche Tagelied

Seminar **Nr.: 52-172**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Den morgenblic bî wahtaeres sange erkôs ein vrouwe, dâ si tougen an ir werden vriundes arm lac.“ Die ersten Sonnenstrahlen erblickte, als der Wächter zu singen begann, eine Dame, als sie heimlich im Arm ihres geliebten Freundes lag. Schon Wolfram von Eschenbach, von dem diese Verse stammen, kennt die das mittelalterliche deutsche Tagelied charakterisierende Grundsituation: Der Tag bricht an, und die beiden Liebenden müssen sich, wol-

len sie nicht entdeckt werden, trennen. Der Abschied bei Tagesanbruch stellt einen Sonderfall des höfischen Liebesliedes dar, das doch weithin vom Gegenteil, von unerfüllter Liebe spricht. Aber es ist beileibe kein abseitiger Sonderfall. Das Genre „Tagelied“ ist nämlich vom Donauländischen Minnesang des 12. Jhs. an bis ins späte Liebeslied des 15. Jhs. hinein anzutreffen und entsprechend auf einerseits zwar gleichbleibende, andererseits aber doch auf immer wieder verschiedene Weise gestaltet worden.

Im Seminar wollen wir uns im *close reading* einzelnen herausragenden Beispielen aus dieser langen literarischen Reihe zuwenden. Am Ende des Semesters werden alle Teilnehmenden über einen weitreichenden Überblick über und einen tiefreichenden Einblick in das Genre von seinen Anfängen bis zu seinen letzten Ausprägungen verfügen.

Literaturhinweise:

- * Ranawake, S.: Art. „Tagelied“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Bd. 3, S. 577-80
- * Backes, M. (Hg.): Tagelieder des deutschen Mittelalters, Stuttgart, 2003 (Reclam)

N. N.

Michel Velsers Reisebeschreibung des Sir John Mandeville

Seminar **Nr.: 52-173**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Nun wil ich úch sagen ainen weg von Engelland gen Babilonia, da der Soldan wonat.“ Die Reisebeschreibungen des Ritters John Mandeville sprengen den Mythos einer kleinteiligen mittelalterlichen Welt, in der kaum einer weiter herumkäme als sein oder ihr Nachbardorf. Die erste Hälfte des Textes ist dabei zu gleichen Teilen Erfahrungsbericht und Reiseführer für die Pilgerfahrt ins Heilige Land sowie eine anschließende Weiter-

reise durch die benachbarten Gebiete Nordafrikas und Vorderasiens. In der zweiten Hälfte hingegen biegt er ab in die Beschreibung wundersamer, entlegener Erdregionen, berichtet vom Land der Amazonen und anderen außerordentlichen Gesellschaften, von Menschenfressern, Monstren, Reichtümern und sonderbaren Naturerscheinungen. Grundlage des Seminars ist die deutschsprachige Übersetzung Michel Velsers, die dieser wohl in den letzten Jahren des 14. Jhs. verfasste (der Text wird Ihnen als Scan zur Verfügung stehen). Dabei wollen wir uns unter anderem beschäftigen mit Fragen nach dem Realitätsgrad von Reiseweg und Reisendem, nach der Rolle des deutschen Übersetzers, der sich immer wieder kommentierend, zweifelnd oder bestätigend in die Schilderungen einschaltet, nach dem Verhältnis von Fakt und Fantasie in der Darstellung ferner Länder und nach der Vergleichbarkeit mit anderen vormodernen Reiseerzählungen.

Sebastian Holtzhauer
**Zwischen Himmel und Hölle –
Vorstellungen vom Jenseits in
der Literatur des Mittelalters und
der frühen Neuzeit**

Seminar **Nr.: 52-177**
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die topographische Existenz eines Jenseits wurde im Mittelalter nicht angezweifelt – davon legen zahlreiche Weltkarten (sog. *Mappae mundi*) dieser Epoche Zeugnis ab, auf denen das Paradies und zum Teil auch höllische Orte topographisch fixierbar sind. Auf ihnen, an Kirchenportalen (Tympanona), in Fresken, aber auch und vor allem in der Literatur des Mittelalters gerinnen Vorstellungen und Visionen von Himmel und Hölle zu greifbaren Bildern. Das Buch der Bücher bot in vielerlei Hinsicht nicht genug Antworten auf die existenzielle Frage, was nach dem Tod auf den

Menschen wartete. So nimmt es nicht Wunder, dass Apokryphe (z. B. „Visio S. Pauli“, „Visiones Georgii“) und Schilderungen von Jenseitsreisen wie die des irischen Heiligen Brandan oder des Tundalus solche „Leerstellen“ füllten und – das beweist die Überlieferungsgeschichte der Texte eindrucksvoll – das gesamte Mittelalter über extrem beliebt waren. Während die Protagonisten einiger Geschichten, so wie der Titelheld des „Eneasromans“ Heinrichs von Veldeke, Alexander der Große im „Straßburger Alexander“ gegen Ende des Romans (sog. „Iter ad paradisum“) oder St. Brandan als Lebende jenseitige Orte besuchen, reist in den meisten Fällen nur die Seele ins Jenseits (z. B. Mechtild von Magdeburg, „Visio Trugdali“ des Alber von Windberg), um von dort zurückzukehren und zu berichten. Die verschiedenen Texte sollen im Seminar (zumeist auszugsweise) inhaltlich erarbeitet und in die jeweiligen Kontexte ihrer Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte gestellt werden. Die Texte bzw. Textausschnitte werden digital zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:

- * Dinzelsbacher, P.: „Jenseitsvisionen – Jenseitsreisen“, in: V. Mertens/U. Müller (Hg.): Epische Stoffe des Mittelalters, Stuttgart, 1984, S. 61-80
- * ders.: Von der Welt durch die Hölle zum Paradies – das mittelalterliche Jenseits, Paderborn, 2007
- * ders.: Vision und Visionsliteratur im Mittelalter, 2. Aufl., Stuttgart, 2017

Michael Baldzuhn
**Die Poesie des Handwerks:
Meistergesang**

Seminar **Nr.: 52-179**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dass vormoderne Handwerker in der Lage wären, außer den Produkten ihrer

Handwerkskunst, die in Alltagsgegenständen aus Leder, Stoff, Holz oder Metall Form annimmt, auch etwas von poetischem Wert hervorzubringen, ist eine – gelinde formuliert – eher steile These. Sie hätte im 19. Jh. wohl rundweg Gelächter hervorgerufen. Und dennoch hat sich die Germanistik schon von ihren Anfängen an mit jenen dichtenden Handwerkern beschäftigt, die man gemeinhin – und insbesondere seit Richard Wagners entsprechender Oper – als Meistersinger bezeichnet.

Der poetischen Produktion jener Meistersinger wendet sich das Seminar zu: von ihren Voraussetzungen im 14. Jh. an bis hin zu den letzten Ausläufern im 18. Jh. Ziel ist es dabei weniger, die ästhetische Qualität einschlägiger Lieder zu retten, denn da ist in der Tat meistens doch wenig zu machen. Vielmehr wollen wir uns am Meistersinger beispielhaft grundlegende Rahmenbedingungen der Produktion, Distribution und Rezeption sogenannter „Literatur“ am Übergang von Spätmittelalter zur frühen Neuzeit erschließen. – Texte und Materialien werden im Seminar bereitgestellt. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte die drei einschlägigen Artikel im Handbuch „Sangspruch/Spruchsang“ (s. Literaturhinweise).

Literaturhinweise:

- * Klein, D. u. a. (Hg.): *Sangspruch/Spruchsang. Ein Handbuch*, Berlin/Boston, 2019, S. 485-536

Ingrid Schröder

Niederdeutsch – eine Einführung in die Regionalsprachenforschung

Seminar **Nr.: 52-184**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die sprachliche Situation in Norddeutschland wird von einer gewachsenen Mehrsprachigkeit mit Niederdeutsch

und Hochdeutsch geprägt. Dabei sind Übergangsformen auszumachen („Mischingsch“), die als sprachliche Varianten regionale (und zum Teil auch soziale) Zugehörigkeit markieren. Die sprachliche Entwicklung hat zu einer Diglossie-Situation geführt, d. h. zu einer funktional begründeten Sprachverwendung, wobei das Hochdeutsche dominiert.

Das Seminar soll einen Überblick über den Bestand und Gebrauch regionalbezogener Sprachformen in Norddeutschland geben. Neben der arealen Differenzierung des Sprachraums spielen funktionale und situative Aspekte eine wesentliche Rolle bei der Analyse der Sprachverwendung. Zusätzlich sollen auch die aktuellen Konzepte der Förderungsmöglichkeiten von Regionalsprachen (Europäische Charta der Minderheiten- oder Regionalsprachen) kritisch diskutiert werden.

Literaturhinweise:

- * Schröder, I. u. a.: „Sprachvariation in Norddeutschland“, in: R. Kehrein u. a. (Hg.): *Regionale Variation des Deutschen. Projekte und Perspektiven*, Berlin, 2015, S. 397-424
- * Schröder, I.: „Niederdeutsch in der Gegenwart: Sprachgebiet – Grammatisches – Binnendifferenzierung“, in: D. Stellmacher (Hg.): *Niederdeutsche Sprache und Literatur der Gegenwart*, Hildesheim, 2004, S. 35-97

Bernhard Koch

Niederdeutsch für Anfänger:innen

Übung **Nr.: 52-189**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum C 1012

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wi wüllt snacken, lesen, hören un schrieven. Gelehrt wird das Plattdeutsch, das – in lokalen Varianten – im nordöstlichen Niedersachsen, in Hamburg und in Holstein bis zur Eider gesprochen wird. Der Zeitaufwand für häusliches Lernen beträgt mindestens

zwei Stunden pro Woche. Erfahrungsgemäß ist der Zeitaufwand für Teilnehmende mit nichtdeutscher Muttersprache erheblich höher. – Einer der Termine wird voraussichtlich online abgehalten, und einer der Dezember-Termine wird in der Niederdeutschen Bibliothek, Peterstraße 36 stattfinden. Der Kurs dient dem Spracherwerb.

Empfohlen wird bereits in den Semesterferien eigenständiges Einhören und Einlesen in die Sprache (einfache Lektüre, Theater, Medien wie der NDR-Podcast „Düsse Week“, die „Narichten op Platt“ und die Sendung „Wi snackt Platt“). Material: H. Arbatz: Platt – dat Lehrbook, Quickborn-Verlag, Hamburg (muss für den Kurs angeschafft werden und reicht für zwei Semester). In STiNE werden hierzu Audiodateien bereitgestellt.

Irina Mostovaia, Sabina Tsapaeva
Forschungskaleidoskop

Vorlesung **Nr.: 52-192**
Fr 14-16 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Forschungskaleidoskop bietet eine Plattform für die Vorstellung und gemeinsame Diskussion aktueller linguistischer Forschungsprojekte. Zu den Vortragenden zählen sowohl Wissenschaftler:innen der Universität Hamburg als auch Forschende anderer Institutionen. Die Präsentationen liefern einen Einblick in die vielfältigen Fragestellungen unterschiedlicher Teildisziplinen innerhalb der Linguistik, in die Bearbeitung dieser Fragen mithilfe moderner wissenschaftlicher Methoden und in Ergebnisse kürzlich abgeschlossener oder laufender Studien. Im Anschluss an jeden Vortrag wird Raum für Fragen, Hinweise und Diskussion der vorgestellten Projekte geboten.

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, alle Vorträge werden aber auch über Zoom übertragen.

Philipp Schmerheim, Franziska Thiel
Ringvorlesung: Grundlagen der Kinder- und Jugendliteratur

Vorlesung **Nr.: 52-202**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt anhand ausgewählter Beispiele historische und systematische Grundkenntnisse über Literatur und andere Medien für Kinder und Jugendliche. Gegliedert ist die Veranstaltung in drei Studienbereiche:

In Studienbereich I geht es um begriffliche Grundlagen: um die Entwicklungsgeschichte von Kindheitsbegriffen, um eine Typologie der Kinder- und Jugendlektüre sowie um Grundzüge der Intertextualitäts-, Intermedialitäts- und Transmedialitätstheorien, auf deren Grundlagen überhaupt erst kinder- und jugendmediales Erzählen gedacht und erforscht werden kann.

Studienbereich II unternimmt – orientiert an Epochen und Strömungen der deutschen Literaturgeschichte – einen Rundgang durch die historische Entwicklung des kinder- und jugendliterarischen Erzählens. Schwerpunkte setzt dieser Rundgang auf die Transformationen von Kindheitsbildern, die in der literarhistorischen Entwicklung sichtbar werden, insbesondere mit Blick auf weibliche und männliche Rollenbilder sowie auf Aspekte der Inter- und Transkulturalität.

In Studienbereich III stehen einzelne Mediengattungen im Fokus: Überblicksvorträge skizzieren – wiederum anhand exemplarischer Primärtexte – die Ausdrucksmöglichkeiten von und methodische Zugänge zu Kinder- und Jugendmedien wie Bilderbuch, Film, Lyrik, Hörspiel, Theater. Perspektiviert werden die Inhalte der Vorlesung punktuell auch mit Blick auf fachdidaktische Erwägungen.

Literaturhinweise:

* Fachlexikon Kinder- und Jugendmedien: auch online abrufbar unter

<http://kinderundjugendmedien.de/literatur>

- * Weinkauff, G./von Glasenapp, G.: Kinder- und Jugendliteratur, 3. Aufl., Paderborn, 2018 (UTB)
- * Handbuch Kinder- und Jugendliteratur, Hg. T. Kurwinkel/Ph. Schermerheim, Stuttgart, 2020 (Metzler)

Johanna Katharina Witzenrath
**Erlebnislyrik. Goethe – Gattung
– Grundbegriffe**

Seminar **Nr.: 52-227**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Lyrik gilt als die subjektivste der literarischen Gattungen, als Ausdruck des inneren Erlebens eines Ich. Doch woher kommt diese wirkmächtige Konzeption? Und inwiefern betrifft sie neuere Lyrik und Lyriktheorie?

Das Seminar verfolgt die Entstehung des Paradigmas der Erlebnislyrik anhand historischer Lyriktheorien und deren Gedichtlektüren. Deutlich wird dabei, dass die Konzeption von Lyrik als Erlebnislyrik an einer bestimmten Phase in Goethes Dichtung orientiert ist, maßgeblich bei Wilhelm Dilthey: „Goethe bringt das persönliche Erlebnis, die bildende Arbeit an ihm selbst zum Ausdruck, und in diesem Verhältnis von Erlebnis und Ausdruck tritt das der Beobachtung immer verborgene am Seelenleben, sein ganzer Verlauf und seine ganze Tiefe heraus.“ (Dilthey 1910: 128). Grundbegriffe dieses Gattungsverständnisses wie Subjekt, Ausdruck, Innerlichkeit, Erlebnis und Stimmung werden an Auszügen aus bedeutenden Lyriktheorien des 20. Jhs. (u. a. von Wilhelm Dilthey, Margarete Susman, Oskar Walzel, Emil Staiger, Käte Hamburger) erarbeitet und diskutiert. Ausgewählte Gedichte, die innerhalb der Lyriktheorien besprochen werden – neben Goethe u. a. von romantischen Lyrikern, Eduard Mörike, R. M. Rilke, Ricarda Huch und Nelly

Sachs –, begleiten die Lektüre der theoretischen Texte. Die grundlegenden Fragen zu lyrischer Subjektivität, zur Fiktionalität von Gedichten und zur Praxis der Interpretation werden auch mit Blick auf Lyrik nach 1945 und Lyriktheorien des 21. Jhs. fortgeführt.

Literaturhinweise:

- * Feldt, M.: Lyrik als Erlebnislyrik. Zur Geschichte eines Literatur- und Mentalitätstypus, Heidelberg, 1990
- * Lessau, M./Zügel, N. (Hg.): Rückkehr des Erlebnisses in die Geisteswissenschaften? Philosophische und literaturwissenschaftliche Perspektiven, Baden-Baden, 2019
- * Völker, L. (Hg.): Lyriktheorie. Texte vom Barock bis zur Gegenwart, Stuttgart, 2011 (Reclam)

Paul Hohn
**Schreibszenen vom späten 19.
Jh. bis in die Gegenwart**

Seminar **Nr.: 52-230**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Unter dem Begriff der „Schreibszenen“ wird in der Literaturwissenschaft seit den 1990ern darüber diskutiert, dass Schreiben nicht allein kognitive Fertigkeiten im Umgang mit Sprache, sondern auch bestimmte Schreibwerkzeuge und Übungen des Körpers umfasst. Die Schreibszenen bezeichnen ein „nicht-stabiles Ensemble von Sprache, Instrumentalität und Geste“ (Rüdiger Campe). Solchen Szenen verhilft nicht zuletzt die Literatur selbst zur Anschaulichkeit. Schreib-Szenen bilden oft eine Selbstreferenz, denn Literatur ist Faktum, das geschrieben worden ist. Wer sie als Spuren von Schreibpraktiken liest, kann sich allerdings leicht täuschen.

Ausgehend von Nietzsche, der seiner Schreibkugel den Gedanken eindrückte, „unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken“, liegt der Schwerpunkt

des Seminars im frühen 20. Jh. Kennzeichnend für die Literatur dieser Zeit ist nicht allein der Gebrauch von Schreibmaschinen, sondern ein Archiv von Schreibszenen, in denen Menschen selbst sich wie Werkzeuge zum Schreiben gebrauchen lassen: *Écriture automatique* nannte André Breton die Schreibweise der Surrealisten. Rilke reklamierte, Lyrik durchs Diktat fremder Mächte zu empfangen. Und Kafka fühlte sich beim Schreiben „an den Grenzen des Menschlichen überhaupt“.

Das Seminar fragt nach diesen Kuppungen von Technologie, Körper und Subjektivität, nach den Reflexionen historisch variabler Schreibszenen in den Schreibweisen der Literatur, dem Zusammenhang von Schreibpraktiken und ästhetischer Form, der Relation zwischen bestimmten Schreibszenen oder Gesten des Schreibens und der Geschlechts- oder Klassenzugehörigkeit.

Gelesen werden Literat:innen vom späten 19. Jh. bis in die Gegenwart (F. Nietzsche, F. Kafka, F. Bauer, R. M. Rilke, A. Breton, W. Benjamin, I. Bachmann, M. Goldhorn) und theoretische Grundlagentexte zum Schreiben (R. Barthes, V. Flusser, R. Campe). Vergleichend werden Darstellungen des Schreibens in verschiedenen Medien und Künsten herangezogen.

Literaturhinweise:

* Zanetti, S. (Hg.): Schreiben als Kulturtechnik. Grundlagentexte, Berlin, 2012

Marie Flüh

Digitale Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik

Seminar

Do 14-16 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 52-236

19.10.23
Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung:

2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Um die verantwortungsvolle Teilhabe zukünftiger Schüler:innen an einer digitalisierten Gesellschaft zu garantieren, ist es notwendig, dass Lehrer:innen zu-

nächst selbst entsprechende Kompetenzen erwerben. Hier setzt das Seminar an und verknüpft zwei Bereiche: Schule (Literaturunterricht) und den literaturwissenschaftlichen Teilbereich der Digital Humanities. – Das Seminar besteht aus zwei Teilbereichen:

1. Auseinandersetzung mit etablierten Verfahren und Ressourcen, die in den Computational Literary Studies (der digitalen Literaturwissenschaft) gegenwärtig zur digitalen Analyse von literarischen Texten eingesetzt werden. Der Fokus liegt auf der praktischen Anwendung und der kritischen Reflexion der Methoden und der damit erzeugten Daten.

2. Rückkopplung an didaktische Konzepte und schulische Rahmenbedingungen. Zentral ist dabei die Frage danach, welche Handlungsmöglichkeiten für den Literaturunterricht durch den Einsatz digitaler Verfahren der Textanalyse entstehen und wie sinnvolle Unterrichtskonzepte und Strategien aussehen können, in denen literarische Texte digital analysiert werden.

Die Auseinandersetzung mit den digitalen Methoden zur Textanalyse erfolgt niedrigschwellig; zur Teilnahme sind keine (technischen) Vorkenntnisse erforderlich. Sie benötigen lediglich einen Laptop (Touch-Devices werden nicht unterstützt). Zentrale Plattform wird ein Blog sein, der im Rahmen des Seminars mit Inhalten befüllt wird.

Markus Friedrich, Lina Herz

Frauen, die erben. Geschichten von Dynastinnen und Stamm-müttern. Familie und Genealogie zwischen Früher Neuzeit und Moderne, Teil II

Seminar

Veranstaltungsort und -zeit standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

Nr.: 52-255

Teilnehmerbegrenzung:

2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im zweiten Teil des interdisziplinären Seminars setzen wir die Beobachtungen

auf grundlegende Phänomene der europäischen Geschichte und Literatur fort und fokussieren diesmal insbesondere Gender-Aspekte im Hinblick auf die Rolle und Darstellung von Familie und Abstammung. Sowohl in literarischen wie in historischen Quellen spielen diese Themen eine herausragende Rolle; die Gestaltung von und Auseinandersetzung mit Familienbeziehungen kann als treibende Kraft für literarische, kulturelle, soziale, politische und religiöse Entwicklungen gelten. In einem spannenden fächerübergreifenden Austausch sollen gemeinsame, aber auch unterschiedliche Perspektiven der Beteiligten auf dieses fundamentale Thema entwickelt werden. Das Seminar kann unabhängig vom ersten Teil besucht werden.

Joan Kristin Bleicher
Grundlagen der Medien

Vorlesung Nr.: 52-320
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihren ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen. Grundlage dieser Schwerpunktbildung ist die Hypothese, dass vor allem die Angebote die Attraktivität und Wirkungsmacht der Medien ausmachen. Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung

und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.

Literaturhinweise:

- * Bleicher, J. K.: Internet, Konstanz, 2022
- * Fahlenbrach, K.: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte, Wiesbaden, 2019
- * Hepp, A.: Cultural Studies und Medienanalyse, Wiesbaden, 2010

Thomas Weber
Ökokrise, Migration, Krieg und digitale Transformation. Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film

Vorlesung Nr.: 52-340
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung befasst sich zunächst mit einigen grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z. B. Klimawandel, Migration, Krieg oder digitaler Transformation auseinandersetzen. Dabei werden unterschiedliche mediale Perspektiven thematisiert. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z. T. international, d. h. englischsprachende) Gäste sein, die ihre jeweiligen Sicht und thematischen Schwerpunkte vorstellen.

Sprache, Literatur, Medien II

Klaus Lennartz
Der Lyriker Horaz und seine griechischen Vorbilder

Vorlesung Nr.: 53-392
Mi 16-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 10

Christian Brockmann
Aristoteles: Nikomachische Ethik, Buch VIII und IX: Abhandlung über die Freundschaft

Seminar Nr.: 53-393
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 2

Christian Brockmann
Sophokles, König Ödipus

Seminar Nr.: 53-396
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 3

Klaus Lennartz
Einführung in die Klassische Philologie

Übung Nr.: 53-405
Fr 10-12 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 5

Christian Brockmann, José Mak-simczuk
Manuskripte, Texte, Überlieferung: Das Beispiel der Aristotelischen Magna Moralia

Übung Nr.: 53-406
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
CSMC Raum 3015

Teilnehmerbegrenzung: 5

Daniel Deckers
Formen und Umfang des Humors in Longos' Roman *Daphnis und Chloe*

Übung Nr.: 53-410
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 2

Georgios Taxidis
Petron, Satyrica

Übung Nr.: 53-411
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Schauplatz: Süditalien, Kampanien. Ein junger Mann, namens Enkolp, berichtet aus dem Gedächtnis, wie er mit seinem Gefährten, Askylt, und seinem Liebling, dem Knaben Giton (auf den Askylt eifersüchtig ist), sich in eine Reihe von skurrilen, gar nicht ungefährlichen Abenteuern verwickelt: ein ungewollter Bordellbesuch, eine Marktszene voller Betrüger und Diebe, ein Gastmahl bei einem neureichen Freigelassenen. Hinzu kommt an Stelle des Askylt, der aus der Handlung allmählich verschwindet, Eumolp, ein Dichter fragwürdigen Könnens, den Enkolp in einer Pinakothek kennenlernt. Wie zuvor Askylt, so muss auch Eumolp mit den anderen zwei Protagonisten seltsame Situationen erleben. Wie geht diese kuriose Geschichte wohl aus? Für die Textlektüre und -interpretation wird folgende Textausgabe zugrunde gelegt (bitte anschaffen oder inklusive *praefatio* kopieren): Petronii Arbitri Satyricon reliquiae, hg. v. K. Müller, 4. Aufl., Berlin u. a., 2009.

Literaturhinweise:

* Prag, J. R. W.: Petronius: a Handbook, Chichester u. a., 2013

- * Holzberg, N.: Der antike Roman, eine Einführung, 2. Aufl., Düsseldorf u. a., 2001

Jessica Schrader
Martial, Epigrammata

Übung **Nr.: 53-412**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die kleinen, aber hoch ausgefeilten Epigramme eignen sich wie kaum eine andere Gattung, um ganz dicht am Text sprachliche, stilistische und inhaltliche Feinheiten herauszuarbeiten, die eigene Fähigkeit zum Übersetzen und literarischen Interpretieren zu vertiefen und dabei zugleich in ein ganzes Sortiment von Themen Einblick zu erhalten. Die Veranstaltung dient neben der Einführung in Sprache und Stil des Autors Martial auch der Einführung in die Gattung Epigramme und will darüber hinaus auch die Sprechhaltung der Texte – nicht minder vielfältig als die Themen – in den Blick nehmen. – Textausgabe (bitte bis zur ersten Sitzung anschaffen oder kopieren): D. R. Shackleton Bailey, M. Valerii Martialis Epigrammata, Stuttgart, 1990 (unbedingt diese Textausgabe benutzen, da die Nummerierung der Epigramme von Ausgabe zu Ausgabe variiert!). Weitere Hinweise: s. AGORA.

Literaturhinweise

- * Holzberg, N.: Martial, Heidelberg, 1988
* ders.: Martial und das antike Epigramm, 2. Aufl., Darmstadt, 2012

Nils Kircher
Griechisch II (a+b) (Grammatik für Fortgeschrittene)

Übung **Nr.: 53-422**
Mo 18-20 Uhr, Mi 18.00-19.30 Uhr
Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Klaus Lennartz
Einführung in die griechische Prosalectüre I

Übung **Nr.: 53-423**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Klaus Lennartz
Einführung in die griechische Prosalectüre II

Übung **Nr.: 53-424**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ulrich Moennig
Athen in der neugriechischen Literatur seit dem späten 19. Jh.

Vorlesung **Nr.: 53-430**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ulrich Moennig
Einführung in die byzantinische und neugriechische Literatur

Seminar **Nr.: 53-432**
Do 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Seminar werden Kenntnisse grundlegender Fragestellungen der Literaturwissenschaft, bezogen auf die byzantinische Literatur, und erste Anwendungskompetenzen vermittelt; Gegenstand der Lehrveranstaltung ist ein füh-

Sprache, Literatur, Medien II

rendes Überblickswissen über die griechische Literaturgeschichte vom 6. Jh. n. Chr. bis zum Ende des byzantinischen Reiches i. J. 1453 (mit Lektürebeispielen). Texte zur Vor- und Nachbereitung werden in AGORA bereitgestellt.

Thomas Kyriakis

Einführung in die neugriechische Geschichte

Seminar **Nr.: 53-433**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Hauptanliegen des Seminars besteht einerseits darin, Studierenden der Aufbauphase, aber auch allen Interessierten einen Überblick über klassische und moderne Geschichtstheorien, Methoden und Tendenzen, Perioden sowie Ereignisse aus Politik, Kultur und Gesellschaft Griechenlands zu verschaffen. Andererseits bezweckt das Seminar, durch die Verwendung von zentralen Beispielen aus der neugriechischen Geschichte eine Systematisierung und Konkretisierung der Thematik in den Mittelpunkt zu stellen.

Literaturhinweise:

- * Clogg, R.: Geschichte Griechenlands im 19. und 20. Jh. Ein Abriss, Köln, 1997
- * Krasberg, U.: Griechenlands Identität. Geschichte und Menschen verstehen, Frankfurt a. M., 2017
- * Zelepos, I.: Kleine Geschichte Griechenlands. Von der Staatsgründung bis heute, München, 2014

Ulrich Moennig

Athen in der neugriechischen Literatur seit dem späten 19. Jh.

Übung **Nr.: 53-440**
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 3

Athanasios Anastasiadis **Neugriechisch Ia**

Übung **Nr.: 53-441**
Mo, Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis **Neugriechisch IIa**

Übung **Nr.: 53-442**
Mo, Do 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis **Neugriechisch IIIa**

Übung **Nr.: 53-443**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum A 8005
Fr 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis **Übung zu Neugriechisch Ia**

Übung **Nr.: 53-444**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
Der Ort stand bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis **Übung zu Neugriechisch IIa**

Übung **Nr.: 53-445**
Do 18.00-19.30 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Peter Siemund
Varieties of English

Vorlesung Nr.: 53-504
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The current global linguistic situation is paradoxical. The English language continues to expand to new countries and domains of use at an unprecedented pace. It is more widely used than ever in Europe, while post-colonial countries such as India, Nigeria, Malaysia, Singapore, and the Philippines keep promoting it as an official language. In the Gulf Region, with its huge ex-patriate population, the English language has developed into a widely used lingua franca and a serious threat for Arabic. Hybridity is extant. At the same time, linguistic diversity is lost at an alarming pace even though there is unanimous agreement on its cultural value and widespread work on language documentation. Pessimistic conjectures forecast a decline of the currently attested 7,000 languages to about 500 over the next fifty years or so.

In the course of this lecture series, I will map out varieties of English around the world – also known as World Englishes – against Haugen’s parameters of language ecologies. We will see that additional parameters are necessary, especially as many of the language ecologies are highly multilingual. We will assess the status, forms, and functions of English in its standard and vernacular forms in these multilingual ecologies.

Literaturhinweise:

- * Haugen, E.: “The Ecology of Language”, in: A. Dil (Hg.): The Ecology of Language, Stanford, CA, 1972, S. 325-39
- * Siemund, P./Leimgruber, J. (Hg.): Multilingual Global Cities: Singapore, Hong Kong, Dubai, Singapore, 2021

- * Siemund, P.: Varieties of English: A Typological Approach, Cambridge, 2013

Susanne Rohr
History of American Literature

Vorlesung Nr.: 53-529
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This lecture course will provide you with an overview of the history of American literature from the orally transmitted myths and legends of Indian cultures to the latest developments. The individual lectures will describe the major concerns of a particular literary period, outline the cultural context of the most important writers and their works and talk about significant historical events. Our discussions will thus lead us from the Puritan world view to the Enlightenment and the cultural scene of the Early Republic. We will then trace what has come to be seen as the beginning of American literature in the first half of the 19th century, the era of Romanticism, and then move on to the late 19th century, a literary period that was dominated by the conventions of realism. After crossing the threshold to the 20th century we will examine modernist and post-modernist forms of expression and will then end with a survey of contemporary literary developments in the US.

Sandra Dinter
History of British Literature

Vorlesung Nr.: 53-530
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This lecture gives students a broad overview of the history of British literature, ranging all the way from its beginnings in the Anglo-Saxon period to the

twenty-first century. Each lecture will be devoted to a distinct literary period and its major developments and genres, which will be placed in their wider cultural and historical contexts. Furthermore, every lecture will feature concise readings of pertinent works and their authors, highlighting continuities across and differences between literary epochs. By the end of this lecture, you will be familiar with the basic concepts and texts associated with the Middle Ages, the Early Modern period, the Restoration and eighteenth century, Romanticism, Victorianism, Modernism, and contemporary and postcolonial literature. Many of the primary texts that will be discussed in the course of this lecture can be found in *The Norton Anthology of English Literature*.

Literaturhinweise:

- * Greenblatt, S. (Hg.): *The Norton Anthology of English Literature*, 6 Bde., 10. Aufl., New York, 2018
- * Poplawski, P. (Hg.): *English Literature in Context*, 2. Aufl., Cambridge, 2017
- * Sanders, A.: *The Short Oxford History of English Literature*, 3. Aufl., Oxford, 2004

Ute Berns

Key Concepts: British Literature

Vorlesung Nr.: 53-531
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Astrid Böger

Key Concepts: Frontiers in U.S. American History and Culture

Vorlesung Nr.: 53-532
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The notion of a frontier or a boundary between nature and culture, wilderness and civilization or along other bifurcations delineating 'us' from 'them' has been a constitutive myth in U.S.-American cultural history from its inception. In roughly chronological fashion, this lecture course will highlight moments in American history when the notion of a frontier was invoked in order to chart the geographical as well as the intellectual terrain of today's United States of America, sometimes at the expense of those either not considered to be part of it or else pushed into positions of marginality (or not even allowed into the country, as the case may be). Using a broad, diachronic approach will allow us to consider texts and other artefacts across media from different eras including maps, literature, painting, photography, and film. In the latter part of the lecture course, we will focus our attention on activist movements roughly of the past two decades such as the Occupy Wall Street and Black Lives Matter movements, whose aim has been to expand the inclusion of formerly marginalized voices and positions into the 'American project'.

Literaturhinweise:

- * Zapf, H. (Hg.): *Amerikanische Literaturgeschichte*, Stuttgart, 1996 u. ö.
- * Gray, R.: *A History of American Literature*, 2. Aufl., Chichester, 2011

Luigi Andriani, Marc-Olivier Hinzelin
Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen: Grundprobleme romanistischer Linguistik

Vorlesung Nr.: 53-665
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungs-

seminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust.

Literaturhinweise:

- * Gabriel, Chr./Meisenburg, T.: Romanische Sprachwissenschaft, 4. Aufl., Paderborn, 2021 (UTB, zur Anschaffung empfohlen)

Maria Goldbach
Syntax der romanischen Sprachen

Vorlesung **Nr.: 53-676**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ich beginne damit, den Gegenstand der Syntax von anderen sprachwissenschaftlichen Gebieten hinsichtlich Fragestellung und Methode abzugrenzen. Danach stelle ich lexikalische und funktionale Kategorien vor und illustriere sie anhand der romanischen Sprachen. Dabei problematisiere ich die Grenzziehung zwischen lexikalisch und funktional. Weitere Themen sind Konstituenten einer Phrase, eines Teilsatzes und eines Satzes und Konstituententests. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von romanischen Sprachen hinsichtlich Adjektiva, Possessiva, Quantoren und Relativsätzen, z. B. was ist eine Nullsubjektsprache und was sind expletive Subjekte? Wie sehen einige Teilsätze im Vergleich aus, z. B. Relativsätze vs. eingebettete Konstituentenfragen? In einem weiteren Bereich möchte ich den theoretischen Rahmen der generativen Grammatik seit den fünfziger Jahren (Noam Chomsky) vorstellen und auch verschiedene theoretische Revolutionen in diesem Bereich. Beobachtung und Hypothese und ihre Interaktionen will ich problematisieren und theoretische

Fragestellungen darlegen. Warum ist Linguistik eine Wissenschaft und seit wann? Nicht so alt wie die Mathematik und die Physik. Unterschied zwischen wahr und real.

Inke Gunia
Einführung in die Literaturwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 53-690**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt systematisches Wissen über Basiskonzepte der Literaturwissenschaft und führt – anhand von Beispielen aus der Romania – terminologisch und methodologisch in die Textanalyse der literarischen Schreibweisen Lyrik, Dramatik und Narrativik ein. Literaturhistorische und für die jeweiligen Nationalliteraturen spezifische Fragestellungen werden nur im Zusammenhang allgemeiner Konzepte behandelt.

Markus Schöffauer
Mythos Menschenfresserei: Die Vision der Gefressenen von den Anfängen bis zur KI

Vorlesung **Nr.: 53-692**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Solveig Malatrait
Literatur der Gegenwart in Frankreich und Italien

Vorlesung **Nr.: 53-693**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Sprache, Literatur, Medien II

Marc Andreas Föcking
Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch)

Seminar **Nr.: 53-695**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache: Deutsch/Französisch

Marc Andreas Föcking
Lyrik_Labor. Einführung in die Gedichtanalyse (Italienisch und Französisch)

Seminar **Nr.: 53-698**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: 3

Marc Andreas Föcking
Stress! Frauenfiguren im Roman des 19. Jahrhunderts (Gustave Flaubert, Luigi Capuana und Henry James)

Seminar **Nr.: 53-702**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 13003

Teilnehmerbegrenzung: 5

Daniel Fliege
Il secondo dopoguerra: italienische Nachkriegsliteratur

Seminar **Nr.: 53-752**
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Marc Andreas Föcking
Im Irrgarten der Liebe. Literatur des italienischen Barock

Seminar **Nr.: 53-754**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 5

Markus Schäffauer
Der lateinamerikanische Comic

Vorlesung **Nr.: 53-787**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 5

Inke Gunia
Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch)

Seminar **Nr.: 53-790**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar überträgt die allgemeinen theoretischen literaturwissenschaftlichen Konzepte der Modul-Vorlesung auf die konkreten Bedingungen der spanischsprachigen Literatur in ihrer historischen wie ihrer systematischen Dimension. Die Arbeit im Seminar dient damit gleichzeitig der Konkretisierung und Vertiefung abstrakter literaturwissenschaftlicher Konzepte, dem Einstieg in die Lektüre und Analyse spanischsprachiger Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie der Einführung in Grundbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Als Basis der praktischen Analysen werden wir uns mit exemplarischen Textbeispielen bzw. -auszügen beschäftigen, die epochenspezifische Merkmale aufweisen.

Inke Gunia

Die Krise: Merkmale und Funktion von Krisennarrationen in spanischsprachigen Literaturen

Seminar **Nr.: 53-793**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: 3

N. N.

Historieta latinoamericana hoy: entre el manga, el feminismo e Internet

Seminar **Nr.: 53-794**
Do 26.10., 09.11., 30.11., 14.12.23,
11.01.24, jeweils 16.00-21.30 Uhr
Do 08.02.24, 16.00-18.30 Uhr
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Inke Gunia

Radioteatro: invitación para imaginar

Seminar **Nr.: 53-797**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum A 11006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer

Jorge Luis Borges, autor del Quijote

Seminar **Nr.: 53-799**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Assumpta Terés Illa

Katalanisch: Gramàtica I

Übung **Nr.: 53-845**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs führt in die Grundzüge der katalanischen Grammatik ein. Wesentliche Inhalte dabei sind die Grundlagen der Phonologie, der Morphologie und einige elementare syntaktische Strukturen. Ziel des Kurses ist es, die Fähigkeit zu erwerben, einfache schriftliche und mündliche Texte der Alltagssprache zu verstehen und selbst zu produzieren. Dieses schließt das Erlernen des Grundwortschatzes mit ein. Der Kurs wird zusammen mit „Curs de conversa I“ (s. Veranstaltung Nr. 53-846) angeboten. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Assumpta Terés Illa

Katalanisch: Curs de conversa I

Übung **Nr.: 53-846**
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs wird zusammen mit der Veranstaltung „Gramàtica I“ angeboten (s. Veranstaltung Nr. 53-845). – In dieser Veranstaltung wird das Entwickeln von Strategien geübt, die im Alltag eine einfache mündliche Kommunikation ermöglichen. Im Mittelpunkt des Kurses stehen also Übungen zum Hörverständnis und zum Erwerb von Sprechfertigkeiten. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Sprache, Literatur, Medien II

Assumpta Terés Illa

Katalanisch: Comentari de textos I

Übung **Nr.: 53-847**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 6002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs wird zusammen mit der Veranstaltung „Conversa II“ (s. Veranstaltung Nr. 53-848) angeboten. Außer zum Erlangen einer höheren allgemeinen Sprachkompetenz soll der Kurs befähigen, Fachtexte zu lesen und zu begreifen. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Assumpta Terés Illa

Katalanisch: Curs de conversa II

Übung **Nr.: 53-848**
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs wird zusammen mit der Veranstaltung „Comentari de textos I“ (s. Veranstaltung Nr. 53-847) angeboten. In dieser Veranstaltung wird die Übung der Strategien für die Alltagskommunikation weiter vertieft. Im Mittelpunkt des Kurses stehen also Übungen zum Hörverständnis, zum Ausbau von spontanen Sprechfertigkeiten und zur Produktion von komplexeren Sprechtexten, wie die, die zur mündlichen Darlegung des eigenen Standpunktes dienen. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Maria Goldbach

Grundzüge der Syntax (Portugiesisch/Französisch)

Seminar **Nr.: 53-851**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar stelle ich Grundbegriffe der Syntax vor, wir sehen uns die Struktur von Verbalphrasen, Determinierphrasen, Haupt- und Nebensätzen, Fragesätzen, Relativsätzen und Adverbialausdrücken an. Anhand von Radford und Haegeman (s. Literaturhinweise) werden wir Konzepte der generativen Syntax kennenlernen und versuchen, mit Hilfe dieses Modells verschiedene Phrasen und Sätze zu analysieren.

Literaturhinweise:

- * Haegeman, L. (Hg.): Elements of Grammar: Handbook in Generative Syntax, Dordrecht, 1997
- * Radford, A.: Transformational Grammar: A First Course, Cambridge, 1988

Maria Goldbach

Adposition (Portugiesisch/Französisch)

Seminar **Nr.: 53-853**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Maria Goldbach

Exklamation (Portugiesisch/Französisch)

Seminar **Nr.: 53-854**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 3

Alejandra del Rio Blandón

Representações da doença e da morte na literatura, na arte e na fotografia

Seminar **Nr.: 53-860**
Do 19.10., 26.10.23, jeweils 14-16 Uhr
Sa 09.12., 16.12.23, jeweils 10-18 Uhr
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer

Por que não há nada em Hamburgo para homenagear o mais famoso poeta brasileiro João Guimarães Rosa e sua (posterior) esposa Aracy Moebius de Carvalho?

Seminar Nr.: 53-863
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Raquel Hoogeveen
Leitura

Übung Nr.: 53-878
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

Fabio Henrique Nogueira da Silva
Cultura Brasileira: As regiões do Brasil – festas, gastronomia e música

Übung Nr.: 53-879
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

Fabio Henrique Nogueira da Silva
Português para falantes de espanhol

Übung Nr.: 53-880
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

Julio Cesar Moreira Matias
Português 5

Übung Nr.: 53-881
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

N. N.
Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch/Polnisch/BKMS/Tschechisch)

Vorlesung Nr.: 53-895
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

Anja Tippner
Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch/Polnisch/BKMS/Tschechisch)

Vorlesung Nr.: 53-910
Do 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage: Was ist Literatur und wie können wir sie wissenschaftlich beschreiben? Das Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Konzepte der slavistischen Literaturwissenschaft vorzustellen, um ein begriffsorientiertes literatur- und kulturwissenschaftliches Studium vorzubereiten. Erarbeitet werden im Laufe des

Semesters einerseits Methoden und Begriffe zur Analyse der klassischen literarischen Gattungen – Prosa, Lyrik, Drama – sowie andererseits kultur- und literaturwissenschaftliche Konzepte wie Oppositionen, Leerstellen, Wiederholungen, die über die Literatur hinaus für eine kulturwissenschaftliche Analyse grundlegend sind. Am Beispiel der verschiedenen slavischen Literaturen werden Begriffe und Theorien zur Beantwortung dieser Fragen vorgestellt und diskutiert. Begleitend zur Vorlesung wird ein OpenOLAT-Raum eingerichtet, in dem Sie Arbeitsmaterialien und einen Reader mit Primärliteratur finden.

Robert Hodel

Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen (Russisch/Polnisch/BKMS/Tschechisch)

Vorlesung Nr.: 53-911
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt eine Übersicht über die Entwicklung der slavischen Literaturen von den Anfängen bis in die Gegenwart. In diesem Semester liegt mit den stilistischen Formationen des Realismus, der Moderne/Avantgarde, des Sozialistischen Realismus und der Postmoderne das Schwergewicht auf der zweiten Hälfte des 19. sowie auf dem 20. und 21. Jh. Diese literarischen Epochen sollen in einem historisch-politischen Umfeld charakterisiert und in einer komparativistischen Perspektive (russisch, polnisch, bosnisch-kroatisch-serbisch, tschechisch) erörtert werden. Dabei werden auf der Grundlage von Originaltexten (und parallelen Übersetzungen ins Deutsche) einzelne Autoren und Werke exemplarisch besprochen. Neben dem literaturgeschichtlichen Schwerpunkt wendet sich die Vorlesung einzelnen slavistisch relevanten Themen zu, von denen zwei von Gastdozent:innen vorgestellt werden (nähere Informationen: s. STiNE).

Sead Porobic

Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Übung Nr.: 53-930
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 12005
Di 12-14 Uhr
VMP 6 Raum A 10005
Mi 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 1001

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs für Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse werden Grundlagen der bosnisch-kroatisch-serbischen Phonetik/Phonologie und Morphologie dargestellt.

Literaturhinweise:

- * Schmaus, A.: Lehrbuch der serbischen Sprache, Bd. 1, Neubearbeitung V. Bojic, München, 1994
- * Drilo, S.: Kroatisch-Serbisch, Teil I & II, Heidelberg, 1980
- * Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

Tatjana Stefanovic, Tamara Stratijev

Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Übung Nr.: 53-931
Di 17-19 Uhr, Fr 12-14 Uhr
VMP 6 Raum A 12004
Mi 17-19 Uhr
VMP 6 Raum A 10005
Beginn 17.10.23

Teilnehmerbegrenzung: 2

Tamara Stratijev

Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Übung Nr.: 53-932
Fr 14-16 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Sead Porobic

Fachsprache/Grammatik: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Übung **Nr.: 53-933**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Darstellung der grammatikalischen Struktur der bosnischen-kroatischen-serbischen Sprache und Erlernung und Erweiterung der linguistischen Metasprache sowie der wissenschaftlichen Fachsprache.

Teilnahmevoraussetzungen: fortgeschrittene BKS-Sprachkenntnisse.

Literaturhinweise:

- * Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

Petr Malek

Einführungskurs Tschechisch I

Übung **Nr.: 53-934**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum A 10005
Mi, Do 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Sprachkurs für Anfänger:innen werden Grundlagen der tschechischen Phonetik/Phonologie und Morphologie dargestellt, wobei keine Vorkenntnisse des Tschechischen vorausgesetzt werden. Das Schwergewicht des Kurses liegt auf der Darstellung der Phonetik/Phonologie (phonetische Regeln und Termini, Lautsystem und orthographisches System, Ausspracheübung) und Morphologie (u. a.: Deklination der Nomina im Singular, Konjugation der Verben im Präsens, Hauptarten der Wortverbindungen im Satz, d. h. Kon-

gruenz und Rektion, Kategorie des Verbalaspekts, die häufigsten Präpositionen und Konjunktionen).

Literaturhinweise:

- * Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 1, Prag, 2005
- * Adam, H./Hošnová, E./Hrdlicka, M./Mareš, P.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Teil 1, Berlin, 1999
- * Lommatzsch, B./Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre, Berlin, 1996

Petr Malek

Aufbaukurs Tschechisch I

Übung **Nr.: 53-935**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 12014
Mi, Do 8-10 Uhr
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Themen des Kurses sind u. a.: der Imperativ, die Steigerung der Adjektive und der Adverbien, die Possessivadjektive, Dualformen, Partizipformen, die Transgressive, das sog. reflexive und zusammengesetzte Passiv, die Satzarten und die Satzgefüge, Besonderheiten der Syntax. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Konversation und Schreibübungen. Als Unterrichtsmaterial sind sowohl aktuelle publizistische als auch kulturgeschichtliche und literaturkritische tschechische Texte vorgesehen. Sprachkommentare, Konversation, grammatische Übungen, Texte, Abfassen kurzer Aufsätze sowie Schreib- und Übersetzungsübungen.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Tschechisch I-II.

Literaturhinweise:

- * Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 2, Stuttgart, 2007
- * Rešková-Bednářová, I./Pintarová, M.: Communicative Czech (Intermediate Czech), Brünn, 1998

Sprache, Literatur, Medien II

- * Bischofová, J. u. a.: *Ceština pro středně a více pokročilé*, Prag, 1997

Petr Malek

Vertiefungskurs Tschechisch I

Übung **Nr.: 53-936**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs ist nicht nur für frische Absolvent:innen von Aufbaukurs Tschechisch II bestimmt, sondern auch all jenen zu empfehlen, die ihre Tschechischkenntnisse vertiefen und erweitern möchten. Es werden Übungen angeboten, die die Wiederholung und Vertiefung der in den Kursen der Einführungs- und Aufbauphase eingeführten grammatischen Probleme (aus dem Bereich der Morphologie, Lexikologie, Syntax und Stilistik) ermöglichen. Die sprachwissenschaftliche Terminologie wird systematisch eingeführt. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den Techniken der Übersetzung in beide Richtungen, die anhand der ausgewählten wissenschaftlichen Fachtexte geübt werden soll. Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.

Literaturhinweise:

- * Adam, H./Hošnová, E./Hrdlicka, M./Mareš, P.: *Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik*, Berlin, 2015
- * Bischofová, J. u. a.: *Ceština pro středně a více pokročilé*, Prag, 1997

Petr Malek

Fachsprache/Grammatik: Tschechisch

Übung **Nr.: 53-937**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Darstellung der grammatikalischen Struktur der tschechischen Sprache und Erlernung und Erweiterung der linguistischen Metasprache sowie der wissenschaftlichen Fachsprache. Der zweite Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Übersetzung der ausgewählten slavistischen Texte in beide Richtungen. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.

Teilnahmevoraussetzungen: fortgeschrittene Tschechischkenntnisse.

Literaturhinweise:

- * Vintr, J.: *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*, München, 2001
- * Bachmannová, J.: *Encyklopedický slovník češtin*, Prag, 2002
- * Petr, J. (Hg.): *Mluvnice češtiny 1-3*, Prag, 1986

Ulrike Kahrs

Einführung in die Kulturwissenschaft der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker

Seminar **Nr.: 53-965**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Erforschung der Kulturen der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker in Vergangenheit und Gegenwart. Zu Beginn der Veranstaltung wird zunächst ein allgemeiner Überblick über Siedlungsgebiete und Bevölkerungszahlen sowie über die Forschungsgeschichte gegeben. Anschließend wird gesondert auf die Erforschung einzelner kultureller Komplexe – Wirtschaft, Siedlungsform, Sozialorganisation, Mythologie und Religion, Folklore und Literatur eingegangen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die in der Kulturwissenschaft verwendete Terminologie zur Bezeich-

nung von kulturellen Phänomenen gerichtet sein. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die einzelnen und miteinander verbundenen Kulturbereiche der finnisch-ungarischen und sibirischen Völker zu geben.

Ágnes Kollár
Ungarn – mehr als nur Gulasch

Seminar **Nr.: 53-966**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs wird allen Studierenden empfohlen, die sich für die ungarische Sprache, Kultur und Geschichte interessieren. Das Seminar ist ein landeskundlicher Kurs, der eine vertiefte Einführung in Ungarn und die Vielfalt der ungarischen Kultur bieten soll. Der Kurs soll die zentralen Themen der ungarischen Kultur und Gesellschaft diskutieren und einen Überblick über die Kulturgeschichte geben. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden mit der Entwicklung der ungarischen Kultur und den aktuellen gesellschaftlichen Prozessen in Ungarn, ihren historischen Motiven und Folgen vertraut zu machen.

Ágnes Kollár
Ungarische Literatur

Seminar **Nr.: 53-969**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Johanna Hansen
Finnisch I

Übung **Nr.: 53-972**
Di 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr
Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Sprachkurs richtet sich an Studierende ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen sowie an solche, die die finnische Umgangssprache beherrschen, jedoch nicht das Standardfinnische und die entsprechenden grammatischen Strukturen. Ziel ist es, die zentralen grammatischen Elemente der finnischen Sprache kennenzulernen sowie erste schriftliche und mündliche Fertigkeiten zu erwerben.

Arbeitsgrundlage ist das Lehrbuch *Hei! Moi! Terve!* von Annaliisa Kühn; bitte selbstständig besorgen und zur ersten Unterrichtsstunde mitbringen. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Finnisch.

Literaturhinweise:

* Kühn, A.: *Hei! Moi! Terve!* Lehrbuch der finnischen Sprache, Hamburg, 2016

Ágnes Kollár
Ungarisch I

Übung **Nr.: 53-973**
Mo, Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Kurses ist es, die Ungarischkenntnisse der Studierenden zu vertiefen und ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel des Kurses ist nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Kennenlernen der ungarischen Kultur. Am Ende des Kurses werden die Teilnehmenden in der Lage sein, einfache Gespräche zu führen und grundlegende Themen zu verstehen.

Arbeitsgrundlage/Lehrbuch: Pelcz, K./Szita S.: *MagyarOK A1 und Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet*, Pécs, Pécsi Tudományegyetem, 2023. – Weitere Literaturhinweise und Webressourcen finden Sie auf STiNE.

Sprache, Literatur, Medien II

Ágnes Kollár

Ungarische Minderheiten

Seminar **Nr.: 53-974**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Raum C 1012

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Kurses ist es, die sprachliche, kulturelle und soziale Situation der Ungarn darzustellen, die außerhalb der heutigen Grenzen Ungarns leben. Das Seminar stellt die soziokulturellen Umstände und den institutionellen Rahmen der ungarischen Minderheiten vor, die in Nachbarländern und in anderen Teilen der Welt leben. Während des Kurses lernen die Studierenden auch die National- und Minderheitenpolitik Ungarns sowie Maßnahmen zur Unterstützung der außerhalb der Grenzen lebenden ungarischen Gemeinschaften kennen.

Johanna Hansen

Finnisch III

Übung **Nr.: 53-975**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Raum B 12014
Do 8-10 Uhr
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltungen zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut. Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Finnisch I und II.

Literaturhinweise:

* Kühn, A.: Hei! Moi! Terve! 2, Lehrbuch der finnischen Sprache, Hamburg, 2017

Ágnes Kollár

Ungarisch III

Übung **Nr.: 53-976**
Mo, Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Kurses ist es, die Ungarischkenntnisse der Studierenden zu vertiefen und ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel des Kurses ist nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Kennenlernen der ungarischen Kultur. Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer in der Lage sein, Texte auf A1 Niveau zu verstehen und sich in ihnen vertrauten Situationen sicher zu verständigen. – Literaturhinweise und Webressourcen finden Sie auf STiNE. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Kurses Ungarisch II oder vergleichbare Kenntnisse.

Ulrike Kahrs

Kognitive Ethnologie am Beispiel der uralischen Völker

Seminar **Nr.: 53-980**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ulrike Kahrs

Die uralischen Völker Westsibiriens gestern und heute

Seminar **Nr.: 53-985**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Thorsten Logge

Ringvorlesung Geschichte und Öffentlichkeit – Tätigkeitsfelder der Public History

Vorlesung Nr.: 54-001
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Ringvorlesung öffnet den Blick auf Tätigkeitsfelder und aktuelle Debatten in der außerschulischen und außeruniversitären Beschäftigung mit und Vermittlung von Geschichte. Die Veranstaltung lädt Akteur:innen und Institutionen der Public History ein, die den Studierenden Einblicke in Berufswege, Projekte und Forschungsperspektiven geben. Ein Teil der Sitzungen findet synchron gemeinsam mit dem MA-Studiengang Public History der Ruhr-Universität Bochum statt. Ein anderer Teil der Sitzungen wird in Form eines Podcasts bereitgestellt. Für diese Sitzungen besteht die Möglichkeit für Nachfragen und Diskussionen mit den Referent:innen.

Werner Rieß

Griechische Geschichte III: Der Hellenismus

Vorlesung Nr.: 54-141c
Mi 8-10 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den dritten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das dritte Semester ist dem Hellenismus gewidmet und wird die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen von Alexander dem Großen über die Errichtung der hellenistischen Königreiche der Antigo-

niden, Seleukiden und Ptolemäer bis hin zur Integration des Ptolemäerreiches in den römischen Machtbereich infolge der Schlacht von Actium 31 v. Chr. behandeln.

Literaturhinweise:

- * Gehrke, H.-J.: Geschichte des Hellenismus, 4. Aufl., München, 2008
- * Meißner, B.: Hellenismus, Darmstadt, 2007
- * Shipley, G.: The Greek World After Alexander 323-30 BC, London/New York, 2000

Christoph Dartmann

Das Mittelalter in der Moderne

Vorlesung Nr.: 54-151c
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Seit dem 19. Jh. erforscht Geschichtswissenschaft das Mittelalter. Die Begriffe „Geschichtswissenschaft“ und „Mittelalter“ sind aber wesentlich vom 19. Jh. geprägt. Die Entwicklung der Konzepte und Themen dieser Wissenschaft standen im Zusammenhang mit einer breiten Evokation des Mittelalters in Literatur, Kunst, Musik und Alltagskultur. An ausgewählten Beispielen verfolgt die Vorlesung die Frage, warum und wie sich rasant modernisierende Gesellschaften seit dem 19. Jh. das Mittelalter evozierten und wie sich diese Referenzen ihrerseits modernisierten.

Literaturhinweise:

- * Oexle, O. G.: Die Gegenwart des Mittelalters, Berlin, 2013
- * Utz, R.: Medievalism. A Manifesto, Kalamazoo, MI/Bradford, 2017

Ulla Kypta

Hansische Kooperation in der Geschichte Europas vom 14. bis zum 17. Jahrhundert

Vorlesung

Fr 12-14 Uhr/Beginn
ESA

Nr.: 54-152c

20.10.23
Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung:

20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit arbeiteten in Nordeuropa zahlreiche Kaufleute und Städte zusammen, um den Handel zu fördern und ihre Interessen gemeinsam durchzusetzen. Diese Kooperation ist heute unter den Namen „Hanse“ bekannt und berühmt. Die hansische Gemeinschaft der Städte nimmt in der europäischen Geschichte eine besondere Rolle ein: Hier schlossen sich selbständige politische Einheiten zusammen, die es ohne eine Zentralgewalt, ohne Verfassung und ohne gemeinsames Budget schafften, jahrhundertlang ihre Politik untereinander abzustimmen und in wichtigen Fragen zusammenzuarbeiten. Hansische Kaufleute verbanden den weiten Wirtschaftsraum von Flandern im Westen bis Novgorod im Osten, von Island im Norden bis Krakau im Süden.

Städte und Kaufleute im Norden des Heiligen Römischen Reiches kooperierten in Wirtschaft und Politik ungefähr vom 14. bis ins 17. Jh. Die Vorlesung diskutiert zum einen, wie die hansische Kooperation funktionierte, wie sie entstand und sich über die Zeit veränderte. Zum anderen wird die Welt vorgestellt, in der diese Kooperation stattfand, das heißt das nördliche Europa des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. In dieser Zeit expandierte der europäische Handel in den Indischen Ozean und den Atlantik, die modernen Staaten entstanden, die katholische Kirche wurde von der Reformation erschüttert. Auch diese wichtigen Veränderungen der europäischen Geschichte rücken aus der Perspektive der Geschichte hansischer Kooperation in den Blick.

Literaturhinweise:

- * Hammel-Kiesow, R.: Die Hanse, 6. Aufl., München, 2021
- * Selzer, S.: Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt, 2010

Caroline Rothauge

Eine Geschichte von Zeit(en) im „langen“ 19. Jahrhundert

Vorlesung

Mo 16-18 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 54-161c

16.10.23
Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung:

50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Was genau ist mit einer Geschichte von Zeit(en) gemeint, was will und was kann sie? Antworten darauf werden in dieser Vorlesung sowohl auf theoretisch-konzeptueller Ebene gegeben als auch anhand von Beispielen aus der deutschen und europäischen Geschichte eines als „lang“ verstandenen 19. Jhs. veranschaulicht. Darunter fallen Debatten über Arbeitszeitverkürzungen, Meridianfragen, Ideen von „Welt-“ bzw. „Stundenzonenzeiten“, technisch-materielle Aspekte der Zeitverteilung oder Überzeugungen zu „Zeitdieben“ und Pünktlichkeit. Ein Schwerpunkt wird dabei auf einer Geschichte von Zeit(en) seit etwa 1870 bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg liegen: Diskussionen über und Konflikte rund um „Zeit“ waren dann im internationalen wie nationalen Rahmen, auf regionaler wie lokaler Ebene nicht nur omnipräsent, sondern intensivierten sich quer durch die westlichen Gesellschaften, da sich zahlreiche Zeitgenossen und Zeitgenossinnen aus unterschiedlichen Lebensbereichen an ihnen beteiligten.

Literaturhinweise:

- * Landwehr, A.: Diesseits der Geschichte. Für eine andere Historiographie, Göttingen, 2020
- * Rothauge, C.: Zeiten in Deutschland 1879-1919. Konzepte, Kodizes, Konflikte, Paderborn, 2023

N. N.

Deutsche Zeitgeschichte seit den 1970er Jahren

Vorlesung **Nr.: 54-162c**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In den 1970er Jahren hatten die beiden deutschen Staaten einen *modus vivendi* gefunden, der ihre Koexistenz sicherzustellen schien. Umso überraschender kam daher für viele ihre Vereinigung in Folge der Ereignisse der Jahre 1989/90. In der Vorlesung wird ein Überblick über die Entwicklungen vermittelt, die die deutsche Zeitgeschichte in beiden deutschen Staaten seit den 1970er Jahren prägten, und die Folgen skizziert, mit denen sich die „Transformationsgesellschaft“ in den 1990er Jahren auseinandersetzen hatte.

Literaturhinweise:

- * Weber, H.: Die DDR 1945-1990, 5. Aufl., München, 2011
- * Herbert, U.: Geschichte Deutschlands im 20. Jh, München, 2014, S. 887ff.
- * Großbölting, T.: Wiedervereinigungsgesellschaft. Aufbruch und Entgrenzung in Deutschland seit 1989/90, Bonn, 2020

Monika Rütters Mahler

Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

Vorlesung **Nr.: 54-163c**
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die jüdische Geschichte und Kultur aus jüdischer Perspektive von der Einwanderung nach Polen-Litauen im Mittelalter bis in die Gegenwart.

Literaturhinweise:

- * Haumann, H.: Geschichte der Ostjuden, 6. Aufl., München, 2008

Maria-Michaela Hampf

Geschichte der US-amerikanischen Außenpolitik von 1898 bis zum Zweiten Weltkrieg

Vorlesung **Nr.: 54-164c**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Michael Pesek

Händler, Gotteskrieger und Warlords: Afrikas turbulentes 19. Jh.

Vorlesung **Nr.: 54-165c**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten historischen Prozesse und Ereignisse in Afrika im 19. Jh. Der Kontinent sah im langen 19. Jh. einen tiefgreifenden politischen, sozialen und ökonomischen Wandel. Die Einbindung Afrikas in den Welthandel erreichte neue Dimensionen. Der Kampf um den Zugang und die Kontrolle der Ressourcen des Kontinents brachte neue politische Akteure hervor, die in Gewalt ihr wichtigstes Machtmittel sahen. Altherwürdige Reiche zerfielen, neue Staaten entstanden. Die politischen Krisen gingen oft mit einer Krise etablierter Weltvorstellungen einher. Neue Religionen fanden ihren Weg nach Afrika, wo sie sich mit bestehenden Glaubensvorstellungen messen mussten. Am Ende des 19. Jhs. verstärkte sich Europas Einfluss auf die Geschicke des Kontinents. Die koloniale Neuordnung Afrikas war erst mit dem Ende des Ersten Weltkriegs weitestgehend abgeschlossen.

Philosophie

Stephan Schmid

Einführungsvorlesung: Logik und Argumentationstheorie

Vorlesung Nr.: 55-01.241.000
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ein – wenn nicht *das* – Kerngeschäft des Philosophierens besteht in der Beschäftigung mit Argumenten: Welche Argumente sprechen für die Ansichten, die wir für plausibel halten, welche gegen sie? Worin bestehen argumentativen Lücken von Theorien? Und auf welche Thesen legen wir uns durch unsere Annahmen fest? Die Kenntnis von Argumenten und ihrer Funktionsweise ist somit für die Philosophie von elementarer Bedeutung. Eine besonders wichtige Klasse von Argumenten (nach einigen sogar die Klasse der einzig echten Argumente) bilden deduktive Argumente, die Folgerungen mit logischer Notwendigkeit etablieren. Solche deduktiven Argumente werden in der modernen formalen Logik studiert und beschrieben. Mit Hilfe der formalen Logik lassen sich die zum Verständnis deduktiver Argumente zentralen Begriffe des logischen Schlusses oder der logischen Folgerung präzisieren. Überdies formuliert die klassische Logik eine Reihe von Regeln, mit Hilfe derer sich die logische Gültigkeit von Argumenten nachweisen lässt, und Methoden, die einem erlauben, logisch ungültige Argumente (sog. Fehlschlüsse) zu identifizieren.

Die Einführungsvorlesung wird in die moderne klassische Logik einführen – genauer in die sog. Junktorenlogik (oder Aussagenlogik) und in die Quantorenlogik (oder Prädikatenlogik). Sie vermittelt dadurch die Fähigkeit, Argumente zu klären, formal zu analysieren und entsprechend der elementaren Logik korrekt zu klassifizieren. Darüber hinaus werden (zumindest in Ansätzen) auch philosophische Fragen reflektiert, welche die moderne klassische Logik aufwirft.

Die Vorlesung wird vorwiegend dem „Logik-Skript 1“ von Elke Brendel (s. Literaturhinweise) folgen und wird durch Übungsaufgaben begleitet.

Literaturhinweise:

- * Brendel, E.: Logik-Skript 1: Wahrheit und logisches Schließen, Frankfurt a. M., 2018 oder 2020
- * Tugendhat, E./Wolf, U.: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart, 1986 (Reclam)

Thomas Krödel

Einführungsvorlesung: Theoretische Philosophie – Wissenschaftstheorie

Vorlesung Nr.: 55-01.241.001
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Was zeichnet Wissenschaften aus, und was unterscheidet sie von Pseudowissenschaften? Beschreiben wissenschaftliche Theorien objektive Tatsachen, oder sind sie lediglich nützliche Instrumente für Vorhersagen? Wie funktionieren wissenschaftliche Erklärungen? Wie werden wissenschaftliche Theorien aufgestellt, und wie lassen sich wissenschaftliche Umstürze erklären? Diese und weitere klassische Fragen der Wissenschaftstheorie werden in der Vorlesung behandelt.

Literaturhinweise:

- * Okasha, S.: Philosophy of Science: A Very Short Introduction, Oxford, 2016

Matthew Braham

Einführungsvorlesung: Praktische Philosophie – Politische Philosophie

Vorlesung Nr.: 55-01.241.002
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ilaria Cozzaglio

**Einführung in die Philosophie –
Überblicksvorlesung**

Vorlesung Nr.: 55-01.241.003
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Pieter Sjoerd Hasper

Antike Naturphilosophie

Vorlesung Nr.: 55-01.241.005
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 35

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über die wichtigsten Themen der antiken Naturphilosophie zu bieten. Der Fokus betrifft die Diskussion über die Teleologie der Natur: Soll sie akzeptiert oder abgelehnt werden, wie weit reicht sie, und was bleibt noch übrig, das nicht teleologisch erklärt wird?

Jozef Müller

**Introduction to Greek Philosophy
(Presocratics to Aristotle)**

Vorlesung Nr.: 55-01.241.006
Fr 12-14 Uhr/Beginn 20.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Matthias Schemmel

**Einführung in Liberal Arts & Sci-
ences: Wissenschaftsgeschichte
und Wissenskulturen**

Vorlesung Nr.: 55-03.241.000
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Einführung bietet einen Überblick über die Geschichte menschlichen Wissens und seiner Repräsentationen in langfristiger und globaler Perspektive und insbesondere im Hinblick auf die Entstehung und Entwicklung der Wissenschaft. Ziel ist es, in grundsätzliche methodische und theoretische Fragestellungen an den Disziplinengrenzen der beteiligten Fächer einzuführen und die kritische Reflexion auf Wissenschaft sowohl in ihren inhaltlichen als auch in ihren gesellschaftlichen Dimensionen einzuüben.

Sophie Witt

**Einführung in Liberal Arts & Sci-
ences: Körper, Gesundheit, Ge-
sellschaft**

Vorlesung Nr.: 55-03.241.001
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt grundlegend in das Studium Liberal Arts & Sciences (LAS) ein. Es werden Einblicke in die Geschichte der Liberal Arts & Sciences, in die Relevanz für die gegenwärtige universitäre Bildung und in die Verzahnung von Gegenwartsproblematiken und historischer Auseinandersetzung gegeben. Dabei bildet die Verschränkung von Wissen und Gesellschaft einen wichtigen Schwerpunkt der Reflexion und Analyse. Zudem führt die Vorlesung thematisch in den Major-relevanten Themenbereich „Körper, Gesundheit, Gesellschaft“ ein. Gegenwärtige Debatten um das Anthropozän werden aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive in den Blick genommen. Mit dem Anthropozän-Begriff wird die gegenwärtige Epoche bezeichnet, in der der Mensch die treibende geologische Kraft ist und seine Umwelt verändert. Während in den Debatten um das Anthropozän bislang insbesondere Fragen des Klimawandels und der Biodiver-

sität im Fokus standen, fragt die Vorlesung, welche Perspektiven auf Körperlichkeit, Gesundheit und Gesellschaft mit dem Anthropozän-Konzept erschlossen und diskutiert werden könnten. Der interdisziplinären Schnittstelle Geisteswissenschaften und Medizin und der Einführung in den Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Künste wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt: Was heißt es, in historischer Perspektive für Individuen und Gemeinschaften „gesund“ zu sein? Welche Körper- und Gesellschaftskonzepte liegen der Wahrnehmung von Gesundheit im 20./21. Jh. zugrunde? Historische Inhalte und grundlegende theoretische und methodische Fragestellungen spielen gleichsam eine Rolle.

Jonas Bens

Einführung in die Ethnologie**Vorlesung**

Mo 10-12 Uhr/Beginn
ESA W

Nr.: 56-002

16.10.23
Raum 221

Teilnehmerbegrenzung:

20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Ethnologie ist die Wissenschaft zur Erforschung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Menschen, Kulturen und Gesellschaften. Dabei können grundsätzlich alle Aspekte des menschlichen Lebens in den Zuständigkeitsbereich der Ethnologie fallen: Sprache, Wirtschaft, Politik, Recht, Kunst, Verwandtschaft, Sexualität, Religion. Im Rahmen intensiver Feldforschung – oft im längeren, direkten Austausch mit anderen Menschen – setzen Ethnolog:innen ihre eigenen Vorstellungen von dem, was „normal“ ist, zunächst außer Kraft, um die unterschiedlichen Perspektiven von Menschen zu verstehen. Ethnolog:innen beschreiben aber nicht nur unterschiedliche Lebensweisen, sondern wollen auch die großen Themen verstehen, die die ganze Menschheit bewegen: globale Migration, Kapitalismus, Klimawandel, Rassismus, Kolonialismus, ökonomische Ungleichheit, Sexismus. Dabei stellen Ethnolog:innen auch immer grundlegende Fragen: Wie üben Menschen Macht aus und leisten Widerstand? Sind menschliche Gefühle universell oder kulturspezifisch? Was erhoffen sich Menschen von ihrem Leben? Wie erinnern sich Menschen an die Vergangenheit und träumen von der Zukunft? Ethnolog:innen erklären, wie Menschen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten ihr Leben teils radikal unterschiedlich gestalten. Damit eröffnen sie auch Perspektiven darauf, wie sich Probleme anders denken und neu lösen lassen. Gerade in dieser vergleichenden Perspektive auf kulturelle und soziale Diversität zeigen sie aber auch auf, dass Menschen überall auf der Welt vieles gemeinsam haben. Diese Veranstaltung bietet eine erste Einführung in die Ethno-

logie, ihre Teilgebiete, ihre Forschungspraktiken, ihre Geschichte und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung über die Universität hinaus.

Die Einführung hat weitgehend die Form einer Vorlesung, die von der Lektüre eines Einführungslehrbuchs und praktischen Übungen begleitet wird.

Literaturhinweise:

- * Brown, N./McIlwraith, Th./Tubelle de González, L.: Perspectives: An Open Introduction to Cultural Anthropology, 2. Aufl., Montreal, 2020

Michael Pröpper

Wirtschaftsethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-009**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie. Sie ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den theoretischen Grundlagen und Grundfragen der Wirtschaftsethnologie. Dazu zählt etwa die Frage, ob es sinnvoll ist davon auszugehen, dass Menschen rationale Entscheidungen treffen und stets ihren wirtschaftlichen Nutzen maximieren. Der zweite Teil behandelt Produktionssysteme – von den wildbeuterischen bis hin zu global eingebundenen industriellen Produktionsformen. Der dritte Teil hat Tauschsysteme zum Gegenstand. Hier geht es um den Tausch innerhalb sozialer Beziehungen, den Markttausch sowie die Bedeutung von Geld und Schulden. Der vierte Teil der Vorlesung beschäftigt sich aus einer ethnologischen Perspektive mit dem Thema Konsum. Dabei werden etwa die Fragen behandelt, wie Konsumententscheidungen als wirtschaftliche, soziale und symbolische Handlungen erklärt werden können und welche Folgen veränderte Konsummuster für die Umwelt haben.

Joachim Otto Habeck

Politikethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-010**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der interkulturelle Vergleich politischer Systeme war und ist von zentralem Interesse für die Ethnologie; zugleich spielten Ethnologen nicht selten eine bedeutsame Rolle bei der Ausübung kolonialer Herrschaft. Vertreter:innen unseres Faches sehen sich häufig in einer vermittelnden Rolle in einer Welt voller gewalttätiger Konflikte und scheinbar unversöhnlicher normativer Ordnungen; zuweilen agieren sie ganz explizit im Namen benachteiligter Gruppen. Diese komplexe und widersprüchliche Beziehung zwischen der Disziplin Ethnologie und ihrem „Gegenstand“ ist eines der Leitmotive dieser Vorlesung. Thematisiert werden unter anderem die im späten 19. Jh. entworfenen evolutionistischen Modelle der stufenweisen Entwicklung politischer Systeme, die Herausbildung der Political Anthropology gegen Mitte des 20. Jhs., die vielstimmige Debatte über die Legitimität ethnologischer Repräsentationen ab den 1980er Jahren. Diese chronologisch geordnete Darstellung wird durch einzelne Aspekte ergänzt und vertieft: Entstehung und Zerfall von Allianzen; Krieg, gewalttätige Auseinandersetzungen und Konflikte; Indigenität und indigene Bewegungen; Migration; Gender als ethnologisches Forschungsfeld und schließlich neue Formen politischen Handelns in einer transnational „vernetzten“ und dennoch von kaum überwindbaren Grenzen geprägten Welt.

Literaturhinweise:

- * Kurtz, D.: Political Anthropology: Power and Paradigms. Boulder, CO, 2001, Kap. 1: "The Paradigms of Political Anthropology", S. 9-17

Kulturwissenschaften

Gertraud Koch

Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft

Vorlesung Nr.: 56-101
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Christine Bischoff

Diversität. Historische Perspektiven auf ein Gegenwartskonzept

Vorlesung Nr.: 56-104
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dem Begriffskonzept der „Diversität“ spiegeln sich zentrale soziokulturelle und gesellschaftspolitische Aushandlungsprozesse unserer Zeit wider. Verhandelt werden in diesem Kontext etwa Fragen von Inklusion/Exklusion, Chancengleichheit, Geschlecht/Gender oder Multikulturalismus. Historische Perspektiven spielen in solchen Debatten bislang jedoch kaum eine Rolle. So entsteht der Eindruck, sowohl Potenziale von als auch Konflikte um Diversität seien ein exklusives Merkmal einer zunehmend pluralistischen (Post-)Moderne.

In der Lehrveranstaltung werden wir uns deshalb besonders den historischen Repräsentationen und Praktiken kultureller und sozialer Differenzierung widmen, um die Debatten über Konzepte wie Intersektionalität, Differenz und Diversität um historische Perspektivierungen und Herangehensweisen zu ergänzen und kritisch zu reflektieren (z. B. in Bezug auf kommerzielle oder biologisch-ontologisierende Logiken von Diversität, die bisher wenig Beachtung erfahren).

Literaturhinweise:

* Hinrichsen, J./Lange, J./Reichel R. (Hg.): *Diversities. Theories and Practices*, Tübingen, 2020

- * Florin, M./Gutsche, V./Krentz, N. (Hg.): „Diversity – Gender – Intersektionalität. Überlegungen zu Begriffen und Konzepten historischer Diversitätsforschung“, in: dies. (Hg.): *Diversität historisch: Repräsentationen und Praktiken gesellschaftlicher Differenzierung im Wandel*, Bielefeld, 2016, S. 9-31
- * Hannerz, U.: „Diversity is our Business“, in: *American Anthropologist* 112, 2010, S. 539-51

Quoc-Tan Tran

Networked culture: Information, network society and emerging forms of knowledge

Vorlesung Nr.: 56-105
Fr 27.10., 03.11., 10.11., 24.11.23
jeweils 10-16 Uhr
Fr 01.12.23, 10-14 Uhr
ESA W Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In this course, we begin by exploring information concepts and the transition from an information society to a network society. We look at how the development of digital information infrastructure has paved the way for new social methods and emerging forms of knowledge. The emergence of a networked culture necessitates the use of technologies that facilitate connections, collaboration, and a more democratic dialogue between institutions and the public.

From a theoretical perspective, we examine the notion of the “networked public sphere” and online communities as platforms for conveying both civic and social ideas. These platforms contribute to the cultivation of interest, a sense of belonging, and collaborative efforts. On a practical level, we delve into various digital practices, including open sourcing, social tagging, and online sharing. The students will explore case studies in public infrastructure and cultural heritage to get themselves familiar with different manifestations of community and

institutional missions, such as user engagement, openness, and social inclusion.

Literaturhinweise:

- * Benkler, Y.: The Wealth of Networks: How Social Production Transforms Markets and Freedom, New Haven/London, 2006
- * Borgman, C. L.: From Gutenberg to the Global Information Infrastructure: Access to Information in the Networked World, Cambridge, MA, 2000
- * Castells, M.: The Rise of the Network Society, 2. Aufl., Chichester, 2010

Norbert Fischer

Neue Schauplätze der Trauer – Kulturwissenschaftliche Erkundungen materieller Erinnerungskultur (Teil 2)

Vorlesung

Mi 16-18 Uhr/Beginn
ESA W

Nr.: 56-107

18.10.23
Raum 220

Teilnehmerbegrenzung:

3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung zielt darauf, neue Schauplätze der Trauer mit kulturwissenschaftlichen Methoden empirisch zu untersuchen. Anlass ist das einjährige Bestehen der „Trauerhaltestelle“ auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg. So wie diese gibt es eine signifikant wachsende Zahl neuer Orte des öffentlichen Gedenkens („public mourning“). Hier hat sich ein breites Spektrum entfaltet: Gedenkorte für Opfer von Gewalt Herrschaft, für Unglücksopfer zu Land und Meer, für Opfer von Seuchen (u. a. Corona) und anderen Katastrophen, für früh verstorbene Kinder und Obdachlose, aber auch für Prominente oder Anhänger von Fußballvereinen.

Jüngere kulturwissenschaftliche Studien dokumentieren, wie sehr der öffentliche Raum zunehmend zum Schauplatz von Tod, Trauer und Erinnerung geworden ist. Das Projekt beabsichtigt, kulturelle Muster und gesellschaftliche Wahrnehmung dieser Orte zu untersuchen. Me-

thoden sind teilnehmende Beobachtung, Interviews mit Experten sowie Auswertung medialer Zeugnisse. Weiteres Ziel ist eine Publikation der Ergebnisse.

Literaturhinweise:

- * Aka, C.: Unfallkreuze. Trauerorte am Straßenrand, Münster, 2007
- * Fischer, N.: Gedächtnislandschaften in Geschichte und Gegenwart – Kulturwissenschaftliche Studien, Wiesbaden, 2016
- * Bake, R.: Der Garten der Frauen: ein Ort der Erinnerung mit historischen Grabsteinen von Gräbern bedeutender Frauen und eine letzte Ruhestätte für Frauen, Hamburg, 2009

Rolf Wiese

Einführung in das Museumsmanagement

Vorlesung

Mi 16-18 Uhr/Beginn
ESA W

Nr.: 56-129

18.10.23
Raum 221

Teilnehmerbegrenzung:

6

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Obwohl jährlich ca. 110 Millionen Besucher:innen in die Museen kommen, geht nur die Hälfte der Bewohner Deutschlands ins Museum. Die zweite Hälfte geht nie ins Museum: ein großes Potential und eine große zukünftige Aufgabe für die Museen. Die eigene Geschichte der Museen verlief dabei immer in Entwicklungsschüben. Die Entwicklung von den königlichen Schatzkammern zum bürgerlichen Museum sowie die unzähligen Museumsgründungen nach 1960/70 als Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses bis hin zur Gründung vieler Museen im ländlichen Raum zeigt die Lebendigkeit dieser Einrichtungen. Neben der sich weiter fortentwickelnden Freizeitgesellschaft (oder wird sie durch Corona nachhaltig verändert?) ist es besonders die verstärkt fortschreitende Digitalisierung, die die Arbeit der Museen zukünftig stark beeinflussen wird. Dazu bedarf es u. a. funktionierender interner Strukturen.

Seit 1990 kommt ein neuer Aspekt zur Museumsarbeit hinzu – das Museumsmanagement. Das geschieht auch, weil sich die wirtschaftliche Situation vieler Museen drastisch verschlechtert hat. Museumswissenschaftler:innen müssen sich immer mehr mit Fragen des Marketings, der Personalführung, der Finanzen und der Organisation beschäftigen. Fragen der gesellschaftlichen Relevanz erhalten zunehmend Bedeutung für die Museumsarbeit. In dieser Situation bietet das Museumsmanagement ein Instrument zur Steuerung von Museen.

In der Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Bereiche der Museumsaufgaben vorgestellt. Dazu gehören die klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Vermittelns ebenso wie die Museumsorganisation, das Personal, Marketing und Finanzen. Ein besonderer Blick wird auch auf die Digitalisierung im und am Museum geworfen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion in ein Hamburger Museum.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Absolvent:innen einschlägiger Fachrichtungen oder vergleichbar Qualifizierte.

Literaturhinweise:

- * Deutscher Museumsbund e. V. u. a. (Hg.): Standards für Museen, 2. Aufl., Kassel/Berlin, 2006 (nur online verfügbar: www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2017/03/standards-fuer-museen-2006-1.pdf)
- * Dreyer, M./Wiese, R. (Hg.): Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie, Ehestorf, 2010
- * Walz, M. (Hg.): Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart, 2016

Oliver Rump

Personalmanagement und Organisation in Museen

Blockveranstaltung Nr.: 56-130

Fr 27.10.23, Fr/Sa 19.01./20.01.24

jeweils 10-18 Uhr

ESA W

Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Absolvent:innen einschlägiger Fachrichtungen oder vergleichbar Qualifizierte.

Thomas Overdick

Leitbild und Museumskonzept: Kompass für die Museumsarbeit

Seminar Nr.: 56-131

Fr 10-14 Uhr, 14-tägl./Beginn 20.10.23

ESA W

Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Grundlage des Museumsmanagements ist die strategische, zukunftsgerichtete Ausrichtung des Museums. Wichtigste Instrumente für die Zielfindung und -bildung und ihre mittel- und kurzfristige operative Umsetzung und Steuerung sind das Leitbild und das Museumskonzept. Sie bilden die Grundlage der Museumsarbeit.

In diesem Seminar werden Studierende die Anforderungen an ein Leitbild sowie die Bausteine eines Museumskonzepts kennenlernen und im Rahmen eines Planspiels selber ein Museumskonzept entwickeln.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Absolvent:innen einschlägiger Fachrichtungen oder vergleichbar Qualifizierte.

Literaturhinweise:

- * Deutscher Museumsbund e. V. u. a. (Hg.): Leitfaden. Standards für Museen, Berlin, 2023
- * Deutscher Museumsbund e. V. (Hg.): Ausstellungspraxis in Museen. Ein Handbuch, Berlin, 2023
- * Deutscher Museumsbund e. V. u. a. (Hg.): Leitfaden. Bildung und Vermittlung erfolgreich im Museum gestalten, Berlin, 2020

Robert Schumann

Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

Vorlesung **Nr.: 56-201**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung wird ein erster Überblick über alle Epochen der Vor- und Frühgeschichte in Mitteleuropa gegeben. Nach einer Einführung in das Fach werden in zeitlicher Abfolge von der Altsteinzeit bis zum Ende des Frühmittelalters die unterschiedlichen Epochen an einzelnen Beispielen vorgestellt. Dabei stehen einerseits die archäologischen Quellen und andererseits die Charakteristika der einzelnen Epochen im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Vorlesung soll ein erstes Grundwissen über die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas erlangt werden. Dazu zählen das Wissen um archäologische Quellen, Dauer einzelner Epochen, epochenspezifische Charakteristika, Aspekte der Erforschung etc.

Frank Nikulka

Einführung in die Methodik

Seminar **Nr.: 56-202**
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen dieses Seminars werden die gängigen methodischen Herangehensweisen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie thematisiert. Aufbauend auf der Lektüre der einführenden Literatur (siehe unten) wird das Wissen um einzelne geistes- und naturwissenschaftliche Methoden im Rahmen von weiterführenden Recherchen und in Form von Referaten erarbeitet und präsentiert. Dabei soll ein grundlegendes Verständnis methodischen Arbeitens in

der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie erlangt werden – eine unabdingbare Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Studium in den folgenden Semestern.

Literaturhinweise:

- * Trachsel, M.: Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele, Stuttgart, 2008
- * Eggert, M. K. H.: Prähistorische Archäologie – Konzepte und Methoden, Tübingen, 2001
- * Eggert, M. K. H./Samida, S.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, 2. Aufl., Tübingen, 2013

Birte Meller

Einführung in die Vorgeschichte

Seminar **Nr.: 56-203**
Do 9-12 Uhr/Beginn 26.10.23
letzter Termin 21.12.23
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung liegen die archäologischen Zeitabschnitte von der menschlichen Evolution bis in die Eisenzeit, d. h. den Steinzeiten sowie den Metallzeiten. Schwerpunkte sind dabei neben dem chronologischen Überblick die Kulturgeschichte und materielle Kultur der Vorgeschichte Europas. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf relevanten deutschen Fundplätzen der jeweiligen Zeitstellung.

Der Seminarablauf sieht einen kurzen allgemeinen Einstieg in die einzelnen zeitlichen Epochen vor, gefolgt von Fundplatzvorstellungen, die von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorgenommen werden. Die Fundplätze sind in der Regel für den jeweiligen Abschnitt von Bedeutung oder gelten als besonders „typisch“.

Literaturhinweise:

- * Eggert, M. K. H./Samida, S.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Tübingen, 2009

Kulturwissenschaften

- * Eggers, H. J.: Einführung in die Vorgeschichte, München, 1959
- * Freedon, U. v./Schnurbein, S. v. (Hg.): Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte in Deutschland, Stuttgart, 2002

Stefan Burmeister

Erfindung (und Geschichte) von Rad und Wagen

Seminar **Nr.: 56-206**
Mo 15-18 Uhr, 14 tägl./Beginn 30.10.23
letzter Termin 22.01.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Mitte des vierten vorchristlichen Jahrtausends tauchen Rad und Wagen auf: in einem Gebiet zwischen Nordsee, den eurasischen Steppen, Pakistan und dem Persischen Golf. Die einfachen Bauernkulturen Nord- und Mitteleuropas hatten Wagen, ebenso wie die Stadtstaaten Mesopotamiens – Gesellschaften, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Selbstverständlich ging man lange davon aus, dass diese bahnbrechende Erfindung in den Hochkulturen Mesopotamiens gemacht wurde. Doch die Archäologie kann das heute nicht bestätigen; sie kann bislang aber auch nicht das Rätsel des Ursprungs lösen. Das gleichzeitige Aufkommen dieser neuen Technologie wirft viele Fragen auf.

In dem Seminar sollen die relevanten Funde besprochen und analysiert werden; Ziel ist eine fundierte Quellenkritik, die eine Voraussetzung ist, zahlreiche wissenschaftliche Vor- und Fehlurteile auszuräumen.

Frank Nikulka

Das 1. Jahrtausend vor Christus

Seminar **Nr.: 56-210**
Do 15-18 Uhr, 14 tägl./Beginn 19.10.23
letzter Termin 25.01.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das erste Jahrtausend, somit die jüngere Bronzezeit (Per. IV bis VI) und die vorrömische Eisenzeit, ist eine Epoche mit tiefgreifenden sozialen und technischen Veränderungen in Mitteleuropa. Kontakte zwischen Kulturen des Nordens und des mediterranen Raumes beeinflussen den kulturellen Wandel. In dieser Veranstaltung werden die materielle Kultur und ausgewählte bedeutende Fundplätze vorgestellt. Diese Kenntnisse sind Grundvoraussetzung für Vertiefungsseminare zu den Metallzeiten im weiteren Studienverlauf.

Birte Meller, Edgar Ring

Dingbedeutsamkeit in der Archäologie – Menschen Objekte (in) Bilder(n)

Seminar **Nr.: 56-211**
Mi 01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 06.12.,
13.12.23, jeweils 15-18 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Feuerstelle als Zeichen für den Haushalt sowohl im übertragenen als auch im rechtlichen Sinne oder der symbolische Transfer vom Lamm zu Jesus Christus steht für affektive und emotional aufgeladene Gewichtung von Alltagsgegenständen und -umständen, die sich mit der von Karl-Sigismund Kramer geprägten Dingbedeutsamkeit fassen lassen. Insbesondere in der empirischen Kulturwissenschaft war es ein Forschungsinhalt, „den Menschen durch die Dinge und in seiner Beziehung zu den Dingen zu erkennen“ (Richard Weiss 1959). Dieses Anliegen oder die Frage nach der Dingbedeutsamkeit steht im Fokus des archäologischen Seminars, das die empathische Beziehung zwischen Mensch und Objekt untersuchen möchte. Eine zentrale Frage ist, wie es dazu kommt, dass Menschen Empathie gegenüber materiellen Dingen entwickeln, obwohl diese keinerlei Ge-

fühle besitzen, und welche „Spuren“ archäologische Funde aufweisen, die diese Mensch-Objekt-Beziehung widerspiegeln. Und: Welche Methoden können eingesetzt werden, diese Beziehungen aufzuzeigen? Im Weiteren soll eine Analyse von ausgesuchten Bildern, die Menschen und Objekte in ihrer Wechselbeziehung darstellen, durchgeführt werden. – Material und Literatur zum Seminar werden in einem AGORA-Raum bereitgestellt.

Birte Meller, Annette Siegmüller
Leben am Wasser/Marine Überflutungsbereiche

Seminar **Nr.: 56-212**
Fr 03.11.23, 16-18 Uhr
Digital
Fr 17.11., 08.12.23, jeweils 15-18 Uhr
Sa 18.11., 09.12.23, jeweils 10-16 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Fundstellen am Wasser sind häufig geprägt durch besonders gute Erhaltungsbedingungen, durch die ein detailreicher Einblick in die Bau- und Sozialstrukturen, aber auch in die materielle Kultur möglich ist. Nicht zuletzt deshalb stehen sie bereits seit langem im Fokus der Forschung. Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Fundstellentypen, die von der Wasserkante bekannt sind, mit einem Schwerpunkt auf den Küsten der Nordsee. Dazu gehören neben den Wurtensiedlungen des ersten Jts. auch Hafenstandorte, aber auch deutlich ältere, steinzeitliche Fundstellen, auf denen beispielsweise hervorragend erhaltene Konstruktionen für den Fischfang erfasst werden konnten. Auch die Erforschung heute wieder im Tidebereich oder auch unter Wasser liegender Strukturen unterschiedlichster Zeitstellung soll bearbeitet werden. Neben den Kenntnissen zu den einzelnen Fundstellen werden zusätzlich die grabungstechnischen Herausforderungen im Feuchtbereich und die zur Ge-

winnung weiterer Einblicke möglicherweise zu nutzenden Naturwissenschaften thematisiert. – Ausgewählte Literatur wird im AGORA-Raum bereitgestellt.

Frank Nikulka
Menschendarstellungen: Stereotype oder Individualität

Seminar **Nr.: 56-230**
Do 15-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 26.10.23
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieses Seminar ist für Fortgeschrittene gedacht, die sich mit bildlichen Darstellungen des Menschen in unterschiedlichen Umgebungen, Handlungszusammenhängen und der Gesamtheit archäologischer Quellengattungen erkennen lassen: Höhlenmalerei und Felsbilder, Darstellungen auf Keramik und auf Metallgegenständen aller Art. Thematisch geht es um die verbindende Frage: Gibt es genormte Darstellungen oder verallgemeinernde und die Wirklichkeit vereinfachende, verzerrende immer wiederkehrende Darstellungen einer komplexen Wirklichkeit (Stereotype) oder sind es konkrete individuelle Aktivitäten oder gar Personen? Was wird dargestellt, wie (realistisch oder abstrahierend), warum?

Christof Berns
Epöche 5: Römische Kaiserzeit

Vorlesung **Nr.: 56-302**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 23.10.23
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Epochenvorlesung soll den Studierenden einen Überblick über die Entwicklung der römischen Kunst während der Kaiserzeit vom 1. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. vermitteln. Ein besonderes Augenmerk wird dabei ihrer Funktion als Medium öffentlicher und privater Repräsentation gelten.

Literaturhinweise:

- * Andrae, B.: Römische Kunst, Freiburg, 1973 (v. a. wegen der Abbildungen)
- * Borg, B.: A Companion to Roman Art, Chichester, 2015
- * Zanker, P.: Die römische Kunst, München, 2007

Martina Seifert

Antike Maritime Landschaften: Siedlungen, Häfen und Landplätze

Vorlesung

Di 14-16 Uhr/Beginn
ESA W

Nr.: 56-303

17.10.23
Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit maritimen Landschaften im antiken Mittelmeerraum und untersucht Siedlungen, Häfen und Landplätze in ihrer Funktion und Bedeutung als Schnittstellen des Austausches (u. a. Kommunikation, Handel und Verkehr). Am Beispiel neuerer Forschungsprojekte wird ein Einblick in Methoden, Konzepte und Theorien des Forschungsgebietes vermittelt.

Literaturhinweise:

- * Horden, P./Purcell, N.: The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History, Oxford, 2000
- * Preiser-Kapeller J./Daim, F. (Hg.): Harbours and Maritime Networks as Complex Adaptive Systems, Mainz, 2015, S. 39-60
- * Westerdahl, C.: „The Maritime Cultural Landscape“, in: B. Ford/D. L. Hamilton/A. Catsambis (Hg.): The Oxford Handbook of Maritime Archaeology, Oxford, 2013, S. 733-62

Dietrich Berges

Kaiser Konstantin und die Zeit der Tetrarchie

Vorlesung

Mi 16-18 Uhr/Beginn
ESA

Nr.: 56-304

25.10.23
Hörsaal M

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Kaiser Konstantins Aufstieg zum Alleinherrscher erfolgte zunächst innerhalb der von Diokletian geschaffenen Ordnung der Tetrarchie, die Konstantin für seine Machtinteressen nutzte und schließlich überwand. Das gilt ähnlich nicht nur für die politischen Institutionen dieser Zeit, sondern auch für die monumentale Überlieferung. Konstantin steht dort sowohl in den Traditionen der Tetrarchie, wie er auch zielstrebig eigene Repräsentationsformen schuf, namentlich im Zusammenhang mit der von ihm propagierten neuen Staatsreligion. Die Vorlesung nimmt die Denkmäler der diokletianisch-tetrarchischen Zeit in den Blick und stellt sie den traditionellen und neuen Formen der Repräsentation Konstantins gegenüber.

Literaturhinweise:

- * Boschung, D.: Die Tetrarchie, Wiesbaden, 2006
- * Demandt, A.: Diokletian, Kaiser zweier Zeiten, München, 2022 (Beck)
- * Ehling, K.: Konstantin d. Gr., Darmstadt, 2011

Lambert Schneider

Augustus: Kunst – Kulte – Politik

Vorlesung

Mo 16-18 Uhr/Beginn
ESA W

Nr.: 56-305

23.10.23
Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Unter Augustus fand eine einschneidende Wandlung des gesamten politischen, sozialen und kulturellen Lebens statt. Mit Hilfe eines komplexen Propaganda-Apparates und mittels ausgeklügelter Strategien gelang ihm eine Neustrukturierung des öffentlichen Raums und seiner Wahrnehmung durch die Bürger. In diesem Kontext erhielten Literatur, Bildende Kunst und Architektur, aber auch Religion und Kulte einen bisher nicht gekannten Status und neue mediale Funktionen. Vor allem die Städte und damit das Lebensumfeld und der Bezugspunkt der meisten Menschen im römischen Reich veränderten sich

grundlegend. Die Vorlesung geht diesen Zusammenhängen nach und arbeitet die Ursachen und Wirkungen dieses Prozesses heraus.

Literaturhinweise:

- * Zanker, P.: Augustus und die Macht der Bilder, 5. Aufl., München, 2009
- * Favro, D.: The Urban Image of Augustan Rome, Cambridge, 1996
- * Flaig, E.: Ritualisierte Politik. Zeichen, Gesten und Herrschaft im Alten Rom, Göttingen, 2004

Fabian Sliwka

Pergamon in der Kaiserzeit – Städtebauliche Zäsur, Transformation oder Kontinuität?

Seminar **Nr.: 56-321**
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das hellenistische Pergamon ist als kulturelles und politisches Zentrum in der heutigen Westtürkei mitsamt seinen Monumenten gut bekannt. Mit der Etablierung der römischen Provinz Asia Minor um 133 v. Chr. ändern sich jedoch die politischen Rahmenbedingungen und Machtverhältnisse in Kleinasien. In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie sich die Integration ins römische Reich in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht vollzog. An Pergamon soll in diesem Sinne exemplarisch herausgearbeitet werden, ob und wie sich eine hellenistische Stadt als Bestandteil des römischen Reiches und insbesondere während der Kaiserzeit veränderte. Dabei werden auch die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen des kaiserzeitlichen Kleinasien beleuchtet und andere Städte der Region als Vergleich herangezogen. Im Zentrum steht dabei stets die Frage, ob wir von einer städtebaulichen Zäsur zwischen Hellenismus und Kaiserzeit sprechen können oder ob Kontinuität ausschlaggebend ist und wie Transformationsprozesse in Kraft treten.

Literaturhinweise:

- * Grüßinger R./Kästner V./Scholl, A. (Hg.): Pergamon. Panorama der antiken Metropole, Ausst.kat., Berlin, 2012
- * Halfmann, H.: Städtebau und Bauherren im römischen Kleinasien: Ein Vergleich zwischen Pergamon und Ephesos, Tübingen, 2001
- * Nohlen, K.: „Städtebau als Ausdruck der Macht. Zu Stadtkrone und Stadtplanung des römischen Pergamon“, in: E. Schwandner/K. Rheidt (Hg.): Macht der Architektur – Architektur der Macht. Bauforschungskolloquium Berlin 2002, Mainz, 2004, S. 153-60

Nikola Babucic

Städtische Infrastruktur in der römischen Kaiserzeit

Seminar **Nr.: 56-322**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar werden wir versuchen zu analysieren, wie Städteplaner wichtige infrastrukturelle Elemente und Gebäude zu einem Gesamtkonzept einer funktionierenden Gemeinde zusammengefügt haben, die zum Teil bis in heutige Zeit übertragbar sind. Wichtige Fragen, die wir im Laufe des Seminars beantworten wollen, sind: Was beinhaltet der Begriff Infrastruktur? Welche Funktionen haben Infrastrukturmaßnahmen in römischen Städten erfüllt? Welche Unterschiede und Besonderheiten der Stadtentwicklung sind auf dem italienischen Festland und in den Provinzen zu erkennen? Wie entwickelte sich die Infrastruktur römischer Städte im Laufe der Jahrhunderte?

Literaturhinweise:

- * Kolb, F.: Die Stadt im Altertum, München, 2005
- * ders. (Hg.): Infrastruktur und Herrschaftsorganisation im Imperium Romanum, Berlin, 2014
- * Zuiderhoek, A.: The Ancient City, Cambridge, 2017

Nisan Lordoglu

Emperors, Dynasties and Private Citizens Reflected in Marble: Roman Portraiture

Seminar **Nr.: 56-323**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The aim of this lecture is to introduce Roman portraiture and to consider the context and history of imperial and private portraits. This seminar's research question will include emperor types, dynastic family members, and imperial propaganda monuments. Some case studies on portraits in the Roman provinces will be conducted, and differences in portraits of emperors between the capital city and Roman provinces will be compared. The technical aspects of the portrait process will also be discussed.

Literaturhinweise:

- * Fittschen, K./Zanker, P./Cain, P.: Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom, 3 Bde., Mainz, 1983, 1985/Berlin, 2010
- * Fejfer, J.: Roman Portraits in Context, Berlin, 2008
- * Inan, J./Alföldi-Rosenbaum, E.: Römische und frühbyzantinische Porträtplastik aus der Türkei: neue Funde, Mainz, 1979

Martina Seifert

Rituelle Erinnerung in römischer Zeit

Seminar **Nr.: 56-324**
Mi 9-11 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar beschäftigt sich mit rituellen Erinnerungskulturen in römischer

Zeit auf der Grundlage materieller Hinterlassenschaften. Im Mittelpunkt stehen zum Beispiel sog. religiöse Zeichen, Handlungen und Orte als Medien der Erinnerung

Literaturhinweise:

- * Gasparini, V. u. a. (Hg.): Lived Religion in the Ancient Mediterranean World. Approaching Religious Transformations from Archaeology, History and Classics, Berlin, 2020
- * Rüpke, J.: Religiöse Erinnerungskulturen. Formen der Geschichtsschreibung in der römischen Antike, Darmstadt, 2012
- * Stavrianopoulou, E. (Hg.): Ritual and Communication in the Graeco-Roman World, Liège, 2006

Aylin Güngör

Einführung in die Unterwasserarchäologie

Seminar **Nr.: 56-325**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar möchte insbesondere die verschiedenen Methoden und Praktiken der Unterwasserarchäologie betrachten und dabei wissenschaftliche Themen, Ansätze und Fragestellungen besprechen: Im ersten Teil des Seminars geht es zunächst um einen Einblick in die verschiedenen Themen und Literatur. Zu Beginn soll zunächst der Frage nachgegangen werden, was Unterwasserarchäologie genau ist und welche Voraussetzungen hierfür notwendig sind. Der zweite Teil des Seminars widmet sich den verschiedenen Methoden und Techniken der Unterwasserarchäologie und den besonderen Herausforderungen bei der Arbeit unterhalb der Wasseroberfläche. Hier werden Survey, Vermessung unter Wasser, Zeichnen, Fotografie und Dokumentation besprochen, ebenso wie aktuelle Methoden wie beispielsweise die Fotogrammetrie. Im

dritten Teil des Seminars geht es um das kulturelle Erbe unter Wasser: hier stehen wissenschaftliche Themen wie beispielsweise Hafenanlagen, Schiffswracks und Siedlungen im Fokus des Seminars.

Literaturhinweise:

- * Green, J.: Maritime Archaeology: A Technical Handbook, 2. Aufl., Amsterdam/Boston, MA, 2014
- * Bowens, A. (Hg.): Underwater Archaeology: The NAS Guide to Principles and Practice, 2. Aufl., London, 2009
- * Ford, B./Halligan, J. J./Catsambis, A. (Hg.): Our Blue Planet: An Introduction to Maritime and Underwater Archaeology, Oxford, 2020

N. N.

Bene Iava. Die Badekultur der Römer

Seminar **Nr.: 56-331**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Befunde von Badeeinrichtungen und Thermen sind in den meisten Städten des Römischen Reiches in unterschiedlicher Form und Größe zu finden. Diese Gebäude folgen komplexen architektonischen und technologischen Regeln und bieten Raum nicht nur für die Körperpflege, sondern auch für soziale Interaktion und zuweilen auch medizinische Behandlungen. Öffentliche Badeanlagen sind jedoch kein rein römisches Phänomen, sondern bereits seit der Bronzezeit nachweisbar. Im Seminar soll unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung dieser Anlagen ein Überblick über die Badekultur der Römer gegeben werden. Aufgrund der weiten Verbreitung von Thermen sollen anhand von beispielhaften Befunden regionale Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Aufbau und der Nutzung dieser Gebäude aufgezeigt werden.

Literaturhinweise:

- * Künzl, E.: Die Thermen der Römer, Darmstadt, 2013
- * Manderscheid, H.: Die Skulpturenausstattung der kaiserzeitlichen Thermenanlagen, Berlin, 1981
- * Nielsen, I.: Thermae et Balnea. The Architecture and Cultural History of Roman Public Baths, Aarhus, 1993

Iris Wenderholm

**Künstler, Unternehmer, Diplomat.
Der Kosmos des Peter Paul Rubens**

Vorlesung **Nr.: 56-605**
Di 10-12 Uhr/Beginn 24.10.23
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: **15**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Peter Paul Rubens (1577-1640) verkörpert wie wenige andere Künstler der Frühen Neuzeit das Ideal des *uomo universale*. Die Vorlesung widmet sich Rubens' intellektueller, politischer und künstlerischer Biographie in ihrer Breite. An ausgewählten Themenkomplexen werden seine künstlerischen Strategien und sein Zugang zur Antike beleuchtet. Die Rezeption von Kostümen und seine Begegnung mit Asien werden ebenfalls betrachtet. Zudem wird seine Sonderstellung herausgearbeitet, die er dank seines Status als Hofkünstler erlangte und die ihn unabhängig von den Beschränkungen der städtischen Lukasgilde machte.

Literaturhinweise:

- * Büttner, N.: Rubens, München, 2007
- * Warnke, M.: Rubens. Leben und Werk, Köln, 2006

Petra Lange-Berndt

Materialität: Geschichte – Theorie – Praxis

Vorlesung **Nr.: 56-606**
Do 16-18 Uhr/Beginn 26.10.23
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Kategorie „Material“ und mit ihr verbundene Debatten bestimmen zentrale Themen gegenwärtiger Kunst. Die Vorlesung bietet eine Einführung in dieses Feld und fokussiert exemplarische historische Kontexte, theoretische Auseinandersetzungen und künstlerische Praktiken des 19. bis 21. Jhs. Im Mittelpunkt stehen Beispiele, die Materialien aus einer poststrukturalistischen Perspektive als handlungsfähige Akteur:innen verstehen und mit erweiterten Begriffen von Zeit, Raum, Prozess oder Partizipation operieren. Wie steht es um geschlechtsspezifische Aufladungen, das Abjekte und das Phobische, die Vitalität oder post- und dekoloniale Zusammenhänge? Was für Debatten sind aus der Perspektive eines digitalen Zeitalters mit Begriffen wie Immaterialität, Dematerialisierung oder Intermaterialität verbunden? Wie können Materialien eingesetzt werden, um soziale Normen zu stören?

Literaturhinweise:

- * Bennett, J.: *Vibrant Matter. A Political Ecology of Things*, Durham/London, 2010
- * Lange-Berndt, P. (Hg.): *Materiality*, Cambridge, MA/London, 2015
- * Rübél, D.: *Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen*, München, 2012

Oliver Hahn

Materialien und Methoden

Vorlesung Nr.: 56-607
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Naturwissenschaftliche Analyseverfahren werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Die Lehrveranstaltung

gewährt einen umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien, deren Herstellung und erläutert materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung von Materialien (z. B. zur Datierung, Fälschungserkennung oder Provenienzanalyse). Sie richtet sich sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler:innen, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler:innen, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.

Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der vorgestellten Analyseverfahren. Die Vorlesung spannt einen Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden.

Literaturhinweise:

- * Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Stuttgart, 1984ff.
- * Wallraf-Richartz-Museum/Fondation Corboud u. a. (Hg.): *Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner*, Berlin, 2013
- * Klöckl, I.: *Chemie der Farbstoffe in der Malerei*, Berlin/München/Boston, 2015

Iris Wenderholm, Ivo Raband

Ringvorlesung: Hamburger Kunstgeschichte(n): Aktuelle Forschung im Kunstgeschichtlichen Seminar

Vorlesung Nr.: 56-608
Mo 18-20 Uhr/Beginn 23.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Wintersemester 2023/24, zur Vorbereitung auf das 100-jährige Jubiläum des Kunstgeschichtlichen Seminars 2026, findet die Ringvorlesung „Hamburger Kunstgeschichte(n)“ statt, um Studierenden und Interessierten einen Einblick in die aktuelle Forschung der Seminarmitglieder zu präsentieren. Die Forschenden des Seminars – Professor:innen sowie (Post-)Doktorand:innen – stellen im Rahmen der Vorlesung sich und ihre Arbeit vor. Es wird bewusst kein chronologischer Ansatz im Sinne einer sich immer fortentwickelnden Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Moderne verfolgt, vielmehr sollen Methoden, Konzepte und Themen im Vordergrund stehen, um aufzuzeigen, wie komplex und vielfältig die aktuelle Kunstgeschichtsforschung ist. Ziel der Ringvorlesung ist es nicht nur, Forschung sichtbar zu machen, sondern auch einen Einblick in verschiedene Forschungsansätze und methodische Zugänge zu bieten.

Peter Schmidt

Einführung in die christliche Ikonographie

Seminar **Nr.: 56-609**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 109

Teilnehmerbegrenzung: 2

Peter Schmidt

**Matthias Grünewald (~1480-1529):
Ingenieur, Hofmaler, Außenseiter,
Urahn des Expressionismus?**

Seminar **Nr.: 56-613**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Die Urgewalt von Grünewalds Bildwelten lässt sich mit Mitteln einer wissenschaftlichen Analyse nicht zum Aus-

druck bringen. Kunstwissenschaftliche Methoden können allenfalls Prinzipien seines bildnerischen Vokabulars fassen, nicht aber die emphatische Wirkmacht der Bilder selbst.“ Dieses Zitat – das nicht etwa aus der romantischen Urzeit der Kunstgeschichte als akademischer Disziplin stammt, sondern aus dem Jahr 1997 – umreißt die Faszination, die von den Werken Grünewalds seit ihrer Wiederentdeckung vor etwa einem Jh. ausging, ebenso wie die Probleme der Kunstwissenschaft im Umgang mit ihnen. Das Seminar soll einen Überblick über Grünewalds Werk geben und gleichzeitig den Blick auf methodische Probleme und ausgewählte Fragestellungen richten.

Lisa Thumm

Von brennenden Herzen und gezähmten Drachen – Heiligenlegenden in der Kunst des Mittelalters

Seminar **Nr.: 56-615**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA W Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Heilige waren Helfer:innen in Krankheit und Not und Vermittler:innen gegenüber Gott. Die Menschen pilgerten zu ihren Gräbern und verehrten ihre Reliquien. Neben den biblischen Themen sind es vor allem ihre Persönlichkeiten und Lebensgeschichten, die die Kunst des Mittelalters prägten. Doch wie wird ein Mensch heilig und wie wird Heiligkeit visuell vermittelt? Lassen sich wiederkehrende Merkmale finden? Die wichtigste Sammlung der Heiligenleben ist die im 13. Jh. von Jacobus de Voragine verfasste *Legenda Aurea*. Anhand einer genauen Lektüre sollen die typischen Erzählstrukturen der geschilderten Heiligenlegenden herausgearbeitet werden. Fragen nach verbindenden Merkmalen unter den Heiligen, unterschiedlichen Heiligtypen und möglichen Differenzen zwischen weiblicher und männlicher

Heiligkeit werden sowohl hinsichtlich der schriftlichen Quellen als auch der bildlichen Wiedergabe untersucht. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Bildern und Texten sollen außerdem die offensichtlichen, aber auch versteckten Narrative aufgezeigt werden, die das heutige popkulturelle Bild des Mittelalters prägen. Dabei wird es auch darum gehen, rassistische, antijüdische, misogynen sowie homo- und transfeindliche Strukturen aufzudecken und zu problematisieren.

Literaturhinweise:

- * Hammer, A./Seidl, S.: Helden und Heilige. Kulturelle und literarische Integrationsfiguren des europäischen Mittelalters, Heidelberg, 2010

Ivo Raband

Schlafen, Schreiten, Schweben, Stürzen: Bewegung in der Skulptur der frühen Neuzeit

Seminar Nr.: 56-617
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA W Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar werden Skulpturen vorgestellt und diskutiert, an denen gezeigt werden kann, wie sich die Skulptur ausgehend von der „Standfigur“ in Bewegung versetzt: schlafende Figuren erscheinen in ihrer Bewegungslosigkeit erstarrt; schreitende Figuren sind mitten in der Bewegung festgehalten und deuten das Verlassen ihrer Standfläche bzw. des Sockels an; andere Skulpturen zeigen dies noch vehementer, wenn sie als schwebend präsentiert werden und „gerade noch“ ihren Sockel berühren oder diesen sogar bereits verlassen haben; stürzende Körper stellen die Umkehr dieser Bewegungsrichtung vor sowie den Verlust der eigenen Bewegungskraft. Bildhauer wie Donatello, Andrea del Verrocchio, Michelangelo, Baccio Bandinelli, Benvenuto Cellini, Giambologna, Adriaen de Vries, Hubert

Gerhardt, Gian Lorenzo Bernini und andere werden anhand ausgewählter Kunstwerke im Rahmen des Seminars vorgestellt werden. Grundlegend ist dabei die Frage, wie und wieso die Bildhauer ihre Kunstwerke in Bewegung versetzt haben und welche Rolle die Verlebendigung (*vivacità*) der Skulptur für die Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit spielt.

Margit Kern
Licht

Seminar Nr.: 56-620
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: 5

Tobias Thornstedt

Sakralarchitektur des 15. Jhs. in Italien – Bauten der Frührenaissance zwischen Erfindung, Antikenrezeption und Überlieferung aus dem Mittelalter

Seminar Nr.: 56-625
Fr 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA W Raum 119
(am 08.12.23: ESA W, Raum 109)

Teilnehmerbegrenzung: 3

Claudia Horbas, Barbara Uppenkamp
Historische Interieurs

Seminar Nr.: 56-629
Mo 14-18 Uhr, 14-tägl./Beginn: 16.10.23
Vorbesprechung: ESA W, Raum 109
Veranstaltungsorte (s. STINE)

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Museum für Hamburgische Geschichte und in anderen Hamburger Museen befinden sich eine Reihe kompletter Raumausstattungen aus verschwundenen, meist dem Abriss zum

Opfer gefallenen oder weitgehend zerstörten Gebäuden. Das Seminar befasst sich mit diesen „ausgelagerten Zeitkapseln“ unter den Fragestellungen: Woher stammen die Einrichtungen? Wie werden historische Einrichtungen bewahrt und restauriert? Wie werden die historischen Räume präsentiert? Welches Wissen transportieren die Räume über vergangene Zeiten? Welche Präsentations- oder Vermittlungsformen für historische Interieurs sind im Rahmen einer modernisierten Museumsausstellung denkbar?

Die Studierenden lernen Problematiken kennen, die mit dem Transfer, der Restaurierung und Konservierung von historischen Interieurs verbunden sind. Ein weiteres Ziel des Seminars ist die Erarbeitung von Konzepten zur Präsentation historischer Interieurs in den Hamburger Museen.

Literaturhinweise:

- * Czech, H.-J./Probst, B. (Hg.): 100 Jahre Museum für Hamburgische Geschichte: 1922-2022, Dresden, 2022
- * Hipp, H.: Das Museum für Hamburgische Geschichte: Architekt Fritz Schumacher, Hamburg, 2018 (hamburger bauhefte 23)
- * Schmidt, A.: Schlüsselwerk der Museumsreform: Architektur und Inszenierung des Altonaer Museums um 1900, Hamburg, 2013

Katja Schroeder

Kunst und Kolonialismus in Hamburg

Seminar **Nr.: 56-1005**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Hamburg hat als Hafen- und Handelsstadt in Deutschland eine zentrale Rolle im Kolonialismus gespielt. Weite Teile der Hamburger Museumssammlungen beruhen, ebenso wie der Reichtum der Stadt, auf einer Zeit der Ausbeutung,

Versklavung und Enteignung. Zahlreiche Spuren dieser Zeit wirken bis heute nach und sind auf vielfältige Weise mit dem urbanen Raum sowie im Kulturleben der Stadt tief verwurzelt.

Das Seminar widmet sich künstlerischen und kuratorischen Praktiken, die mit der kolonialen Geschichte und Gegenwart der Stadt Hamburg in Verbindung stehen. Anhand unterschiedlicher Vermittlungsformate werden wir im Rahmen des Seminars künstlerische und kuratorische Strategien im Umgang mit dem kolonialen Erbe Hamburgs vergleichen.

Literaturhinweise:

- * Degot, E./Riff, D./Sowa, J.: Perverse Decolonization?, Köln/Berlin, 2019
- * Zimmerer, J./Todzi, K. S.: Hamburg: Tor zur kolonialen Welt, Göttingen, 2021
- * Mignolo, W. D./Walsh, C.: On Decoloniality. Concepts, Analytics, Praxis, Durham, NC/London, 2018

Tim Ziemer

Mathematik für Musikwissenschaftler:innen

Übung **Nr.: 56-807**
Mo 9-12 Uhr/Beginn 16.10.23
MwInst Raum 0008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Mathematik gehört zum Handwerkszeug von Musikwissenschaftler:innen. In dieser Übung wiederholen wir die Elementarmathematik, wie mathematische Operatoren und Trigonometrie, lösen lineare Differenzialgleichungen und rechnen mit logarithmischen Werten, komplexen Zahlen und Matrizen. Gemeinsam erarbeiten wir uns so eine solide Wissensbasis und einen routinierten Umgang mit Mathematik. Am Ende der Übung verstehen Sie die Mathematik hinter reziprokem Abstandsgesetz und Eigenmoden der Akustik, Fourier-Analyse und FM-Synthese der Signalverarbeitung, Varianz und Box-Plots von musikpsychologischen und psychoakustischen Expe-

rimenten und Stimmungssystemen aus der Musiktheorie. Sie rechnen im Kopf, auf dem Papier und mit Hilfe von Mathematica. Begleitet wird die Übung durch ein Tutorium, mit vielen Übungsaufgaben und der Möglichkeit, Lerngruppen zu bilden.

Tim Ziemer

Tonstudio-Ethnologie

Seminar **Nr.: 56-833**
Fr 10-13 Uhr/Beginn 20.10.23
MwInst Raum 0008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand musikethnologischer Forschung ist oft der Vergleich von Musikinstrumenten, Tonsystemen und musikalischer Aufführungspraxis verschiedener Kulturen. In diesem Seminar werfen wir einen Blick auf die Tonstudiopraxis verschiedener Regionen. Unterscheiden sich die Recording-, Mixing- und Mastering-Methoden Asiens, Europas und Amerikas? Klingen deutsche Reggae-Künstler:innen anders, wenn ihr Album auf Jamaika produziert wird? Ist der Unterschied zwischen japanischer und US-amerikanischer Rockmusik rein kompositorisch oder haben sie einen anderen Sound, andere Themen und werden von Fans ganz unterschiedlich wahrgenommen? Unterscheiden sich chinesischer und US-amerikanischer Hip-Hop nur rein sprachlich oder sind sie unterschiedlich fett/hell/schnell? In diesem Seminar führen wir Literaturrecherche durch, machen Hörexperimente und analysieren produzierte Musik mittels digitaler Signalverarbeitung und maschinellem Lernen.

Tim Ziemer

Suchmaschinenoptimiertes Schreiben über Musik

Seminar **Nr.: 56-864**
Mi 12-15 Uhr/Beginn 18.10.23
MwInst Raum 0008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Suchmaschinenoptimierung (Search Engine Optimization, SEO) ist wichtig in der Öffentlichkeitsarbeit, Musikvermittlung, Kundenakquise und Wissenschaftskommunikation. In diesem Seminar erstellen, dokumentieren, pflegen, erweitern und füllen wir eine Website kontinuierlich mit neuen, SEO-Inhalten. Thema der Website ist Musikwissenschaft in all ihren Facetten, wir schreiben Tutorials über die Arbeit im Tonstudio, berichten über aktuelle Forschung und Events an unserem Institut und schreiben Artikel aus den Bereichen Musikalische Akustik, Musikpsychologie, Musikethnologie, Musikphilosophie, Musikprogrammierung, Musikmarkt und Musikrecht.

Marc Pendzich

Musik und Recht

Seminar **Nr.: 56-1008**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
MwInst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Musik, die uns umgibt, ist wesentlich geprägt von den urheberrechtlichen Rahmenbedingungen, in denen sie komponiert, betextet, bearbeitet, produziert, veröffentlicht, stattfindet, aufgeführt, vertrieben, plagiirt, lizenziert und neu aufgenommen wird. Für die wissenschaftliche und berufliche Auseinandersetzung mit Musik ist die Kenntnis dieses rechtlichen Rahmens entscheidend und gehört zum Branchen-Know-how. Zentrale Aufgabe des Seminars ist es, Ihnen einen Ein- und Überblick über die Grundlagen und die wesentlichen Prinzipien der bundesdeutschen Urheberrechtsgesetzgebung und urheberrechtlichen Rechtsprechung in Form einer Reihe von jüngeren und älteren Fallbeispielen zu geben. Daneben ist ergänzend der US-Copyright-Ansatz sowie die Basis des internationalen Urheberrechts darzustellen.

Eike Großmann

Grundlagen Japanologie: Einführung in die japanische Geschichte

Vorlesung **Nr.: 57-126**
 Mo 9-10 Uhr/Beginn 16.10.23
 ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Kerstin Fooker, Kai Vogelsang

Landeskunde Ostasiens A

Übung **Nr.: 57-201**
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
 ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung ist auf zwei Semester angelegt. Im ersten Teil (jeweils im Wintersemester) werden grundlegende Kenntnisse zu Geographie, Geschichte, Geistesgeschichte, Sprache, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Ostasiens vermittelt. Im zweiten Teil (jeweils im Sommersemester) stehen Schwerpunktthemen wie z. B. Städte, Ökologie, Identität, Migration, Gender und Medien im Vordergrund.

Elsa Clavé

Landeskunde Südasiens

Seminar **Nr.: 57-301**
 Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
 ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Southeast Asia, a region that extends from eastern India to China, is characterized by a large variety of landscapes and people living according to different beliefs and cultures. The course forms an introduction to this diversity. It presents, in the first place, the main geographical features of the region, the spoken languages, and a broad chronology,

which punctuates the region's history with a particular focus on the formation of major Southeast Asian cultural centers. Within this frame, the course introduces then to the principal beliefs and religions practiced in the region, as well as to their artistic expression, emphasizing in which way these cultural features can help to understand the way people lived in the past societies and continue to do so nowadays.

Literaturhinweise:

- * Christie, C. J.: A Modern History of Southeast Asia: Decolonization, Nationalism, and Separatism, London/New York, 1996
- * Dahm, B./Ptak, R. (Hg.): Südostasien-Handbuch. Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur, München, 1999 (Beck)

Jörg Engelbert

Kultur und Gesellschaft des modernen Südasiens

Seminar **Nr.: 57-302**
 Di 18-20 Uhr/Beginn 17.10.23
 ESA O Raum 123

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Kolonialismus, Anti-Kolonialismus, Nationalismus, II. Weltkrieg, Dekolonisierung, Kalter Krieg, Regionalismus.

Jörg Engelbert

Southeast Asia in the New Cold War

Seminar **Nr.: 57-305**
 Mi 25.10., 01.11.23, jeweils 18-20 Uhr
 ESA O Raum 232
 Fr 19.01., Sa 20.01.24, jeweils 10-18 Uhr
 Digital

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Changes of the global balance of power, US-China contradiction, Russia-China

alliance and the consequences for Southeast Asia. What will, what can ASEAN do to avoid being drawn into a new cold war in Asia?

Jörg Engelbert

Southeast Asian Languages and Cultures A: The Republic of Vietnam (1955-1975): History and Culture

Seminar **Nr.: 57-309**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 25.10.23
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The First (1955-63) and Second (1965-75) Republics – The intermediate period (1963-65) – The civil war becomes the Vietnam War – Unsolved problems in the economy and society – The VC assault – Western influences on the cultural life of the RVN.

Teilnahmevoraussetzungen: Vietnamesischkenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau.

Matthias Müth

City and country rankings in SE-Asia and beyond: a comparative approach of urban transport systems, liveability of cities, and freedom of societies

Seminar **Nr.: 57-313**
Mo 16.10., 23.10., 04.12., 18.12.23,
12.01., 15.01., 22.01., 29.01.24
jeweils 16-18 Uhr
Fr 08.12.23, 12.01.24
jeweils 13.00-18.30 Uhr
ESA O Raum 232

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The lecturer will contact the students via their UHH e-mail prior to the start of this lecture. The lectures will be delivered in English, but the students may respond

and ask questions in German. The students are required to actively participate in the lectures and prepare the readings to be discussed in class. In general, these readings are analytical articles about the topic of the week.

Literaturhinweise:

- * Croissant, A.: Die politischen Systeme Südostasiens. Eine Einführung, Wiesbaden, 2016
- * Müth, M.: Verkehrspolitik in Metropolen Südostasiens. Politische Entscheidungsprozesse im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessen: der Personennahverkehr in Singapur und Bangkok, Hamburg, 2003

Savuth Prum

Einführung ins Khmer (Khmer I)

Seminar **Nr.: 57-332**
Mo 16-19 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieses Sprachseminar wendet sich an interessierte Studierende, die sich für die Kultur und Geschichte Kambodschas interessieren.

Die Khmer-Sprache, auch Kambodschanisch oder Khmer genannt, ist Amt- und Verkehrssprache des Königreichs Kambodscha und gehört zur austroasiatischen Sprachfamilie. Khmer-Sprache hat eine eigene Schrift. Sie besteht aus 33 Konsonanten, 24 Vokalen und 14 Initialvokalen. Khmer ist im Vergleich zu den Sprachen der benachbarten Länder Thai, Laotisch und dem Vietnamesisch keine Tonsprache.

Die Grammatik der Khmer-Sprache ist einfach. Die Verben bleiben unverändert, ob Einzahl (im Singular) oder Mehrzahl (im Plural). Die Wortordnung im Khmer-Satz ist Subjekt – Prädikat – Objekt. Die Verben stehen immer in der Grundform.

In diesem Sprachseminar werden die Grundlagen der Khmer-Sprache vermittelt. Die Kursteilnehmenden werden die

Konsonanten, Vokalzeichen und Wortschatz sowie Satzbildung und Grammatik erlernen. Mit diesem Seminar können die Teilnehmenden wichtige Grundlagen der Khmer-Sprache erwerben und vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Michael Zimmermann

Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit

Seminar **Nr.: 57-421.1**
 Mo 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr
 Beginn 16.10.23
 AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs führt in das klassische Sanskrit ein, die wichtigste Sprache des alten Indiens, in der viele für die indische Kultur- und Religionsgeschichte wichtige Werke verfasst sind. Die Teilnahme am kursbegleitenden Tutorium ist ebenfalls Pflicht. Der Kurs läuft über zwei Semester. Nach Abschluss des zweiten Semesters werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, einfache Originaltexte in Sanskrit zu übersetzen.

Alle Materialien zu diesem Kurs finden Sie auf AGORA (weitere Infos s. STINE). Bitte bereiten Sie sich auf den Unterricht mit dem Lehrbuch von Maurer (Vol. 1) vor, das Sie dort herunterladen können.

In case there are more participants who cannot understand German, the course will be done in English.

Begleitend findet eine Übung statt (s. Veranstaltung Nr. 57-421.2).

Michael Zimmermann

Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit

Übung **Nr.: 57-421.2**
 Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
 AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Übung (bzw. das Tutorium) ist Teil des Moduls Sanskrit I und begleitet die Sprachlehrveranstaltung „Einführung in das Sanskrit“ (Veranst. Nr. 57-421.1). Sie dient der Festigung, Vertiefung und Anwendung der vermittelten Lehrinhalte. Die Teilnahme ist verpflichtend für Studierende, die an der Sprachlehrveranstaltung „Einführung in das Sanskrit“ teilnehmen.

Harunaga Isaacson

Sanskrit II: Leichte Sanskrit-Lektüre

Übung **Nr.: 57-422.1**
 Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
 AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs richtet sich an Studierende im zweiten Jahr Sanskrit. Die Teilnahme steht auch neu hinzukommenden Interessent:innen mit entsprechenden Vorkenntnissen offen. Gelesen werden Auszüge der *Bhagavadgita*.

Ram Prasad Bhatt

Hindi I: Einführung in das Hindi

Seminar **Nr.: 57-441.1**
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
 ESA O Raum 120
 Di 10-12 Uhr
 ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Hindi ist eine moderne nordindische Sprache, die zum indoarischen Sprachzweig der indoeuropäischen Sprachfamilie gehört. Dieser Sprachzweig ist hauptsächlich in Nord- und Zentralindien verbreitet. Hindi ist neben Englisch seit 1949 die Amtssprache der indischen Union und zugleich Landessprache in

insgesamt neun nordindischen Bundesländern.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester. Das Studienziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Hindi mit einer Einführung in die Grammatik und Schrift. Wer sich die Schrift schon ansehen und die Aussprache der einzelnen Vokale und Konsonanten anhören möchte, kann dies unter www.avashy.com/hindiscripttutor.htm tun (ausdrücklich empfohlen!). – Begleitend findet eine Übung statt (s. Veranstaltung Nr. 57-441.2).

Literaturhinweise:

- * Gatzlaff-Hälsig, M.: Handwörterbuch: Hindi-Deutsch, Hamburg, 2002
- * Weightman, S./Snell, R.: Complete Hindi: From Beginner to Intermediate, London, 2010
- * McGregor, R. S.: The Oxford Hindi-English Dictionary, Delhi, 1997

Ram Prasad Bhatt, Hosnia Saidi
Hindi I: Einführung in das Hindi

Übung **Nr.: 57-441.2**
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Hindi I: Einführung in das Hindi“ (s. Veranstaltung Nr. 57-441.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

Ram Prasad Bhatt
Hindi III: Schwierigere Hindi-Lektüre: Großstadtgeschichten

Seminar **Nr.: 57-443.1**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Eine Großstadt wird häufig durch eine Vielzahl von funktionalen, aber auch physiognomischen Merkmalen ausgezeichnet. Nach der Begriffsbestimmung der Internationalen Statistikkonferenz ist eine Stadt, die mehr als hunderttausend Einwohner hat, eine Großstadt. Mittlerweile werden Großstädte mit mehr als einer Million Einwohnern als Metropole oder Millionenstadt und noch größere Agglomerationen auch als Megastadt bezeichnet. Manchmal wird auch der Begriff „Weltstadt“ verwendet, im internationalen Sinne sowie im Sinne der Vielfalt.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt darauf, das Leben der Menschen in indischen Großstädten zu verstehen. Literarische Stücke sind sicherlich eine großartige Informationsquelle für solche Fragen. Dieses Seminar soll anhand der Lektüre ausgewählter zeitgenössischer Kurzgeschichten die wichtigsten Ideen, Schlüsselwörter und soziokulturelle sowie historische Details zum Text entschlüsseln, bearbeiten, diskutieren und verstehen sowie komplexe Themen konkret mündlich und schriftlich diskutieren und detailliert analysieren. Wir werden gemeinsam die Texte lesen, übersetzen, Diskussionen über die Texte, Verwendung von Lexik und den Stil des Erzählers führen. Am Ende einer Kurzgeschichte wird von den Teilnehmenden als selbständige Arbeit eine kurze schriftliche Zusammenfassung der Texte erwartet. Eine Kopie der Lehrmaterialien wird im STINE hochgeladen.

Teilnahmevoraussetzungen: mindestens vier Semester Hindi oder entsprechende Vorkenntnisse der Hindi-Sprache.

Ram Prasad Bhatt
Hindi III: Hindi-Medien: Internet und Film

Seminar **Nr.: 57-443.2**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar schließt zwei Teile ein:

1. Internet-Medien: Die Teilnehmenden beschäftigen sich primär mit der Analyse von Hindi-Texten in elektronischen Zeitungen. Art und Weise der Darstellung von verschiedenen Inhalten in elektronischer Form wird hinsichtlich des sozio-kulturellen und politischen Kontexts, der Spracheigenschaften und der Textstruktur analysiert.

2. Film: Im analytischen Verfahren wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf Verhältnisse zwischen dem visuellen und akustischen Aspekt von Filmen fokussiert. Ziel der mündlichen Übungen ist die akustische Wahrnehmung der Hindi-Sprache, gleichzeitig die mündliche Reproduktion von Texten.

Zeitungsartikel oder Audio-Video-Abschnitte werden in STiNE hochgeladen oder im Unterricht verteilt.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Sprachlehrveranstaltung Hindi III oder gleichwertige Kenntnisse.

Jörg Heimbel

Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

Seminar	Nr.: 57-461.1
Mo 10-12 Uhr/Beginn	16.10.23
ESA O	Raum 124
Do 10-12 Uhr	
ESA	Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die tibetische Sprache stellt das Tor zur tibetischen Welt dar. Durch sie betreten wir die spannende tibetische Kultur- und Geistesgeschichte: Wir erhalten Einblicke in historische und religiöse Entwicklungen, in die außergewöhnlichen Lebensgeschichten buddhistischer Meister, in die Schriften großer Gelehrter, in philosophische Diskurse und noch viel mehr. Kurz gesagt stellt eine umfassende Kenntnis der tibetischen Sprache das wichtigste Handwerkszeug eines/einer künftigen Tibetologen/Tibetologin dar.

Um sich diese Kenntnis anzueignen, sind Neugier und Freude am Lernen, aber auch Ausdauer, Disziplin und Leistungswille gefragt. In dieser auf zwei Semester angelegten Sprachlehrveranstaltung wollen wir uns grundlegende Kenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache aneignen. Dabei werden wir uns vor allem mit der tibetischen Schrift, Grammatik und Lexik beschäftigen. Eine die Veranstaltung begleitende Übung (Veranst. Nr. 57-461.2) ist Teil des Moduls und dient der Festigung und Vertiefung der vermittelten Lehrinhalte.

Als Qualifikationsziel gilt die Aneignung eines grundlegenden Wortschatzes an tibetischem Vokabular sowie eines grundlegenden Verständnisses der tibetischen Grammatik. Am Ende der zweisemestrigen Einführung werden die Studierenden in der Lage sein, einfache klassische Texte selbstständig zu analysieren und zu übersetzen.

Literaturhinweise:

- * Hahn, M.: Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache, 7. Aufl., Swistal-Odendorf, 1996
- * Sommerschuh, Chr.: Einführung in die tibetische Schriftsprache, 2. Aufl., Norderstedt, 2008
- * Weitere Lehrmaterialien werden auf STiNE hochgeladen.

Jörg Heimbel, Sophia Dierks

Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

Übung	Nr.: 57-461.2
Mi 10-12 Uhr/Beginn	18.10.23

Der Ort stand bei Drucklegung noch nicht fest; bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Tibetisch I: Einführung in das Klassische Tibetisch“ (s. Veranstaltung Nr. 57-461.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

Dorji Wangchuk

**Tibetisch II: Leichtere Tibetische
Lektüre: Syntactic Analyses of
Narrative Text**

Übung Nr.: 57-462.1
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Hauptziel dieses Kurses ist, die Kenntnisse des klassischen Tibetisch zu verbessern und Erfahrung im Lesen und Übersetzen klassischer tibetischer Texte zu sammeln. Dabei werden Grammatik, Syntax und Wortschatz der Texte insbesondere beachtet. Vorbereitungen für den Unterricht sind notwendig. Das Vorbereitungsmaterial wird in AGORA hochgeladen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch.

Jörg Heimbel

**Tibetisch II: Leichtere tibetische
Lektüre: Die Lebensgeschichten
von Saraha und Kotalipa**

Übung Nr.: 57-462.2
Di 12-14 Uhr, 14-tägl./Beginn 17.10.23
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wir werden nacheinander die Lebensgeschichten des Saraha und Kotalipa, zwei der 84 tantrischen Mahasiddhas, lesen. Als Textgrundlage dazu dienen uns die zwei Kapitel aus Yael Bentors *A Classical Tibetan Reader* (s. Literaturhinweise). Zum Vergleich und Einüben des Lesens tibetischer Manuskripte sind auch Ausgaben beider Lebensgeschichten als Manuskripte in dBu can in STiNE verfügbar.

Bitte laden Sie sich die beiden Kapitel mit den dazugehörigen Wörterverzeichnissen herunter und bereiten für die erste Sitzung den Anfang der Lebensgeschichte des Saraha vor.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an Tibetisch I oder vergleichbare Kenntnisse.

Literaturhinweise:

* Bentor, Y.: *A Classical Tibetan Reader*, Boston, MA, 2013

Dorji Wangchuk

Tibetisch III: Schwierigere Lektüre: Tackling Tibetan Buddhist Texts and Ideas (Part 1)

Seminar Nr.: 57-463.1
Mi 12-14 Uhr/Beginn 18.10.23
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs werden wir uns mit komplexeren buddhistischen Texten befassen. In diesem Semester werden wir das Werk rNam gsum bshad pa 4 (d. h. Rong zom pas Kommentar zur Mañjusrinamasa?giti) kritisch lesen, analysieren und anschließend übersetzen. Vorbereitung und aktive Mitarbeit sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Das Vorbereitungsmaterial wird über AGORA bereitgestellt. Wir werden mit Chengdu (S. 272.20: de nas de ma thag tu) beginnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch.

Dorji Wangchuk

Tibetisch III: Tibetische Philologie: Slow Reading of Tibetan Buddhist Texts (Part 1)

Seminar Nr.: 57-463.2
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
AT 1 Raum 106

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs werden wir Erfahrung in der historisch-philosophischen Methode sammeln, und zwar, anhand eines Werk von Nagamitra. Bevor wir mit der Le-

sung anfangen, werden wir die Theorien kurz rekapitulieren. Vorbereitung und aktive Teilnahme sind erforderlich. Das Vorbereitungsmaterial finden Sie in AGORA. Wir beginnen mit Vers 41 (Beijing, p. 63.4: ji ltar gzhan dbang zad pa ltar ||).

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch.

Jörg Heimbel

Paläographie: Entwicklung und Formen des dBu med

Seminar **Nr.: 57-470**
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
 AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ihrem Schriftbild entsprechend werden zwei Arten von tibetischer Schrift unterschieden: die „mit Kopf versehene“ (dbu can) und die „ohne Kopf“ (dbu med). Eine Kenntnis letzterer ist insbesondere für die Arbeit mit tibetischen Manuskripten unerlässlich und somit von besonderer Wichtigkeit für das Studium der Tibetologie.

Wir werden verschiedene Varianten des dBu-med kennenlernen und diese anhand der auszugsweisen Lektüre von Manuskripten (siehe Studienmaterial) einüben. Ziel dieser auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden in die wesentlichen Arten der dBu-med-Schrift einzuführen, um ihnen eine eigenständige Arbeit mit den entsprechenden Texten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an Tibetisch I oder vergleichbare Kenntnisse, sehr gute Kenntnis der dBu-can-Schrift.

Jörg Heimbel

Tibetische Umgangssprache I

Seminar **Nr.: 57-471**
 Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
 AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Vordergrund dieser Sprachlehrveranstaltung stehen der Erwerb eines grundlegenden Verständnisses der grammatikalischen Besonderheiten der modernen tibetischen Umgangssprache sowie die Aneignung eines grundlegenden Wortschatzes. Kenntnisse des klassischen Tibetisch werden vorausgesetzt. Als Lehrwerk werden wir das *Manual of Standard Tibetan* (s. u.) verwenden. Weitere Materialien werden wir im Unterricht besprechen.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an Tibetisch I oder vergleichbare Kenntnisse.

Literaturhinweise:

- * Tournadre, N./Dorje, S.: *Manual of Standard Tibetan*, Ithaca, NY/Boulder, CO, 2003 (Snow Lion Publications)

Jörg Heimbel

Tibetische Umgangssprache III

Seminar **Nr.: 57-472**
 Mo 14-16 Uhr/Beginn 17.10.22
 ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs baut auf „Modernes Tibetisch II“ auf und wir werden uns daher mit schwierigeren grammatischen Elementen der modernen tibetischen Umgangssprache beschäftigen. Studierende, die nicht an den vorherigen Kursen der Umgangssprache teilgenommen haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen, sind herzlich willkommen.

Als Lehrwerk werden wir das *Manual of Standard Tibetan* (s. u.) verwenden. Weitere Materialien werden wir im Unterricht besprechen.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an Tibetische Umgangssprache I und II oder vergleichbare Kenntnisse.

Asien-Afrika-Wissenschaften

Literaturhinweise:

- * Tournadre, N./Dorje, S.: Manual of Standard Tibetan, Ithaca, NY/Boulder, CO, 2003 (Snow Lion Publications)

Shervin Farridnejad
Einführung in die Zoroastrisch-Mittelpersische Literatur: Lektüre und Textanalyse (Pahlavi III)

Übung Nr.: 57-538
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ludwig Paul
Altpersisch I

Übung Nr.: 57-539
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ludwig Paul
Landeskunde Iran

Seminar Nr.: 57-545
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 2

Shervin Farridnejad
**Iranische Religionen: Zoroastri-
anismus, Manichäismus, Yeziden-
tum und Bahaitum**

Übung Nr.: 57-548
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ludwig Paul
Kurdisch I

Übung Nr.: 57-550
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ludwig Paul
Vortragsreihe Iran

Vorlesung Nr.: 57-555
Do 02.11., 07.12.23, 11.01., 01.02.24
jeweils 19-21 Uhr
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 2

Gülfem Alici, Janina Karolewski
**Vortragsreihe des TürkeiEuro-
paZentrums**

Vorlesung Nr.: 57-559
Mi 18-20 Uhr, 14-tägl./Beginn 08.11.23
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 2

Latif Durlanik
Fachsprache Türkisch

Übung Nr.: 57-566
Fr 12-14 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Latif Durlanik
**Übersetzung I: Türkisch-
Deutsch, Deutsch-Türkisch**

Übung Nr.: 57-567
Do 12-14 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Türkischkenntnisse entsprechend Niveau B2.

Latif Durlanik
Türkische Musik

Seminar **Nr.: 57-573**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Gökçen Beyinli
Gender, Superstition and Material Culture in the Late Ottoman Empire and Turkey

Seminar **Nr.: 57-577**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA O Raum 108

Teilnehmerbegrenzung: 3

Murat Arpacı
Modernlesen Türkiye'de Dil ve Etnisite Politikaları

Seminar **Nr.: 57-580**
Fr 14-16 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA O Raum 108

Teilnehmerbegrenzung: 1

Latif Durlanik
Einführung in die Linguistik des Türkischen

Seminar **Nr.: 57-581**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Henning Schreiber
Sprachenvielfalt in Afrika

Vorlesung **Nr.: 57-601**
Mo 14-15 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet einen allgemeinen Überblick über die afrikanistische Afrikaforschung und ihre Bezüge zu anderen afrikawissenschaftlichen Disziplinen. Neben einer allgemeinen Einführung in die Entstehung und Geschichte des Fachs gibt die Veranstaltung erste Einblicke in die historischen und sozialen Prozesse, die zur Entwicklung dieser Vielfalt an Kulturen und Sprachen in Afrika geführt haben. Darüber hinaus behandelt die Vorlesung aktuelle soziale Realitäten im postkolonialen Afrika, die sich aus dem hohen Grad an gesellschaftlicher und kultureller Diversität ergeben. Ziel der Vorlesung ist, neben der Vermittlung von fachwissenschaftlichen Grundlagen, einen Einblick in Kulturformen, Vorstellungswelten und Lebensrealitäten in afrikanischen Ländern zu bieten. Im Besonderen werden hierbei die Themenbereiche Ethnizität und kulturelle Identität, Kommunikation und Höflichkeit sowie die soziolinguistischen Implikationen von individueller und kollektiver Mehrsprachigkeit und deren Auswirkungen auf Bildungs- und Sprachpolitik angesprochen.

Umma Aliyu Musa
Hausa I: Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-609**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Raum 125
Mi 10-12 Uhr
ESA O Raum 209
Do 12-14 Uhr
ESA O Raum 123

Teilnehmerbegrenzung: 10

Asien-Afrika-Wissenschaften

Ruth Shao

Swahili I: Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation (Gruppe 1)

Übung **Nr.: 57-611**
Mo 10-12 Uhr, Do 12-14 Uhr
ESA O **Raum 222**
Beginn **16.10.23**
Mi 10-12 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs konzentriert sich auf Grundstrukturen. Die Basisprinzipien der Swahili-Grammatik werden vermittelt. Im Sprachlabor wird mit unterschiedlichen Materialien Hör- und (beschränkte) Sprechfähigkeit gebildet. Hintergründe der Swahili-Sprach- und Kulturgeschichte, Literatur und Sprachwissenschaft werden ebenfalls vermittelt.

Literaturhinweise:

- * Whiteley, W.: Swahili – The Rise of a National Language, London, 1969
- * Hinnebusch, Th. J./Mirza, S. M.: Swahili – A Foundation for Speaking, Reading and Writing, 2. Aufl., Lanham, MD, 1998
- * www.africa.uga.edu/Kiswahili/doe/

Getie Gelaye

Amharisch I: Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-613**
Mo 10-12 Uhr/Beginn **16.10.23**
ESA O **Raum 122**
Mi 10-12 Uhr
ESA O **Raum 233**
Do 12-14 Uhr
ESA **Raum 118**

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs bietet eine spannende Einführung ins alltägliche Amharisch. Im

Unterricht werden wir alle vier Sprachkompetenzen entwickeln (Hören, Lesen, Schreiben und vor allem Sprechen). Gleichzeitig werden wir allmählich grammatische Strukturen kennenlernen und unsere Wortschatzkenntnisse vertiefen. Alle Übungen und Aufgaben sind handlungsorientiert und lebendig. Am Anfang des Kurses werden wir die äthiopische Schrift erlernen, die ganz regelmäßig und einfach ist.

Umma Aliyu Musa

Hausa II: Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-625**
Mo 12-14 Uhr/Beginn **16.10.23**
ESA O **Raum 222**
Fr 10-12 Uhr
ESA O **Raum 232**

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ruth Shao

Swahili II: Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-627**
Mo 12-14 Uhr/Beginn **16.10.23**
ESA **Raum 118**
Fr 10-12 Uhr
ESA **Raum 125**

Teilnehmerbegrenzung: 10

Getie Gelaye

Amharisch II: Amharisch-Grammatik, Übungen, Konversation

Übung **Nr.: 57-629**
Mo 12-14 Uhr/Beginn **16.10.23**
ESA **Raum 125**
Fr 10-12 Uhr
ESA O **Raum 233**

Teilnehmerbegrenzung: 10

Roland Kießling
Semantik

Vorlesung Nr.: 57-635.1
Mo 16-17 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wer Einblick in Sprachen und Kulturen jenseits des europäischen „Tellerrands“ gewinnen will, braucht Kenntnisse von den Konzepten, Methoden und Ergebnissen der Analyse von Bedeutungen in einer Sprache. Denn gerade die sprachliche Bedeutung offenbart kulturrelevante Kategorien des Denkens. In dieser Vorlesung wird anhand von Beispielen aus afrikanischen Sprachen gezeigt, wie unterschiedlich ein vergleichbarer Inhalt in einer einzelnen Sprache und über verschiedene Sprachen hinweg ausgedrückt sein kann, welche Regelmäßigkeiten bei allen Unterschieden dennoch vorhanden sind und welche Methoden zur Verfügung stehen, um derartige Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu analysieren.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Grundbegriffen und Methoden der semantischen Analyse von Sprache(n).

Literaturhinweise:

- * Cruse, A.: Meaning in Language. An Introduction to Semantics and Pragmatics, Oxford, 2004
- * Dirven R./Verspoor, M.: Cognitive Exploration of Language and Linguistics, Amsterdam/Philadelphia, PA, 1998
- * Van Valin, R.: An Introduction to Syntax, Cambridge, 2001

Roland Kießling
Phonetik

Vorlesung Nr.: 57-635.2
Mi 14-15 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der menschlichen Lautbildung und der Lautverwendung in natürlichen Sprachen im Allgemeinen ein. Dabei werden insbesondere die phonetischen Strukturen afrikanischer Sprachen sowohl im segmentalen als auch im suprasegmentalen Bereich berücksichtigt.

Ziel der Vorlesung ist es, Aufbau und Organisation des Internationalen Phonetischen Alphabets zu verstehen (vgl. IPA: Handbook of the International Phonetic Association: A Guide to the Use of the International Phonetic Alphabet, Cambridge, 1999).

Literaturhinweise:

- * Ladefoged, P.: A Course in Phonetics, New York, 1982
- * Mangold, M.: Sprachwissenschaft, Darmstadt, 1973
- * Hall, T. A.: „Phonetische Grundlagen“, in: ders.: Phonologie. Eine Einführung, Berlin/New York, 2000, S.1-35

Roland Kießling
Methoden genetischer Sprachklassifikation am Beispiel afrikanischer Sprachen

Vorlesung Nr.: 57-635.3
Mi 15.00-15.45 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Vorlesung beleuchtet die Sprachenvielfalt Afrikas aus genetischer und geographischer Sicht und soll Studierenden helfen, sich einerseits einen Überblick über die Klassifikation afrikanischer Sprachen und ihre strukturellen Besonderheiten zu verschaffen und andererseits zu durchschauen, mithilfe welcher Methoden und zu welchen Zwecken solche Klassifikationen erstellt wurden und werden. Über die vier Sprachphylen Afrikas (Niger-Kongo, Nilosaharanisch, Afroasiatisch, Khoisan) hinaus werden geographische Verbreitung und demographische Rolle der

wichtigsten Sprachgruppen und Sprachen vorgestellt und die Implikationen herausgearbeitet, die sich aus diesen genetischen Klassifikationen für die Rekonstruktion der (frühen) Geschichte Afrikas ergeben.

Studierende sollen Sprachphylen und -familien Afrikas in Grundzügen kennenlernen und die Funktionsweise der historisch-vergleichenden Methode verstehen. Materialien werden auf AGORA bereitgestellt.

Literaturhinweise:

- * Blench, R.: *Archaeology, Language, and the African Past*, Lanham, MD, u. a., 2006, Kap.1-2
- * Dimmendaal, G. J.: *Historical Linguistics and the Comparative Study of African Languages*, Amsterdam/Philadelphia, PA, 2011, Kap. 1-3
- * Greenberg, J. H.: *The Languages of Africa*, Bloomington, IN, 1966

Alessandro Bausi
Ge'ez

Seminar **Nr.: 57-645**
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Geez (Ge'ez oder Ge'z), Altäthiopisch, klassisches Äthiopisch oder einfach: Äthiopisch, ist eine semitische Sprache Äthiopiens und Eritreas, die seit fast 2000 Jahren geschrieben, sowohl auf alten Inschriften als auch auf Manuskripten seit dem Mittelalter bis heute, und in verschiedenen Kontexten benutzt wird (u. a. in der Geschichtsschreibung, Literatur, Liturgie, Medizin, Verwaltung, und Naturwissenschaften, Astronomie und Zeitrechnung).

Ziel des Seminars ist, eine Einführung in die Sprache anzubieten, durch die Darstellung der äthiopischen Schrift, Grammatik, Sprachstruktur und die Analyse von einfachen Texten verschiedener Gattungen. Ein weiteres Ziel ist, in die Anwendung der Sprachkenntnisse im

Studium der Geschichte, Literatur, Philologie, Religionsgeschichte und semitische Sprachwissenschaft Äthiopiens und Eritreas einzuführen. Die Studierenden können, mit der Hilfe des Wörterbuches, in einem Semester einfache Texte analysieren und verstehen.

Literaturhinweise:

- * Leslau, W.: *Concise Dictionary of Ge'ez*, Wiesbaden, 1989
- * Priess, M.: *Lexicon of Ge'ez Verbs for Students*, Baker Hill, 2015
- * Bausi, A.: "Ethiopia and the Christian Ecumene: Cultural Transmission, Translation, and Reception", in: S. Kelly (Hg.): *A Companion to Medieval Ethiopia and Eritrea*, Leiden/Boston, MA, 2020, S. 217-51

Magdalena Krzyzanowska, Denis Nosnitsin

Strukturkurs einer afrikanischen Sprache, Tigrinya

Übung **Nr.: 57-659**
Di 14-16 Uhr, Do 10-12 Uhr
Beginn 17.10.23
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Tigrinisch (Tigrinya, das Tigrinische, die tigrinische Sprache usw.) ist eine der Sprachen Äthiopiens und Eritreas. Laut Klassifikation gehört sie zum nördlichen Zweig (zusammen mit Ge'ez und Tigre) der äthiopischen semitischen (äthiosemitischen) Sprachen, einer der Untergruppen der semitischen Sprachfamilie. In Äthiopien ist Tigrinisch die Hauptsprache in der Region Tigray, Nordäthiopien (nicht weniger als ca. 4,5 Millionen Sprecher:innen), und eine der drei wichtigsten Sprachen Eritreas (über 2,5 Mio. Sprecher:innen). Eine große Zahl von Tigrinya-Sprecher:innen lebt heute in der Diaspora. Tigrinya wird mit der äthiopischen Schrift geschrieben; die Verschriftlichung der Sprache erfolgte erst im 19.-20. Jh. Seit den 1990er Jahren entwickelt sich die Sprache schnell.

In dem Grundkurs soll eine Einführung in die Grammatik und den Wortschatz des Tigrinischen stattfinden; kurze Einblicke in die Kultur der Tigrinya sprechenden Bevölkerung werden angeboten. Die Kenntnisse der äthiopischen Schrift, des Ge'ez und des Amharischen werden für die Teilnehmer:innen von Vorteil sein, sind aber nicht erforderlich.

Literaturhinweise:

- * Ullendorf, E.: A Tigrinya Chrestomathy, Stuttgart, 1985
- * Mason, J.: Tigrinya Grammar, Lawrenceville, GA, 1996
- * Tekle, Z.: Deutsch-tigrinisches Wörterbuch, Wiesbaden, 2012

Alessandro Bausi

Äthiopische Literaturgeschichte

Seminar **Nr.: 57-665**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 18.10.23
ESA O Raum 232

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The seminar intends to present the essential historical frame within which medieval and premodern Ethiopia and Eritrea have developed from their ancient premises till modern times, both in their internal development and in relationship and early contacts with the Occidental world.

The seminar intends to provide the essential working tools for orientation on the basic historical questions related to the linguistic, literary, and cultural history of Ethiopia and Eritrea.

Literaturhinweise:

- * Phillipson, D. W.: Foundations of an African Civilisation: Aksum & the Northern Horn 1000 BC-AD 1300, Woodbridge/Rochester, 2012
- * Bausi, A. (Hg.): Languages and Cultures of Eastern Christianity: Ethiopian, Farnham, 2012

N. N.

Mittelalterliche Quellen zur Geschichte und Religion Äthiopiens und Eritreas

Seminar **Nr.: 57-667**
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Rooted in its specific background, the development of medieval, premodern and modern Ethiopian and Eritrean civilizations offer a wide range of peculiar phenomena and a great typological variety of records and sources: from translations of great historical and philological significance, to hagiographical literary texts originated in monastic environments, from indigenous historical and documentary production to ethno-historical and folkloric traditions.

The seminar intends to present a selection of texts exemplifying peculiar aspects of the Ethiopian and Eritrean written culture.

Henning Schneider

Kooperationsnetzwerk digitaler Lehre afrikanischer Sprachen

Seminar **Nr.: 57-669**
Informationen zu Zeiten, Orten und Formaten finden Sie auf STiNE.

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Angebote des Kooperationsnetzwerks sind als Ergänzung zu den an den einzelnen Instituten intensiv unterrichteten Sprachkursen angelegt.

Wenn Sie an einem der Kurse ab Oktober 2023 teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte – zusätzlich zu Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium – bis zum 15.09.23 eine E-Mail sowohl an die Lehrenden (Kontakt Daten auf STiNE) als auch an den Fachverband Afrikanistik e. V. (Christfried Naumann, christfried.naumann@hu-berlin.de).

Florian Baab

Theologie plural: Schöpfung und Natur

Vorlesung Nr.: 58-01-10
Mo 18-20 Uhr/Beginn 16.10.23
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Aus Sicht der empirischen Wissenschaften ist die Natur Ursprung und notwendige Basis allen Lebens, aus Sicht der Moderne zugleich etwas, das domestiziert, eingehegt und gebändigt werden muss, um dem Menschen Raum zu schaffen. Beides scheint letztlich unvereinbar. Dass wir die Natur als Lebensgrundlage schon seit Jahrzehnten gefährden, indem wir sie immer stärker zu beherrschen versuchen, wird uns gegenwärtig immer stärker bewusst.

In den monotheistischen Religionen wird Natur auch als Schöpfung verstanden. Sind „Schöpfung“ und „Natur“ konvergente Begriffe, oder stehen beide Konzepte im Widerspruch zueinander? Wie verstehen die östlichen Religionen die Natur? Und bieten die Perspektiven der Religionen Möglichkeiten eines umfassenderen Verständnisses, das sowohl Gestaltung wie auch Bewahrung und Wertschätzung der Natur als möglich sieht? In der Ringvorlesung werden Referierende verschiedener Religionen unterschiedliche Aspekte des Themas „Schöpfung und Natur“ beleuchten und diskutieren.

Florian Baab

Philosophische und theologische Gotteslehre

Vorlesung Nr.: 58-01-12
Di 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie kann im 21. Jh. authentisch, reflektiert und verantwortlich von Gott gesprochen werden? Die Vorlesung folgt der philosophischen, biblischen und dogmatischen Entfaltung des christlichen Gottesglaubens und setzt sich mit kritischen Anfragen und aktuellen Herausforderungen auseinander.

Jörg Alexander Sandkamp

Einführung in das Alte Testament

Vorlesung Nr.: 58-01-13
Mi 8-10 Uhr/Beginn 18.10.23
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Alte Testament ist der erste Teil der christlichen Bibel und gründet auf dem jüdischen Kanon heiliger Schriften. In der Vorlesung sollen die vier großen Teile des Alten Testaments (Pentateuch, Geschichtsbücher, Bücher der Weisheit und Prophetenbücher) in ihren wesentlichen Charakterzügen zunächst vorgestellt und im Anschluss durch konkrete Beispiele intensiver behandelt werden.

Jörg Alexander Sandkamp

Einführung in die Kirchengeschichte

Vorlesung Nr.: 58-01-14
Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung widmet sich in großen Bögen den Schwerpunkten der Kirchengeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Entstehung der Kirche, ihrer Institutionen und Ämter wird ebenso besprochen wie die Kirchengeschichte im Mittelalter, die Hexenverfolgung in

der Frühen Neuzeit, bis hin in die Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus und Kommunismus im 20. Jh. Darüber hinaus reflektiert die Vorlesung Geschichte und Methodik des Faches und seine Bedeutung als theologische Disziplin.

Hüseyin Ağuıçenođlu
Grundlagen des Alevitentums

Vorlesung **Nr.: 58-02-10**
Di 16.00-17.30 Uhr/Beginn 17.10.23
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in die zentralen Inhalte der alevitischen Glaubenslehre und Glaubenspraxis sowie in die Terminologie des Alevitentums ein. Es werden zum einen die Herausbildung und Etablierung verschiedener alevitischer Lehrmeinungen und Denominationen im gesellschaftlich-historischen Kontext vorgestellt, zum anderen die gängigen Formen der Tradierung religiöser Inhalte und die zentralen Institutionen im Alevitentum behandelt.

Literaturhinweise:

- * Kehl-Bodrogi, K.: „Die Aleviten“, in: M. Klöcker/U. Tworuschka (Hg.): Handbuch der Religionen, Bd. 2, München, 2008, S. 1-12
- * Sökefeld, M. (Hg.): Aleviten in Deutschland. Identitätsprozesse einer Religionsgemeinschaft in der Diaspora, Bielefeld, 2008
- * Ağuıçenođlu, H.: „Die politische Situation der Aleviten in der Türkei“, in: Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungen, Berlin, 2017, S. 216-23

Carola Roloff
Grundlagen des Buddhismus

Seminar **Nr.: 58-02-52**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung können Sie sich grundlegende Kenntnisse über Theorie und Praxis des Buddhismus aneignen. Es geht thematisch um eine Einführung in den Buddhismus, Begriff und Wesen eines Buddha, das Leben des historischen Buddha (Begegnung mit Alter, Krankheit und Tod) und seine zentrale Lehre von den Vier Wahrheiten.

Schwerpunktmäßig wollen wir uns in diesem Semester vor allem mit buddhistischer Ethik, Achtsamkeit und Meditation befassen und in diesem Zusammenhang auch mit der Lehre von Karma und Wiedergeburt. Darüber hinaus geht es um Buddhismus im Rahmen von Modernisierung und Globalisierung, den interreligiösen Dialog und engagierten Buddhismus (Menschenrechte, Umwelt) und Buddhismus im Westen/Europa (mit Fokus auf Hamburg). – Materialien werden auf OpenOLAT bereitgestellt.

Literaturhinweise:

- * Hutter, M.: Die Weltreligionen, München, 2005, S. 9-35
- * Freiberger, F./Kleine, C.: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Göttingen, 2011
- * Schmidt-Leukel, P.: Buddhismus verstehen: Geschichte und Ideenwelt einer ungewöhnlichen Religion, Gütersloh, 2017

Carola Roloff, Gabriele Rabkin
Friede mit sich selbst – Grundlagen buddhistischer und interreligiöser Care-Praxis

Seminar **Nr.: 58-02-57**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar geht es um die Frage „Was ist Geist?“ und den Umgang mit Emotionen aus buddhistischer Perspektive. In dem Kontext spielen im

Buddhismus Achtsamkeit, Liebe und Mitgefühl mit sich selbst und mit unserer Mitwelt eine zentrale Rolle. Dr. Carola Roloff wird in die traditionelle und professionalisierte buddhistische Care-Praxis einführen, die sie seit 2020 an der Universität Oslo unterrichtet. Dabei soll auch beleuchtet werden, inwieweit buddhistische Care-Praxis bereits im Kontext interreligiöser Seelsorge und von Spiritual Care in der klinischen Krankenhaus-Seelsorge und Hospizarbeit Anwendung findet. In drei Sitzungen wird Dr. Gabriele Rabkin im Co-Teaching in das Thema „biografisches Arbeiten und andere kreative Methoden zur prozessbegleitenden Selbstreflexion“ einführen und diese Methoden mit den aktuellen Tendenzen im Bereich von Peacebuilding (UNESCO) verknüpfen. – Materialien werden auf OpenOLAT bereitgestellt.

Literaturhinweise:

- * Grung, A. H.: Complexities of Spiritual Care in Plural Societies: Education, Praxis and Concepts, Berlin/Boston, 2023
- * Dalai Lama, XIV.: Rückkehr zur Menschlichkeit. Neue Werte in einer globalisierten Welt, Köln, 2011
- * Iwers, T./Roloff, C. (Hg.): Achtsamkeit in Bildungsprozessen, Wiesbaden, 2021

Tugrul Kurt

Einführung in den Islam und islamische Texte

Vorlesung Nr.: 58-03-10
Mo 18.00-19.30 Uhr/Beginn 16.10.23
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in die Entstehung und Entwicklung der islamischen Frühgeschichte und der autoritativen Quellen für die muslimische Denktradition ein. Die Veranstaltung hat drei Schwerpunkte: 1) Einführung in das vorislamische Arabien und sein Einfluss auf die Entstehung des Islams; 2) Entstehung und

Entwicklung des Islams bis 661; 3) Die Genese der Quellen Koran und Sunna. Die Vorlesung wird teils synchron (via Zoom) und teils asynchron (Videos auf lecture2go) stattfinden. Den vorläufigen Vorlesungsplan finden Sie auf STiNE.

Literaturhinweise:

- * Bauer, Th.: Eine Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islams, Berlin, 2011
- * Krämer, G.: Geschichte des Islam, 5. Aufl., München, 2016 (dtv)
- * Halm, H.: Der Islam. Geschichte und Gegenwart, 11. Aufl., München, 2018 (Beck)

Ulrike Hirschfelder

Modernes Hebräisch für Studierende mit Vorkenntnissen (Alef+)

Übung Nr.: 58-04-02
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
Ju 11c Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse in Wortschatz, Verbmorphologie (Schwerpunkt Vergangenheit) und Syntax, die dem Niveau Alef+ des Ulpans der Hebräischen Universität Jerusalem entsprechen. Als Fortsetzung zur Einführung ins Moderne Hebräisch aus dem Sommersemester richtet sich dieser Kurs an Studierende mit Vorkenntnissen (Vertrautheit mit der Schrift, Kenntnisse der Verblehre im Präsens). Übungen zu Grammatik und Wortschatz sowie zur Übersetzung hebräischer Texte ins Deutsche sollen die erworbenen Fähigkeiten vertiefen. Einfache Konversationsübungen und das eigenständige Anfertigen einfacher kurzer Texte sollen zudem auch die aktive Sprachbeherrschung fördern. Neue Kursteilnehmer:innen sind willkommen!

Literaturhinweise:

- * Raveh-Klemke, S.: Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen, 2020 (Lehrbuch, ab Lektion 12)

*Stefan Kirschner***Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte II – Mittelalter und Renaissance**

Vorlesung **Nr.: 60-902**
 Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
 TMC Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung wird folgende Inhalte behandeln:

- frühmittelalterliche Rezeption der Antike
- Bildungsreform unter Karl dem Großen
- Entwicklung der Naturwissenschaften im arabisch-islamischen und hebräisch-jüdischen Kulturkreis
- Wissenstransfer vom arabisch-islamischen zum lateinisch-christlichen Kulturkreis
- Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie
- Gründung der Universitäten
- mittelalterliche Astronomie
- Technik im Mittelalter und in der Renaissance (Kraftmaschinen, Schifffahrt, Landwirtschaft, Handwerk, Bergbau, Metallurgie, Bautechnik und chemische Technik/Alchemie)
- Vergleich mit Naturwissenschaft und Technik außereuropäischer Kulturen (China, prähispanisches Amerika)
- Aristoteles-Kritik im Spätmittelalter
- Humanismus als Bildungsbewegung und sozioökonomische Veränderungen zur Zeit der Renaissance
- Kopernikus und das neue Weltbild

*Stefan Kirschner***Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte IV (19. und 20. Jahrhundert)**

Vorlesung **Nr.: 60-904**
 Di 16-18 Uhr/Beginn 17.10.23
 MLKP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Alexander von Humboldt als kosmopolitischer Naturforscher – Entwicklung der Geologie – Evolutionstheorien (Lamarck, Darwin) – Geschichte der Genetik und medizinischen Mikrobiologie – Geschichte der Chemie (Atomtheorie, Spektralanalyse, Entdeckung des Periodensystems der Elemente, Farbstoffchemie) – Erfindung der Kunststoffe) – Geschichte der Physik (Anfänge der Elektrodynamik, Telegraphie, Entdeckung der Röntgenstrahlen und der Radioaktivität, deutsches Atomwaffenprojekt während des Zweiten Weltkriegs, spezielle und allgemeine Relativitätstheorie).

*Stefan Hoth, Sigrun Reumann***Grundlagen der Zellbiologie und Biochemie**

Vorlesung **Nr.: 61-001**
 Di 8.45-10.15 Uhr, Do 9.00-10.30 Uhr
 Beginn 17.10.23
 BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Vorstellung der Organismenreiche; Bau und Funktion der Zellen und ihrer Bausteine; grundlegende Untersuchungsmethoden (u. a. Mikroskopie, Gewebeschnitte, Färbungen); Struktur und Funktion von Biomolekülen und zentrale Stoffwechselfvorgänge.

Lernziele: Grundlagen und Mechanismen der Zellbiologie wie Aufbau der Zelle, Funktionen verschiedener Zellorganellen, Eigenschaften biologischer Membranen; Kenntnisse über die Struktur und Funktionen relevanter Biomoleküle und über die grundlegenden biochemischen Zusammenhänge wie zentrale Stoffwechselfvorgänge; grundlegendes Verständnis von Lebensvorgängen und Prinzipien der Evolution; grundlegende Techniken zellbiologisch-mikroskopischer Untersuchungen (Mikroskophandhabung, Histologie und Dokumentation mikroskopischer Experimente).

Biologie

Literaturhinweise:

- * Müller-Esterl, W.: Biochemie. Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler, 3. Aufl., Heidelberg, 2018
- * Campbell, N. A. u. a.: Biologie, 8. Aufl., München, 2012

Susanne Dobler

Grundlagen der Evolutionsbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-004**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 20.10.23
MLKP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Mechanismen, Prozesse und Ergebnisse der Evolution und ihrer experimentellen Erforschung. Mithilfe ausgewählter Beispiele wird ein Verständnis für die Verknüpfung naturwissenschaftlicher Disziplinen und unterschiedlicher Herangehensweisen zur Aufklärung evolutionsbiologischer Sachverhalte erworben.

Jutta Schneider

Biologische Fallstudien

Vorlesung **Nr.: 61-005**
Mo 10-11 Uhr/Beginn 16.10.23
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Susanne Stirn

Technologiefolgeabschätzung

Vorlesung **Nr.: 61-039**
Fr 13.00-14.30 Uhr/Beginn 20.10.23
BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Dieter Hanelt

Biologie der Algen

Vorlesung **Nr.: 61-090**
Fr 11.30-13.00 Uhr/Beginn 20.10.23
BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziele: Befähigung zum Einordnen der wichtigsten Großgruppen aquatischer pflanzlicher Organismen in den evolutiven Zusammenhang und in deren ökophysiologische Besonderheiten sowie deren industrielle Bedeutung; Verständnis des aquatischen Ökosystems in Zusammenhang mit den allgemeinen klimatischen und ozeanographischen Faktoren; Erlernen der Formenvielfalt aquatischer Pflanzen sowie deren Taxonomie, Ökophysiologie und wirtschaftliche Bedeutung; Entwicklung der Organismen (Phylogenese), Darstellung der Endosymbiontentheorie, die Vielfalt des Generationswechsels und die Entwicklung vom haplontischen zum abgeleiteten, diplontischen Lebenszyklus; Verstehen des aquatischen Ökosystems als ein wesentlicher Faktor in Bezug zu einem weltweiten Klimawandel und der Küstenzone als ein einzigartiges, schützenswertes Ökosystem.

Jutta Schneider

Einführung in die Verhaltensökologie

Vorlesung **Nr.: 61-092**
Do 9-10 Uhr/Beginn 19.10.23
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Testen von verhaltensökologischen Hypothesen, proximate und ultimate Fragestellungen; Grundlagen von Entscheidung bei Tieren; Ökonomieprinzip; evolutionäre Wettläufe; Räuber- und Beutestrategien; Signale; Partnerwahl; Sozialverhalten. – Ziele: Verständnis verhaltensökologischer Hypo-

thesen und deren Überprüfung durch Experimente; Vertrautheit mit der Anwendung des Ökonomieprinzips in der Verhaltensforschung; Kenntnis der wichtigsten Teilbereiche und der wichtigsten Modellstudien aus der Verhaltensökologie; kritisches und analytisches Denken.

Literaturhinweise:

- * Davies, N./Krebs, J./West, S.: An Introduction to Behavioural Ecology, 4. Aufl., Oxford, 2012

Esther Kristina Diekhof, Thomas Kaiser
Einführung in die Humanbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-106**
 Mi 18.00-19.30 Uhr/Beginn 18.10.23
 MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Ursachen/Verlaufsprinzipien der Evolution, vergleichende Anatomie von Mensch und nicht menschlichen Primaten (u. a. Lokomotion), Kultur und Bewusstsein bei nicht-menschlichen Primaten, Überblick über die Menschwerdung, Wachstum/Geschlechterdifferenzierung des Menschen; Verhaltensbiologie/Hormone.

Ziel: Kenntnisse zu Grundlagen und Verlauf der Evolution sowie der Ontogenese des Menschen.

Literaturhinweise:

- * Jurmain, R./Kilgore, L./Trevathan, W.: Introduction to Physical Anthropology, 11. Aufl., Belmont, CA, 2007
- * Grupe, G. u. a.: Lehrbuch der Anthropologie, Berlin, 2004

Oliver Hallas
Bau und Funktion des menschlichen Körpers

Vorlesung **Nr.: 61-417**
 Di 9-12 Uhr/Beginn 17.10.23
 MLKP 3 Großer Hörsaal
 Fr 12-13 Uhr
 MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Susanne Dobler
Grundlagen der Evolutionsbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-701**
 Di 8.00-8.45 Uhr/Beginn 17.10.23
 MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Mechanismen, Prozesse und Ergebnisse der Evolution und ihrer experimentellen Erforschung. Mithilfe ausgewählter Beispiele wird ein Verständnis für die Verknüpfung naturwissenschaftlicher Disziplinen und unterschiedlicher Herangehensweisen zur Aufklärung evolutionsbiologischer Sachverhalte erworben.

Nicole Aberle-Mahlzahn u. a.
Grundlagen der Biologischen Ozeanographie und Fischereiwissenschaften

Vorlesung **Nr.: 61-800**
 Di, Do 9-11 Uhr/Beginn 17.10.23
 Olb Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 25

Julian Glos, Kai Jensen
Biologie für Geowissenschaftler

Vorlesung **Nr.: 61-910**
 Mo 15.00-16.30 Uhr/Beginn 23.10.23
 BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Chemie

Tobias Beck

Physikalische Chemie

Vorlesung Nr.: 62-002.1
Fr 10-12 Uhr/Beginn 20.10.23
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Tobias Vossmeier

Mathematik I

Vorlesung Nr.: 62-002.3
Do 10-12 Uhr/Beginn 19.10.23
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte:

- Funktionen: Spezielle Funktionen – Funktionen mehrerer Veränderlicher
- Differentialrechnung: Erste Ableitung elementarer Funktionen – Differentiationsregeln – Höhere Ableitungen – Partielle Ableitungen – Vollständiges Differential
- Integralrechnung: Das unbestimmte Integral – Das bestimmte Integral
- Rechenregeln – Das uneigentliche Integral – Methoden der Integralrechnung – Mehrfachintegrale
- Gewöhnliche Differentialgleichungen: Anfangs- und Randwertprobleme – Verfahren zur Lösung von Differentialgleichungen
- Fehler- und Ausgleichsrechnung: Fehlerarten – Statistische Verteilung von Messwerten – Auswertung einer Messreihe – Fehlerfortpflanzung – Ausgleichsrechnung

Meriem Rezgaoui

Einführung in die Biochemie

Vorlesung Nr.: 62-008.1
Fr 8-10 Uhr/Beginn 20.10.23
MLKP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte:

- Aufbau, Struktur und katalytische Mechanismen von Proteinen
- Proteintargeting
- Posttranslationale Modifikationen
- Enzymkinetik
- Aufbau und Struktur von Nucleinsäuren, Transkription und Translation
- Lipide
- Membranen

Ziel der Veranstaltung ist ein Verständnis der zellulären Strukturen, der Basisbausteine der Biochemie wie Proteine, Nucleinsäuren, Fette und Zucker sowie der grundlegenden Prinzipien der Proteine und Nucleinsäuren (Funktion, Katalyse).

Literaturhinweise:

- * Nelson, D./Cox, M.: Lehninger Biochemie, 4. Aufl., Berlin, 2011 (Springer)

Dieter Schaarschmidt

Allgemeine Chemie für Studierende mit Chemie im Nebenfach

Vorlesung Nr.: 62-080.1
Mo 8-10 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 16.10.23
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Christoph Wutz

Grundlagen der Chemie

Vorlesung Nr.: 62-082.1
Di 16-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 17.10.23
TMC Hörsaal
Fr 8-10 Uhr Hörsaal D
MLKP 6

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte:

- Einleitung: Grundbegriffe – Allgemeine Chemie: Atombau, chemische Bindung, Moleküle, Physikalische Chemie

- Anorganische Chemie: Säuren/Basen – Salze, Löslichkeit – Redoxreaktion – Elektrochemie – Nichtmetallbindungen
- Organische Chemie: Aliphatische Kohlenwasserstoffe – Funktionelle Gruppen mit Einfachbindung – Carbonylverbindungen – Aromaten
- Spezielle Themen: Lebensmittel-/Biochemie oder Physikalische Chemie.

Literaturhinweise:

- * Mortimer, C. E.: Das Basiswissen der Chemie, 9. Aufl., Stuttgart, 2007 (Thieme)
- * Brown, T./Le May, E.: Chemie, Die zentrale Wissenschaft, 10. Aufl., Stuttgart, 2007
- * www.chemgapedia.de

*Maria Buchweitz, Markus Fischer,
Angelika Paschke-Kratzin*
Lebensmittelchemie I

Vorlesung **Nr.: 62-201.1**
Mo 8-10 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Beginn 16.10.23
MLKP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalt: Die Chemie, Funktion und Wirkung von Haupt-Lebensmittelinhaltsstoffen im Hinblick auf technologische und ernährungsphysiologische Aspekte. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden ein grundlegendes Wissen zur Chemie von Lebensmitteln erworben haben.

Thomas Lemcke
Einführung in die Medizinische Chemie

Vorlesung **Nr.: 62-356.1**
Fr 13-15 Uhr/Beginn 20.10.23
IPharm Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen

Inhalte:

- Definitionen
- Arzneistoffstrukturen (Enzyme, Rezeptoren und andere Zellbestandteile)
- Molekulare Wechselwirkungsmöglichkeiten mit Zielstrukturen
- Systematische Suche nach neuen Arznei- und Wirkstoffen (Leitstruktursuche und -optimierung)
- ADME (Metabolisierung), Prodrugs, Softdrugs, Drugtargeting
- Molecular Modelling und Quantitative Struktur-Aktivitätsbeziehungen

Lernziele: Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen der Medizinischen Chemie, insbesondere Definitionen und Grundbegriffe, allgemeine Kenntnisse über Wirkstoffstrukturen, Wechselwirkungsmöglichkeiten von Wirkstoffen mit Zielstrukturen, Grundlagen der Metabolisierung, Möglichkeiten und Grundlagen der systematischen Suche nach Arznei- und Wirkstoffen.

Christin Bernhold

Einführung in das Studium der Geographie

Vorlesung Nr.: 63-002
Do 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung wird in die Grundlagen geographischer Denk- und Arbeitsweisen anhand der thematischen wie geschichtlichen Entwicklungslinien des Faches sowie in aktuelle Positionen und Diskussionen eingeführt. Im begleitenden Tutorium steht das Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens im Vordergrund.

Lernziel: Überblick über die Geographie als wissenschaftliche Disziplin in der Vorlesung sowie Erwerb von grundlegenden wissenschaftlichen Fähigkeiten wie Literaturrecherche und -bearbeitung sowie fachwissenschaftliche Textproduktion im Tutorium (Überprüfung: kleine Arbeitsaufgaben).

Literaturhinweise:

- * Gebhardt, H. u. a. (Hg.): Geographie: Physische Geographie und Human-geographie, 2. Aufl., Heidelberg, 2011
- * Schneider-Sliwa, u. a. (Hg.): Human-geographie. Das Geographische Seminar, Braunschweig, 2020
- * Mattissek, A./Reuber, P./Pfaffenbach, C.: Methoden der empirischen Humangeographie, 2. Aufl., Braunschweig, 2013

Jürgen Böhner

Physische Geographie A: Relief – Boden – Wasser

Vorlesung Nr.: 63-004
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 1

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt eine einführende Übersicht über Inhalte, typische Fragestellungen und methodische Grundlagen der physisch-geographischen Teildisziplinen Geomorphologie, Bodengeographie und Hydrologie. Unter besonderer Berücksichtigung prozessualer Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Pedosphäre und Hydrosphäre werden folgende Themen behandelt:

Geomorphologie: Stellung der Geomorphologie innerhalb der Geographie; Forschungsgegenstände, Aufgaben und Gliederung der Geomorphologie; Endogene Dynamik und tellurische Großgliederung der Erde; Kreislauf der Gesteine, Prozesse, Strukturen und Formenelemente des Georeliefs; Verwitterungsprozesse und -formen; gravitative, fluviale, äolische, glazigene und marine Prozesse und Formen; klimazonale Formengruppen und Formengemeinschaften;

Bodengeographie: Aufgaben und Inhalte der Bodengeographie; Bodenausgangssubstrat, Verwitterung und Bodenbildung; Bodenhorizonte, genetische Bodentypen und Bodenklassifikationen; zonale und hypsometrische Bodendifferenzierung in unterschiedlichen Maßstabsebenen; Bodentextur, Pedotransferfunktionen und vertikale Stoffflüsse; Boden als Ressource;

Hydrologie: Aufgaben und Inhalte der Hydrologie; Komponenten und Prozesse des Wasserkreislaufs (global, regional, lokal); Oberflächenabfluss, Interflow und Grundwasser; Abflussbildung und hydrologische Regime. Hydrographie und Gewässerklassifikation; Wasser als Ressource.

Lernziel: Die Vorlesung soll Fakten und Grundkenntnisse über Formen und formbildende Prozesse in resp. Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Pedosphäre und Hydrosphäre vermitteln, um Studierende zur reflektierten Darstellung dieser physisch-geographischen Themenfelder zu befähigen.

Annette Eschenbach

**Pedosphäre im Erdsystem:
Eigenschaften und Prozesse**

Vorlesung **Nr.: 63-210**
Do 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Einführung in das System Boden: Definitionen, Aufbau, Eigenschaften und Funktionen von Böden. Es werden Kenntnisse der bodenkundlichen Grundlagen vermittelt: pedogene Neubildungen, organische Substanz, Bodentextur, Bodenlebewesen. Physikalische Eigenschaften des Mehr-Phasen-Systems wie Bodengefüge, Porenvolumen, Bodenwasser- und Bodenlufthaushalt werden behandelt sowie chemische Interaktionen zwischen Bodenmatrix und Bodenlösung wie Kationenaustauschkapazität, Bodenacidität, Redoxprozesse. Die Bedeutung der Böden als wichtige Kompartimente der Stoffkreisläufe und die Bodenfunktionen werden vorgestellt und erste Kenntnisse zum Bodenschutz vermittelt.

Literaturhinweise:

- * Amelung, W. u. a.: Scheffer/Schachtschabel Lehrbuch der Bodenkunde, 17. Aufl., Berlin/Heidelberg, 2018
- * Weil, R. R./Brady, N. C.: The Nature and Properties of Soils, 15. Aufl., Harlow, 2017
- * Hintermaier-Erhard, G./Zech, W.: Wörterbuch der Bodenkunde, Heidelberg, 1997

Christian Beer, Lars Kutzbach

**Genese, Diversität und Funktion
von Böden**

Vorlesung **Nr.: 63-211**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung **5**

Christian Beer

**Konzepte der Boden- und Öko-
system-Modellierung**

Vorlesung **Nr.: 63-212**
Di 10-12 Uhr/Beginn 17.10.23
Geom Hörsaal 3

Teilnehmerbegrenzung **5**

Jörn Peckmann, Ulrich Riller

Allgemeine Geologie

Vorlesung **Nr.: 63-240**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Entstehung und Entwicklung der Erde: Vom Erdkern zur Erdkruste. Bildung von magmatischen, sedimentären und metamorphen Gesteinen. Entwicklung der Erdatmosphäre. Früheste Organismen. Bildung von Lagerstätten. Steuerungsmechanismen endogener und exogener Prozesse: Differenzierung und Gestaltung der Erdkruste in Raum und Zeit. Grundlagen tektonischer und sedimentärer Prozesse im Kreislauf der Gesteine. Grundzüge der Plattentektonik (Entstehung von Gebirgen und Ozeanen). Basiswissen der Prozesse in der exogenen Dynamik. Verwitterung, Sedimenttransport und Sedimentation in unterschiedlichen Milieus.

Literaturhinweise:

- * Bahlburg, H./Breitkreuz, C.: Grundlagen der Geologie, 5. Aufl., Berlin/Heidelberg, 2017
- * Grotzinger, J./Jordan, Th.: Press/Siever Allgemeine Geologie, 7. Aufl., Berlin, 2017
- * Götze, H. J./Riller, U. u. a.: Einführung in die Geowissenschaften, 2. Aufl., Stuttgart, 2015 (UTB)

Erdsystemwissenschaften

Sebastian Lindhorst, Christian Betzler
Einführung in die Sedimentgeologie

Vorlesung **Nr.: 63-243**
Geom Hörsaal 6
Die Zeit stand bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

Teilnehmerbegrenzung **5**

Frank Ihle
Angewandte Ingenieurgeologie

Vorlesung **Nr.: 63-250**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 1

Felix Ament
Einführung in die Meteorologie I

Vorlesung **Nr.: 63-801**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse aus der Physik der Atmosphäre, die für den Bachelorstudiengang Meteorologie erforderlich sind. – Inhalte: Statik der Atmosphäre, Thermodynamik, Strahlung und Wärmehaushalt, Kinematik und Dynamik atmosphärischer Strömungen, Grundzüge der Allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre.

Literaturhinweise:

- * Kraus, H.: Die Atmosphäre der Erde. Eine Einführung in die Meteorologie, 3. Aufl., Berlin, 2004
- * Wallace, J. M./Hobbs, P. V.: Atmospheric Science. An Introductory Survey, 2. Aufl., Amsterdam/Heidelberg, 2006

Felix Ament, Stefan Buehler, Raphaela Vogel
Grundlagen Meteorologie und Klima

Vorlesung **Nr.: 63-898**
Do 8.30-10.00 Uhr/Beginn 19.10.23
Geom Hörsaal 1

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs stellt die Grundlagen der Meteorologie und Klimaforschung leicht verständlich dar. Er behandelt dabei die Physik der Atmosphäre, ohne spezialisiertes physikalisches oder mathematisches Vorwissen vorauszusetzen. Die einzelnen Kapitel sind in sich abgeschlossen und behandeln jeweils einen Kernaspekt der Meteorologie und Klimaforschung.

Inhalte: 1. Die Energiebilanz der Erde – 2. Lokales Klima – 3. Der Wasserkreislauf – 4. Die vertikale Struktur der Atmosphäre – 5. Wolken – 6. Ein windiger Planet – 7. Klimasensitivität – 8. Synoptik – 9. Schnelle Rückkopplungen im Klima – 10. Wetter- und Klimamodellierung – 11. Kohlenstoffkreislauf und Erdgeschichte – 12. Wetterextreme.

Literaturhinweise:

- * Wallace, J. M./Hobbs, P. V.: Atmospheric Science. An Introductory Survey, 2. Aufl., Amsterdam/Heidelberg, 2006

Walid Maalej

Softwareentwicklung I

Vorlesung **Nr.: 64-000**
 Mi 14-16 Uhr/Beginn 19.10.23
 MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Modul „Softwareentwicklung I“ befasst sich mit grundlegenden Methoden und Konzepten der Softwareentwicklung. Es bietet eine Einführung in die imperative und objektorientierte Programmierung mit Java sowie in Standardnotationen wie die EBNF und die UML. Elementare Algorithmen und Datenstrukturen, der Umgang mit Bibliotheken und das Testen von Software werden behandelt.

Lernziele: Die Teilnehmenden sollen sicher mit einem Rechner umgehen können, das grundlegende Handwerkszeug der Programmierung im Kleinen beherrschen und ihre Lösungen erklären können. Sie können Programmierwerkzeuge wie Compiler und Editoren nutzen sowie deren Grenzen einschätzen. Sie sollen die Konzepte der Programmierung über eine konkrete Programmiersprache hinaus verstehen, grundlegende Datenstrukturen kennen, einen ersten Eindruck vom Komplexitätsbegriff haben und die Tragweite von Tests abschätzen können.

Das Modul bietet eine Verzahnung von Vorlesung, in der grundlegende Begriffe vermittelt werden, und Übung, in welcher Inhalte der Vorlesungen praktisch angewendet bzw. vertieft werden.

Literaturhinweise:

- * Barnes, D. J./Kölling, M.: Java lernen mit BlueJ – Eine Einführung in die objektorientierte Programmierung, 6. Aufl., München, 2017
- * Goll, H./Heinisch, C.: Java als erste Programmiersprache. Grundkurs für Hochschulen, 8. Aufl., Wiesbaden, 2016
- * Schiedermeier, R.: Programmieren mit Java, 2. Aufl., München u. a., 2010

Judith Simon, Frank Steinicke

Vorlesung Informatik im Kontext

Vorlesung **Nr.: 64-030**
 Mi 16-18 Uhr/Beginn 19.10.23
 MLKP 6 Hörsaal A
 Fr 12-14 Uhr
 ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung behandelt Aspekte der Informatik und Informationstechnologie (IT) im Zusammenhang mit ihrer Umgebung. Dabei wird verdeutlicht, dass Digitalisierung, Informatik und IT nicht als isolierte Einheiten in unserer Gesellschaft betrachtet werden dürfen, sondern IT immer Auswirkungen auf Menschen hat und zu Wechselwirkungen zwischen deren Aktivitäten, dem Kontext sowie den verwendeten Technologien führt.

In der Vorlesung betrachten wir in Teil 1 zunächst die Interaktion zwischen IT und dem Individuum mit einem Schwerpunkt im Bereich der Kommunikation und Interaktion zwischen Mensch und Computer, Maschine und Technik. In Teil 2 wird das Individuum erweitert zu Gruppen, Teams und Organisationen, und wir werden sehen, wie IT beispielsweise die Zusammenarbeit von Menschen unterstützen kann und ganze Geschäftsmodelle verändert werden. Zum Abschluss geht es in Teil 3 um die Wechselwirkungen zwischen IT und unserer Gesellschaft, wobei insbesondere ethischen Aspekte beispielsweise im Kontext von Künstlicher Intelligenz, Robotik oder auch informationeller Kriegsführung einen Schwerpunkt bilden. – Einen ausführlichen Vorlesungsplan finden Sie auf STiNE.

Literaturhinweise:

- * Heinecke, A. M.: Mensch-Computer-Interaktion, München, 2004
- * Norman, K. L.: Cyberpsychology – An Introduction to Human-Computer Interaction, Cambridge, 2008

Mathematik

Armin Iske Höhere Analysis

Vorlesung Nr.: 65-051
Mo 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte:

- Untermannigfaltigkeiten des \mathbb{R}^n (Tangentenbündel, Differential von differenzierbaren Abbildungen)
- Integralsätze für Untermannigfaltigkeiten (in allgemeiner Form)
- Lebesguesche Integrationstheorie
- Grundbegriffe der Funktionalanalysis
- Der Hilbertraum L^2 und Fourier-Analysis
- L^p -Räume
- Klassische Ungleichungen
- Grundzüge einer allgemeinen Maß- und Integrationstheorie

Paul Wedrich Algebra

Vorlesung Nr.: 65-053
Mi, Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: 20

Alexander Kreuzer Geometrie

Vorlesung Nr.: 65-065
Mo 12-14 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 2
Mi 12-14 Uhr
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Affine und projektive Ebenen und Räume – Koordinatisierung – Kollineationen – Fundamentalsätze – Anwendungen der Geometrie.

Lernziele: Heranführung an die wichtigsten Verfahren, Denkweisen und Sätze der Geometrie; Kennenlernen historisch gewachsener wie auch neuerer Entwicklungen der Geometrie; Querverbindungen zu anderen Bereichen der Mathematik und zu Anwendungen.

Jens Struckmeier Numerische Mathematik

Vorlesung Nr.: 65-071
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 2
Mi 14-16 Uhr
Geom Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Lineare Gleichungssysteme und Fehleranalyse – Interpolation mit Polynomen und Splinefunktionen – Orthogonalisierungsmethoden und Lineare Ausgleichsrechnung – Lineare Optimierung, insbesondere Simplexverfahren – Numerische Integration – Nichtlineare Gleichungen – Eigenwertprobleme.

Natalie Neumeyer Mathematische Stochastik

Vorlesung Nr.: 65-091
Di, Fr 14-16 Uhr/Beginn 17.10.23
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte

- Wahrscheinlichkeitsmodelle und Zufallsexperimente
- Zufallsvariable und Bildmaße, Kenngrößen von Zufallsvariablen und Verteilungen
- Mehrstufige Modelle: Übergangswahrscheinlichkeiten und stochastische Unabhängigkeit
- Gesetze der großen Zahlen und zentraler Grenzwertsatz, Poissonscher Grenzwertsatz

- Messbare Funktionen und allgemeines Maßintegral und deren Anwendung in der Stochastik
- Exemplarische Behandlung von Fragestellungen aus den Gebieten Statistik, stochastische Prozesse, Versicherungsmathematik
- Probleme der stochastischen Modellierung

Lernziel: Die Teilnehmenden sollen lernen, mit grundlegenden Begriffen und Denkweisen der Stochastik umzugehen.

Literaturhinweise:

- * Behnen, K./Neuhaus G.: Grundkurs Stochastik, 4. Aufl., Heidenau, 2003
- * Hesse, C.: Wahrscheinlichkeitstheorie: Eine Einführung mit Beispielen und Anwendungen, 3. Aufl., Wiesbaden, 2018 (Springer)
- * Kregel, U.: Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, 8. Aufl., Wiesbaden, 2005 (Vieweg)

Birgit Richter
Topologie

Vorlesung **Nr.: 65-153**
Do 10-12 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Beginn 19.10.23
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Mengentheoretische Topologie (metrische und topologische Räume, Trennungsaxiome, Unterraum-, Produkt- und Quotiententopologie, Zusammenhang, Kompaktheit); Algebraische Topologie (Homotopiebegriff, Fundamentalgruppe, Überlagerungen).

Lernziele: Beherrschung topologischer Konzepte, Arbeitstechniken und die Kenntnis fundamentaler topologischer Resultate; Verständnis der Wechselwirkungen zweier mathematischer Gebiete, der Algebra und der Topologie.

Anna Christina Brandt
Approximation

Vorlesung **Nr.: 65-171**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 3
Do 10-12 Uhr
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Lernziele: Verständnis der grundlegenden Konzepte der Approximationstheorie; Beherrschung der Grundlagen der univariaten Approximationstheorie einschließlich der numerischen Verfahren; Inhalte:

- L^2 -Approximation
- Tschebyscheff-Approximation und Remez-Verfahren
- Approximation periodischer Funktion und Fourier Reihen
- Interpolation und Approximation mit Splinefunktionen
- Darstellung von Kurven und Flächen
- Wavelets oder radiale Basisfunktionen

Vitalii Konarovskiy
Stochastische Prozesse

Vorlesung **Nr.: 65-191**
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
Geom Hörsaal 6
Fr 12-13 Uhr
Geom Hörsaal 3

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Holger Drees
Risikothorie

Vorlesung **Nr.: 65-193**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 16.10.23
Geom Hörsaal 6
Do 12-13 Uhr
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Risikotheorie befasst sich mit mathematischen Fragestellungen, die sich im Bereich der Sachversicherungen ergeben. Insbesondere werden wir die folgenden Themen behandeln:

- Modelle zur Beschreibung des versicherten Risikos
- Berechnung der Gesamtschadenverteilung
- Prämienkalkulationsprinzipien und Risikomaße
- Erfahrungstarifizierung
- Schadenreservierung
- Ruintheorie

Es wird vorausgesetzt, dass Sie die wesentlichen Inhalte der Vorlesung „Maßtheoretische Konzepte der Stochastik“ kennen oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen und insbesondere mit bedingten Erwartungswerten sicher umgehen können. Sie sollen grundlegende Konzepte und Ideen zur Tarifizierung und zum quantitativen Risikomanagement im Sachversicherungsbereich verstehen und anwenden lernen.

Es wird ein ausführliches Skript zur Vorlesung jeweils kapitelweise im Vorhinein zur Verfügung gestellt werden.

Taisia Gorkhover, Dieter Horns

Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-100**
 Di 14.00-15.30 Uhr, Do 9.00-10.30 Uhr
 Beginn 24.10.23
 Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Physik I ist die klassische Mechanik und Wärmelehre:

- Kinematik eines Massenpunktes/Vektoralgebra
- Dynamik eines Massenpunktes/Differenzieren und einfache Differentialgleichungen
- Arbeit und Energie, konservative Kräfte/Wegintegral, totales Differential, Gradient, Taylor-Entwicklung
- Dynamik von Massepunktsystemen
- Gravitation und Kepler'sche Gesetze
- Spezielle Relativität
- Dynamik starrer Körper/Volumenintegral
- Drehimpuls und Drehmoment
- Mechanische Schwingungen/komplexe Zahlen, Schwingungsgleichung, Fourier-Reihe
- Mechanische Wellen/Wellengleichung
- Wärmelehre

Lernziele:

- Verständnis grundlegender Phänomene der Mechanik und Wärmelehre
- Einblick in die Grundlagen theoretischer Begriffsbildung und Erwerb der dazugehörigen mathematischen Methoden
- Zusammenhang zwischen experimenteller Beobachtung und theoretischer Beschreibung im Rahmen der Newton'schen Mechanik.

Robin Santra

Einführung in die Theoretische Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-101**
 Di 15.45-17.00 Uhr, Do 10.45-11.45 Uhr
 Beginn 24.10.23
 Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 10

Markus Drescher, Oliver Gerberding
Physik II

Vorlesung Nr.: 66-110
 Mo 14.00-15.30 Uhr, Mi 10-12 Uhr
 Beginn 16.10.23
 Ju 9 Hörsaal I

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
 Inhalte: Elektromagnetismus und Optik.
 Lernziele: Verständnis physikalischer Grundlagen; Kenntnis elementarer Gesetze aus der klassischen Physik; Anwendung auf einfache Probleme.

Bernd Kniehl
Einführung in die Theoretische Physik II

Vorlesung Nr.: 66-111
 Mo 15.45-16.45 Uhr, Mi 12.00-13.15 Uhr
 Beginn 16.10.23
 Ju 9 Hörsaal I

Teilnehmerbegrenzung: 10

Henning Moritz
Physik III

Vorlesung Nr.: 66-130
 Mo 14.30-16.00 Uhr, Mi 10-12 Uhr
 Beginn 16.10.23
 Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 20

Peter Schmelcher
Theoretische Physik I

Vorlesung Nr.: 66-170
 Mo 8.30-10.00 Uhr, Do 12.30-14.00 Uhr
 Beginn 16.10.23
 Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

- Klassische Mechanik:
- Newton'sche Axiome
 - Bewegung unter dem Einfluss einer Zentralkraft
 - Mechanik eines Systems von Massenpunkten
 - Lagrangeformalismus
 - Hamilton'sches Prinzip
 - Noether-Theorem
 - Hamiltonformalismus
 - Kleine Schwingungen von Systemen mit vielen Freiheitsgraden
- Elektrodynamik:
- Zusammenfassung: Mathematische Objekte
 - Maxwellgleichungen: Grundlagen
 - Allgemeine Lösung der Maxwellgleichungen
 - Kovarianz der Maxwellgleichungen
 - Lagrangeformalismus
 - Anwendungen: Ebene Wellen
 - Anwendungen: Hohlraumwellen
 - Transformation der Felder
 - Dipolstrahlung
 - Streuung von Licht

Peter Hauschild
Unser Universum

Vorlesung Nr.: 66-900
 Di 15.00-16.30 Uhr/Beginn 17.10.23
 Digital

Teilnehmerbegrenzung: 90

Psychologie

Sebastian Gluth

Allgemeine Psychologie I

Vorlesung Nr.: 71-02.100
Mo 14-16 Uhr, 14-tägl./Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal D
Mi 12-14 Uhr
Geom Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung werden grundlegende Befunde und Theorien zu den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Motivation und Emotion besprochen. Es werden sowohl klassische Arbeiten von besonderer Bedeutung als auch neuste Entwicklungen sowie die Relevanz der grundlagenwissenschaftlichen Ergebnisse für Anwendungsbereiche der Psychologie vorgestellt.

Patrick Bruns

Biologische Psychologie und Grundlagen der Medizin und Psychopharmakologie

Vorlesung Nr.: 71-02.130
Mi 10-12 Uhr/Beginn 18.10.23
MLKP 3 Großer Hörsaal
Mo 14-16 Uhr, 14-tägl. (Übung)
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Biopsychologie untersucht die Zusammenhänge zwischen Erleben/Verhalten und physiologischen Vorgängen des Körpers. Themen der Veranstaltung sind u. a.:

- Aufbau und Funktion von Nervenzellen
- Synaptische Übertragung
- Neuroanatomie
- Forschungsmethoden der Biopsychologie
- Sinnesphysiologie
- Bewegungs- und Handlungssteuerung
- Evolution des Gehirns und Genetik
- Entwicklung des Nervensystems und neuronale Plastizität

- Zirkadiane Rhythmen und Schlaf
- Lateralisierung von Hirnfunktionen

Literaturhinweise:

- * Pinel, J. P. G./Barnes, S. J./Pauli, P.: Biopsychologie, 10. Aufl., Hallbergmoos, 2019

Juliane Degner

Introduction to Social Psychology

Vorlesung Nr.: 71-02.280
Di 14-17 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Social Psychologists assume that all individual experience and behavior is fundamentally influenced by the presence of others. In this introductory lecture, I will present and discuss seminal theories and empirical findings from various domains of social interaction. Central topics are person perception, self-concept, social identity, categories and groups, social roles, norms and culture, attitude formation and change, interpersonal attractiveness, aggression, prosocial behavior, and cooperation. The goal of this lecture is to give you an overview of the history, theories, methods, empirical findings, application values, and current debates of social psychology.

The weekly lectures – held in English – give an introductory overview of the different topics, relevant theories, empirical research, and their applications. The lecture will be interspersed with practical exercises and more interactive approaches to help apply scientific knowledge to everyday life phenomena. The individual lectures are accompanied by additional resources, such as snapshot quizzes, links, and information for further interested students.

Literaturhinweise:

- * Hewstone, M./Stroebe, W./Jonas, K. (Hg.): An Introduction to Social Psychology, 7. Aufl., Oxford, 2020

Klaus-Michael Braumann
Grundlagen Sport- und Bewegungsmedizin

Vorlesung Nr.: 72.020
Di 12-14 Uhr/Beginn 17.10.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser einführenden Veranstaltung wird ein Überblick über Theorien und Modelle der Bewegungs- und Trainingswissenschaft sowie methodische Ableitungen zur Gestaltung von Lern- und Trainingsprozessen in Schul-, Freizeit- und Leistungssport gegeben.

Themenschwerpunkte sind u. a.: kognitive und physiologische Grundlagen von Bewegungen und Leistung, die Steuerung und Regelung von Bewegungen, motorisches Lernen, die motorischen Hauptbeanspruchungsformen, die sportliche Leistung und Leistungsfähigkeit, das sportliche Training.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung setzt Kenntnisse in Sportmedizin voraus.

Literaturhinweise:

- * Meinel, K./Schnabel, G.: Bewegungslehre – Sportmotorik, Aachen, 2007
- * Hohmann, A./Lames, M./Letzelter, M.: Einführung in die Trainingswissenschaft, 4. Aufl., Wiebelsheim, 2007
- * Mechling, H./Munzert, J. (Hg.): Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre, Schorndorf, 2003

Erin Gerlach
Bewegungs- und Sportpädagogik

Vorlesung Nr.: 72.050
Mo 10-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung versteht sich als eine Einführung in zentrale Begriffe und Themen des wissenschaftlichen Fachgebiets der

Sport- und Bewegungspädagogik sowie ihre zeitgeschichtliche Entwicklung. Eine Vertiefung im Selbststudium anhand der empfohlenen Literatur wird empfohlen.

Inhalte: Es werden grundlegende Begriffe aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften vermittelt, die in der Sport- und Bewegungspädagogik Anwendung finden. Es werden Gegenstand und Stellung der Sport- und Bewegungspädagogik und die forschungsmethodischen und theoretischen Besonderheiten dieser Teildisziplin herausgestellt. Es werden sportliche Engagements im Lebenslauf in sportpädagogischer Perspektive und sportpädagogisch relevante Themenfelder thematisiert (z. B. Leistungssport, Gesundheit in pädagogischer Perspektive und *Managing Diversities*). Es werden pädagogisch relevante Prozesse im Sport und Auswirkungen des Sporttreibens auf das Individuum über den Lebenslauf hinweg behandelt. In der Themenauswahl sind die vielfältigen Erscheinungsformen und Settings des Sports berücksichtigt.

Lernziele: erziehungs- und sozialwissenschaftliche Begriffe definieren und auf den Kontext des Sports anwenden können; mit den wichtigsten Themenfeldern der Sport- und Bewegungspädagogik vertraut sein und Sport- und Bewegungspädagogik im Kontext der Teildisziplinen der Sportwissenschaft begründet einordnen können; pädagogisch relevante Prozesse im Sport sowie Auswirkungen des Sporttreibens über den Lebensverlauf unter Anwendung geeigneter theoretischer Modelle und auf der Basis aktueller empirischer Befunde differenziert darstellen, erklären und kritisch einschätzen können; sich gezielt und eigenständig sportpädagogische Erkenntnisse zu einem gewählten Thema aneignen.

Literaturhinweise:

- * Balz, E. u. a. (Hg.): Sportpädagogik. Eine Grundlegung, Stuttgart, 2022 (Kohlhammer)
- * Bräutigam, M.: Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen, Aachen, 2003
- * Güllich, A./Krüger, M.: Sport. Das Lehrbuch für das Studium, Berlin/Heidelberg, 2013 (Springer)

Betriebswirtschaftslehre

Frank Schwartz, Stefan Voß
Informationsmanagement

Vorlesung **Nr.: 83-801**
Mo 8-12 Uhr/Beginn 16.10.23
VMP 5 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte der Veranstaltung sind:

- Grundlegende Begriffe (Information, Daten, Wissen, Kommunikation)
- Definitionsansätze und Lehrmeinungen zum Informationsmanagement
- Aufgaben und Ziele des Informationsmanagements
- Informationstechnikmanagement
- Datenmanagement (inkl. Data Warehouse) und Informationslogistik
- Wissensmanagement: Entscheidungsunterstützung, Lernunterstützung (inkl. Data Mining), automatisierte Lösungsgenerierung (Wissensbasierte Systeme)
- Kommunikation und Koordination: Groupware und Workflow Management, externes Informationsmanagement
- Organisation des Informationsmanagements.

Begleitend zur Vorlesung findet eine Übung statt.

Karen Gedenk
Verkaufsförderungsmanagement

Vorlesung **Nr.: 85-402**
Fr 8-10 Uhr/Beginn 20.10.23
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung behandelt strategische und operative Entscheidungen im Verkaufsförderungsmanagement. Auf der Grundlage von ökonomischen und verhaltenswissenschaftlichen Theorien werden Formen und Wirkungen von Verkaufsförderungsmaßnahmen erörtert sowie Methoden zur Messung des Erfolgs

von Verkaufsförderungsmaßnahmen dargestellt. Des Weiteren werden Befunde zum Erfolg von Preis-Promotions (z. B. Sonderangebote, Coupons) und Nicht-Preis-Promotions (z. B. Displays, Produktzugaben) dargestellt. Vorlesung mit begleitender Übung (Do 14-16 Uhr oder Do 16-18 Uhr).

Dietmar Wellisch
Betriebliche Altersvorsorge

Vorlesung **Nr.: 85-901**
Mi 10.00-12.30 Uhr/Beginn 18.10.23
VMP 5 Raum 3136/3142

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte der Veranstaltung sind:

- Grundlagen zur betrieblichen Altersvorsorge
- Durchführungswege und Zusagearten der betrieblichen Altersvorsorge in Deutschland
- Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen
- Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung
- Pensionszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer
- Grundlagen für die Berechnung von Pensionsrückstellungen und Anwartschaften
- Auslagerung von Pensionszusagen
- Wertkonten in der betrieblichen Altersvorsorge.

Zentrum für Weiterbildung

Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

E-Mail: info.zfw@lists.uni-hamburg.de / Internet: www.zfw.uni-hamburg.de

KST-Büro:

E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de / Tel.: 040/428 38-9705

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert	Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung	9443
Nicole Schmidt	Geschäftsführung	9701
Magdalene Asbeck	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	9711
Anja Bendheuer	Verwaltungsleitung	9703
Katrin Bliemeister	Weiterbildungsmaster Kriminologie	3321
Dr. Matthias Bonnesen	Systemadministration; Weiterbildendes Studium	9713
Nathalie Fin	Verwaltung, Kontaktstudium	9721
Sabine Fischer	Verwaltung	9707
Sabine Greulich	Verwaltung	9706
Janina Kirstan	Verwaltung	5212
Daniela Krückel	Weiterbildendes Studium	9710
Sven Löffler	Verwaltung, Kontaktstudium	9704
Lena Oswald	Weiterbildendes Studium	9712
Karin Pauls	Kontaktstudium	9702
Björn Salig	Verwaltung	7464
Daniela Steinke	Allgemeines Vorlesungswesen	9714
Dr. Michaela Tzankoff	Weiterbildendes Studium	9715
Stefanie Woll	Kontaktstudium	9716

Allgemeines Vorlesungswesen

Jedes Semester bietet die Universität Hamburg ein großes Programm öffentlicher Ringvorlesungen an. Die Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens stehen allen offen, die sich mit aktuellen Themen aus Wissenschaft und Forschung, Politik, Kultur und Gesellschaft auseinandersetzen möchten. Kosten für die Teilnahme fallen nicht an.

Das aktuelle Programm und ggf. kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Homepage:
www.zfw.uni-hamburg.de/av.html

- 1. Schöne Neue Welt? Aufschwung und Regulierung Künstlicher Intelligenz**
mittwochs, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA W
Beginn: 10.10.23
- 2. Datenwelten I: Einführung in Data Science**
dienstags, 17-19 Uhr, digital über Zoom
Beginn: 17.10.23
- 3. Taming the Machines**
dienstags, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA W
Beginn: 21.11.23
- 4. Digital Humanities: Grundlagen, Methoden & Reflexion in interdisziplinärer Perspektive**
donnerstags, 12-14 Uhr, Hörsaal B, VMP 6
Beginn: 19.10.23
- 5. „Sagen, was ist“: Spiegel-Gründer Rudolf Augstein (1923-2002), sein Beitrag zum...**
dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal B, ESA
Beginn: 17.10.23
- 6. Purpose oder Profit – Die Marke als Weltretter oder Weltzerstörer?**
mittwochs, 18-20 Uhr, Hörsaal H, ESA
Beginn: 01.11.23
- 7. Fokus Osteuropa. Gewalt und Gewaltforschung interdisziplinär**
mittwochs, 16-18 Uhr, Raum 221, ESA O
Beginn: 15.11.23
- 8. Friedensbildung – Grundlagen, Fallbeispiele**
donnerstags, 16-18 Uhr, Hörsaal, VMP 8
Beginn: 19.10.23
- 9. Mehr als eine Randnotiz. Die extreme Rechte in der deutschen Gesellschaft nach 1945**
donnerstags, 18.30-20.00 Uhr, Lesesaal, FZH, Beim Schlump 83
Beginn: 19.10.23
- 10. Die Grenzen des Erträglichen – Pluralität innerhalb der Konfessionen in der Frühen Neuzeit**
mittwochs, 18-20 Uhr, Hörsaal J, ESA
Beginn: 01.11.2023
- 11. Hamburg 1923. Die bedrohte Stadtrepublik**
dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal F, VMP 6
Beginn: 17.10.23
- 12. 100 Jahre Republik Türkei: Zwischen Tradition und Aufbruch**
mittwochs, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA O
Beginn: 08.11.23
- 13. Interkulturelle Bildung**
dienstags, 18-20 Uhr, Raum 05, VMP 8
Beginn: 24.10.23
- 14. Ende der Ver-Anstalt-ung?!: „Die Psychiatrie ist soziale oder keine Psychiatrie!“ – K. Dörners Erbe**
dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal A, ESA bzw. Lecture2Go-Aufzeichnung
Beginn: 10.10.23
- 15. Schriftartefakte verstehen: Unerzählte Geschichten**
montags, 18-20 Uhr, Hörsaal C, ESA & digital
Beginn: 23.10.23
- 16. Gendering Knowledge: Intersektionale Perspektiven auf Wissen**
donnerstags, 18-20 Uhr, Hörsaal C, ESA
Beginn: 02.11.23
- 17. Inklusiver Arbeitsmarkt**
dienstags, 18:30-20.00 Uhr, digital über Zoom
Beginn: 17.10.23
- 18. Physik im Alltag**
dienstags, 17-19 Uhr, Otto-Stern-Hörsaal, Ju 9
Beginn: 24.10.23
- 19. Neue Medikamente – neue Therapien: Einblicke aus der Biochemie**
mittwochs, 17.00-18.00 Uhr, Hörsaal B, MLKP 6
Beginn: 25.10.23
- 20. Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik**
mittwochs, 20:00-21:30 Uhr, Bibliothek, Hamburger Sternwarte, Gojenbergsweg 112
Beginn: 20.09.23
- 21. Diversity Can Inspire – Ringvorlesung der Hochschule für Musik und Theater Hamburg**
dienstags, 18-20 Uhr, Mendelssohn-Saal, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Harvestehuder Weg 12
Beginn: 17.10.23

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

Die unten genannten Regelungen gelten ab dem Sommersemester 2020 für das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg.

Der untenstehende Text zu den Teilnahmebestimmungen bezieht sich auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene (KSE). Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene und das Gasthörerstudium der Universität Hamburg wurden laut Präsidiumsbeschluss vom 01.07.2019 zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg (KST) zusammengeführt.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene

§ 1 Veranstaltungen

- (1) Studierende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene können an Veranstaltungen teilnehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene für das jeweilige Semester veröffentlicht werden.
- (2) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungen kann einer Teilnehmerbegrenzung unterliegen. Bei teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen stehen den Kontaktstudierenden maximal die von der Lehrperson bzw. dem Fachbereich angegebenen Teilnahmeplätze zur Verfügung. Gegebenenfalls gelten weitere Einschränkungen, die bei der jeweiligen Veranstaltung aufgeführt sind.
- (3) Die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen der Universität Hamburg bleibt im Rahmen der jeweils geltenden Regelungen unbenommen.

§ 2 Anmeldung, Entgelte

- (1) Die Teilnahme am Kontaktstudium ist nur nach Anmeldung bei der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung innerhalb einer von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gesetzten Frist möglich.
- (2) Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen werden bis zu dem für das Semester geltenden Stichtag gesammelt. Gehen bis zu diesem Stichtag mehr Anmeldungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
- (3) Die Anmeldungen und Belegungen werden von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der Anmeldebestätigung und der Rechnung ist das fällige Teilnahmeentgelt innerhalb der genannten Frist auf das angegebene Konto unter Angabe des dort genannten Verwendungszwecks zu überweisen.
- (4) Eine Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes bei Ausfall oder Beeinträchtigung von Lehrveranstaltungen durch höhere Gewalt (z. B. Demonstrationen, Blockaden, Streiks, Krankheit der Lehrperson) ist ausgeschlossen.

§ 3 Teilnahmeausweis, Teilnahmebescheinigung

- (1) Mit ihrer Anmeldebestätigung erhalten die Kontaktstudierenden einen Teilnehmerausweis, der beim Besuch der Universität auf Verlangen vorzuzeigen ist.
- (2) Kontaktstudierende erhalten auf Antrag eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den gewählten Lehrveranstaltungen üblich ist.
- (3) Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene nicht möglich.

§ 4 Rücktritt und Rückzahlung

- (1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.
- (2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter/die Leiterin der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
- (3) Für die Bearbeitung eines Rücktritts wird in jedem Fall ein Betrag von 16 % des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 5 Datenschutz

- (1) Die im Zusammenhang mit Bewerbung oder Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gespeichert und automatisiert verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Darüber hinaus verwenden wir Ihre Adressdaten, um Sie auch zukünftig über unsere Angebote zu informieren. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie hiergegen jederzeit bei uns widersprechen, z. B. per E-Mail an info.zfw@lists.uni-hamburg.de oder schriftlich an unsere Postadresse.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

- (1) Gem. § 34 und § 35 des Bundesdatenschutzgesetzes haben Sie das Recht, jederzeit Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten über Sie bei uns gespeichert sind und zu welchem Zweck diese Speicherung erfolgt. Darüber hinaus können Sie unrichtige Daten berichtigen oder solche Daten löschen lassen, deren Speicherung unzulässig oder nicht mehr erforderlich ist.

§ 6

Im Übrigen gelten die Regelungen des Hamburger Hochschulgesetzes in der jeweils geltenden Fassung sowie die Entgeltordnung für das Weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Der untenstehende Text zur Entgeltordnung bezieht sich auf die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW). Das Zentrum für Weiterbildung wurde am 01.05.2017 als Nachfolgeeinrichtung der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet; die unten genannten Regelungen gelten seit 01.05.2017 für das Zentrum für Weiterbildung.

Entgeltordnung

Entgeltordnung für das weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005

Die nach Stellungnahme des Akademischen Senats gemäß § 85 Absatz 1 Nummer 12 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) in der Fassung vom 27. Mai 2003 (HmbGVBl. S. 138) vom Präsidium auf Grund der Ermächtigung des § 6 Absatz 5 HmbHG gemäß § 79 Absatz 2 Satz 3 HmbHG beschlossenen Entgeltordnung wird vom Hochschulrat am 5. Oktober 2005 nach § 84 Absatz 1 Nummer 7 HmbHG in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

§ 1: Grundsätze

- (1) Die Universität Hamburg erhebt für die Teilnahme am weiterbildenden Studium gemäß § 57 HmbHG und am Kontaktstudium für ältere Erwachsene Entgelte. Die Höhe der Entgelte richtet sich nach den Kosten des Studiums, dem wirtschaftlichen Wert für den Teilnehmenden und dem öffentlichen Interesse an dem Angebot.
- (2) Die Einnahmen aus den Entgelten dienen zur Finanzierung der Kosten der Veranstaltungen.

§ 2: Zuständige Stelle

Zuständige Stelle für die Berechnung und Erhebung der Entgelte ist die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW).

§ 3: Entgeltspflicht

- (1) Entgeltpflichtig ist der Teilnehmer auf Grund der Annahme des Studienplatzes. Die Annahme des Studienplatzes erfolgt im Falle eines weiterbildenden Studiums durch die Teilnahmeerklärung und im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene durch die Anmeldung.
- (2) Die Entgeltspflicht kann für einzelne Teilnehmer oder für Teilnehmergruppen auch von juristischen Personen übernommen werden.

§ 4: Entgeltberechnung

- (1) Das Entgelt wird semesterweise berechnet und erhoben. Der Umfang der Leistungen und die Höhe des Entgeltes werden mit der Ausschreibung der Veranstaltung veröffentlicht.
- (2) Im Falle eines weiterbildenden Studiums wird das Entgelt auf der Grundlage einer Kalkulation der Durchführungskosten und eines Gemeinkostenzuschlags berechnet. Die Summe aus Durchführungskosten und Gemeinkosten wird durch die Anzahl der Personen geteilt, die mindestens an der Veranstaltung teilnehmen sollen (Mindestteilnehmerzahl). Der sich so ergebende Betrag wird als Entgelt festgesetzt.
- (3) Der Leiter der AWW kann im Blick auf § 1 Absatz 1 Satz 2 und § 3 Absatz 2 Ausnahmen verfügen.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

(4) Im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene wird als Entgelt ein personenbezogener Betrag festgesetzt, der sich auf jeweils ein Semester bezieht. Der Betrag ist so zu bemessen, dass aus den Einnahmen mindestens die vollen Kosten des Programms finanziert werden können.

§ 5: Ermäßigung und Verzicht beim weiterbildenden Studium

(1) Grundwehrdienstleistende, Zivildienstleistende, Sozialhilfeempfänger und Bedienstete der Universität Hamburg erhalten auf schriftlichen Antrag eine Entgeltermäßigung von 50%. Dem Antrag sind die entsprechenden Nachweise beizufügen. Die Ermäßigung kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn eine Veranstaltungsförderung oder eine personenbezogene Förderung erfolgt oder wenn die Kostendeckung der Veranstaltung durch Einnahmen nicht erreicht wird.

(2) Anträge auf Ermäßigung müssen mit der Bewerbung gestellt werden. Eine Rückzahlung bereits geleisteter Entgelte erfolgt nicht.

(3) Bei einem besonderen wissenschaftlichen Interesse kann auf schriftlichen Antrag einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers der Universität Hamburg für einzelne Personen oder Personengruppen auf die Erhebung des Entgeltes teilweise oder vollständig verzichtet werden. Die Entscheidung trifft der Leiter der AWW.

§ 6: Rücktritt und Rückzahlung beim weiterbildenden Studium

(1) Krankheit von einer Dauer, welche das Erreichen des Zieles der Veranstaltung gefährdet, oder eine berufliche Veränderung, in deren Folge eine weitere Teilnahme nicht mehr möglich oder sinnvoll ist, werden regelmäßig als Rücktrittsgründe anerkannt.

(2) Über die Anerkennung anderer Gründe entscheidet der Leiter der AWW im Einzelfall.

(3) Wird ein Rücktritt anerkannt, erfolgt eine Rückzahlung des Entgeltes für die Unterrichtsstunden, an denen der Zurücktretende wegen des Grundes nicht teilnehmen konnte, der den Rücktritt auslöste. Der Rückzahlungsbetrag wird um einen Bearbeitungsbetrag in Höhe von 16% des Entgeltes vermindert, das der Zurücktretende ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 7: Rücktritt und Rückzahlung beim Kontaktstudium für ältere Erwachsene

(1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.

(2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter der AWW.

(3) Für die Bearbeitung eines Rücktrittes wird ein Betrag in Höhe von 16% des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 8: Schlussvorschriften

(1) Die Entgeltordnung tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

(2) Rechtsverhältnisse nach der Gebührenordnung für das Hochschulwesen, die bei In-Kraft-Treten bereits bestanden, werden nach bisherigem Recht abgewickelt.

Hamburg, den 5. Oktober 2005
Universität Hamburg
Amtl. Anzeiger S. 2154 vom 9. Dezember 2005

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html>

Abkürzungsverzeichnis

AGORA	E-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften	Olb	Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft, Olbersweg 24, 22767 HH
AT 1	Alsterterrasse 1, 20354 HH	OpenOLAT	E-Plattform der UHH
BZF	Biozentrum Klein Flottbek u. Botanischer Garten, Ohnhorststr. 18, 20146 Hamburg	Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28, 20146 Hamburg
CommSy	E-Plattform der UHH mit mehreren Varianten (z. B. Edu-CommSy, MIN-CommSy)	RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg, Schlüterstr. 70, 20146 HH
CSMC	Centre for the Study of Manuscript Cultures, Warburgstraße 26, 20354 HH	Stabi, SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, VMP 3, 20146 Hamburg
DESY	Deutsches Elektronen-Synchrotron, Notkestr. 85, 22607 HH	STiNE	Studieninformationsnetz der Universität Hamburg
ESA O	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel Ost	TMC	Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Bundesstr. 45, 20146 HH
ESA W	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel West	UHH	Universität Hamburg
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	VMP 4	Audimax, Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg
Geom	Geomatikum, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg	VMP 5	Wirtschaftswissenschaften („WiWi-Bunker“), Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
GFW	Gorch-Fock-Wall 7, 20354 Hamburg	VMP 6	Philosophenturm („Philturm“), Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
IPharm	Institut für Pharmazie, Bundesstr. 43/45, 20146 HH	VMP 8	Fakultät Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
Ju 9/11	Jungiusstr. 9/11, 20355 HH	VMP 9	Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg
KST	Kontaktstudium – Offenes Bildungsprogramm der UHH	ZFW	Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 HH
Lecture2Go	Videoplattform der Universität Hamburg	Zoom	Videokonferenzsystem der Universität Hamburg
MLKP 3/6	Biozentrum Grindel/ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 3/6, 20146 Hamburg		
MwInst	Musikwissenschaftliches Institut, Neue Rabenstr. 13, 20354 Hamburg		

FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums
der Universität Hamburg e. V.

Förderverein Kontaktstudium

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium) setzt sich dafür ein, dass das Kontaktstudium weiter ausgebaut wird. Der Förderverein Kontaktstudium besteht seit dem 30. April 2014; er trat an die Stelle eines 2006 gegründeten Förderkreises. Die Satzung des Fördervereins Kontaktstudium finden Sie unter: www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein

Zweck und Aufgaben des Fördervereins Kontaktstudium sind:

- Unterstützung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg und des lebenslangen Lernens an Hochschulen,
- Förderung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit den Fakultäten der Universität Hamburg zu Themen des lebensbegleitenden Lernens,
- Unterstützung von Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg,
- Planung und Durchführung von Tagungen, Projekten und Lerngruppen,
- Gewährung von Zuschüssen zum Semesterentgelt an Kontaktstudierende mit geringem Einkommen,
- Unterstützung der Arbeit der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Ziele durch Ihre Mitgliedschaft und/oder eine Spende unterstützen.

Mitglieder des Fördervereins Kontaktstudium können bei Alumni Universität Hamburg e.V., dem Absolventen-Netzwerk der Universität Hamburg, ihre Mitgliedschaft beantragen, auch wenn sie nicht in Hamburg studiert haben. Kontakt: www.alumni-uhh.de

Kontakt

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.
c/o Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg

E-Mail: kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

Internet: www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium).

Titel, Name, Vorname:	
Name (Ehe-)Partner:	
Straße, Nr.:	
PLZ:	Ort:
Telefon und ggf. Fax:	
E-Mail:	
Mobil:	

- Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Förderverein Kontaktstudium. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen. Der Beitrag wird per SEPA-Lastschrift eingezogen. Dazu werde/n ich/wir ein entsprechendes SEPA-Lastschriftmandat erteilen (siehe Seite XI).
- Ich/wir würde/n gerne im Förderverein Kontaktstudium ehrenamtlich mitarbeiten.
- Ich/wir möchte/n den Förderverein Kontaktstudium mit Spenden unterstützen und überweise/n auf untenstehendes Konto
- jährlich _____ Euro einmalig _____ Euro.

Ort, Datum

Unterschrift

Konto:

Förderverein Kontaktstudium e. V.

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE29 2005 0550 1011 2235 40, BIC: HASPDEHHXXX

Mitgliedsbeitrag und Spenden an den Förderverein Kontaktstudium sind steuerlich absetzbar. Am Anfang des Folgejahres wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit gekündigt werden.

Bitte den Aufnahmeantrag per Post senden an:

Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg; oder per E-Mail: kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

Wahl

des Sprecherrats der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg

– Hinweise zur Wahl und zum Wahlzettel –

Wahl des Sprecherrates und der Beisitzer/-innen der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden

(Grundlage: Ordnung für die Interessenvertretung der Studierenden im Kontaktstudium für ältere Erwachsene der Universität Hamburg vom 17.04.2009, siehe:

www.zfw.uni-hamburg.de/kst-ordnung)

Aufgaben des Sprecherrates (§§ 3 (1), 4 Ordnung)

Der dreiköpfige Sprecherrat vertritt die Belange der Kontaktstudierenden insbesondere gegenüber dem Zentrum für Weiterbildung (ZFW), der Universität allgemein, der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke und der Öffentlichkeit (BWFGB).

Im Einzelnen gehören zu den Aufgaben des Sprecherrates,

- für ein umfassendes Veranstaltungsangebot des Kontaktstudiums (KST) in der Universität Hamburg einzutreten,
- Wünsche der Kontaktstudierenden zum Veranstaltungsangebot aufzugreifen,
- die Interessen der Kontaktstudierenden bezüglich der Studienbedingungen und Modalitäten des KST (Zulassung, Entgelte/Gebühren, Belegen von Lehrveranstaltungen u. a.) wahrzunehmen,
- das Verhältnis zwischen den Regelstudierenden und den Kontaktstudierenden zu fördern,
- die Diskussion zwischen den Kontaktstudierenden zu fördern,
- den Kontakt zum Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. zu halten und sich mit diesem abzustimmen, soweit beiderseitige Belange betroffen sind,
- Beziehungen mit vergleichbaren Einrichtungen an anderen Hochschulen aufzubauen und zu pflegen,
- die Vollversammlung der Kontaktstudierenden mindestens einmal im Semester einzuberufen und der Vollversammlung jeweils im Wintersemester einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.

Beisitzer, kooptierte Mitglieder, Erweiterter Sprecherrat (§§ 6, 7 Ordnung)

Neben den Mitgliedern des Sprecherrates werden auch drei Beisitzer/-innen durch die Kontaktstudierenden gewählt. Der Sprecherrat kann darüber hinaus maximal drei weitere Kontaktstudierende, die zu einer aktiven Mitarbeit bereit sind, kooptieren. Die Beisitzer/-innen und kooptierten Mitglieder beraten den Sprecherrat und unterstützen ihn in seiner Arbeit. Sie nehmen an den Sitzungen des Sprecherrates ohne Stimmrecht teil. Sprecherrat, Beisitzer/-innen sowie kooptierte Mitglieder bilden zusammen den Erweiterten Sprecherrat.

Wahlverfahren (vgl. §§ 3 (2) c), 7)

Am 26.04.2023 wurde in der digitalen Sommersemester-Vollversammlung der Kontaktstudierenden der aus Kontaktstudierenden bestehende dreiköpfige Wahlvorstand für die Wahl des Sprecherrats und der Beisitzer/-innen gewählt: Dieter Glashoff, Henning C. von Quast und Ursula Wertnig-Sonnenberg. Der Wahlvorstand hat die Kandidaturen für die Sprecher/-innen und die Beisitzer/-innen entgegengenommen und geprüft; er stellt nach der Wahl das Wahlergebnis fest und gibt es durch Aushang und auf der Internetseite des ZFW bekannt.

Die Sprecher/-innen und die Beisitzer/-innen werden schriftlich durch die Kontaktstudierenden gewählt. Die Wahlunterlagen werden im Veranstaltungsverzeichnis für das Wintersemester 2023/24 und auf der KST-Homepage veröffentlicht.

Es findet sowohl für die Sprecher/-innen als auch für die Beisitzer/-innen eine Personenwahl statt.

Jede Wählerin, jeder Wähler hat bis zu drei Stimmen für die Wahl der Sprecher/-innen und bis zu drei Stimmen für die Wahl der Beisitzer/-innen. Gewählt sind jeweils die drei Kandidatinnen und Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Im Falle von Stimmgleichheit entscheidet jeweils das Los.

Die Sprecher/-innen und die Beisitzer/-innen werden auf je zwei Jahre gewählt. Ihre Amtsperiode dauert vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2025.

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich jeweils in den Digitalen Kontakt-Cafés am 01.09.2023 und 06.10.2023 vor.

Der Wahlzettel ist zusammen mit Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium entweder als separater Anhang per Mail an **anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de** zu senden oder in einem separaten geschlossenen Briefumschlag per Post an das ZFW.

Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg

Letzter Termin für die Einsendung des Wahlzettels: 30.10.2023. Nach dieser Frist leitet das ZFW die eingegangenen Wahlzettel an den Wahlvorstand weiter.

**Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg**

Falzinie für Fensterumschlag
.....

Anmeldung zum Kontaktstudium (KST) im Wintersemester 2023/24

Bitte alle Felder sorgfältig ausfüllen!

Name			
Vorname			<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> divers
Straße, Nr.			
PLZ/Ort			
Land			
Telefon			
E-Mail			
Geburtsdatum		Staatsangehörigkeit	

Haben Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen? ja nein

Wenn ja, geben Sie bitte Ihre Teilnehmernummer (max. 5-stellig) an: _____

Hiermit melde ich mich für die nebenstehend aufgeführten Lehrveranstaltungen an. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes von 145,00 Euro nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und die AGB des Zentrums für Weiterbildung (siehe Anhang) erkenne ich an. Die Hinweise zu STiNE habe ich zur Kenntnis genommen (siehe Seite 10).

- Ich bin damit einverstanden, dass das ZFW mich per Post oder E-Mail über Veranstaltungen, Programme, Vorträge u. Ä. auch außerhalb des Angebotes des Kontaktstudiums informiert. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.
- Ich bin damit einverstanden, dass ich im aktuellen Semester Informationen vom Sprecherat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden per E-Mail erhalte. Meine E-Mail-Adresse wird nur vom ZFW verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zur Anmeldung und Durchführung des Kontaktstudiums verarbeitet. Weitere Information zur Datenverarbeitung finden Sie unter: <https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html>.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich bereit, mit dem ZFW über die o. a. Kontaktdaten zu kommunizieren. Rechnung und Belegungsliste werden per E-Mail zugeschickt.

Ort, Datum

Unterschrift

Belegbogen zum Kontaktstudium im Wintersemester 2023/24

Bitte beachten Sie: Sie können zunächst für maximal 4 Veranstaltungen zugelassen werden. Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden, s. S. 4. Nicht mitgerechnet werden Einzeltermine (z. B. STiNE-Einführungen).

Veranstaltungsnummer	Titel der Lehrveranstaltung	Name der/des Lehrenden
Teilnahme Festveranstaltung	Ich möchte an der Festveranstaltung 30 Jahre Kontaktstudium am 18.10.2023 teilnehmen.	<input type="checkbox"/> nur ich <input type="checkbox"/> Begleitperson
Bearbeitungsvermerke des ZFW <i>O Ku</i> <i>O V</i>		

Bitte senden Sie Anmeldung und Belegbogen bevorzugt als Anhang per E-Mail an:
anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de

Per Post: Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

Wir behalten uns vor, kurzfristige Änderungen am Veranstaltungsprogramm vorzunehmen. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Homepage: www.zfw.uni-hamburg.de/kst

Statistische Angaben

Ausfüllen freiwillig, aber sehr erwünscht! Diese Angaben benötigen wir für unsere Teilnehmerstatistik.

Sollten Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, dann geben Sie bitte nur etwaige Änderungen gegenüber den Vorsemestern an!

Schulabschluss	<input type="checkbox"/> Abitur	<input type="checkbox"/> Mittlere Reife
	<input type="checkbox"/> Fachhochschulreife	<input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss
		<input type="checkbox"/> ohne Abschluss
Studium	<input type="checkbox"/> ja, mit Abschluss	<input type="checkbox"/> ja, ohne Abschluss
	<input type="checkbox"/> nein	
Längste berufliche Tätigkeit als		
Sind Sie zzt. berufstätig?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Die Interessenvertretung für das Kontaktstudium bittet um Beachtung:

„KST-Spielregeln“

Uns Kontaktstudierenden ist bewusst:

- Wir sind nach der Grundordnung vom 03.09.2015, zuletzt geändert am 12.11.2015, Angehörige der Universität.
- Wir haben Spaß an einem offenen, respektvollen Umgang mit den Regelstudierenden.
- Wir stehen gegenüber den Regelstudierenden zurück, wenn es räumlich eng wird, Veranstaltungen überbelegt sind und wenn bei fortgeschrittener Zeit diskutiert wird.
- Wir sind keine „Besserwisser“ und lassen deshalb den Regelstudierenden in der Diskussion den Vortritt und drängen unser Wissen und unsere Erfahrungen nicht auf.
- Wir begegnen uns untereinander als Kontaktstudierende freundlich und tragen damit zu einer positiven Atmosphäre bei den Universitätsveranstaltungen bei.
- Wir teilen dem Zentrum für Weiterbildung umgehend mit, wenn wir zugesagte Plätze in Seminaren, Vorträgen und Vorlesungen nicht in Anspruch nehmen können, um damit Nachrückern einen Platz zu verschaffen.
- Wir respektieren die Verhaltensregeln, die in der Universität gelten.
- Wir sehen „Schwarzhören“ nicht als Kavaliersdelikt an, sondern als illegale Bereicherung auf Kosten Anderer.

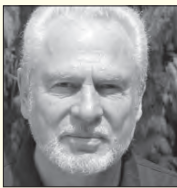
Wahlzettel für die Wahl zum KST-Sprecherrat

Amtszeit 01.12.2023 bis 30.11.2025

Wahl zum Sprecherrat



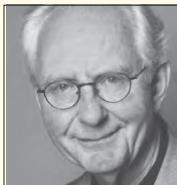
Edeltraut Flint
*1950
CRM-Managerin



Dr. Karl-Heinz Höfken
*1942
Dipl.-Volkswirt,
IT-Projektleiter



Martina Milatz
*1954
Dipl.-Kauffrau

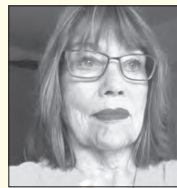


Wolfgang Poppelbaum
*1939
Jurist

Wahl der Beisitzer/-innen



Dr. Bernd Klemeyer
*1957
Arzt



Monika Piwon
*1940
Dipl.-Soziologin



Peter Rath
*1952
Dipl.-Sozialwissen-
schaftler



Michael Stephan
*1957
Kaufmann

Der Sprecherrat besteht aus drei Sprecherinnen/Sprechern. Die drei Beisitzerinnen/Beisitzer nehmen an den Sitzungen des Sprecherrats ohne Stimmrecht teil.

Jede Wählerin/jeder Wähler hat bis zu drei Stimmen für die Wahl der Sprecherinnen/Sprecher und bis zu drei Stimmen für die Wahl der Beisitzerinnen/Beisitzer. Es dürfen nicht mehrere Stimmen für eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten abgegeben werden. Bitte kreuzen Sie rechts bzw. links an. Weitere Hinweise s. S. IV.

Letzter Termin für die Abgabe des Wahlzettels: 30.10.2023 (Poststempel)

**Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg**

X

– Wahlzettel Sprecherrat KST-Interessenvertretung –

Falzinie für Fensterumschlag
.....

SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug des Mitgliedsbeitrags für den Förderverein Kontaktstudium

Ich ermächtige den Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer DE73ZZZ00001462870), Hamburg,

einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro¹ von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Die Mandatsreferenz wird Ihnen getrennt, mit der Lastschriftankündigung, von uns mitgeteilt.

Bitte nehmen Sie den Einzug erstmals am _____ vor.

Name, Vorname (Kontoinhaber:in)	
Straße, Nr.	
PLZ, Ort	
Kreditinstitut	
IBAN	
BIC	

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrags zurückverlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zum Einzug des Mitgliedsbeitrags des Fördervereins Kontaktstudium verarbeitet.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte das SEPA-Lastschriftmandat per Post oder E-Mail senden an:

Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung,
Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

¹ Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen.

FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums
der Universität Hamburg e. V.

Der Förderverein Kontaktstudium informiert:

Förderung Veranstaltungsverzeichnis

Der Förderverein Kontaktstudium fördert im Wintersemester 2023/24 – wie bereits im Sommersemester 2023 – den Druck des Veranstaltungsverzeichnisses des Kontaktstudiums.

Kulturkursprogramm und Tandem-Sprachenlernen

Kontaktstudierende können zu den Bedingungen der Regelstudierenden teilnehmen

- am Kulturkursprogramm des AStA der Universität Hamburg
Kontakt: www.kulturkursprogramm.de oder im AStA-Büro, Von-Melle-Park 5
- am Tandem-Sprachlernen mit muttersprachlichen Studierenden und Lehrenden der Universität Hamburg. Kontakt: piasta-tandem@uni-hamburg.de

Wir wünschen Ihnen bereichernde Stunden an der Universität Hamburg!

Wolfgang Poppelbaum und Monika Piwon

Vorstand

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Zuschüsse zum Semesterentgelt

Der Förderverein Kontaktstudium gewährt Kontaktstudierenden, für die das Semesterentgelt eine zu hohe finanzielle Belastung darstellt, einen Zuschuss zum Semesterentgelt.

Voraussetzung: Das monatliche Einkommen darf bei Einzelpersonen 1.200 Euro und bei zusammenlebenden Partnern 1.700 Euro nicht übersteigen.

So geht's:

- Für das Kontaktstudium anmelden und Semesterentgelt bezahlen.
- Antragsformular für den Zuschuss per E-Mail bestellen bei:
Susanne Gromotka, susannegromotka@gmail.com
(in Ausnahmefällen per Post: Susanne Gromotka, Wehmerstieg 3, 22529 Hamburg)
- Ausgefüllten Antrag mit beigelegtem Einkommensnachweis spätestens drei Wochen nach Vorlesungsbeginn an Frau Gromotka senden.

Der Zuschuss ist eine Zuwendung, auf die kein Anspruch besteht. Die Zuschüsse werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden für den Förderverein Kontaktstudium e. V. gezahlt.

Interview mit Ursula Mangelsdorff

„Ich bin immer noch neugierig auf neues Wissen und neue Erkenntnisse!“

Ursula Mangelsdorff ist Jahrgang 1942, hat zwei Kinder und war Schulärztin. Mit Beginn ihres Ruhestandes hat sie das Kontaktstudium aufgenommen.



Frau Mangelsdorff, Sie sind seit 15 Jahren Kontaktstudentin. Aus welcher Motivation heraus haben Sie das Studium damals aufgenommen und warum betreiben Sie es heute?

Das Kontaktstudium hat mir ermöglicht, mich endlich mit Fachgebieten zu beschäftigen, die mich zwar schon immer interessiert hatten, wozu mir aber die Zeit fehlte. Mittlerweile bin ich eine Langzeitstudentin geworden: 15 Jahre, das heißt 30 Semester! Und ich bin immer noch neugierig auf neues Wissen und neue Erkenntnisse. Vor allem genieße ich das Studium ohne Druck und Leistungskontrolle.

Was sind Ihre Interessen, welche Vorlesungen besuchen Sie?

Ich habe mich vor allem mit Kunst- und Kulturgeschichte, Archäologie und Architektur beschäftigt. Daneben habe ich auch Veranstaltungen zu naturwissenschaftlichen Themen oder Religionsgeschichte belegt. Die Vielfalt der Themen im Kontaktstudium fordert geradezu heraus, sich auch mit gänzlich neuen Fachgebieten zu beschäftigen.

Ein großes Anliegen war mir, viel über die Geschichte Hamburgs zu erfahren, da ich nach meiner Jugendzeit in Bayern meinen Lebensmittelpunkt nun hier habe. Beeindruckt haben mich die vielen Stadtrundgänge unter fachkundiger Begleitung sowie die Besuche in den Museen und Hauptkirchen im Rahmen der kunstgeschichtlichen Seminare.

Wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Studium?

Präsenzveranstaltungen belege ich maximal an zwei Wochentagen. Bei Online-Vorlesungen bin ich deutlich flexibler, da sie nicht so zeitaufwendig sind. Für die Nachbereitung inklusive Fachliteratur rechne ich mit ca. drei Stunden wöchentlich.

Hat sich Ihr Studium seit der Corona-Pandemie verändert?

Die Pandemie hat mich an die mittlerweile sehr geschätzten Online-Vorlesungen herangebracht.

Was können Sie neuen Kontaktstudierenden besonders empfehlen?

Für Einsteiger beim Kontaktstudium halte ich einen Campusrundgang und einen Besuch in der Stabi gleich zu Anfang für wichtig. Mir hat bei meinem Start in die Kunstgeschichte eine Veranstaltung mit Propädeutikum sehr geholfen. Ansonsten empfehle ich, erst mal breit gefächert Vorlesungen zu belegen. Die eigenen Neigungen kristallisieren sich dann schnell heraus.

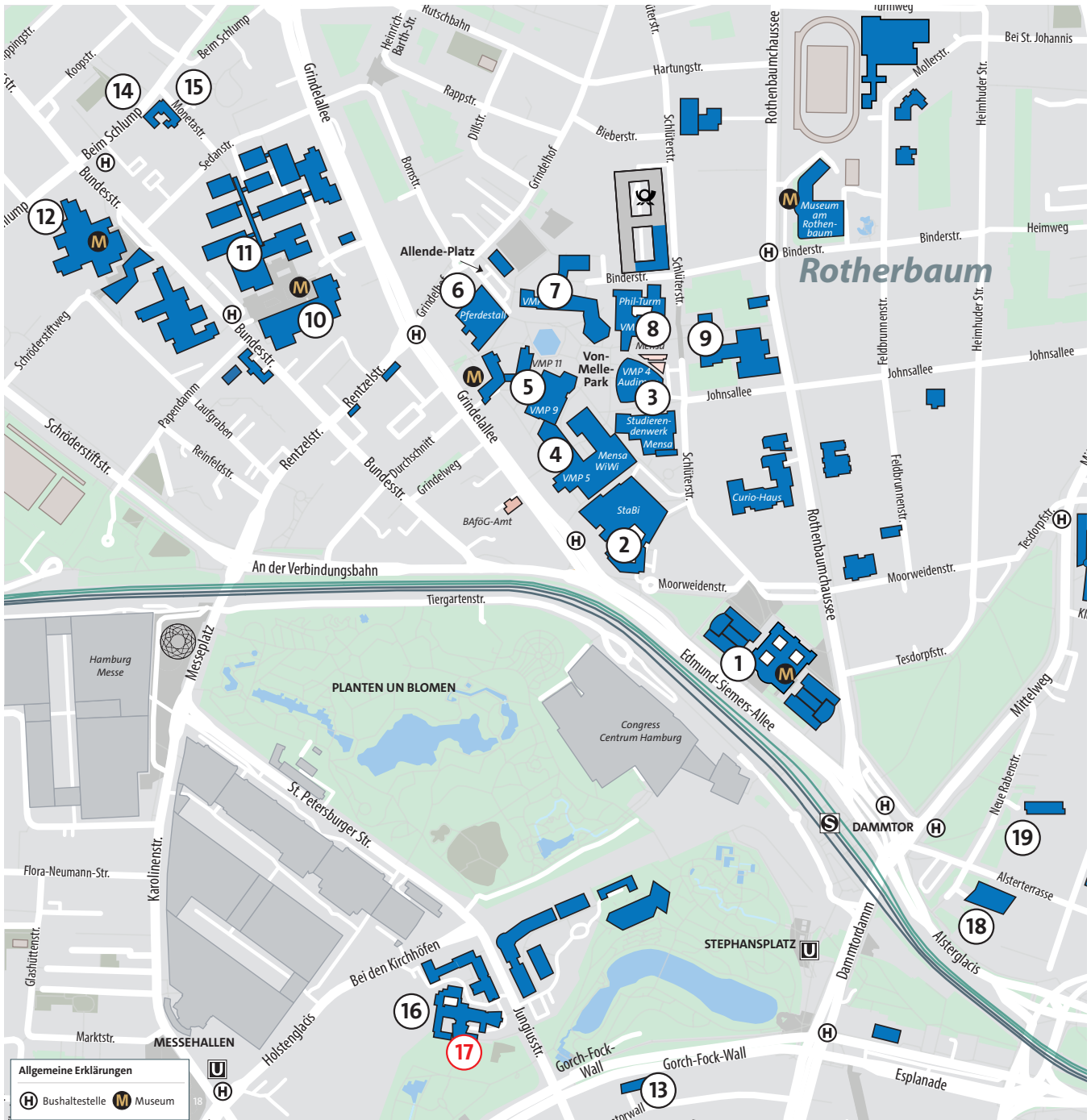
Was sind Ihre Studienpläne für die Zukunft?

Ich möchte mich auch in Zukunft mit Kunst- und Kulturgeschichte sowie der Erforschung von alten Hochkulturen befassen, ansonsten bin ich jedes Mal auf die Angebote im neuen Vorlesungsverzeichnis gespannt.

Vielen Dank für dieses Gespräch!

Das Gespräch führte Magdalene Asbeck.

Lageplan der Universität Hamburg



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende | Kartografie © grebemaps | Grafik/Thema © UHH Ref. Digitale Kommunikation und Design
Stand: Januar 2022 – Änderungen vorbehalten

- | | |
|---|--|
| ① Hauptgebäude der Universität mit Flügel West und Ost, Edmund-Siemers-Allee 1 | ⑪ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6 |
| ② Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (SUB), Von-Melle-Park 3 | ⑫ Geomatikum, Bundesstraße 55 |
| ③ Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4 | ⑬ Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7 |
| ④ Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5 | ⑭ Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83 |
| ⑤ Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9 | ⑮ Career Center, Monetastraße 4 |
| ⑥ Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1 | ⑯ Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11 |
| ⑦ Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8 | ⑰ Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstraße 9 |
| ⑧ Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6 | ⑱ CampusCenter, Alsterterrasse 1 |
| ⑨ Rechtshaus, Schlüterstraße 28/Rothenbaumchaussee 33 | |
| ⑩ Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3 | |